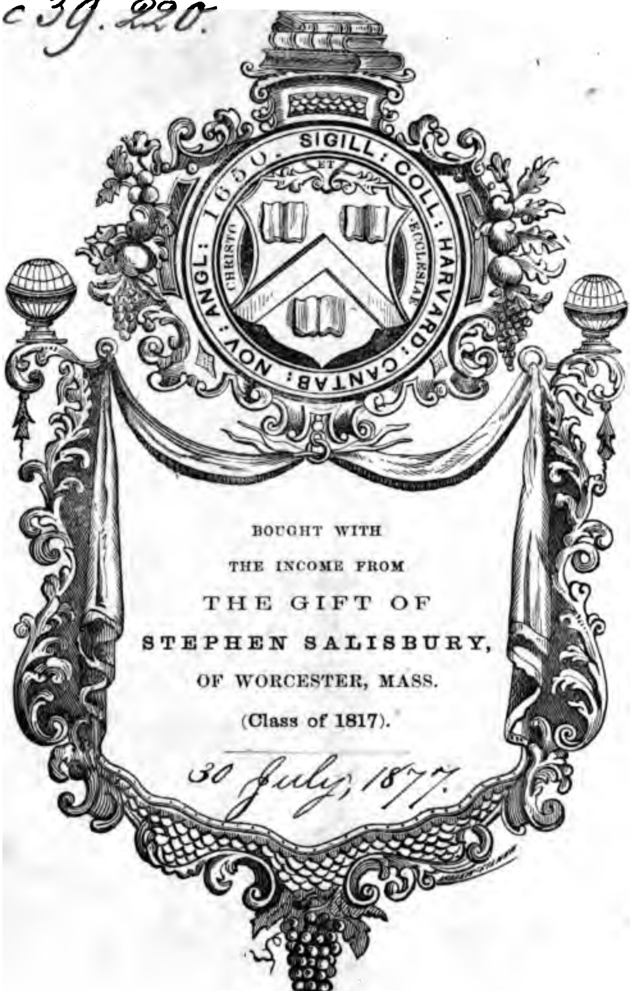

SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE

Marcus Tullius

CICEROS

ORATOR

AD M. BRUTUM.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT.

ZWEITE, VIELFACH VERBESSERTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1876.

1873, Jan. 30.

Salisbury fund.

Vorrede.

Auch die dritte und letzte der grösseren rhetorischen Schriften Ciceros, sein Orator, gehört zu den Werken des classischen Altertums, deren Lectüre den Schülern unserer Gymnasien besonders zu empfehlen ist. Die Bücher de oratore behaupten freilich unter den oratorischen Schriften in dieser Beziehung den Vorrang; aber daneben haben doch auch sowol Ciceros Brutus als der Orator ihre besondere Berechtigung, und zwar der Orator entschieden noch vor dem Brutus. Dadurch nämlich, dass der Orator das, was in den Büchern de oratore ausführlicher und genauer gelehrt wird, unter dem éinen höheren Gesichtspunkt des oratorischen Ideals zusammenfasst, dient er zugleich als Ergänzung und Befestigung des früher Gelesenen. Ausserdem aber enthält er zugleich, namentlich hinsichtlich des wichtigsten Teils der Rhetorik, der elocutio, auch wieder sehr viel neues und ist besonders in dem umfangreicheren Hauptabschnitt vom oratorischen Rhythmus äusserst lehrreich und wertvoll. Nimmt man hierzu noch die sorgfältige Gliederung des Stoffes, wie die formelle sprachliche Vollendung, durch die sich der Orator auszeichnet, so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass diese Schrift des classischen Altertums es sehr wol verdient, in der Prima unserer Gymnasien hin und wieder gelesen und erklärt zu werden.

Diese Lectüre zu fördern und zu unterstützen, ist denn eben auch der Hauptzweck der vorliegenden Ausgabe, die sich in dieser Beziehung, wie überhaupt in der sonstigen Anlage und Form der Ausführung, an meine vorausgehenden Ausgaben der beiden anderen grösseren Schriften Ciceros, insbesondere der drei Bücher de oratore, aufs engste anschliesst.

Denn für so verdienstlich immerhin die bisherigen Ausgaben des Orator, insbesondere die neueren von Fr. Göller und O. Jahn ohne allen Zweifel zu halten sind, sie machen doch meines Erachtens das Erscheinen einer neuen Ausgabe keineswegs überflüssig: das Bedürfnis eines in den Gedankengang des Ganzen, wie in den Zusammenhang und das Verständnis des Einzelnen möglichst vollständig und gründlich einführenden Commentars möchte durch die

genannten Editionen schwerlich in irgend ausreichender Weise befriedigt sein. Eben diesem Bedürfnis will nun die vorliegende Ausgabe, so viel an ihr ist, nach Kräften abzuhelfen suchen; wenigstens war mein hauptsächlichstes Augenmerk gerade hierauf gerichtet und hoffentlich bin ich nach dem Urteil sachkundiger und wolwollender Schulmänner nicht allzuweit hinter diesem Ziele zurückgeblieben.

Von den vorhandenen Handschriften ist wenigstens éine (und das schien hier bei den ziemlich vollständigen Collationen, die wir besitzen, im ganzen wol ausreichend) noch einmal selbständig und sorgfältig verglichen, im übrigen aber der Text einer genauen Revision unterzogen und, wo es nötig war, emendiert worden.

Und damit sei denn auch diese Ausgabe des Orator besonders dem Wolwollen meiner Fach- und Amtsgenossen bestens empfohlen; möchte ihr eine so günstige Aufnahme zu Teil werden, wie sie früher die ihr verwandte Ausgabe von Cicero de oratore gefunden hat.

Hanau, im September 1865.

Dr. K. W. Piderit.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Da in Piderit's Nachlasse sich keine Vorarbeiten für eine zweite Ausgabe des Orator vorfanden, übernahm ein Freund desselben deren Besorgung, wobei er folgende Grundsätze befolgte. Dass die seit 1865 erschienenen Beiträge zur Kritik und Erklärung des Orator von O. Jahn in der 3. Ausgabe, Madvig, Sauppe (*Tulliana*), Schenkl (in seiner trefflichen Recension der dritten Jahn'schen Ausgabe) u. a. sorgfältig benutzt wurden, versteht sich von selbst; ihre Verwertung hat besonders im Text bedeutende Veränderungen herbeigeführt, abgesehen davon, dass einige unnütze Conjecturen Piderits selbst, die er vorschnell in den Text eingesetzt hat, wieder beseitigt wurden. Der Commentar wurde im Ganzen in seinem früheren Bestande belassen, so dass an nur wenigen Stellen Erklärungen, die ganz unhaltbar schienen, durch andere ersetzt wurden. Je behutsamer der neue Herausgeber mit allen Aenderungen verfahren ist, desto mehr glaubt er für jede, die er vornehmen zu müssen glaubte, einstehen zu können. Noch ist zu bemerken, dass, um die Unmasse von Zahlen in den vielen Citaten zu kürzen, die Ciceronischen Schriften nur nach Paragraphen citiert sind.

EINLEITUNG.

I.

Die Schrift, die den Cyclus der grösseren rhetorischen Werke Ciceros[1]) und damit die gesammte Darstellung der höheren Rhetorik zum Abschluss bringt, ist sein *Orator*. § 1.

Der niedere Standpunkt der trockenen und unpraktischen Schulrhetorik — wie er nach des griechischen Rhetors Hermagoras Vorgang[2]) in Ciceros rhetorischer Erstlingsschrift, den *libri rhetorici*[3]) (oder den zwei Büchern *de inventione*) hervortritt — war in seinem oratorischen Entwicklungsgang längst von ihm überwunden und in Folge dessen an die Stelle jener unvollendet gebliebenen und in vielfacher Hinsicht unreifen Jugendarbeit[4]) später im Jahre 56 das gediegene[5]), auf gründlichen Studien besonders des Aristoteles und Isokrates[6]), wie auf einer reichen eigenen Erfahrung beruhende Hauptwerk *de oratore* getreten.

In diesen drei Büchern *de oratore* hatte Cicero die Theorie der Beredsamkeit nach ihrem gesammten Umfang von einem höheren Standpunkte aus behandelt, wie dieser sowol in seiner umfassenden Gelehrsamkeit auf allen Gebieten menschlichen Wissens, als in seiner durchgebildeten und mannigfaltigen oratorischen Praxis begründet war. Weist doch Cicero schon durch den Titel ‚*de oratore*‘ auf diesen höheren Standpunkt hin: eine methodische Unterweisung und Lehre soll es zwar sein[7]), aber nicht als abstractes System (*de ratione dicendi*), sondern vielmehr so, dass möglichst concret der Redner in seinen mannigfachen Functionen, so zu sagen, persönlich ins Auge gefasst wird. Noch entschiedener

1) der eigentlichen oratorii libri nach de div. II § 4.

2) Vgl. meine Ausgabe von Cic. de oratore Einl. I § 4.

3) Quint. II 14, 4; II 15, 6 Cicero — in rhetoricis, quos sine dubio ipse non probat; III 5, 14; 6, 50. 58; 11, 10.

4) de or. I 5 quae pueris aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia exciderunt.

5) de or. I 5 aliquid politius perfectiusque. ad Att. XIII 19, 4 sunt etiam de oratore nostri tres (libri) mihi vehementer probati. ad Att. IV 16, 2 quos tu in caelum fers.

6) ad Fam. I 9, 23. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I § 7, 38.

7) ad Q. fr. III 5, 1 de ratione dicendi. Vgl. m. Ausg. v. Cic. de or. Einl. I § 7.

aber tritt diese höhere Stufe der oratorischen Doctrin in dem Inhalt und der ganzen Verarbeitung des rhetorischen Stoffes hervor: strenger methodischer Gang von dem Begriff der *eloquentia* und den rhetorischen Progymnasmaten aus zu den einzelnen Theilen, der *inventio, collocatio* und *memoria,* wie dann weiter der *elocutio* und *actio;* und doch wieder nicht in der schematistischen Manier der Hermagoreischen Schule, sondern nach den wahren, gesunden Principien, wie sie das wirkliche praktische Leben darbietet[8]). Ferner statt des leeren Formalismus der Schule unbedingte Forderung eines tüchtigen, umfassenden Wissens und dabei doch nicht etwa irgend welche Geringschätzung der Form, sondern klares und bestimmtes Bewusstsein von der Notwendigkeit beider, eines gediegenen Inhalts sowol als eines geschmackvollen Ausdrucks, die untereinander in der rechten Harmonie stehen sollen[9]); — dann weiter statt der uniformen und abstracten Gleichhaltung aller Theile im rhetorischen Schulsystem vielmehr richtige Erkenntnis des für den öffentlichen Redner Wesentlichen und genaue Unterscheidung der Hauptsachen von den Nebendingen, überhaupt der eigentlichen Cardinalpunkte von allem dem, was mehr zur Peripherie gehört, ohne doch dabei der Vollständigkeit etwas zu vergeben; — endlich alles dieses in fast dramatischer Lebendigkeit des Dialogs, in ästhetischer Gruppierung der Gegenstände und der Personen[10]) und in sprachlich vollendeter Darstellung.

§ 2. Diese höheren, ebenso wissenschaftlichen als wahrhaft praktischen Gesichtspunkte hielt nun aber Cicero auch in dem andern oratorischen Werke fest, das er an die grundlegende Schrift der *libri de oratore* anreihte, in dem 10 Jahre später, also im Jahre 46 abgefassten[11]) *Brutus de claris oratoribus.*

Nachdem einmal nach allen Richtungen hin ausführlich dargelegt war, welchen Weg der wahre Redner zu gehen, welche Forderungen er zu erfüllen hat, um sein Ziel zu erreichen, sollte nun weiter durch eine geschichtliche Darstellung des Entwicklungsganges der römischen Beredsamkeit von ihren ersten Anfängen bis zu ihrer gegenwärtigen Vollendung, in stetem Hinblick auf die bereits feststehenden höheren Gesichtspunkte veranschaulicht werden, in wie weit eben im Laufe der Zeiten, in den einzelnen Perioden, auf dem von den jedesmaligen Trägern der Beredsamkeit eingeschlagenen Wege, jenes Ziel im Einzelnen oder Ganzen erreicht war. Auch hier gibt Cicero schon durch den Titel zu erkennen, wie er sein Werk will aufgefasst haben. Wie er dort nicht den Ausdruck *de ratione dicendi,* sondern *de oratore* wählt, so bezeichnet er auch hier seine Schrift nicht als *historia eloquentiae Romanae,* sondern vielmehr *de claris oratoribus.*

8) de or. III 54. Vgl. m. A. Einl. I § 7.

9) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. *I § 8, 49.*

10) Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 17—21.

11) Vgl. m. A. von Cic. Brutus Einl. § 18.

Und dem entspricht denn auch der Inhalt vollständig: es sind die bedeutenderen geschichtlichen Persönlichkeiten der römischen Redner, die uns in grösstmöglicher Vollständigkeit in ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge und oratorischen Bedeutung vorgeführt und einer sorgfältigen ästhetisch-kritischen Beurteilung nach den Grundsätzen der Bücher *de oratore* unterzogen werden[12]).

Eine Aufgabe aber blieb noch zu lösen übrig[13]). Nachdem § 3.
im *Brutus* gleichsam der historische Beweis geliefert ist, dass bis auf Cicero das höchste Ziel der Vollendung noch nicht vollständig erreicht, also das Ideal eines vollkommenen Redners noch nicht erschienen sei[14]): erhebt sich nun schliesslich noch die Frage, ob sich überhaupt das Ideal eines Redners an sich, — zunächst ganz abgesehen von dessen geschichtlicher Verwirklichung — aufstellen lasse und wie dieses Ideal eines vollkommenen Redners dann beschaffen sein müsse. Auf diese Frage antwortet nun Cicero in seinem *Orator* und deutet also auch hier wieder durch den Titel[15]) seiner Schrift den richtigen Gesichtspunkt an: nicht abstract *de summa eloquentia* wird gehandelt, sondern der *orator* *κατ' ἐξοχήν*, wie er sein soll, nach allen seinen mannigfaltigen Functionen auf den Hauptgebieten seiner oratorischen Thätigkeit, ist das Thema der Schrift. Das ist die Tendenz des *orator*, wie sie Cicero selbst wiederholt ausspricht; nun gleichsam den letzten Schritt zu thun und dem oratorischen Gesammtwerk die Krone aufzusetzen, d. h. nach der theoretischen Darstellung des Weges zum Ziel (in den Büchern *de oratore*), wie des historischen Entwicklungsganges (im Brutus) nunmehr das Ziel selbst in dem Idealbild des vollkommenen Redners vor Augen zu stellen. Darauf also kommt es an, zu zeigen: *quae sit optima species et quasi figura dicendi* (§ 2), *quale sit illud summum et perfectissimum eloquentiae genus, cui nihil addi possit* (§ 3), *quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius* (7); zu schildern *veram illam*

12) Vgl. m. A. v. Cic. Brut. Einl. § 3—11.

13) Wie dies Cic. schon de or. III 85 andeutet: attamen quoniam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. *Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos ponitur, qualis et quanta sit, intellegi non potest.* Vgl. or. § 10 quidquid est, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

14) wie es Cic. de or. III 80 kurz aufstellt: sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes praeceptis illius cognitis explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. *Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest.*

15) ad Fam. VI 18, 4; XV 20, 1 oratorem meum — sic enim inscripsi — Sabino tuo commendavi; de div. II 4 ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus orator. Dem Inhalt nach bezeichnet auch Cic. wol seine Schrift so: scripsi de optimo genere dicendi, ad Fam. XII 17, 2; ad Att. XIV 20, 3.

et absolutam eloquentiam (17) oder *excellentis eloquentiae speciem et formam* (43) *et quod sit genus ipsius orationis optimum* (52)[16]) —; das Idealbild, wie es vor dem innern Auge des Geistes steht und in der Wirklichkeit noch von keinem irdischen Auge gesehen ist: *eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus*[17]); es ist die *species eloquentiae, quam cernebat animo M. Antonius, re ipsa non videbat*[18]), als er nämlich das bekannte, von Cicero oft erwähnte[19]) Wort äusserte: *disertos se vidisse multos, eloquentem omnino neminem* (18), weil eben keiner dem in Antonius' Seele eingeprägten Ideal eines Redners vollkommen entsprach[20]). Wir sehen, es ist die Idee des Redners, nach Platos Anschauung, der Typus oder das Urbild, das sich im Abdruck oder Abbild wiederspiegelt, das absolute und übersinnliche, unvergängliche Wesen der Beredsamkeit an und für sich, das Cicero vor Augen hat[21]). Diese Idee aber wird, wie bereits bemerkt, durchgängig persönlich gefasst, als das Rednerideal: *ille perfectus* (55), *quem numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit* (19. 100); *orator ‚hic excellens'* (45), *quem summum esse volumus* (44. 52), *doctissimus et perfectissimus* (47), *ille princeps* (59)[22]) und *perfecte eloquens* (113), *quem auctore Antonio quaerimus* (69), *ille quem expetimus* (137) und so ist demnach dies die Aufgabe: *illius perfecti oratoris et summae eloquentiae species exprimenda est* (61).

§ 4. Schon hieraus ergibt sich im Allgemeinen der verschiedene Standpunkt, den der *orator* im Vergleich mit den Büchern *de oratore* einnimmt. Dort in den Büchern *de oratore* ist die Schule und Lehre, wenn auch in einem höhern Sinne, die *institutio oratoria* oder die methodische Unterweisung, wie man ein guter Redner werden, auf welchem Wege man zu dieser Höhe gelangen kann, die Hauptsache, hier im *orator* handelt es sich nicht mehr um die Wegweisung nach der Höhe, sondern um die Schilderung der Höhe selbst. Eigentliche Lehrvorschriften sollen daher hier nicht mehr gegeben werden: *non quem doceam quaero, sed quem probem* (123) und *nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabi-*

16) § 36 forma optimi.

17) § 101. 23 ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim.

18) 18. 19. 100. 33 eloquentia, quam in nullo cognovit Antonius.

19) s. ind. Antonius.

20) 18 f. insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, habuit comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos quibus aliquid aut plura deerant in eam non poterat includere.

21) 101 quid desiderem, non quid viderim disputo, redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram (16) rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, *cuius qui sit compos, sit eloquens.*

22) Vgl. § 56 ille qui eloquentiae principatum petet; 99 hic noster, quem principem ponimus.

mus, nec quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur (43)[23]. Nicht eigentlich als Lehrer der Beredsamkeit tritt also Cicero im *orator*, sondern vielmehr als rhetorischer Aesthetiker und Kritiker auf: *meminerimus* — sagt er selbst (§ 112) *nihil nos praecipiendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri,* und (§ 117) *iudicem esse me, non doctorem volo.* Damit ist jedoch natürlich durchaus nicht ausgeschlossen, dass nicht an geeigneten Stellen Winke und Belehrungen ähnlich wie in den Büchern *de oratore* gegeben werden[24]; immer aber ist doch selbst der Form des Ausdrucks nach[25] der Gesichtspunkt festgehalten, dass es sich nicht um den erst werdenden oder heranzubildenden Redner, sondern um die höchste Stufe des vollendeten Redners handelt.

An den wichtigeren Stoffen der Rhetorik war ja überhaupt im wesentlichen nichts zu ändern: die musste der *orator* mit den Büchern *de oratore* im ganzen gemein haben. Und so ist es auch in der That. Es wird (um nur das Wichtigste hervorzuheben) im *orator* wie in der Schrift *de oratore* das *genus demonstrativum* von dem *genus iudiciale* und dem *deliberativum* der *contio* geschieden[26]; es kommen hier wie dort die s. g. *status causae* vor[27] und die Empfehlung der s. g. *θέσις*[28], sodann die bekannten fünf Functionen des Redners, das *invenire, collocare,* die *memoria, elocutio* und *actio*[29], wie die üblichen Theile der Rede, *principium, narratio, argumentatio, peroratio*[30]; ferner die beiden Arten der *loci* (*τόποι*), d. h. der Fundstätten der Beweise[31], wie die *lumina orationis et sententiarum*[32]; es werden endlich, von anderem abgesehen, hier wie dort die allgemeinen Forderungen philosophischer Bildung[33] und ausreichender Rechts- und Geschichtskenntnis[34], oder auch die Bedeutung geistreichen Witzes[35] hervorgehoben. Aber einerseits sind doch alle diese Dinge im

23) § 55 de quo plura dicerem, si hoc praecipiendi tempus esset; 87 sed nunc aliud agimus 112.

24) wie z. B. 88 illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem etc. 112 deutet dies Cic. selbst an: qui quasi docere videamur.

25) wie gleich an der eben angeführten Stelle 88 nicht monemus, ut utatur, sondern admonemus, eum usurum esse, mehr als Thatsache oder doch als sichere Voraussetzung, daher nicht nur das Futurum: vitabit, parcet, utetur etc., sondern zuweilen sogar das Praesens: adhibet.

26) §§ 37. 207 u. de or. I 22. II 43. 333.

27) 45. 121 u. de or. I 138. 41. 65; II 78. 133; III 109—119.

28) 46 hic excellens a propriis personis et temporibus semper, si potest, avocat controversiam, und de or. II 134 f. omnia necessario a tempore atque homine ad communes rerum et generum summas revolventur.

29) § 44 ff. u. de or. I 138 und im 2. u. 3. B.

30) 122 ff. u. de or. I 143; II 315 ff.

31) 122 duplices loci, uni e rebus ipsis, alteri assumpti, u. de or. II 116 ff.; 163 ff. omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut ex sua sumi vi atque natura aut adsumi foris.

32) 135 ff. u. de or. III 201 ff.

33) 113 ff. u. de or. I 67 ff.; III 80.

34) 120 u. de or. I 165 ff.; II 62.

35) 87 u. de or. II 216 ff.

orator, nach der erwähnten die ganze Darstellung beherschenden und durchdringenden Absicht, das Ideal des Redners zu schildern, wieder in ein eigentümliches Licht gestellt[36]); andernteils wird das, was hier verhältnismässig nur untergeordnete Bedeutung hat, mit ein paar Worten abgemacht[37]) und umgekehrt das, was hier die Hauptsache war, wie alles was zur *elocutio* und zum *numerus* gehört, in gebührender Ausführlichkeit behandelt.

Es ist eben alles vom Proömium durch die Tractatio hindurch bis zum Epilogus von der einen Hauptidee getragen und durch diese in seiner Gliederung, wie dem richtigen Verhältnisse der einzelnen Theile zum Ganzen und untereinander bestimmt. Auf dem Unterbau, den das etwas längere Proömium zu legen hatte, — Veranlassung, Thema, Begriffsbestimmung, allgemeine Haupterfordernisse — erhebt sich die eigentliche Abhandlung (§ 33—336) so, dass Cicero nach den weiter nötigen Vorbemerkungen rasch über die Stofffindung (*inventio*) und Stoffanordnung (*collocatio*), die hier verhältnismässig sehr zurücktreten müssen, zu der Hauptsache, der Lehre von der formellen Vollendung (dem *quo modo*) übergeht und hier wieder vor allem die *elocutio* ins Auge fasst, ja die grössere Hälfte der ganzen Schrift (von c. 35 an) der Schilderung dieser Formvollendung in stilistischer Beziehung, insonderheit der kunstmässigen oratorischen Periode und des oratorischen Rhythmus widmet, um dann das Ganze in dem kurzen Epilog an Brutus mit Hindeutung auf die Grösse der Aufgabe, der er sich im Vorausgehenden unterzogen, passend abzuschliessen.

§ 5. Dieser Grösse und Schwierigkeit der Aufgabe ist sich übrigens Cicero von Anfang an wol bewusst: *magnum opus omnino et arduum*[38]) *conamur* hebt er wiederholt hervor und macht an verschiedenen Stellen darauf aufmerksam, dass er nur dem Freunde zu Liebe, der ihn gebeten, sich der Behandlung eines so schwierigen Themas unterzogen habe. So gleich, beim Hinblick auf die vor ihm liegende Arbeit, in den ersten Worten des Proömiums: „lange war ich unentschlossen; eins schien mir so schwer, wie das andere; eben so mislich, dem lieben Freunde die wiederholte

36) In den Büchern de oratore, in denen es sich um den Redner im Allgemeinen handelt, ist die Anordnung und Behandlung des Stoffes im Grossen und Ganzen durch die Stellung bedingt, welche das betreffende rhetorische Capitel im Gesammtsystem einnimmt; im orator dagegen, in welchem der summus orator als solcher dargestellt wird, ist eben dieser die Hauptkategorie, unter welche die einzelnen oratorischen Erfordernisse subsumiert werden. Die Frage ist also hier z. B.: in wie weit gehört der allgemeine oratorische ornatus dem orator Atticus oder medius oder amplus und in wie weit endlich dem summus an. Aus diesem fundamentum dividendi und collocandi erklärt es sich denn unter andern auch, dass die Erwähnung der facetiae oder sales nur beim orator Atticus (87) seine Stelle findet.

37) wie z. B. die Bemerkung über die principia und narrationes (124) im orator noch nicht vier Reihen umfasst.

38) 33. 75 magnum opus et arduum; 1. 2. 36. 52. 238.

Bitte[39]) abzuschlagen, als seinen Wunsch zu erfüllen und mich an eine so hohe Aufgabe zu wagen" — wie ganz am Ende beim Rückblick auf den zurückgelegten Weg in den letzten Schlussworten: „hat dich meine Darstellung nicht ganz befriedigt, so entschuldige mich entweder damit, dass die Aufgabe an sich zu hoch ist, um überhaupt jemals befriedigend gelöst werden zu können, oder damit, dass ich aus Liebe zu dir, um deinen Bitten zu willfahren, mich in Ueberschätzung meiner Kräfte zu der Behandlung eines so schwierigen Gegenstandes habe verleiten lassen", und ebenso auch unmittelbar vor dem Beginn der eigentlichen Tractatio[40]): „ich muss es ausdrücklich geltend machen, dass ich mich auf deine Bitten und nicht ohne Widerstreben zu der Schrift entschlossen habe, und breche ich unter der Last zusammen, so tragen wir beide die Schuld gemeinschaftlich, du, dass du mir ein so überschweres Gewicht auferlegt hast, ich, dass ichs mir habe auferlegen lassen".

War es doch an sich schon keine leichte Aufgabe, das ideale Gesammtbild des vollkommenen Redners nach allen seinen mannigfaltigen Functionen wie nach den verschiedensten Richtungen und Beziehungen sowol im Geiste zu concipieren, als sodann nach dieser höheren inneren Conception noch äusserlich darzustellen[41]). Wie mussten da die einzelnen charakteristischen Züge richtig erkannt und gewürdigt, passend gruppiert und in das gehörige Licht gestellt und dann zu einem lebensvollen, harmonischen und künstlerischen Ganzen gestaltet werden! Und es sollte zugleich ein Bild sein, das die Vorzüge der verschiedenen Meister im Reden[42]), wie der verschiedenen Stilgattungen[43]) in sich vereinigte, — ein um so schwierigeres Unternehmen, je grösser die Gegensätze beider, sowol der verschiedenen Meister, als der verschiedenen Diction derselben waren. Wie liess sich bei dieser Thatsache verschiedener Vollkommenheiten die eine absolute Vollkommenheit darstellen! Dazu kam noch, dass ein geschichtliches Vorbild, dem Cicero nur die einzelnen Züge hätte zu entnehmen brauchen, unter den Lateinern wenigstens nicht vorlag. Relativ am nächsten kamen ihm wol Antonius und Crassus, weniger schon die etwas späteren Redner Sulpicius, Cotta und Hortensius — und doch blieben auch

39) 1 tibi saepius idem roganti; 2 quoniam me saepe rogas; 3 quaeris igitur, idque iam saepius 174. 52. 54.

40) 35; vgl. 140 me M. Bruto negare roganti noluisse; 147 sive tuum studium hoc a me volumen expressit, 2 cum studio tuo sim obsecutus; 174. ad Att. XIV 20, 3 cum ipsius precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi.

41) 1 suscipere tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset sed etiam cogitatione complecti.

42) 2 cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare, quae sit optima species dicendi.

43) 36. 52 id mihi quaerere videbare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem.

jene, nach Antonius eigenem Geständnis, weit hinter dem Ideal zurück[44]). Nur einer unter allen Rednern der Vorzeit war es, der dem Ideal eines vollkommenen Redners am nächsten gekommen war — Demosthenes[45]), namentlich in seinem unerreichten Meisterwerke, der Rede *περὶ στεφάνου*[46]); aber auch an ihm ist noch nicht alles vollendet[47]).

§ 6. Allein trotz dieser grossen Schwierigkeiten durfte Cicero an der ihm gestellten Aufgabe nicht vorübergehen; der Versuch (denn mehr beabsichtigt Cicero nach seiner eigenen Versicherung[48]) zunächst nicht) — der Versuch wenigstens, das Rednerideal darzustellen, musste gemacht werden, so unerreichbar auch das hohe Ziel zu sein schien. Dazu veranlassten ihn nicht nur die dringende Bitte seines Freundes, sondern auch das Bewusstsein, dass diese auf ein so hohes Ziel gerichtete Bitte objectiv eine wol begründete, vollkommen berechtigte sei[49]). Noch fehlte, wie wir gesehen haben, dem Aufbau seiner rhetorischen Werke der alles vollendende Schlussstein: den sollte eben der *orator* bilden, und wenn sich nun auch Cicero draussen, wenigstens auf dem Gebiet der römischen Beredsamkeit, vergeblich nach einem vollkommen befriedigenden Vorbilde umsah: eine Quelle floss ihm dafür desto reichlicher — sein eigenes Innere, sein eigenes oratorisches Kunstbewusstsein. Cicero war sich wol bewusst, dass die drei so oft von ihm erwähnten Factoren, durch deren Zusammenwirken erst etwas Grosses, wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst zu Stande komme: reiche Begabung (*ingenium* oder *natura, φύσις*), allseitige wissenschaftliche Bildung und Schule (*studium* oder *doctrina, ἐπιστήμη*) und eine umfassende Erfahrung (*usus* oder *exercitatio, μελέτη*) bei ihm in vollem Maasse vorhanden waren; er konnte in dieser Beziehung mit Befriedigung auf sein eifriges Studium der griechischen Sprache und Literatur überhaupt, wie der griechischen Philosophie insbesondere, auf sein universales Wissen und die Verschmelzung der *eloquentia* und *sapientia* in seiner Person[50]), seine glänzenden Erfolge als gerichtlicher und als Staatsredner, und vor allem auf die Meisterschaft der sprachlichen Darstellung und des oratorischen Vortrags hinsehn, Vorzüge, die ihm mit Recht nicht abgesprochen werden konnten. So brauchte also Cicero, um seiner Aufgabe zu entsprechen, sich nur die eigene Höhe des Standpunkts, die er als Redner erreicht hatte, nach

44) 22 atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! 106 atqui si Antonio Crassus eloquens visus non est aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius. 132.

45) 23. 104 unus eminet inter omnes in omni genere dicendi 110. 136.

46) 133 s. ind. Demosthenes.

47) 26. 104 ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes.

48) 2 aggrediar non tam perficiundi spe quam experiundi voluntate.

49) 1 praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti; 140 et recta et honesta petenti. Vgl. 10. de or. III 85.

50) Brut. 322.

allen Seiten zu vergegenwärtigen und seine durch Wissenschaft und Erfahrung geläuterten oratorischen Anschauungen zum Maassstab der Eigenschaften zu machen, die das wahre Wesen des Redners bilden. Und so verfährt auch Cicero wirklich. Das in Cicero vorhandene lebendige Ideal seiner eigenen oratorischen Grösse bildet die geistige Grundlage, auf der sich das von ihm im *orator* dargestellte allgemeine oratorische Idealbild erhebt; wie dies Cicero, indirect wenigstens, in der bekannten Stelle auch offen ausspricht *ad Fam. VI 18, 4 oratorem meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo. Mihi quidem sic persuadeo, me quidquid habuerim iudicii in dicendo in illum librum contulisse. Qui si talis est, qualem tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum; sin aliter, non recuso, quin quantum de illo libro, tantundem de mei iudicii fama detrahatur.* Und wenn Cicero auch weit davon entfernt ist, die Producte seiner oratorischen Thätigkeit als absolut vollkommen zu betrachten, so fühlt er sich doch andererseits zu der Aeusserung getrieben: *nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non sit aliqua si non perfectio, at conatus tamen atque adumbratio* (103) und gerade das, was Cicero als das Hauptherfordernis des wahren Redners betrachtet: der sichere, gesunde, ästhetische Takt[51]) und die dadurch bedingte *varietas* der Darstellung, oder die Fähigkeit, überall den der jedesmaligen speciellen Situation entsprechenden Ausdruck zu treffen — erkennt Cicero eben auch als seinen besonderen Vorzug an[52]).

Daher ist es denn auch sehr erklärlich, dass es Cicero hier § 7.
im *orator* nicht verschmäht, auf seine eigenen Reden als Musterbeispiele in der einen oder andern Beziehung hinzuweisen. So wird die Rede *pro Caecina* als Beispiel des *genus dicendi tenue et subtile,* die Rede *pro lege Manilia* als Beispiel des *genus dicendi mediocre,* die Rede *pro C. Rabirio perduellionis reo*[53]), und teilweise auch schon die jugendlich feurige Rede *pro Roscio Amerino*[54]) als Beispiel des *genus dicendi grande et grave* angeführt; — andererseits sollen als Zeugnisse für die harmonische Mischung aller drei genannten Stilarten die *Verrinae,* die Rede *pro A. Cluentio Avito* und *pro P. Cornelio Sulla*[55]) gelten. Für die Anwendung des *παθητικόν* werden besonders die erste Catilinarische, zum Teil auch die *divinatio in Caecilium* und die Rede in *Curionem* angeführt. Ferner: wo die *numerosa oratio* des *γένος ἐπιδεικτικόν* anzuwenden sei, wird durch Hinweisung auf Stellen aus der *accusatio in Verrem II* und *IV* oder der Rede *in senatu de con-*

51) 70 τὸ πρέπον das decorum; 128 probabo primum eum, qui *quid deceat* videbit; haec enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum personarumque moderator.

52) 104 non adsequimur; at *quid sit quod deceat videmus.*

53) 102. 54) 107.

55) 103. 108.

56) 129.

sulatu erläutert[57]), während die *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* durch Citate aus der *Corneliana secunda* ins Licht gestellt wird[58]).

§ 8. Dass es Cicero selbst, er allein ist, der im *orator* sich wiederspiegelt, hat aber auch auf die formelle Gestaltung der Schrift den Einfluss, dass der Dialog und die dramatische Anlage, die in den Büchern *de oratore* und auch noch im *Brutus* ganz an ihrem Orte war, hier mit feinem, künstlerischem Takte völlig aufgegeben ist. Liegt in der einen oratorischen Anschauung Ciceros das Ideal des Redners beschlossen, so durfte in der Darstellung auch kein anderer Träger desselben neben Cicero, sondern es musste Cicero als solcher allein auftreten; das Gesammtbild musste von seiner Hand allein und zwar in einem Zuge, ohne fremde Unterbrechung gezeichnet werden. Und wenn Cicero am Schluss seiner Darstellung bereitwillig zugibt, dass das gegebene Ideal allerdings sehr subjectiv sei, und nicht die objective Wahrheit an sich (*ipsum illud verum*), sondern immer nur die relative Wahrheit gefunden werden könne: so spricht das nur noch mehr für die ästhetische Zweckmässigkeit der gewälten Form der Darstellung, in der nicht nur *penes ipsum principatus*[59]), sondern er selbst *solus princeps* ist.

§ 9. Damit dass es das subjective Ideal Ciceros ist, das wir im *orator* vor uns haben, hängen denn auch noch zwei andere Punkte auf das Genaueste zusammen; zunächst der, dass Cicero, wie wir schon oben angedeutet, begreiflicher Weise im *orator* das besonders betont und hervorhebt, worin er vor allen seine oratorische Virtuosität erblickte. Das war aber, nach der bekannten Selbstcharakteristik Ciceros im *Brutus* 322 ff. seine besondere Stärke in den beiden letzten der drei Hauptfunctionen des Redners (dem *probare* oder *docere*, dem *conciliare* oder *delectare* und dem *permovere*), dem ἦθος und πάθος und unter diesen wieder vorzugsweise im παθητικόν[60]), sodann in formeller Hinsicht namentlich der geschickte und effektvolle Gebrauch der oratorischen Verallgemeinerung und Steigerung, der θέσις und αὔξησις[61]), überhaupt des eigentlichen *ornatus in dicendo*, der glanzvollen Diction hauptsächlich mittels der *lumina orationis et sententiarum*, des gehobenen Ausdrucks, wie er besonders dem *genus dicendi amplum copiosum grave* eigen ist, und des abgerundeten, vom rechten Rhythmus getragenen oratorischen Periodenbaus.

57) 210. 58) 225. 232.

59) ad Att. XIII 19, 4. Vgl. m. A. v. Cic. de or. Einl. I § 8, 45.

60) Brut. 322 nemo, qui delectandi gratia degredi parumper a causa, nemo qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo qui ad fletum posset adducere, nemo qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quocumque res postularet, impellere und or. 128.

61) Brut. l. l. nemo qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere und or. 125 ff.

Daher ist es denn nicht nur überhaupt diese specifisch-oratorische *elocutio*, bei der Cicero im *orator* am längsten und sorgfältigsten verweilt, sondern augenscheinlich sind es wieder speciell die eben angeführten Stücke, besonders die *numerosa oratio, luminibus ornata*, in denen er die wahre Grösse des Redners sich offenbaren lässt[62]). Dazu lagen aber auch noch ganz besondere Veranlassungen vor.

In Cicero hatte die oratorische Prosaliteratur der Römer, §10 auf dem Wege wenigstens, den sie in den hervorragendsten Trägern der öffentlichen Beredsamkeit, zuletzt besonders in den grossen Rednern Crassus, Antonius und Hortensius, eingeschlagen, ohne Zweifel ihren Höhepunkt erreicht[62b]). Es war die glückliche harmonische Mischung der drei Stilgattungen, des *genus dicendi grande, medium* und *tenue* (wenn auch allerdings mit unverkennbarem Vorwalten der vollen und klangvollen Diction), die in Cicero ihre Vollendung gefunden.

In den ersten Jahren seiner oratorischen Laufbahn fühlte er sich, nach seinem vorherschend sanguinisch-sentimentalen Temperament und dem jugendlichen Feuer, das ihn durchglühte, mehr zu der glanzvollen, prächtigen und üppigen Diction der s. g. asianischen Beredsamkeit[63]) hingezogen[64]), die gerade damals in Hortensius ihren gefeiertsten Vertreter hatte[65]). Bald aber, nachdem die Zeit der Gährung vorüber war[66]), befreite er sich, hauptsächlich nach einem längeren Aufenthalt in Griechenland und Rhodus und unter dem mässigenden, beruhigenden Einfluss Molos von den Ueberschwenglichkeiten der asianischen Manier[67]), so dass seine Sprache an dem grossen Vorbild Demosthenes allmählich zu der vollen Gesundheit der attischen Diction heranreifte.

So hatte Cicero in seinem oratorischen Bildungsgange diese drei Richtungen als verschiedene Entwicklungsstufen seiner eigenen Beredsamkeit nach und nach in sich erlebt und ihr Wesen in sich

62) 97 tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo profecto vis maxima est; hic est enim, cuius ornatum dicendi admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se adsequi posse diffiderent; 125 sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia; 128 duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem eloquentiam faciant, das ἠθικόν u. das παθητικόν; 139 hoc in genere (sc. ornamentorum) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo; 168ff.

62b) Sen. pr. contr. I, 6 quidquid Romana facundia habet, quod insolenti Graeciae opponat aut praeferat, circa Ciceronem effloruit; — in deterius deinde cotidie data res est.

63) Brut. 51. 325. Quint. XII 10, 16.

64) Brut. 315. 65) Brut. 325 ff.

66) 107.

67) Brut. 316 is (sc. Molo) dedit operam, ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret. Ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

aufgenommen, aber nicht auf die Weise, dass er diese drei *genera dicendi* unvermittelt neben einander hätte bestehen lassen, sondern vielmehr so, dass er die eigentümlichen Vorzüge einer jeden Diction, mit Vermeidung aller Einseitigkeit, sich anzueignen und zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen suchte[68]). Das ist's eigentlich, was Quintilian sagen will, wenn er sich X 1, 108 über Cicero bekanntlich so ausspricht: *nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis.* In der oratorischen Beherschung aller drei *genera* und der zweckmässigen Anwendung jedes einzelnen sah Cicero die wahre Vollkommenheit des Redners[69]), und wenn er auch dem *orator amplus copiosus, gravis ornatus* allerdings den Vorrang vor dem *tenuis* und *medius* einräumt[70]), weil die eigentliche Redegewalt, die Herz und Sinne bewegende δεινότης des Redners vorzugsweise auf diesem *genus dicendi grave et ornatum* beruht[71]), so kommen doch auch die beiden andern *genera* zu ihrem vollen Recht[72]) und die einseitige, überierte Anwendung des *genus grande* — die *vitiosa abundantia Asianorum*[73]) — wird am entschiedensten verworfen[74]). Und wie Cicero einerseits der reichen und vollen, im oratorischen Rhythmus dahin schreitenden, periodisch abgerundeten Sprache den Preis zuerkennt[75]) und sein oratorisches Gehör immer nach etwas Grossartigem und Gewaltigem verlangt, so dass ihn hierin oft nicht einmal Demosthenes vollkommen befriedigt[76]), so werden doch andererseits wieder nicht nur die verschiedenen Stilgattungen des philosophischen, sophistischen, historischen und poetischen Ausdrucks in ihren charakteristischen Eigentümlichkeiten vollkommen anerkannt[77]), sondern wiederholt auch gegen jegliche Uebertreibung das rechte Verhältnis, das *decorum*, als allgemein giltiger Massstab hervorgehoben[78]).

§ 11. Damit bekämpfte aber Cicero zugleich eine Geschmacksrichtung, die nicht nur ihm selbst und seiner oratorischen Bedeutung feindlich entgegentrat, sondern auch durch ihre Einseitigkeit den

68) 69. de opt. gen. or. 2 oratorum si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tenues aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, de hominibus dicit aliquid, de re parum; in re enim quod optimum sit quaeritur, in homine dicitur quod est.

69) 101 is est eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria temperate potest dicere; 133.

70) 97.

71) 69 vehemens (genus) in flectendo, in quo uno vis omnis oratoris est. de or. II 215.

72) 75 ff. 91 ff. 124 f.

73) de opt. gen. orat. 8.

74) 99. 75) 168 ff. meae quidem (aures) et perfecto completoque verborum ambitu gaudent et curta sentiunt, nec amant redundantia, u. öfters.

76) 104 ita sunt (sc. aures meae) avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque desiderant; 168.

77) 62 f. 65 ff. 66 ff. 207 ff.

78) 70. (104). 123.

Verfall der römischen Beredsamkeit herbeizuführen oder doch zu befördern drohte.

Es war nämlich, zum Teil wol mit unter dem Einfluss der gelehrten alexandrinischen Poesie und Grammatik, in Rom als eine Art Reaction gegen die blühende, volle und mitunter üppige Diction eines Hortensius und seiner Anhänger eine Richtung hervorgetreten, die nun in das der asianischen Manier entgegengesetzte Extrem verfiel. Die vorherschend verstandesmässige Reflexion weckte namentlich in solchen, die an sich schon nüchterne und trockene oder doch kalte Naturen waren, eine leicht erklärliche Antipathie gegen jede blühende, reichere und vollere Diction, überhaupt gegen jeden höheren Schwung des Ausdrucks; sie wollten nur kurz und einfach, ohne allen Schmuck geredet haben und erkannten demnach lediglich das *genus dicendi subtile* oder *tenue* als berechtigt an[79]). Als Gegensatz zu den Vertretern des *genus dicendi Asianum* war ihre Tendenz der reine Atticismus[80]), den sie aber selbst einseitiger Weise und im Widerspruch mit der Mannigfaltigkeit der attischen Redner auf das *genus dicendi tenue* beschränkten. Ihr Muster unter den griechischen Rednern war vor allem Lysias, den sie als Attiker vom reinsten Wasser noch höher als Demosthenes stellten; — von Isokrates wollten sie begreiflicher Weise gar nichts wissen —; darnach galten ihnen noch, mit Ausschluss der andern Attiker, Thucydides[81]) und teilweise auch Xenophon[82]) als die Vertreter des wahren attischen Stils. Dabei giengen sie nun aber in ihrer tendenziösen Einseitigkeit so weit, dass sie in völliger Verkennung der wahren attischen oratorischen Diction, wie sie in Demosthenes ihren Höhepunkt erreicht hatte[83]), in eine höchst nüchterne und trockene, ja magere und dürftige, aller Frische und Fülle entbehrende, zu reflektierte und nur für den kalten Verstand berechnete Manier gerieten. Das allein gaben sie für echt attisch aus, und nur wer so, wie sie, redete, war in ihren Augen ein Attiker und guter Stilist[84]). Dass sie mit

79) 28. 83.

80) 23. de opt. gen. or. 11 nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere. Es sind die s. g. novi Attici 89. Tusc. II 3 reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent, et cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, *ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam* dicerent, unde erat exortum *genus Atticorum*, eis ipsis, qui id sequi profitebantur, ignotum.

81) 30 ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus.

82) 32 nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet.

83) 23. 110 ff. Brut. 289. de opt. gen. or. 13 ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, hunc si quis imitetur eum et Attice dicturum et optime.

84) 28 putant qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enu-

dieser ihrer trockenen, nüchternen Manier bei dem Volke wenig Beifall fanden[85]), machte sie eben nicht irre, sie trösteten sich dafür mit der Anerkennung der gelehrten Kritiker und Aesthetiker, der *docti* und *intellegentes*, die ihren Standpunkt billigten[86]).

§ 12. Mit der Ciceronianischen Beredsamkeit konnte sich daher diese pseudoattische Richtung in keiner Weise befreunden. Ciceros Stil war den Anhängern dieser Richtung viel zu wortreich und üppig, zu überladen und schwülstig, nicht gedrängt genug, sondern zu breit, zu weichlich und unmännlich[87]). Sie verwarfen von ihrem Standpunkt aus die oben erwähnte Vorliebe Ciceros für das *genus dicendi amplum et copiosum,* tadelten an ihm die häufige Anwendung der *lumina orationis et sententiarum,* überhaupt das Pathetische seines Ausdrucks, und konnten weder an der ihm eigenen kunstmässigen stilistischen Composition, noch an dem rhythmischen Fall der klangreichen Perioden in seinen Reden besonderes Wolgefallen finden[88]). Diesen Pseudoattikern und den vielfachen Angriffen gegenüber, die von dieser Seite gegen ihn erhoben wurden[89]), sieht sich Cicero um so mehr veranlasst, seinen oratorischen Standpunkt zu vertheidigen, als es sich seiner festen Ueberzeugung nach nicht sowol um seine Person, als vielmehr überhaupt um die Blüte der oratorischen Prosa handelte, die ihm durch jene falsche Richtung aufs Aeusserste gefährdet schien. Er hatte daher bereits in seinem Brutus[90]) wiederholt diesen ein-

cleateque faciat, eum solum Attice dicere, de opt. gen. or. 12 id vero desinant dicere, qui subtiliter dicant, eos solos Attice dicere, id est quasi sicce et integre.

85) Brut. 289 at cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Tusc. II 3 qui iam conticuerunt paene ab ipso foro irrisi.

86) Brut. 283.

87) 140 occurrebat posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia etc. Quint. XII 10, 12 ff. At M. Tullium habemus in omnibus quae in quoque laudantur eminentissimum. Quem tamen et *suorum homines temporum* incessere audebant ut *tumidiorem* et *Asianum* et *redundantem* et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exsultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum, qui videri *Atticorum imitatores* concupierant. Haec manus, quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam et parum superstitiosum devinctumque illis legibus insequebatur; unde nunc quoque aridi et exsuci et exsangues. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria, obtendant; qui quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt. Quibus — multa et pluribus locis Cicero ipse respondit. Tac. dial. 18 satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum Atticus videretur.

88) 168 ff. genus illud tertium explicetur quale sit, numerosae et aptae orationis; quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio; 170 ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant.

89) 140; Quint. XII 10, 14; IX 4, 57.

90) Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

seitigen Pseudoatticismus zu bekämpfen gesucht und macht es sich nun wieder im *orator* zu seiner besondern Aufgabe, diese Polemik fortzusetzen. Indirect ist ja die ganze Schrift dadurch, dass sie das Wesen des Redners, wie er sein soll, darzustellen sucht, an sich schon ein entschiedener Protest gegen den falschen Standpunkt und die irrigen Ansichten jener Repräsentanten der Beredsamkeit, wie sie eben nicht sein soll. Aber Cicero tritt auch direct polemisch gegen diese ganze Richtung auf. Wäre der einseitige Massstab, den jene nüchternen trockenen Pseudoattiker anlegen, der richtige, dann könnte weder ein Demosthenes, dessen Grösse gerade in der *δεινότης* und dem *genus dicendi grande* besteht, noch ein Perikles, dessen Rede wie rollende Donner und zuckende Blitze dahinfährt, echte Attiker genannt werden (29)[91]. Ja die Neuattiker müssten consequenter Weise selbst ihr eigenes höchstes Muster, den attischen Redner Lysias, verwerfen, der doch wahrlich nicht durch seine Nüchternheit oder Schmucklosigkeit, sondern vielmehr durch seine gesunde Einfachheit ein Attiker ist (29). Was aber die Berufung auf Thucydides und Xenophon betrifft, so ist einmal zu bedenken, dass beide nicht Redner, sondern Geschichtschreiber sind, also genau genommen, als Muster der oratorischen Diction nicht gelten können (30)[92]. Und wenn nur die Nachahmer des Thucydides wirklich die Tiefe seiner Gedanken und Worte nachahmten! Aber sie meinen echte Thucydideer zu sein, wenn sie fragmentarisch und unverständlich reden (32). Dazu kommt noch: die Prosa des Thucydides gehört doch offenbar einer noch unentwickelten Kunststufe an, die erst nach ihm ihre Vollendung erfuhr; heisst es also nicht, absichtlich auf einen überwundenen Standpunkt zurücksinken, wenn man einseitig auf Thucydides zurückgeht? (31). Ganz dasselbe aber ist zu erwidern, wenn die Gegner der kunstmässigen, rhythmischen Periode sich auf „die Alten" berufen; — diese „Alten" hatten eben die formelle Vollendung noch nicht erreicht, und auf diese formell noch unvollkommnere Stufe wieder zurückgehen, wäre gerade so verkehrt, als wenn wir z. B. in der Malerei die vollendete Technik der Gegenwart mit der noch unvollkommenen Entwicklungsstufe der Vergangenheit vertauschen wollten (168 ff.). Die Behauptung seiner Gegner, dass durch die kunstmässige, rhythmische Periodenbildung der Gedankenausdruck nur geschwächt werde, weist Cicero

91) 234; ad Att. XV 1^{b}. 2 sed si recordabere *Δημοσθένους* fulmina, tum intelleges posse et *ἀττικώτατα* gravissime dici.

92) 62. de opt. gen. or. 15 hic labor meus (d. h. die Uebersetzung der beiden Musterreden des Demosthenes u. Aeschines) hoc adsequetur, ut nostri homines, quid ab illis exigant, *qui se Atticos volunt,* et ad quam eos quasi formulam dicendi revocent, intellegant. Sed exoritur Thucydides — eius enim quidam eloquentiam admirantur, id quidem recte, sed nihil ad eum oratorem, quem quaerimus; aliud est enim explicare res gestas narrando, aliud argumentando criminari crimenve dissolvere, aliud narratione tenere auditorem, aliud concitare.

entschieden zurück; im Gegenteil Kraft und Wirkung der Gedanken sind gerade durch die richtige oratorische Stellung und Ordnung und besonders auch durch den befriedigenden periodischen Abschluss derselben bedingt (229). Schönheit der Darstellung und praktischer Gebrauch der Rede stehen ebensowenig mit einander in Widerspruch, als bei den Gladiatoren oder Athleten in der Arena Anstand der Bewegung und ernster Kampf. Die aus Unkenntnis oder aus Stumpfsinn und Geistesträgheit zu einer wirklich ästhetisch-schönen Diction es nicht haben bringen können, sind nicht besser, als die *ἀπάλαιστροι*, die plumpen, rohen Fechter oder Ringer ohne Feinheit und Eleganz (228 f.). Was diese Pseudoattiker zu Gegnern der oratorischen Kunst macht, ist im Grunde nur ihr eigenes Unvermögen; sie mögen erst einmal selbst in stilistischer Beziehung etwas Isokratisches oder Demosthenisches liefern: sonst wird man versucht, den Grund ihrer Geringschätzung des oratorischen Numerus und des periodischen Ausdrucks nicht sowol in principieller Abneigung, als vielmehr darin zu finden, dass sie selbst verzweifeln, so etwas zu Stande zu bringen! — während Cicero sich gleich bereit erklärt, einmal nach ihrer saloppen Manier, in beiden Sprachen, wie sie wollen, griechisch oder lateinisch zu schreiben (235). Und wenn es noch bei diesen neuen Atticisten so wäre, wie beim Schild der Phidianischen Athenestatue, an dem die einzelnen Figuren noch immer schön bleiben, auch wenn sie aus der harmonischen Verbindung, in der sie stehen, herausgenommen werden! Aber wenn man die einzelnen Theile eines Stücks dieser specifisch-neuattischen Prosa auseinandernimmt, hat man nichts als Besenreiser in der Hand (235)! In der That, diese Pseudoattiker nehmen überall den Massstab für das, was sie attisch nennen, nur von ihrer eigenen subjectiven Unzulänglichkeit her (24); den einzig wahren objectiven Massstab, der ihnen in dem grössten attischen Redner, in Demosthenes, gegeben ist, den verschmähen sie; ja sie wollen, in freilich leicht begreiflicher Inconsequenz, von dem, was recht eigentlich attisch ist, von attischem Witz und Humor nichts wissen (89)!

§ 13. So scharf aber Cicero, wie wir sehen, in dieser seiner Polemik gegen jene, seiner Ueberzeugung nach verkehrte Geschmacksrichtung ist, so weit ist er dabei doch davon entfernt, etwa dem andern Extrem das Wort zu reden. Jedes Ding hat sein bestimmtes Mass und Ziel, und man lässt sich eher noch das Zuwenig als das Zuviel gefallen — das ist sein bestimmt ausgesprochener Grundsatz (73), den er natürlich auch auf das oratorische Gebiet angewendet wissen will. Es mochten unter seinen Anhängern nicht wenige sein, die das *genus amplum et copiosum* einseitig übertrieben und dadurch mit zu der Reaction der Neuattiker Veranlassung gegeben hatten. Gegen diese Richtung erklärt sich Cicero ebenso entschieden. Wem das oratorische Pathos so zur Manier geworden, dass er nun, es sei zur Zeit oder Unzeit, gar

nicht mehr anders, als von diesem falschen Pathos trunken reden kann, der steht noch viel tiefer, als jene stets nüchternen Neuattiker (99). Ebenso wenig soll den Neuattikern gegenüber das Uebermass im Gebrauch der Antithesen, Homöoteleuten u. dergl., wie wir dies namentlich bei Gorgias finden, irgend gebilligt werden; wie überhaupt das ganze γένος ἐπιδεικτικόν der isokratischen Schule dem Redner wol gute Dienste leistet (37), seinem ganzen Charakter nach aber als solches keineswegs auf das Forum gehört (42. 208). Der oratorische Numerus ist völlig berechtigt; aber daraus folgern, man müsse nun ununterbrochen und unaufhörlich in Rhythmen reden, ist natürlich durchaus verkehrt. Die richtige ästhetische Anwendung desselben, so sehr sie auch vom natürlichen Gefühl unterstützt wird (173. 183), ist doch nur das Resultat langer und sorgfältiger Uebung (229); sonst entsteht widerliche Künstelei oder leeres Wortgeklingel (230). Ein gediegener Gedankeninhalt in vollendeter Form — darauf kommt es an (227); Form ohne Inhalt ist widersinnig, Inhalt ohne Form aber auch nicht das Rechte, obwol noch immer erträglicher als das erstere (236); wie in jeder Kunst, so auch in der Redekunst besteht eben das wahre Wesen in der harmonischen Vereinigung und Durchdringung beider.

So verteidigt Cicero seinen oratorischen Standpunkt den fal- § 14
schen Richtungen seiner Zeit gegenüber nicht nur durch Abwehr seiner Gegner, sondern hauptsächlich dadurch, dass er jenen Einseitigkeiten und Verkehrtheiten das wahre Wesen des Redners gegenüberstellt; es ist nicht blos Polemik und Apologie, die wir vor uns haben, sondern eben die treue lebendige Zeichnung des oratorischen Idealbildes, wie es ihm vorschwebte. Das sollte das Vermächtnis sein, das er auf diesem Gebiete der Nachwelt hinterlassen wollte.

Cicero sah voraus, dass mit den gänzlich veränderten politischen Verhältnissen, mit dem Umsturz der alten Verfassung und dem Uebergang zur Alleinherschaft auch die Gestalt der Beredsamkeit eine ganz andere werden müsste[93]) — wie es denn auch so gekommen ist. Da hat Cicero das Bild dieser eigentlichen Beredsamkeit, wie es auf Grund der vorausgehenden Entwicklungsstufen in ihm zur höchsten Erscheinung gekommen war, noch vor seinem Untergang fixiert und insofern kann der Orator der Schwanengesang dieser *eloquentia civilis et forensis* genannt werden, die damit vor ihrer schon beginnenden Umwandlung gleichsam noch einmal von der Höhe, die sie in Cicero erreicht, ein beredtes Zeugnis ablegen wollte.

93) de off. II 67 admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus quibus exstinctis oratoribus quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.

§ 14 Gerichtet war das Vermächtnis zunächst an M. **Junius Bru·tus**[94]), den Sohn des M. Junius Brutus und der Servilia, Catoı Neffen, der damals im Jahre 46 im 39. Jahre seines Lebens stand und wie wir aus dem Orator selbst wissen, bereits als Proprätoı in der ihm von Cäsar zugewiesenen Provinz Gallia cisalpina weilte.[95] M. Junius Brutus fühlte sich sowol durch sein angebornes Tem perament[96]), als das Vorherschen des Verstandes und den stoi schen Ernst seines Wesens viel mehr zu dem *genus dicendi tenu et subtile,* also zu der attischen Richtung hingezogen, deren Haupt repräsentant der von Cicero ausführlich geschilderte[97]) C. Liciniu Calvus war[98]). Ciceros Sprache war ihm nicht markig und kräfti genug; er konnte die langen Perioden, überhaupt die Isokratisch Weise des *γένος ἐπιδεικτικόν*, der seiner Meinung nach Cicer zu sehr ergeben war, nicht wol vertragen[99]). Gleichwol richtet

94) Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus Einl. § 20.

95) 33 u. 34. Vgl. Brut. 171; ad Fam. VI 6, 10 Brutum Galliae praefecit (Caesar). Plut. Brut. 6 *μέλλων δὲ διαβαίνειν εἰς Λιβύην Καῖσαρ — Βρούτῳ τὴν ἐντὸς Ἄλπεων Γαλατίαν ἐπέτρεψεν εὐτυχίᾳ τινὶ τῆς ἐπαρχίας· τὰς γὰρ ἄλλας ὕβρει καὶ πλεονεξίᾳ τῶν πεπιστευμένων ὥσπερ αἰχμαλώτους διαφορούντων, ἐκείνοις καὶ τῶν πρόσθεν ἀτυχημάτων παῦλα καὶ παραμυθία Βροῦτος ἦν.*

96) vielleicht Anspielung hierauf die Worte § 4 *natura sua.*

97) Brut. 283 ff. Atticum se dici oratorem volebat, inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur. ad Fam. XV, 21, 5 multae erant et reconditae litterae, vis non erat. Tac. dial. 18. 21. 34. Quint. X, 1, 115.

98) wie unter anderem aus dem in dieser Beziehung interessanten Brief Ciceros ad Att. XV, 1b, 2 hervorgeht: Brutus noster misit ad me orationem suam habitam in contione Capitolina, petivitque a me, ut eam, nec ambitiose, corrigerem antequam ederet. Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis, ut nihil possit ultra. Ego tamen, si illam causam habuissem, *scripsissem ardentius. Ὑπόθεσις* vides quae sit et persona dicentis. Itaque eam corrigere non potui. *Quo enim in genere Brutus noster esse vult et quod iudicium habet de optimo genere dicendi*, id ita consecutus est in ea oratione, ut ele gantius esse nihil possit. Sed eg secutus aliud sum, sive hoc rect sive non recte. Tu tamen velin orationem legas, nisi forte jam le gisti, certioremque me facias, qui iudices ipse; quamquam vereor, n cognomine tuo lapsus *ὑπεραττικὸ*s sis in iudicando. Sed si recorda bere *Δημοσθένους* fulmina, tum in telleges posse et *ἀττικώτατα* gra vissime dici.

99) 40 Isocrates, qui praete ceteros eiusdem generis laudatuı nonnumquam, Brute, leniter et eru dite repugnante te. Tac. dial. 1 legistis utique Calvi et Bruti a Ciceronem missas epistolas, ex qui bus facile est deprehendere Calvun quidem Ciceroni visum exsanguen et aridum, Brutum autem otiosun atque diiunctum, rursusque Cicero nem a Calvo quidem male audiss tamquam solutum et enervem, *Bruto* autem, ut ipsius verbis utaı *tamquam fractum et elumbem.* Quint XII, 1 22 nec Cicero (videtur sati perfectus esse) *Bruto* Calvoque, qu certe *compositionem* illius etian apud ipsum reprehendunt; IX 4, de compositione non equidem pos M. Tullium scribere auderem, cu nescio an nulla pars operis huiu sit magis elaborata, nisi et eius dem aetatis homines scriptis a ipsum etiam litteris reprehender id collocandi genus ausi fuissent IX 4, 53 at Cicero frequentissim dicit, totum hoc constare *numeris* ideoque reprehenditur a quibusdam

Cicero gerade auf ihn sein besonderes Augenmerk[100]) und suchte auf seine oratorische Richtung bestimmend einzuwirken. Cicero sah, dass die Opposition seines jüngeren Freundes nicht, wie bei seinen anderen Gegnern, in irgend welcher Eifersucht und Rivalität oder Missgunst seinen Grund habe[101]), sondern mehr in der Individualität des Brutus; so liess sich hoffen, dass Brutus noch der Belehrung zugänglich sein werde, zumal doch auch, trotz gegenseitiger Verschiedenheit, andererseits wieder eine gemeinsame Grundrichtung vorhanden zu sein schien. Dazu war Brutus nicht nur ein sehr begabter, sondern auch ein wissenschaftlich gebildeter, fleissiger junger Mann, und hatte bereits so glänzende Proben seines oratorischen Talentes abgelegt, dass er in Zukunft, wenn er nicht ganz in die Einseitigkeiten einer falschen Richtung hineingerieth, etwas Bedeutendes zu leisten versprach[102]). Deshalb hatte Cicero schon in den ersten Monaten des Jahres 46[103]) einen Theil seiner wissenschaftlichen Musse ihm gewidmet, und in seinem Brutus durch die Darstellung der Entwicklungsgeschichte der römischen Beredsamkeit und durch die daran angeknüpften ästhetischen Betrachtungen auf Brutus oratorische Anschauungen berichtigend und läuternd einzuwirken gesucht.

Im Orator bot sich aber nun noch eine viel reichlichere Ge- § 15
legenheit dazu dar, nicht allein im Allgemeinen in der von Brutus selbst erbetenen Beantwortung der Hauptfrage: *quod eloquentiae genus probaret maxime* (3) oder *quod genus ipsius orationis optimum iudicaret Cicero* (52), und in der erwähnten Polemik gegen die Neuattiker, sondern auch in einzelnen, an den Gang der Erörterung natürlich sich anschliessenden Winken und Fingerzeigen. So führt Cicero, um nur einiges zu erwähnen, absichtlich das günstige Urteil Platos über Isokrates an (41) und versäumt es überhaupt nicht, die Verdienste dieses Redners in das rechte Licht zu stellen (40. 172), offenbar in der Absicht, um seinen Freund zu einer gerechteren Würdigung der Isokratischen Diction zu veranlassen. Ebenso weist Cicero immer wieder auf Demosthenes hin. Brutus hat ihn zwar in Athen mit einem der begeistertsten Verehrer des grossen Redners fleissig studiert (105), und unter den Statuen grosser Männer auf dem Tusculanum des Brutus ist auch eine Broncestatue des Demosthenes zu finden (110); aber

tamquam orationem ad rhythmos alliget.

100) 110. Brut. 22 mihi, Brute, in te intuenti crebro in mentem venit vereri, ecquodnam curriculum aliquando sit habitura tua et natura admirabilis et exquisita doctrina et singularis industria; ad Att. XIV 20, 3 quid tu Bruto putas (sc. contingere) et *ingenioso* et *erudito*.

101) Tac. dial. 25 quod invicem se obtrectaverunt (et sunt aliqua epistolis eorum inserta, ex quibus mutua malignitas detegitur), non est oratorum vitium, sed hominum — solum inter hos arbitror *Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse.*

102) Brut. 22. 331.

103) 23. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brutus § 19.

die Art und Weise, wie Cicero davon spricht[104]), zeigt deutlich, dass Brutus, wie die Neuattiker überhaupt, doch dem Lysias und Hyperides den Vorrang einräumten, so dass Cicero eben an der erwähnten Stelle sich genötigt sieht, ausdrücklich hervorzuheben — was sich doch sonst von selbst verstanden hätte —, dass Demosthenes weder an Gedankenklarheit dem Lysias, noch an Gedankenschärfe dem Hyperides, noch an Glanz der Darstellung dem Aeschines irgend wie nachstehe (110).

Es waren aber noch andere Punkte, auf die Cicero gerade den Brutus aufmerksam machen musste. In Brutus Vorliebe für das Studium der stoischen Dialektik (114) und Grammatik lag die Gefahr, auch in der öffentlichen Rede eine zu abstracte, gelehrte, dem Volk unverständliche und kalte Sprache zu führen[105]), wie denn dieser Fehler gerade den Neuattikern eigen war[106]). Daher die, seinem Freunde gegenüber, gewis sehr wol angebrachte Warnung, nicht in den doctrinären Ton zu fallen, mit der nötigen Wärme, überhaupt im guten Sinn populär zu reden[107]). Auch dass Cicero wiederholt betont, der Redner müsse in Worten und Gedanken sorgfältig darauf achten, wen er gerade vor sich habe, und unter welchen Verhältnissen er auftrete[108]), — diese Forderung einer gewissen Geschmeidigkeit und Gefügigkeit mochte bei dem etwas herben, so zu sagen philosophischen und geradeaus gehenden Wesen des Brutus ganz an ihrem Orte sein. Am eindringlichsten aber musste Cicero die durch Brutus Individualität fortwährend genährte Scheu vor dem eigentlichen *ornatus dicendi* zu bekämpfen suchen. Daher die sehr bestimmte Aeusserung (136): reden im höheren Sinne ist nichts anderes, als alle oder doch die meisten Gedanken in ein glänzendes Licht stellen; und wenn es erst dahin kommt, dass ästhetisch-schön reden als Fehler gilt, dann jage man lieber die Beredsamkeit gleich völlig zum Tempel hinaus (142). Ja, die Verachtung der oratorischen, vollen, wolgegliederten und rhythmischen Periode führt nur zu leicht zu

104) 110 quod eum, credo, amares.

105) Vgl. de or. III 66 orationis etiam genus habent (sc. Stoici) fortasse *subtile* et certe acutum, sed ut in oratore exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit.

106) Brut. 289. 288 itaque eius (sc. Calvi) oratio nimia religione attenuata doctis et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a foro, cui nata eloquentia est, devorabatur. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 11.

107) 115. 117 ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius; 127. 132. Vgl. Quint. VIII 3, 6 recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: *nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico.*

108) 70 huius ignoratione non modo in vita, sed saepissime et in poematis et in oratione peccatur; 123 nec semper nec apud omnes nec contra omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Beides konnte sich Brutus merken.

einem zerhackten Stil, in dem dann auch wol Rhythmen vorkommen, aber als oratorisch fehlerhafte kleine Verse, die in der Prosa entschieden zu verwerfen sind; — ein Fehler, in den nach Quintilians ausdrücklichem Zeugnis[109]) Brutus wirklich verfallen war. Daher nicht blos im Allgemeinen die sorgfältige Darstellung des Unterschieds zwischen dem oratorischen und poetischen Rhythmus[110]), sondern besonders auch die wiederholte, Brutus gegenüber also wol berechtigte Warnung Ciceros vor den kleinen Verslein in der Rede[111]).

Es versteht sich dabei übrigens ganz von selbst, dass diese § 16 Winke und Fingerzeige Ciceros nicht etwa den M. Brutus allein angehen; sie sind natürlich immer zugleich allgemein zu fassen und an Brutus speciell nur deshalb gerichtet, weil dieser als eine der bedeutenderen Persönlichkeiten unter der jüngern Generation, wie gesagt, gerade der war, den Cicero gern von der falschen Richtung auf bessere Bahnen gelenkt hätte. Der *orator ad M. Brutum* war begreiflicher Weise nicht blos für diesen, sondern zugleich für ein grösseres Publicum geschrieben. Cicero sagt dies zur Orientierung seiner Leser nicht nur ausdrücklich in seiner Schrift selbst[112]), sondern bezeugt auch anderwärts[113]), dass er dabei überhaupt, so zu sagen, solche Gesinnungsgenossen des M. Brutus im Auge gehabt, wie z. B. eben den Cornificius, dem er seinen Orator besonders ans Herz legt[114]). Und wenn Cicero nicht lange darnach, mit unzweideutiger Beziehung auf den Orator, in einem Antwortschreiben an ebendenselben Cornificius[115]) erwidert: „hin und wieder richte ich mein Augenmerk darauf, e u c h z u g r o s s e n R e d n e r n z u m a c h e n", so war dies nicht blos im Scherze, sondern in gewisser Beziehung auch ernstlich gemeint. Er baute noch immer auf die Zukunft und konnte sich von der Hoffnung auf demnächstige Wiederherstellung der Republik nicht lossagen. In den kommenden besseren Zeiten sollten dann Männer, wie Brutus[116]) und Cornificius, in seine Fusstapfen treten; in ihnen sollte seine politische und oratorische Wirksamkeit wieder aufleben: „wenn ich sage *ego non elaborem?* (äussert Cicero § 110 mit einem bedeutungsvollen Wink für Brutus), so meine ich d i c h;

109) Quint. IX 4, 76 itaque et versus hi fere excidunt, quos Brutus ipso componendi ductus studio saepissime facit.

110) 227. 187. 194 etc.

111) 39. 189 vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum; 230.

112) 112. 141 me studiosis dicendi — praecepta traditurum.

113) ad Fam. XII 17, 2 me scito, dum tu absis, quasi occasionem quandam et licentiam nactum scribere audacius, et cetera fortasse, quae etiam tu concederes; sed proxime scripsi *de optimo genere dicendi*, in quo saepe suspicatus sum te a iudicio nostro, sic scilicet ut doctum hominem ab non indocto, paululum dissidere.

114) l. l. Huic tu libro maxime velim ex animo, sin minus, gratiae causa suffragere.

115) ad Fam. XII 18, 1.

116) Brut. 332. Vgl. m. A. v. Cic. Brutus Einl. § 20.

ich habe schon längst das Ziel erreicht, du aber hast noch eine Zukunft!“ Seine Hoffnung freilich, diese Männer, deren politische Zukunftsgedanken er mit solcher Sicherheit durchschaute[117]), auch für die Gestalt der Beredsamkeit zu gewinnen, die ihm nun einmal als die höchste und der Republik allein würdige erschien, war, wie der Epilog[118]) des Orator sowol, als unter andern auch der oben erwähnte Brief an Cornificius[119]) deutlich genug beweist, — von vorn herein eben nicht gross; — Cicero fühlte wol, dass hierbei von der Individualität des Einzelnen, zumal von einer schon so scharf ausgeprägten Individualität, wie die des Brutus war, in der That zu viel abhänge[120]). Und darin hatte er über Erwarten recht gesehen. Brutus gestand ihm, wie dem beiderseitigen Freunde Atticus ganz offen: er könne Ciceros oratorischen Geschmack nicht theilen[121]). Nun dann — meint Cicero (aber, wie man leicht durchfühlt, nicht ohne einige Empfindlichkeit), *sine quaeso sibi quemque scribere; suam cuique sponsam, mihi meam; suum cuique amorem, mihi meum!*

§ 17 Gleichwol hielt es Cicero für seinen Beruf, einmal die höchsten oratorischen Zielpunkte klar und bestimmt hinzustellen, nicht als *κτῆμα εἰς τὸ παρόν*, sondern *εἰς τὸ ἀεί*; — wer diesem Ideal nachstreben wollte, wer nicht, das musste er eben der Freiheit des Einzelnen überlassen.

Man machte ihm freilich von vielen Seiten nicht nur überhaupt zum Vorwurf, dass er sich ganz vom öffentlichen Leben zurückziehe und in seine Bibliothek vergrabe[122]), sondern namentlich, dass er gerade dieser rhetorischen Theorie einen grossen Teil seiner schriftstellerischen Thätigkeit widme; das wolle sich doch für einen so hochstehenden, um das Vaterland so verdienten Staatsmann nicht recht schicken (140). Allein Cicero verteidigt sich standhaft: waren die grössten Staatsmänner Roms als Lehrer der Rechtswissenschaft aufgetreten, warum sollte er nicht die Beredsamkeit lehren dürfen, die doch unbestritten im römischen Staate noch über der Jurisprudenz gestanden! Und wenn das Eine, der Unterricht in der Rechtswissenschaft etwas Herkömmliches und Gewöhnliches, die Unterweisung in der Rhetorik aber etwas Neues sei, so habe beides seinen guten Grund: die Juristen

117) In gewisser Hinsicht theilte er diese Gedanken selbst ad Att. XIV 20, 3 quod errare me putas, qui rempublicam putem pendere a Bruto, sic se res habet: *aut nulla erit, aut ab isto istisve servabitur.*

118) 237 quod aut sequere, si probaveris, aut tuo stabis etc.

119) ad Fam. XII 17, 2.

120) 141 sed si profitear — quod utinam possem — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias quae ad eloquentiam ferent traditurum.

121) ad Att. XIV 20, 3 Quin etiam cum ipsius (sc. Bruti) precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi, non modo mihi, sed etiam tibi scripsit, *sibi illud, quod mihi placeret, non probari.*

122) ad Fam. IX 1, 2; 20, 3 litteris me involvo, aut scribo aut lego; VII 28, 2 abdo me in bibliothecam.

lehrten, indem sie Bescheide gaben, so dass Berufsthätigkeit und Unterricht bei ihnen meist zusammenfiel; dem praktischen Redner dagegen blieb neben der sorgfältigen Vorbereitung und dem öffentlichen Auftreten in der Regel keine Zeit mehr zu besonderem Unterricht übrig, abgesehen davon, dass die bisherigen (praktischen) römischen Redner im ganzen auch wenig eigentlich didaktische Befähigung hatten, die er sich wol zutrauen dürfe. Der Einwurf, dergleichen theoretische Unterweisung in der Rhetorik lasse sich überhaupt mit der höheren Stellung eines Staatsmannes nicht vereinigen und widerstreite seiner äusseren Ehre, wäre nur dann zutreffend, wenn damit jede Schulmeisterei verworfen werden sollte; aber die freie Unterweisung in Dingen, die für das Gesamtwol von so hoher Wichtigkeit seien, dürfe doch damit nicht auf gleiche Linie gestellt werden. Ferner, rhetorische Vorstudien mache doch jeder, auch der Staatsmann; was aber zu lernen keine Schande mache, könne auch zu lehren nicht verwerflich sein. Aber freilich, die meisten wollen es nicht merken lassen, dass sie die Redekunst studiert haben; — „ich kann und mag das nicht, ich habe aus meinem Studiengang nie Hehl gemacht und schäme mich nicht, die Kunst, die ich treibe, auch zu bekennen!" Aber auch abgesehen von alle dem, wer konnte es einem Mann, wie Cicero, unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen verdenken, seine Mussezeit einer solchen schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen und durch mannigfache literarische Producte (und er arbeitete nicht blos an rhetorischen, sondern auch an anderen wichtigeren Sachen)[123]) auch in dieser Weise seinem Vaterlande nützlich zu sein[124]).

Und in der That, die politische Situation war der Art, § 18
dass für Cicero vorerst nichts übrig blieb, als sich in völliger Zurückgezogenheit vom Staatsleben ganz und gar seinen wissenschaftlichen Studien hinzugeben (148). Mit der Schlacht bei Thapsus im April d. J. 46 und dem, was darauf folgte, war auch der letzte Hoffnungsschimmer, unter dessen Einfluss noch der *Brutus de claris oratoribus* geschrieben ist, gänzlich erloschen; M. Cato und die übrigen Häupter der republikanischen Partei waren gefallen; der siegreiche Imperator war nach seinem vierfachen Triumphe im J. 46 factisch Alleinherr des römischen Reichs. Trotzdem hatte sich Cicero an das πρόβλημα Ἀρχιμήδειον[125])

123) 148.

124) ad Fam. IX 6, 5 in nostris studiis libentissime conquiescimus. Quis enim hoc non dederit nobis, ut cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines, fortasse non recte, sed tamen multi, etiam reipublicae praeponendam *putaverunt?*

125) ad Att. XII 4, 2 sed de Catone πρόβλημα Ἀρχιμήδειον est. Non adsequor, ut scribam, quod tui convivae non modo libenter, sed etiam aequo animo legere possint. Quin etiam si a sententiis eius dictis, si ab omni voluntate consiliisque, quae de republica habuit, recedam ψιλῶςque velim gravitatem constantiamque eius

gewagt und (wenn schon mit der nötigen Vorsicht) seine Lobschrift auf Cato geschrieben; aber die nachmalige Befürchtung, dass man dergleichen in Cäsars Umgebung nicht eben gern höre, hatte sich als nur zu begründet erwiesen; Cicero glaubte alle Ursache zu haben, sich vor der Ungnade des Siegers durch den Schutz einer *persona grata,* des M. Brutus, zu decken. Dazu bot sich ihm jetzt eine Gelegenheit dar. Kurz nach der Abfassung seines Cato (33), also in der zweiten Hälfte des Jahres 46 machte sich Cicero an den *orator* und versäumte es nicht, in der Dedication an M. Brutus zuerst (gleichsam als Gegenstück gegen die *laus Catonis*) einen kurzen Panegyricus des Brutus und seiner glücklichen Verwaltung der Provinz Gallien mit einzuflechten; — und es war dies zugleich ein indirectes Lob Cäsars, dass er die Regierung von *Gallia cisalpina* so tüchtigen Händen anvertraut —; vergisst es aber dann auch nicht, offen zu sagen, wer ihn eigentlich zur Abfassung des Cato, des *odiosum ἄκουσμα,* veranlasst habe: „aus freien Stücken habe ich mich im Hinblick auf die ungünstigen Zeitverhältnisse an Catos Panegyricus nicht gewagt; aber ich hätte es für unrecht gehalten, deinen Aufforderungen, die das Andenken an den theuern Mann in mir lebendig machten, nicht zu willfahren“ (35). Und dass Cicero gerade an dieser Stelle, was er schon mehrmals angeführt, hinsichtlich des *orator* nochmals besonders hinzufügt: „ich muss es ausdrücklich erklären, dass ich anfangs nicht gewollt und nur auf deine Bitten geschrieben, *volo enim mihi tecum commune esse crimen*“, geschah gewis nicht ohne Absicht; diese Gemeinsamkeit wünschte Cicero auch für sich hinsichtlich des Cato in Anspruch zu nehmen[126])

§ 19 Daher gibt sich denn auch diesmal Cicero fast ohne alle politischen Anspielungen[127]) ganz seinem Gegenstande hin und hat uns so im *Orator* ein Werk hinterlassen, das wir mit Recht die Blüte der theoretisch-oratorischen Literatur der Römer nennen

laudare, hoc ipsum tamen istis odiosum ἄκουσμα sit. Sed vere laudari ille vir non potest, nisi haec ornata sint, quod ille ea, quae nunc sunt, et futura viderit et ne fierent contenderit et facta ne videret vitam reliquerit.

126) wie dies Cäcina gegen Cicero geradezu ausspricht ad Fam. VI 7, 4: Cum vero ad ipsius Caesaris nomen veni, toto corpore contremisco, non poenae metu, sed illius iudicii: totum enim Caesarem non novi. Quem putas animum esse, ubi secum loquitur: „hoc probabit; hoc verbum suspiciosum est; — quid si hoc muto? at vereor, ne peius sit;“ — age vero, laudo aliquem, „non offendo?“ Cum porro offendam, quid si non vult? armati stilum persequitur, victi et nondum restituti quid faciet? *Auges etiam tu mihi timorem, qui in oratore tuo caves tibi per Brutum et ad excusationem socium quaeris.* Cicero mochte fürchten, auch hinsichtlich seiner Ansichten über die Gesetze des prosaischen Ausdrucks oder über sonstige grammatische Gegenstände, mit denen sich bekanntlich Cäsar eifrig beschäftigte, irgendwie in Conflict zu geraten.

127) 35 (tempora timens inimica virtuti) u. 148 (maestitiae, cui resisto) etwa ausgenommen.

können. Der reiche Inhalt, in dem nichts übersehen ist, was zum Wesen des Redners gehört, ist nach einer sorgfältigen Disposition gegliedert und in übersichtlicher Ordnung dargelegt. Ebenso vollendet ist auch die formelle, stilistische Seite, der Ausdruck klar und verständlich, die Sprache rein und gewält, die Darstellung geschmackvoll und dem Thema angemessen, und das Ganze ausserdem diesmal auch mit einer reichen Anzal treffender Sentenzen und Erfahrungssätze oder sprichwörtlicher Aussprüche[128]) gewürzt. Und auch die Verdienste um die lateinische Grammatik (besonders in dem Abschnitt § 152—162) dürfen doch nicht ganz übersehen werden[129]). Dass Cicero aus eigener wirklicher Erfahrung redet (denn das fühlt man überall durch) und daher seines Stoffes vollkommen Herr ist, verleiht dem Ganzen den Charakter der Gediegenheit und Festigkeit, der Lebendigkeit und Frische.

Darum werden wir es denn sehr erklärlich finden, wenn Cicero selbst seinen *Orator*, insofern er seine oratorische Gesamtanschauung darin niedergelegt hat, unter seinen rhetorischen Schriften am höchsten stellt und entschieden dabei bleibt, dass mit dieser Schrift die Bedeutung und Autorität seines Urteils in oratorischer Beziehung stehe und falle[130]). Und so erwarb sich denn auch der *Orator* nicht nur bei den unbefangeneren unter Ciceros Zeitgenossen, sondern mehr noch bei der Nachwelt, besonders bei dem nächst grössten Lehrer der Beredsamkeit unter den Römern, bei Quintilian, die vollste Anerkennung[131]).

II.

Die Handschriften von Ciceros *Orator* sind, gerade wie die der 3 B. *de oratore*, doppelter Art. Die eine Classe bilden die fragmentarischen Handschriften (die s. g. *codices mutili*). Diesen

128) Dahin gehören: 4 prima sequentem honestum est in secundis tertiisque consistere; 6 in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima; 14 parva magnis saepe rectissime conferuntur; 33 nihil difficile amanti; 47 nihil est feracius ingeniis, eis praesertim, quae disciplinis exculta sunt; 70 est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia; 73 magis offendit nimium quam parum (178); 120 nescire, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum; 147 omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat; radices stirpesque non item, sed esse illa sine his non potest; 147 ille versus, qui vetat artem pudere proloqui, quam factites; 159 voluptati aurium morigerari debet oratio; 183 notatio naturae et animadversio peperit artem; 186 quod et facilius est et magis necessarium, id semper ante cognoscitur; 235 facilius est apta dissolvere quam dissipata conectere.

129) s. erkl. ind. Grammatik.

130) ad Fam. VI 18, 4.

131) Quint. 16, 18 sicut in plurimis, quae Tullius in Oratore divine ut omnia exsequitur.

fehlt nicht nur der ganze Anfang und ein bedeutender Teil der ersten Hälfte überhaupt, indem sie erst mit 26, 91 oder 29, 100 (*subtiliter*) beginnen, sondern auch ein beträchtliches Stück der zweiten Hälfte von 57, 191 (*quod enim paean*) bis Ende 69, 231 (*nam de laudibus*). Zu dieser Abteilung gehören unter anderen der *codex Abrincensis*, der *Erlangensis II* und der *Gudianus* 2. Die andere Classe bilden die vollständigen und stammen von der, um das Jahr 1422 in Lodi durch den Bischof Gherardo Landriani entdeckten, später aber wieder verloren gegangenen Handschrift, dem s. g. *codex Laudensis* oder vielmehr von einer Abschrift desselben ab*). Dahin gehören der *codex Vitebergensis, Monacensis, Dresdensis, Einsiedlensis* und die *Guelferbytani* 1 und 2.

Diese älteren lückenhaften Handschriften und die jüngern Abschriften des alten *codex Laudensis* sind die doppelte Quelle für die Ausgaben unserer Schrift von den ältesten (der *Romana* 1467 ff., der Venetianischen des J. 1485, der *Aldina* und *Juntina* von 1514 u. v. a.) an bis auf die neueren und neuesten: von Meyer (Leipzig, 1827), Peter und Weller (Leipzig 1838), Göller (Leipzig 1838) und O. Jahn (Berlin 1859. 2. A.), abgesehen von den Gesamtausgaben von Orelli-Baiter (Zürich 1845) und L. Kayser (Leipzig 1860).

*) Vgl. m. Ausgabe v. Cic. Brutus Einl. S. 39 u. 31.

INHALTS-ÜBERSICHT.

A. *Prooemium* § 1—33. Das Gesamt-Proömium oder die ausführliche Einleitung des Ganzen zerfällt in folgende Teile:

1) Veranlassung zur Abfassung dieser Schrift (Brutus Bitte und Andeutung des schwierigen Themas) 1. 2.
2) Angabe des Themas, dessen Schwierigkeit aber nicht vom Studium der Beredsamkeit abschrecken soll 3—6.
3) Nähere Bestimmung des Ziels, das sich Cicero in seinem *Orator* vorgesetzt, nämlich das Ideal eines Redners an sich aufzustellen, von der historischen Verwirklichung desselben zunächst ganz abgesehen. Zu dem Ende wird zuvor das Wesen des Ideals begrifflich festgestellt 7—10.
4) Zu dem Ideal eines Redners gehört vor allem, dass er philosophisch (allgemein) gebildet sei, wozu dann noch die weiteren oratorischen Erfordernisse kommen 11—19. (Nach der kurzen einleitenden Vorbemerkung 11—13 die Bedeutung der Philosophie für den Redner 14—16; dazu die oratorischen Bedingungen — daher die unerreichte Höhe 17—19.)
5) das Hauptерfordernis, das in oratorischer Beziehung an den vollkommenen Redner zu stellen, ist, dass er nicht in einer Stilgattung allein, sondern in allen dreien Meister sei, nach dem Vorbild des Demosthenes, des wahren Attikers 20—24. Daran schliesst sich ein kurzer Excurs über den wahren Atticismus und Bekämpfung der falschen Ansichten der Pseudoattiker 25—32.

B. *Tractatio* § 33—236. Die *tractatio* hat wieder ihre besondere Einleitung, die zugleich als Uebergang dient: 1) Grösse der aus Liebe zu dem fernen Brutus übernommenen Aufgabe, und Abfassungszeit der Schrift 33—35; 2) die relative Verschiedenheit der ästhetischen Ansichten über das Schöne, der verschiedene subjective Geschmack darf von dem Versuch, das absolut-Schöne zu bestimmen, nicht abschrecken 36; 3) die Darstellung des *summus orator* wird sich im Wesentlichen auf dessen eigentliches Lebensgebiet, das *genus iudiciale* und *forense* beschränken, mit Ausschluss des *genus demonstrativum*, das jedoch, namentlich in der Vollendung, wie es bei Isokrates erscheint, für den Redner in formeller Beziehung sehr wichtig ist 37—42.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Beziehungen des *quid*, des *quo quidque loco* und des *quo modo*, oder der *inventio*, der *collocatio* und besonders der actio und elocutio 43; nach seiner materiellen und formalen Seite 43; also

I. hinsichtlich der *inventio* 44—49.
II. hinsichtlich der *collocatio* 50.

Bei weitem am wichtigsten aber ist die Betrachtung des vollkommenen Redners

III. hinsichlich des *quo modo*, der *actio* und besonders der *elocutio*.

Diese Betrachtung ist der Hauptzweck der ganzen Schrift — zumal bei der Verschiedenheit der Richtungen eine sehr schwierige Aufgabe 51—53.

Unter die Kategorie des *quo modo* fällt allerdings auch die *actio* 54—60; aber das eigentliche, wesentliche Gebiet des Redners ist und bleibt doch die *elocutio*, die schöne Form der sprachlichen Darstellung (61), die nun auch den Gegenstand der weiteren Erörterungen bildet, 62—236.

Es handelt sich also um Begriff und Wesen des *eloquens* und seiner Sprache

1) im Unterschied von andern Dictionen, und zwar:
   a) von der Diction der Philosophen 62—65, *b*) der Sophisten 65, *c*) der Historiker 66, *d*) der Dichter 66—68.
2) positiv, in seiner eigentümlichen Bedeutung
   a) im allgemeinen, nach seinen drei Functionen (dem *docere*, *delectare* und *flectere*), wie nach den drei Stilgattungen etc. Der vollkommene Redner zeigt im Allgemeinen überall den richtigen Takt (das *decorum*) 69—74.
   b) im besonderen 75—236.

Hier beweist sich nun die Meisterschaft des wahren Redners

A) in der geschickten Anwendung der drei Hauptgattungen der Rede (*dicendi genera*): 1) des *genus tenue* oder *Atticum* 76—90, 2) des *genus medium* 91—96, 3) des *genus grande* 97,

und zwar dieses letzteren in der richtigen, harmonischen Mischung mit den beiden erstgenannten 98—101, wie dies Cicero in vielen seiner Reden erstrebt, Demosthenes erreicht hat 102—112. — Unerlässlich ist sodann:

B) ein ausreichender Vorrat an Kenntnissen aus den verschiedenen Gebieten menschlichen Wissens und zwar:
   1) aus dem Gebiet der Philosophie, sowol *a*) der Dialektik 113—117, als *b*) der Ethik 118 und *c*) der Physik (Metaphysik) 119.
   2) aus dem Gebiet der Rechtskunde und Historie 129, sowie natürlich
   3) auch aus dem speciell technischen Gebiet der Rhetorik 121. 122.

Nächst diesen materiellen Erfordernissen kommt es aber nun weiter vor allem auf:

C) die formelle Behandlung an 122, sowol

I. im Allgemeinen:

1) der verschiedenen Redeteile 122—125,
2) der θέσις und αὔξησις 125—127,

und (hinsichtlich der letzteren wieder) des ἦθος und πάθος 128—131, wie dies gleichfalls Cicero in seinen Reden versucht, Demosthenes besonders in der Rede περὶ στεφάνου erreicht hat 131—133.

Vornehmlich aber wird sich die Vollkommenheit des Redners (des *eloquens*)

II. speciell in der sprachlichen oder stilistischen Behandlung, der eigentlichen *elocutio*, im vollen Sinne des Worts, offenbaren; also:

1) in der richtigen, geschmackvollen Anwendung des Redeschmucks, sowol *a*) der *lumina verborum et orationis* 134 f. als *b*) der *ornamenta sententiarum* 136—139;

sodann:

2) in der wahrhaft oratorischen Wortfügung und Wortstellung, in dem rechten Periodenbau.

Ehe jedoch Cicero zu diesem, nun am ausführlichsten und genauesten zu behandelnden Teil übergeht, wehrt er zuvor in einem etwas längeren Excurs etwaigen Vorwürfen, die ihn darüber treffen könnten, dass er — ein so hochgestellter Staatsmann — seine schriftstellerische Thätigkeit solchen rein rhetorisch-technischen und verhältnismässig doch sehr untergeordneten Dingen zuwende 140—148.

Nach dieser Selbstrechtfertigung geht Cicero zu der Lehre von der Wortstellung und dem Periodenbau über 149 und handelt zuerst:

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter (Sylben) nach den Gesetzen des Wollauts, unter Anführung vieler Beispiele 149—162,

dann *b*) von dem Wollaut der oratorischen Antithesen, der natürlichen Concinnität der Worte 163—167.

Die höchste stilistische Vollendung aber zeigt sich in der Anwendung:

c) des kunstmässigen, oratorischen Rhythmus, der *numerosa oratio*.

Hier, bei diesem in der römischen Literatur theoretisch bisher noch wenig behandelten Thema verweilt nun Cicero bis zum Schluss. Da jedoch diese rhythmisch-oratorische Diction, in der eben Cicero sich vor allen auszeichnete, schon damals ihre Gegner hatte, so schickt er auch an dieser Stelle einen kleineren Excurs über die Berechtigung des oratorischen Rhythmus voraus 168—173 und geht dann zur Darstellung des oratorischen Rhythmus über, indem er zuerst:

α) den Ursprung und die historischen Anfänge nachweist 174—176;

dann *β*) Grund und Veranlassung darlegt 177 f. und ausführlicher
γ) vom Wesen desselben redet 179—203.

Die hier in Betracht kommenden, von Cicero selbst aufgeführten Fragen 179—182 werden dann der Reihe nach einzeln beantwortet, und zwar

1) *sitne in oratione numerus et qualis sit* 183—187.
2) *hi numeri poeticine sint an ex alio genere et quis sit aut qui* 188—190.
3) *qui maxime cadant in orationem aptam numeri et quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi* 191—198.
4) *totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis* 199—202.

Nach einem kurzen Resumé 203 ist dann am ausführlichsten die Rede:

δ) vom rechten Gebrauch (*de usu*) und Nutzen des Rhythmus 204—236.

Auf die hier zu berücksichtigenden, gleichfalls von Cicero selbst aufgestellten Fragen 204—206 wird zwar nicht im Einzelnen Punkt für Punkt, aber doch so geantwortet, dass nichts unberührt bleibt (207). Es handelt sich nämlich:

1) um die *numerosa oratio* des *genus demonstrativum* (*ἐπιδεικτικόν*) und deren Anwendung in *iudicio et contione* 207—209 (220): *a*) *quo loco adhibenda sit* 210. *b*) *quam diu retinenda sit* 211. *c*) *quot modis commutanda* 212—220,

und 2) um die besondere *numerosa oratio* des *genus iudiciale* oder *forense* oder um die Anwendung der *κῶλα* (*membra*) und *κόμματα* (*incisa*) 221—226.

Mit dem beredten Lob der wahren *numerosa oratio* (die von ihrer Karrikatur wol zu unterscheiden ist) und ihrer hohen Bedeutung schliesst dann die *tractatio* 227—236.

C. Epilogus 237 u. 238. Schlusswort an Brutus: Cicero hat seine subjective Ansicht vom wahren Redner geben wollen; mehr beansprucht seine Schrift nicht; — befriedigt sie nicht, so war entweder die Aufgabe an sich zu hoch oder, um dem Freunde zu willfahren, hat der Autor sich zur Ueberschätzung seiner eignen Kräfte verleiten lassen.

M. TULLII CICERONIS

AD

M. BRUTUM

ORATOR.

Utrum difficilius aut maius esset negare tibi saepius idem 1 1
roganti, an efficere id, quod rogares, diu multumque, Brute, dubitavi. Nam et negare ei, quem unice diligerem cuique me carissimum esse sentirem, praesertim et iusta petenti et praeclara cupienti, durum admodum mihi videbatur, et suscipere tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset, sed etiam cogitatione complecti, vix arbitrabar esse eius, qui vereretur repre-

A. *Prooemium* § 1—33. 1) Veranlassung zur Abfassung dieser Schrift 1. 2.

1. *Utrum difficilius aut maius* etc. einerseits schreckt ihn die Schwierigkeit und Grösse der Aufgabe (das Ideal eines vollkommenen Redners zu schildern) von der Ausführung ab, andererseits aber fiel es ihm doch wieder ebenso schwer und kostete ihn ebenso grosse Ueberwindung, auf die wiederholten und dringenden Bitten des Freundes nein zu sagen 140. — de or. I, 203 quibuscum ego non pugno, utrum sit melius aut verius.

3. *negare*, hier u. 140 absolut u. ohne Object mit dem Dat. der Person: einem eine abschlägliche Antwort erteilen (ähnlich dem allgemeineren u. umfassenderen deesse alicui z. B. de or. I, 4), wie ad Att. VIII 4, 2 numquam reo cuiquam — tam praecise negavi, quam hic mihi.

4. *iusta* (140 recta), insofern es in der Ordnung zu sein schien, dass der Meister in der Beredsamkeit seinen Jüngern nun auch das höchste Ziel, den eigentlichen Höhepunkt zeige und damit den Cyclus seiner grösseren oratorischen Schriften abschliesse; darin lag allerdings für Cic. ein fast zwingendes Motiv zu schreiben. Einl. § 6.

4. *praeclara* (140 honesta), die Sehnsucht seines Geistes war auf hohe Dinge gerichtet, auf das Ideal des Redners; je grösser der Reiz, dies Ideal zu schauen, desto härter schien es, diese Sehnsucht unbefriedigt zu lassen.

6. *facultate* consequi im Gegensatz von cogitatione complecti ist (8) mittels wirklicher, thatsächlicher Ausführung erreichen; die Aufgabe übersteigt fast das Denken, geschweige das Thun. de or. III, 34 melius a deteriore facultate magis quam genere distinguitur.

7. *qui vereretur* etc. nicht ohne ironische Anspielung auf die modernen Aesthetiker, die gelehrten Kritiker von Fach (intellegentes), die mit ihrem ästhetischen Räsonnement sich über das Urteil des Publicums, das commune iudicium u. die popularis intellegentia (177), hinwegsetzten und den Ciceronianischen Stil angriffen. Einl. § 11, 86.

2 hensionem doctorum atque prudentium. Quid enim est maius
quam, cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo, iudicare,
quae sit optima species et quasi figura dicendi? Quod quoniam
me saepius rogas, aggrediar non tam perficiundi spe quam experiundi voluntate. Malo enim, cum studio tuo sim obsecutus, desiderari a te prudentiam meam quam, si id non fecerim, benevolentiam.

3 Quaeris igitur, idque iam saepius, quod eloquentiae genus
probem maxime et quale mihi videatur illud, cui nihil addi possit,
quod ego summum et perfectissimum iudicem. In quo vereor ne,
si id quod vis effecero eumque oratorem quem quaeris expressero,
tardem studia multorum, qui desperatione debilitati experiri id
4 nolent quod se adsequi posse diffidant. Sed par est omnes omnia
experiri, qui res magnas et magno opere expetendas concupiverunt.

1. 2. *Quid enim* etc. Die unendliche Mannigfaltigkeit der Individualitäten bei gleicher Vollkommenheit, also ohne graduelle Verschiedenheit erschwert natürlich die Entscheidung über den höchsten Grad der Vollkommenheit 52 u. 36.

2. *cum tanta sit* etc., eine Thatsache, über die sich Cicero öfters ausspricht de or. III, 26 (oratio) summas habet dissimilitudines non sic, ut alii vituperandi sint, (alii laudandi), sed ut ei, quos constet esse laudandos, in dispari tamen genere laudentur. Brut. 204 in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles.

3. *species* s. d. erkl. indices; *quasi*, weil figura eigentlich nur von sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen gebraucht werden kann, wie de or. II, 98 qui verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; III, 34 si paene innumerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi. (Brut. 21. 51. 82 u. a.)

5. *studio tuo* deinem eifrigen Begehren, tibi saepius roganti.

6. *prudentiam*, falls die Ausführung hinter dem Ziele zurückbleibt und meine Darstellung deinen Beifall nicht findet 283 (vielleicht zugleich mit Anspielung darauf, dass Brutus, Cicero gegenüber, die prudentia stets so besonders betonte 33).

1) Angabe des Themas §3—6.

3. *Quaeris* brieflich von Gallien aus, wie aus 34. 52. 174 hervorgeht.

11. *quem quaeris*, den du im Sinne hast, der dir als Ideal vorschwebt, s. 14. 11. 33. 69; *expressero* ein anschauliches, treues Bild gebe 8 (19) 61. de or. II, 184 horum exprimere mores oratione iustos etc. 241; III 14 in quibus (sc. libris Platonis) omnibus fere Socrates exprimitur.

12. *debilitati* wie bei einem ähnlichen Gedanken de or. II, 142 ut, quod homines innumerabiles essent debilitati, voluntatem discendi simul cum spe perdiscendi abiiceremus.

13. *omnes omnia* nach der auch im Griech. bei πᾶς, πολύς, ἴσος, οἷος, ἄλλος u. a. W. üblichen Parechesis (de or. II, 94): das hohe Ziel ist es wert, dass alle die darnach trachten, an seine Erreichung auch alles setzen und nichts unversucht lassen.

14. *expetendas* de or. III, 115 si quaeratur, quot sint genera *rerum expetendarum*, aut sintne tria: corporis, animi externarumque rerum; Acad. I, 18; zu diesen höchsten Gütern gehört aber doch unstreitig die eloquentia, die ja auch eine virtus ist; *concupiverunt*, das Perfect: die von dem Verlangen ergriffen sind (ἠράσθησαν), wie ad Att. VII 18*a*, 1 omnia omnium concupivit.

Quodsi quem aut natura sua illa praestantis ingenii vis forte
deficiet aut minus instructus erit magnarum artium disciplinis,
teneat tamen eum cursum quem poterit; prima enim sequentem
honestum est in secundis tertiisque consistere. Nam in poetis
non Homero soli locus est, ut de Graecis loquar, aut Archilocho
aut Sophocli aut Pindaro, sed horum vel secundis vel etiam infra
secundos; nec vero Aristotelem in philosophia deterruit a scri- 5
bendo amplitudo Platonis, nec ipse Aristoteles admirabili quadam
scientia et copia ceterorum studia restinxit. Nec solum ab optimis 2
studiis excellentes viri deterriti non sunt, sed ne opifices quidem
se ab artibus suis removerunt, qui aut Ialysi, quem Rhodi vidimus, non potuerunt aut Coae Veneris pulchritudinem imitari; nec
simulacro Iovis Olympii aut doryphori statua deterriti reliqui minus
experti sunt, quid efficere aut quo progredi possent; quorum tanta
multitudo fuit, tanta in suo cuiusque genere laus, ut, cum
summa miraremur, inferiora tamen probaremus. In oratoribus vero, 6

1. *Quodsi* etc. wenn jedoch die beiden Factoren, das ingenium (φύσις) und die doctrina (ἐπιστήμη), gerade nicht im eminenten Sinne vorhanden sind (ganz fehlen dürfen sie natürlich nicht vgl. de or. II, 86); *natura sua* vermöge seiner geistigen Anlage, Begabung.

2. *magnarum artium*, in den höchsten wissenschaftlichen Gebieten, bes. der griechischen Literatur und Philosophie; *minus* in geringerem Grade.

3. *teneat* etc. bekannte von der Schiffahrt entlehnte Metapher de or. I, 1; *quem poterit* mit nachdrücklicher Betonung ans Ende gestellt; *sequentem* wie unser ‚nachgehen' im Sinne von nachtrachten, nachstreben, zu erreichen suchen 53. 164. 174. 191. 234 (im Gegensatz von fugere); de or. III, 44.

6. *horum secundis* τούτων δευτέροις, die sich den genannten Koryphäen der epischen, lyrischen u. dramatischen Dichtung als Sterne zweiter Grösse anreihen Horat. carm. I 12, 16; *infra secundos*, verkürzter Ausdruck statt eis, qui infra secundos sunt. Ovid. Metam. I 20.

7. *nec vero*, wie 9. 16. 32. 71. 118; *in philosophia* dem vorausgehenden in poetis parallel: auf dem Gebiete der Philosophie.

8. *admirabili quadam*, durch eine ganz bewunderungswürdige; quidam, hinter das Adjectiv gestellt bezeichnet, wie das griech. τὶς, den Umfang des Begriffs als unbestimmt, zeigt daher in der Regel an, dass das Wort in einem so hohen Sinn zu nehmen sei, wie man sich diesen nur irgend denken könne, s. 9. 15; Tusc. II, 11. de prov. cons. 44.

9. *optimis studiis*, also besonders Poesie u. Philosophie, die magnae artes (147) sind; pro Arch. 4 liberalissimis studiis.

10. *opifices*, insofern bei den bildenden Künsten immer doch auch eine gewisse mechanische Werkthätigkeit zu üben war, gehören sie vom Standpunkt des Römers aus streng genommen nicht zu den höheren rein geistigen Beschäftigungen. Tusc. I 34 sed quid poetas? opifices post mortem nobilitari volunt.

11. *ab* artibus 32. de or. II, 55 u. 306; *vidimus* entweder im J. 78 oder 50 oder beidemale; auch wol Brutus im J. 53, als er mit Appius Claudius nach Cilicien ging.

15. *in suo cuiusque genere* de or. III 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

16. *miraremur* 23. 42. 104. 174, neben admirari der fast solenne Ausdruck bei den höchsten Kunstleistungen 97. de or. III, 38. 52. Nach einer sehr häufigen Attraction ist das Tempus des eingeschobenen Concessivsatzes, obwol dieser eine ganz allgemeine Sentenz enthält, dem Tempus des abhängigen Satzes

Graecis quidem, admirabile est, quantum inter omnes unus excellat; ac tamen, cum esset Demosthenes, multi oratores magni et clari fuerunt et antea fuerant nec postea defecerunt. Quare non est, cur eorum qui se studio eloquentiae dediderunt spes infringatur aut languescat industria. Nam neque illud ipsum quod est optimum desperandum est et in praestantibus rebus magna sunt ea quae sunt optimis proxima.

7 Atque ego in summo oratore fingendo talem informabo, qualis fortasse nemo fuit. Non enim quaero, quis fuerit, sed quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius, quod in perpetuitate dicendi non saepe atque haud scio an numquam, in aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius, apud alios for-
8 tasse rarius. Sed ego sic statuo, nihil esse in ullo genere tam pulchrum, quo non pulchrius id sit, unde illud ut ex ore aliquo quasi imago exprimatur, quod neque oculis neque auribus neque ullo sensu percipi potest, cogitatione tantum et mente complecti-

(probaremus) conform gemacht de or. I, 15. In streng logischer Weise würden wir den Satz so wenden: dass wir ihre Leistungen zwar nicht bewundern (denn das kommt nur den vollendetsten Meisterwerken zu), aber doch anerkennen oder immer noch gut heissen müssen, wenn sie auch hinter dem Höchsten zurückstehen.

1. *Graecis* quidem, während unter den Römern bis auf Cicero einem einzelnen wenigstens eine so einzigartige Stellung noch nicht zuerkannt werden konnte.

2. *cum esset D.* trotz des D.

3. *fuerunt* zu seiner Zeit; s. ind. Redner.

7. *proxima* de opt. gen. or. 4 optimum quidem unum est et proximum quod ei simillimum. Plaut. Trin. 485 hoc cogites, id optumum esse, tute ut sis optumus; si id nequeas, saltem ut *optumis sis proxumus.*

3) Nähere Bestimmung des Ziels (Begriff des Ideals) 7—10.

8. *Atque* etc. Damit geht Cic. auf seine Ansicht vom Ideal als einer über aller historischen Erscheinung stehenden Vollkommenheit über. — *fingendo* geht hier auf die künstlerisch-schöpferische Thätigkeit nach dem innern Idealbild, während *informabo* mehr dessen *allmähliche* Ausgestaltung und Ausprägung bezeichnet; beide Thätigkeiten sind aber nicht von einander zu scheiden, 33. 37. 75. 85.

10. *quod* etc. Die höchste oratorische Vollkommenheit offenbart sich in der Regel oder vielleicht überhaupt nicht so, dass ihr Glanz den ganzen Gang einer Rede ohne Unterbrechung durchleuchtet, sondern vielmehr meist so, dass ihr Glanz einmal an irgend einer Stelle wie die Sonne durch Wolken bricht; ferner so, dass bei den einen diese glänzenden Durchblicke dichter auf einander folgen, bei den andern vereinzelter vorkommen.

12. *eluceat* **ἀναφαίνοιτο ἄν**; ***aliquando*** mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellt, wie vorher ***aliqua*** ebenso an den Anfang.

13. *Sed:* damit lenkt nun Cicero auf die eigentliche Begriffsbestimmung des Ideals ein, als der über die irdische Erscheinung erhabenen, nie völlig erreichbaren Schönheit s. ind. idea.

14. *unde* das Urbild ist das Original, von dem die Copie genommen wird. Plin. 35, 12, 44 hominis imaginem gypso e facie ipsa primus omnium expressit; *illud* das Abbild, das relativ-schöne; *ex ore aliquo* von einem wirklichen, lebendigen Antlitz.

15. *quasi imago* eine Art Portrait oder Abbild; *quod* das absolut-schöne; *complectimur* § 1.

mur. Itaque et Phidiae simulacris, quibus nihil in illo genere perfectius videmus, et eis picturis, quas nominavi, cogitare tamen
possumus pulchriora. Nec vero ille artifex, cum faceret Iovis for- 9
mam aut Minervae, contemplabatur aliquem, e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat.

Ut igitur in formis et figuris est aliquid perfectum et ex- 3
cellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea quae sub oculos ipsa non cadunt, sic perfectae eloquentiae speciem
animo videmus, effigiem auribus quaerimus. Has rerum formas 10

2. *quas nominavi* 5.

3. *faceret* ἐποίει, schuf; *Iovis formam* das Zeus- oder Athenebild.

4. *contemplabatur* mit seinen irdischen Augen, *aliquem* ein wirkliches Individuum, *e quo similitudinem duceret* von dem er die Züge entlehnen, das er hätte portraitieren können.

5. *ipsius in mente* nicht ein in der Aussenwelt irgend vorhandenes Bild war das Vorbild für die Zeus- und Athenestatue, sondern das innere, geistige Idealbild, das seiner Seele vorschwebte und seine Hand leitete 18; *eximia quaedam* 5, ein ganz vollkommnes Schönheitsbild.

6. *quam intuens* Plat. Cratyl. p. 389 A. βλέπων πρὸς ἐκεῖνο τὸ εἶδος, *in eaque* nach dem bekannten auch in der griech. Sprache in einem solchen Falle üblichen Wechsel des Demonstrativs mit dem Relativ. Brut. 258. de fin. I, 42.

8. *in formis et figuris* auf dem Gebiet der Plastik und Malerei; *est aliquid perfectum*, das αὐτὸ τὸ καλόν. Schiller: das Ideal und das Leben ,in den heitern Regionen, wo die reinen Formen wohnen; in der Schönheit Sphäre; ausgestossen hat es (das Bild) jeden Zeugen menschlicher Bedürftigkeit'.

9. *cogitatam:* das αὐτὸ τὸ καλόν existiert nur als Idee, als geistiges Gedankenbild. Schiller: ,aber flüchtet aus der Sinne Schranken in die Freiheit der Gedanken'; ein in der Sinnenwelt vorhandenes Ideal gibt es nicht 101.

imitando referuntur: das innere vor den Augen des Geistes schwebende Idealbild ist das Muster, nach dem *der Künstler* mittels künstlerischer Nachbildung (μιμεῖσθαι) das darstellt, was als solches in der Sinnenwelt nicht da ist; die cogitata species gibt den Massstab ab, nach dem sich alles (Kopf, Gesicht, Arme, Hände), von dem eben ein sinnlich-sichtbares Original nicht vorliegt, bis ins einzelnste richten muss; vom Idealbild lässt sich der Künstler allein leiten, ihm bildet er nach, was ihm die Erscheinungswelt nicht darbietet. *referuntur* 159. 162. de or. I, 142. Brut. 5.

10. *ipsa* als wirklich, leibhaftig existierend; *sic* etc. das Idealbild der Beredsamkeit steht vor den Augen unseres Geistes, wir sehen es nicht mit dem sinnlichen Auge, sondern nur mit dem des Geistes.

11. *effigiem,* ein Abbild, das sich zum Urbild (species) verhält, wie der Abdruck in Wachs oder Thon zu dem Bild, von dem es der Abdruck ist; *auribus quaerimus* im Gegensatz zu animo videmus entspricht dem Sinne nach den Worten: quae sub oculos ipsa non cadunt; wenn wir auch das Bild des vollkommnen Redners mit den Augen des Geistes sehen, das entsprechende Abbild in der Wirklichkeit ist nicht da; wir haben ihn noch nicht gefunden, sondern suchen ihn noch, ob wir ihn auch wirklich im Leben mit unsern leiblichen Ohren hören. Der Ausdruck auribus ist gewält, weil eben die wirkliche leibhaftige Rede nur mittels dieses sinnlichen Organs des Gehörs vernommen werden kann 101; *rerum formas* μορφάς, die Urbilder der Dinge der Sinnenwelt, παραδείγματα exempla rerum.

appellat *ἰδέας* ille non intellegendi solum, sed etiam dicendi gravissimus auctor et magister, Plato, easque gigni negat et ait semper esse ac ratione et intellegentia contineri; cetera nasci occidere fluere labi nec diutius esse uno et eodem statu. Quidquid est igitur, de quo ratione et via disputetur, id est ad ultimam sui generis formam speciemque redigendum.

11 Ac video hanc primam ingressionem meam, non ex oratoriis disputationibus ductam, sed e media philosophia repetitam et ea quidem cum antiqua tum subobscura, aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram. Nam aut mirabuntur, quid haec pertineant ad ea quae quaerimus, quibus satisfaciet res ipsa cognita, ut non sine causa alte repetita videatur, aut reprehendent, quod

12 inusitatas vias indagemus, tritas relinquamus. Ego autem et me saepe nova videri dicere intellego, cum pervetera dicam, sed in-

1. *intellegendi* etc. der tiefsinnige Denker und Philosoph, aber von eben so entscheidender Autorität auf dem Gebiet der Beredsamkeit.

2. *gigni negat* Plat. Sympos. p. 210 ff. s. ind. idea.

3. *ratione et intellegentia* nur für das geistige Auge erkennbar gehören sie dem Gebiet des Gedankens an (*νοούμεναι*). Plat. rep. VII p. 517 B f.; *contineri* liegen darin beschlossen, beruhen darauf 102; de or. I, 5; II, 150 u. 236; *cetera, τὰ δὲ ἄλλα πάντα* im Gegensatz zu dem *αὐτὸ καθ' αὑτό*, also die Dinge der Sinnenwelt, s. ind. idea; *nasci* etc. *γίγνεσθαι, ἀπόλλυσθαι, ῥεῖν, φθίνειν, οὐ τοιαῦτα ἀεὶ εἶναι οἷά ἐστιν.*

5. *ratione et via* 116 ist in dieser Verbindung immer: nach wissenschaftlichen Grundsätzen und wissenschaftlicher Methode. *ratione*, 77. 164. 183. de or. III, 159. Brut. 46 via nec arte (*ὁδοῦ τε καὶ τέχνης χωρίς*). Ueber den Conjunctiv *disputetur* s. § 45. 67. Tusc. V, 45 quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; *ad ultimam formam* auf die *τελευταία ἰδέα*, das höchste Ideal- und Musterbild, Plat. de rep. VII p. 517 B *ἐν τῷ γνωστῷ τελευταία ἡ τοῦ ἀγαθοῦ ἰδέα καὶ μόγις ὁρᾶσθαι.* de fin. I, 42 quoniam id est vel summum vel ultimum vel extremum bonorum (quod Graeci *τέλος* nominant), quod ipsum nullam ad aliam rem, ad id autem res referuntur omnes. Einl. § 3, 13; *sui generis*, denn jedes Ding, wie jedes Gebiet hat seine eigene Idee. — Damit ist der höchste philosophische Gesichtspunkt für die folgende Darstellung gegeben: eine philosophische Betrachtung hat das Ideal des Redners aufzustellen.

4) Allgemeine Anforderungen, die an das oratorische Ideal zu stellen sind § 11—19.

7. *ingressionem* 201 (ingredi de or. III, 144); *oratoriis d.* aus Erörterungen, die speciell den Redner und seine Kunst betreffen, also aus Lehrbüchern der Rhetorik u. ähnlichen Schriften.

9. *antiqua* heisst die platonische Philosophie im Gegensatz zu den modernen Philosophenschulen der damaligen Zeit; *subobscura* nicht so leicht verständlich, mit Hinblick auf die schwierige Ideenlehre.

10. *admirationis* Verwunderung.

11. *res ipsa cognita*, so dass es also der entschuldigenden verba nicht bedarf; in dem näheren, im Verlauf der Darstellung sich ergebenden Verständnis der Sache selbst (des rednerischen Ideals) liegt die beste Rechtfertigung dafür, dass so weit ausgeholt ist.

14. *pervetera* so auch hier, insofern in alten Zeiten die Philosophie (sapientia) und Redekunst (eloquentia) noch nicht geschieden waren de or. III, 56 ff.

audita plerisque, et fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse. Illa enim sunt curricula multiplicium variorumque sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa vestigia. Sed et huius et aliorum philosophorum disputationibus et exagitatus maxime orator est et adiutus. Omnis enim ubertas et quasi silva dicendi ducta ab illis est, nec satis tamen instructa ad forenses causas, quas, ut illi ipsi dicere solebant, agrestioribus Musis reliquerunt. Sic eloquentia haec forensis spreta a philosophis et 13
repudiata multis illa quidem magnisque adiumentis caruit, sed tamen ornata verbis atque sententiis iactationem habuit in populo

1. *plerisque* mit Beziehung auf die grosse Zahl derer, die vom gründlichen Studium bes. der griechischen Literatur und Philosophie nichts wissen wollten.

2. *spatiis*. Die ‚non sine causa nobilitata spatia Academiae‘ (de fin. V, 1), die bedeckten Spaziergänge im Freien in den Gärten des Akademos, stehen hier in einem sehr bezeichnenden Gegensatz zu den rhetorum officinis, den engen Schulräumen und Werkstätten der rhetorischen Techniker de or. III, 54 ff. Daher auch *curricula* im engen Anschluss an spatia: in frischer Luft die freien Bewegungen nach den verschiedenen Seiten hin, *illa* dort, wo Plato geredet, und *vestigia*, wie die Fusstritte der Spazierenden im Sand. Quint. XII 2, 23.

3. *multiplicium variorumque* wie de or. III, 61 von Sokrates: ex illius variis et diversis et in omnem partem diffusis disputationibus und Tusc. V, 10 f. cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata.

4. *sed* etc. aber Plato sowol als andere Philosophen waren trotz ihrer Polemik gegen die Rhetorik ihr doch zugleich sehr förderlich. Der Nachdruck liegt auf dem zweiten Verbum adiutus.

5. *exagitatus*, wie z. B. in Platos Dialogen Gorgias und Phädrus, deren Angriffe sich gegen die sophistische Rhetorik richteten, 42 Plato exagitator omnium rhetorum (28. 27. 149).

6. *silva* eigentlich das reichliche Bauholz und Material, dann figürlich der reiche (noch unbearbeitete) Redestoff (die unendliche Menge 139), wie de inv. I 34 silva atque materia, de or. II 65 infinita silva; III 93 rerum est silva magna; ib. 103 primum silva rerum ac sententiarum comparanda est; 118.

7. *instructa* schliesst sich an das Bild des Baumaterials an: gleichsam behauen, zugerichtet. Vgl. 62 ff.

8. *agrestioribus Musis* nach Analogie des Platonischen Ausdrucks im Phaedr. p. 229 E. ἅτε ἀγροίκῳ τινὶ σοφίᾳ χρώμενος im Sinne von ἀνελεύθερος illiberalis, den Musen, die wie der Landmann mehr auf den praktischen Nutzen für das Leben gerichtet sind und sich daher von den rein geistigen Dingen der Philosophie eher wegwenden. Vgl. ad Fam. I 9, 23 scripsi etiam; nam me iam ab orationibus diiungo fere referoque ad mansuetiores Musas.

10. *illa quidem* zur Hervorhebung des Subjects, wie 30. 32. 44. 76. 81. 213; *adiumentis* die Vorteile, die dem Redner aus dem Studium der Dialektik, Ethik und Physik erwachsen, wie dies sogleich näher angegeben wird.

11. *ornata* durch die ihr eigene schöne, geschmackvolle Darstellung, um der ornamenta verborum et sententiarum (134 ff.) willen; *iactationem habuit in populo* fand bei dem grossen Publikum Beifall p. Cluent. 95 optimis temporibus, tum cum homines se non iactatione populari, sed dignitate atque innocentia tuebantur; de harusp. resp. 43 hic primus est aditus ad popularem iactationem.

nec paucorum iudicium reprehensionemque pertimuit. Ita et doctis eloquentia popularis et disertis elegans doctrina defuit.

4, 14 Positum sit igitur in primis, quod post magis intellegetur, sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem; non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrio-
15 nem; parva enim magnis saepe rectissime conferuntur. Nam nec latius neque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere, si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae physici fuerit auditor; a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisse, tum uberem et fecundum fuisse gnarumque (quod est eloquentiae maximum), quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur; quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistolis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam

1. *paucorum* etc. brauchte sich aus der tadelnden Kritik der Philosophie, der verschwindenden Minorität, nichts zu machen.

2. *elegans* im Gegensatz von popularis die höhere wissenschaftliche (philosophische) Bildung 25, vgl. 125.

3. *positum sit* als erster, später näher zu erörternder Satz muss also aufgestellt werden; so ponere τιθέναι von der Aufstellung des Satzes, ‚Themas', der Behauptung de or. I, 65. II, 41. III, 145. Brut. 165.

4. *quem quaerimus* 3 (quem quaeris) 37. 47. 66. 100. 133. 137, der Redner, den wir im Auge haben, d. h. der vollkommene Redner.

5. *ut palaestra histrionem* also nicht sowol durch Mitteilung speciell technischer Fachkenntnisse, als vielmehr durch ihre allgemein (formal) bildende Kraft de or. III, 83 hoc tibi primum persuadeas velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem, ac facerem, si esset mihi de histrione dicendum; negarem enim posse eum satisfacere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset.

6. *parva* etc. wie in der bekannten Parallelstelle Virg. Georg. IV 176 si parva licet componere magnis.

8. *in Phaedro* p. 269 E f s. ind. Pericles. zu *dicit* und *didicisse tum* s. d. krit. Anhang.

12. *maximum* Brut. 279 quis non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere, qui hac virtute caruerit, id ei quod maximum fuerit defuisse? de or. II, 178 nihil est in dicendo maius, quam ut faveat oratori is qui audiet, utique ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. Cic. hat die beiden Hauptfunctionen des orator im Auge, das delectare (conciliare) und flectere (movere, permovere, concitare), das ἠθικόν und παθητικόν 69. 128 de or. I, 219. II, 115. 121. 128. 310. Brut. 185. 276. de opt. gen. or. 3. s. ind.; *quibus orationis modis* sc. animi, was aus dem folgenden animorum heraufzunehmen ist.

13. *quaeque animorum partes* und auf welche der verschiedenen Seiten der menschlichen Seele gewirkt wird; *pellerentur* 177. or. part. 4.

15. *Nec vero* besonders mit Rücksicht auf die dritte Hauptfunction des Redners, das probare oder docere, die er ohne Kenntnis der drei Teile der Philosophie, der Dialektik (Logik), Physik und Ethik nicht ausrichten kann 116 ff. 119 de or. I, 68 f.

16. *speciem* 116 (eius generis sive formae sive partes) 117; Top. 30 in divisione (sunt) formae, quas Graeci εἴδη vocant, nostri, si qui haec forte tractant, species appellant,

definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec iudicare,
quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia, repugnantia
videre, ambigua distinguere. Quid dicam de natura rerum, cuius
cognitio magnam oratori suppeditat copiam, de vita, de officiis, de
virtute, de moribus? *de quibus nihil* sine multa earum ipsarum
rerum disciplina aut dici aut intellegi potest. Sed ad has tot tan- 5 17
tasque res adhibenda sunt ornamenta innumerabilia, quae sola tum
quidem tradebantur ab eis, qui dicendi numerabantur magistri.
Quo fit ut veram illam et absolutam eloquentiam nemo consequa-
tur, quod alia intellegendi, alia dicendi disciplina est et ab aliis
rerum, ab aliis verborum doctrina quaeritur. Itaque M. Antonius, 18
cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas, vir
natura peracutus et prudens, in eo libro, quem unum reliquit, di-
sertos ait se vidisse multos, eloquentem omnino neminem. Inside-
bat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat
animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrimo ingenio (sic enim
fuit) multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui
recte appellari eloquens posset, videbat. Quodsi ille nec se nec 19
L. Crassum eloquentem putavit, habuit profecto comprehensam
animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos
quibus aliquid aut plura deerant in eam formam non poterat in-
cludere. Investigemus hunc igitur, Brute, si possumus, quem

non pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo.

1. *tribuere,* wo man das compositum distribuere erwartet, wie Brut. 152 nisi eam praeterea didicisset artem (die Dialektik), quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambigua primum videre, deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur etc. Tusc. V, 72. de or. II, 157.

3. *quid dicam*, mit dieser gewöhnlichen rhetorischen Uebergangsformel (Seyffert scholae latinae § 28) wendet sich Cic. zu den zwei übrigen Teilen der Philosophie, der Physik und Ethik 119 f. s. d. krit. Anhang.

7. *ornamenta* sc. dicendi oder elocutionis, die lumina verborum et sententiarum 134 ff. s. ind. lumina; *tum,* damals als die Philosophie von der Rhetorik sich trennte und diese in Folge dessen lediglich die formell-stilistische Seite behandelte, also: ‚früher‘ oder ‚seitdem‘. Darin liegt der Hauptgrund, dass die höchste Vollendung nicht erreicht werden kann. Dass sie bisher nicht erreicht sei, dafür führt Cicero das Zeugnis des Redners Antonius an und kommt damit wieder auf seine Aufgabe, das Ideal des Redners darzustellen, zurück.

9. *veram et absolutam* de or. III, 84 semper, quacumque de arte aut facultate quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet.

10. *alia* die doch eigentlich nur die zwei Seiten der einen Wissenschaft bilden sollten; *intellegendi* ‚im Denken‘.

12. *primas* sc. partes 29 (cui primae — deferebantur), 56 (tribuerit), 141 (tenuerit), Brut. 84 (deferunt), de or. II, 147 (concedere).

13. *in eo libro* in der mehrerwähnten Schrift de ratione dicendi s. ind. Antonius.

14. *insidebat* 19, *cernebat animo* 9, *re ipsa* in der (äussern) Wirklichkeit.

21. *includere*: das absolute Musterbild, die ideale, vollendete Formgestalt liess sich den mehr oder minder unvollkommenen Individuen nicht einrahmen, anpassen; das wäre nur möglich, wenn

numquam vidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit: quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille vix deo concessum esse dicebat, at qualis esse debeat poterimus fortasse dicere.

20 Tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam floruerunt, peraeque autem, id quod volumus, perpauci in omnibus. Nam et grandiloqui, ut ita dicam, fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi graves, ad permovendos et convertendos animos instructi et parati, — quod ipsum alii aspera tristi horrida oratione, neque perfecta neque conclusa, alii levi et structa et terminata —, et contra

beide, das Idealbild (die Urform) und die concrete Erscheinung sich deckten 133.

2. *imitari* wieder wie μιμεῖσθαι 9 nachbilden; *exprimere* 3 ein volles Abbild wiedergeben. Vgl. de or II, 90 imitando effingere atque exprimere; III, 47 quae sunt imitatione expressa; *idem ille* Phil. II, 24 idem ego.

3. *deo* de or. I, 106 ego te in dicendo semper putavi deum; III, 53 quem stupefacti dicentem intuentur? ... quem deum, ut ita dicam, inter homines putant? Quint. XII 10, 65; *qualis esse debeat* die theoretische Aufstellung der Forderungen, die an den vollkommnen Redner zu stellen sind, ist schon eher möglich, als der volle Ausdruck des Idealbilds selbst. Daran schliesst dann auch Cic. sogleich:

5) das Haupterfordernis § 20—24 (mit dem Excurs über den wahren und falschen Atticismus 24—32).

5. *tria* etc. 53 die drei bekannten Stilgattungen, das genus grande, medium und tenue, de opt. gen. or. 2. de or. III, 177 tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus. Quint. XII 10, 58 unum subtile, quod ἰσχνὸν vocant, alterum grande quod ἁδρὸν constituunt, tertium alii medium ex duobus, alii floridum (namque id ἀνθηρὸν appellant) addiderunt.

7. *grandiloqui* eigentlich ein altpoetisches Wort, dessen Gebrauch daher Cic. mit der üblichen Formel (de or. III, 165) entschuldigt. — Jedes der drei genera ist an sich berechtigt, nicht aber in seiner Uebertreibung.

9. *convertendos* wie de or. II, 211 haec (pars orationis), quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos.

10. *quod ipsum* das grande dicere. Man vermisst das dazu gehörige Verbum *assequebantur* (de or. III, 172) oder *consequebantur* (Brut. 284), das wahrscheinlich nach conclusa ausgefallen ist; *alii* damit wird die falsche Richtung des grande dicere charakterisiert; *aspera* (σκληρός, τραχύς) hart, rauh und eckig, ohne Glätte und Geschmeidigkeit, de or. I, 227 cum M. Cato aspere et vehementer esset locutus III, 172 (or. 150); *tristi* durch eine finstere, düstere Darstellung, ohne heitere Partien, ohne Humor und Witz; *horrida* im Gegensatz von nitida (28. 36. 86. 152) ohne allen Glanz und Schmuck, ohne äussere Politur Brut. 68. 83. 117. 238 non valde nitens, non plane horrida oratio; de or. III, 51 ita de horridis rebus nitida est oratio tua; *neque perfecta* im technischen Sinn ohne ordentliches Satzgefüge. de or. III, 175; ebenso *neque conclusa* ohne periodischen Abschluss, also beides: ohne kunstgerechte Periodenbildung, sine artificiosa verborum conclusione (de or. II, 34). Vgl. 177 concluse apteque (198). 220. 230.

11. *alii:* das ist die berechtigte Seite; *levi* im Gegensatz von aspera (tristi horrida) glatt, mit möglichster Vermeidung alles Rauhen und Harten und sonstiger stilistischer Unebenheiten de or. III, 171; *structa* im Gegensatz von neque perfecta, von der Architektonik der Periode; mit kunstmässigem

tenues acuti, omnia docentes et dilucidiora, non ampliora facientes,
subtili quadam et pressa oratione limati; in eodemque genere alii 6
callidi, sed impoliti et consulto rudium similes et imperitorum,
alii in eadem ieiunitate concinniores, id est faceti, florentes etiam
et leviter ornati. Est autem quidam interiectus inter hos medius 21
et quasi temperatus nec acumine posteriorum nec flumine utens superiorum, vicinus amborum, in neutro excellens, utriusque particeps, vel utriusque, si verum quaerimus, potius expers. Isque uno tenore, ut aiunt, in dicendo fluit, nihil adferens praeter facilitatem et aequabilitatem, aut addit aliquos ut in corona toros,

Satzgefüge 140. 219. 232. (149. structura, Brut. 33), de or. III, 171. Brut. 274; *terminata* im Gegensatz von n. conclusa geht speciell auf die Abrundung der Periode 198. 199. *contra:* den Gegensatz der grandiloqui bilden die Anhänger des genus tenue, des nüchtern-verständigen, einfach-klaren, schlichten Stils, der das hohe Pathos vermeidet und sich vorzugsweise an den Verstand wendet; daher *acuti* von klarem Verstand 84, *omnia docentes,* insofern die beiden andern Functionen das permovere und delectare bei ihnen zurücktreten, 69. Quint. XII 10, 59 quorum (generum dicendi) ea fere ratio est, ut primum (das tenue oder subtile) *docendi,* secundum *movendi,* tertium *delectandi* praestare videatur officium, in docendo autem *acumen,* in conciliando lenitas, in movendo vis exigi videatur. de or. II, 128.

2. *subtili,* ihr Ausdruck ist dünn u. fein gesponnen; *pressa oratione* der Stil des g. tenue vermeidet jede Weitschweifigkeit und beschränkt sich auf das Notwendige, lässt sich nicht gehen, ist gedrängt und knapp im Ausdruck de or. II, 96. 56. III, 45; *limati* mit Beseitigung alles irgend überflüssigen, wie Isokrates bei seinem Schüler Theopomp es versuchte ,alteri affinxit, de altero limavit' de or. III 9, 36; *in eodem genere* sc. dicendi subtili, also auch hier wie beim genus grande eine falsche extreme Richtung.

3. *callidi* sachverständig, also insoweit noch ohne Tadel und dem genus subtile und dem acumen entsprechend 98. de or. I, 48. 93; *impoliti* ohne feinere Bildung, wie de or. I, 133. Brut. 294.

4. *alii* die bessere Seite; *in* trotz der im wesentlichen gleichen Richtung des ieiunum dicendi genus (de or. III, 66); *concinniores* sehen doch auf einen etwas mehr ebenmässigen (harmonischen) Gedankenausdruck (38. 81. 83); *faceti* in oratorischer Beziehung: einigermassen elegant Quint. VI 3, 20. Brut. 325 exornato et faceto genere verborum. de or. I, 32. Vgl. or. 90.

5. *leviter* einigermassen, mit einem Anstrich vom eigentlichen ornatus oratorius.

6. *temperatus* gemischt, d. h. die Eigenschaften beider Redegattungen in sich vereinend. de opt. gen. or. 2 oratorum si quis ita numerat plura genera, ut alios grandes aut graves aut copiosos, alios tenues aut subtiles aut breves, alios eis interiectos et tamquam medios putet, or. 23. 53. 69. 95. 98. 100 f. 191; *acumine* die tenues (subtiles) sind acuti 20; *flumine* der volle R e d e s t r o m ist dem genus dicendi amplum eigen Brut. 325 quali est nunc Asia tota, nec *flumine* solum *orationis* etc. (de or. II, 188).

8. *si verum quaerimus* richtig ausgedrückt, ,eigentlich'.

9. *ut aiunt* wie man zu sagen pflegt (uno tenore in einem Zuge Liv. V, 5, 7 brevis profecto res est, si uno tenore peragitur, II, 42, 8. XXII, 37, 10. XXXV, 16, 8) de or. II, 186; *nihil adferens* im Anschluss an das Bild des Flusses: weiter bringt er nichts mit (ille medius), als dass die Rede leicht und glatt dahinfliesst.

10. *aut* etc. höchstens, dass er hin und wieder ein paar bunte Schleifen anbringt, die das einförmige Grün des Kranzes an einzelnen Stellen unterbrechen.

omnemque orationem ornamentis modicis verborum sententiarumque distinguit.
22 Horum singulorum generum quicumque vim in singulis consecuti sunt, magnum in oratoribus nomen habuerunt; sed quae-
7 rendum est, satisne id quod volumus effecerint. Videmus enim fuisse quosdam, qui eidem ornate ac graviter, eidem versute et subtiliter dicerent. Atque utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus! esset egregium non quaerere externa,
23 domesticis esse contentos. Sed ego idem, qui in illo sermone nostro, qui est expositus in Bruto, multum tribuerim Latinis, vel ut hortarer alios vel quod amarem meos, recordor longe omnibus

1. *modicis* dem ‚genus modicum' gemäss; *ornamentis* 134 ff. s. ind. lumina.

2. *distinguit,* Glanz verleihen, heben, s. de or. II, 36 si quisquam dicitur nisi orator formare orationem eamque variare et distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus. de inv. II, 49 distinguitur autem oratio atque illustratur.

3. *Horum* damit kehrt Cic. zum Hauptgedanken zurück, dass der vollkommene Redner alle drei Stilgattungen in sich vereinigen muss; *singulorum* etc. die auch nur in einer der drei Stilarten in einer Beziehung etwas Tüchtiges geleistet haben, wie de or. I, 128 quae enim singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia sunt in oratore summa probari non possunt. Vgl. d. krit. Anh.
consecuti sunt wie de or. III, 176 ut arbitremur, nos hanc vim numerose dicendi consequi posse.

4. *magnum:* und doch das höchste Ziel haben sie nicht erreicht; höher stehen jedenfalls die, welche eine gleiche Vollkommenheit in jeder Beziehung erreichen und einen solchen Meister der Rede gibt es, wenn auch nicht unter den Lateinern, doch unter den Griechen, Demosthenes.

6. *ornate* und subtiliter gehen auf die Form, graviter und versute (callide) auf den Inhalt, in chiastischer Stellung. *eidem* also nicht blos tüchtig im genus grande oder grave (ornate et graviter), sondern zugleich auch im genus tenue oder subtile (versute et subtiliter); und damit auch in dem genus medium, ‚utriusque particeps'.

7. *simulacrum* wie § 9 effigiem, Musterbild.

9. *domesticis* vgl. 132. (186). de or. II, 38 wie *οἰκεῖος*; *in sermone* im Dialog Brutus de claris oratoribus s. ind. Brutus.

10. *expositus* wie Brut. 81 cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fannii annalibus; de or. I, 227.

11. *recordor* etc. mit unverkennbarer Beziehung auf den 10 Jahre vor dem Brutus und orator geschriebenen ‚sermo' qui est expositus in libris de oratore, besonders auf die Stelle III, 71 si Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis; ‚wenn ich auch im Brutus, in dem es sich um die Geschichte der römischen Beredsamkeit handelte, nach der Tendenz dieser Schrift, die bedeutendsten lateinischen Redner sehr hoch gestellt habe, so erinnere ich mich doch gleichwol andererseits (idem) dem Demosthenes (also nicht einem Lateiner, sondern einem Griechen) den Vorzug vor allen gegeben zu haben' (wie dies z. B. in den früher geschriebenen, im Verhältnis zum Brutus in dieser Beziehung objectiver gehaltenen Büchern de oratore geschehen ist). — Der inf. praes. (referre, accommodare) steht hier wie bei memini. Nach unum ist wahrscheinlich *me* ausgefallen.

unum anteferre Demosthenem, eumque unum accommodare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognoverim. Hoc nec gravior exstitit quisquam nec callidior nec temperatior. Itaque nobis monendi sunt ei, quorum sermo imperitus increbruit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc maxime, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas. Quid enim sit Atticum discant eloquentiamque illius viribus, non imbecillitate sua metiantur; nunc enim tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari. Sed 24
tamen eos studio optimo, iudicio minus firmo praeditos docere, quae sit propria laus Atticorum, non alienum puto.

Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum pru- 8
dentia. Omnes enim, qui probari volunt, voluntatem eorum qui audiunt intuentur ad eamque et ad eorum arbitrium et nutum

1. *accommodare* anpassen (27) d. h. hier: dem Idealbild entsprechend finden, de or. II, 61, 250 Africano illi maiori coronam sibi in convivio ad caput accommodanti.

2. *quam sentiam*, der cogitata species 9. Aehnlich der Gegensatz bei Iuvenal. VII, 56 hunc (poetam) qualem nequeo monstrare et sentio tantum; *ipse* gleichsam mit eigenen Augen, nicht blos mente oder animo, also in der Wirklichkeit.

3. *gravior* etc. Demosthenes ist also in allen drei genera dicendi unübertroffen. Darum ist er der wahre Attiker u. von ihm zu lernen, was wahrhaft attisch ist. Dies gibt Veranlassung zu dem Excurs über das wahre Wesen der attischen Diction (u. die Pseudoattiker Einl. § 12).

4. *temperatior* ‚besser gemischt', d. h. grösser in der Mittelgattung, s. § 21.

5. *increbruit* de opt. gen. orat. 4, 11 quoniam nonnullorum sermo iam increbruit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere; *qui aut dici* etc. wie Calvus. Brut. 284 Atticum se Calvus noster dici oratorem volebat; inde erat illa exilitas, quam ille de industria consequebatur; *ipsi* ‚wirklich auch' dicere Attice, (nicht blos dici se Atticos).

6. *volunt* zwischen dem wollen und vollbringen ist aber ein grosser Unterschied.

7. *discant* etc. sie sollen überhaupt erst begreifen lernen, was attisch ist. (Der Zusatz *ab eo*, sc. Demosthene, ist unnöthig.)

8. *eloquentiamque* . . *metiantur* de opt. gen. orat. 10 vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur; *illius* des Demosthenes, des Attikers κατ' ἐξοχήν, der allein den rechten Massstab abgibt.

9. *imitari* = imitando consequi. Gemeint sind die Neuattiker Tusc. II, 3 si reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent.

10. *iudicio minus firmo* Tusc. II, 3 unde erat exortum genus Atticorum, eis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum (s. Einl. § 11 f.).

12. *oratorum* ‚der Sprecher' im nachdrücklichen Gegensatz zu auditorum ‚der Hörer', wie eloquentiae ‚des sprachlichen Ausdrucks' zu prudentia ‚das ästhetische Urteil oder der Geschmack'. *moderatrix* das Gesetz, ‚massgebend'.

13. *probari* ‚Beifall finden' 95; Tusc. II, 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus; *voluntatem* ‚die Richtung'. Die Entstehung der verschiedenen Stilgattungen hat ihren Grund in der verschiedenen geistigen Beschaffenheit und Geschmacksrichtung derer, zu denen der Redner zu sprechen hat; die geistige Begabung und Richtung der Asiaten, Rhodier und Attiker rief demgemäss auch eine asiatische, rhodische und attische Stilgattung hervor.

25 totos se fingunt et accommodant. Itaque Caria et Phrygia et
Mysia, quod minime politae minimeque elegantes sunt, asciverunt
aptum suis auribus opimum quoddam et tamquam adipatae dictionis
genus, quod eorum vicini, non ita lato interiecto mari, Rhodii
numquam probaverunt, Athenienses vero funditus repudiaverunt;
quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans. Eorum religioni cum
serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere
26 audebat. Itaque hic, quem praestitisse diximus ceteris, in illa pro
Ctesiphonte oratione longe optima summissius a primo, deinde,
dum de legibus disputat, pressius, post sensim incendens iudices,
ut vidit ardentes, in reliquis exsultavit audacius. Ac tamen in
hoc ipso diligenter examinante verborum omnium pondera reprehendit Aeschines quaedam et exagitat illudensque dira odiosa intolerabilia esse dicit; quin etiam quaerit ab ipso, cum quidem
eum beluam appellet, utrum illa verba an portenta sint; ut Aeschini
27 ne Demosthenes quidem videatur Attice dicere. Facile est enim

2. *politae* 20; *elegantes* 13. 30. 83.

3. *opimum* ‚üppig strotzend' im Gegensatz von gracile; der asianische Stil gleicht der Speise, die zu stark geschmelzt, zu fett ist; die rechte Gesundheit fehlte der an Hypertrophie leidenden asianischen Manier.

5. *Athenienses* als die wahren Vertreter der echt attischen Diction s. d. krit. Anhang.

7. *incorruptum* entspricht dem sincerum, *elegans* dem prudens; *religioni* strenges Gefühl für das decorum (u. gewissenhafte Beobachtung desselben), feines Zartgefühl 28. Brut. 284 sanitatem et integritatem quasi religionem et verecundiam oratoris probat (sc. Atticus orator).

8. *insolens* übertrieben oder veraltet oder gegen den Sprachgebrauch, überhaupt gegen den feinen gebildetenGesellschaftston29. Quint. IV, 1, 58 ne quod insolens verbum, ne audacius tralatum, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum; *odiosum* Anstoss erregendes, de or. II, 236. III, 51. Brut. 284.

10. *summissius* s. 72, dem exordium entsprechend, wo es galt, sich erst in den Herzen der Richter Eingang zu verschaffen (*conciliare*) 124 de or. II. 215 ff.: *a primo* wie Brut [illegible] con-creten Ausdruck exsultavit ist der allgemeinere dicit herauszunehmen; *deinde* in der argumentatio, wo das probare (docere) die Hauptsache war.

11. *pressius*, dem probare entsprechend s. 20. de or. II, 96 ohne Umschweife, nur die Sache im Auge; *incendens,* wo es ihm um das dritte u. wichtigste, das inflammare (permovere) iudices zu thun war.

12. *exsultavit* de or. III, 36 (Isocrates) alterum exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Acad. II, 112 cum sit campus, in quo exsultare possit oratio, cur eam tantas in angustias et Stoicorum dumeta compellimus!

14. *exagitat* 3, 12; *dira,* so übersetzt Cic. das griech. *μιαρά*; *odiosa* *ἀπίθανα* 25; *intolerabilia* *ἃ πῶς ποθ' — ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι;*

15. *cum quidem appellet* ‚indem er sogar nennt'; der Conjunctiv wegen des Causalnexus mit dem folgenden portenta.

16. *beluam* als Schimpfwort, wie das griech. *κίναδος* Andoc. de myst. c. 17 *ὦ συκοφάντα καὶ ἐπίτριπτον κίναδος; verba* etc. *ῥήματα ἢ θαύματα.*

17. *facile* etc., womit Cic. ähnliche Angriffe, die auch er erfahren, zurückweist.

verbum aliquod ardens, ut ita dicam, notare idque restinctis iam animorum incendiis irridere. Itaque se purgans iocatur Demosthenes; negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hocine an illo verbo usus sit, hucine an illuc manum porrexerit. Quonam igitur modo audiretur Mysus aut Phryx Athenis, cum etiam Demosthenes exagitetur ut putidus? Cum vero inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret? aut potius quis non iuberet auferri?

Ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se ac- 9, 28
commodant, ei sunt existimandi Attice dicere. Quorum genera plura sunt; hi unum modo quale sit suspicantur. Putant enim qui horride inculteque dicat, modo id eleganter enucleateque faciat, eum solum Attice dicere. Errant, quod solum; quod Attice, 29
non falluntur. Istorum enim iudicio, si solum illud est Atticum, ne Pericles quidem dixit Attice, cui primae sine controversia deferebantur; qui si tenui genere uteretur, numquam ab Aristophane poeta fulgere, tonare, permiscere Graeciam dictus esset. Dicat igitur Attice venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit negare? — dum intellegamus hoc esse Atticum

1. *ardens* s. Nägelsbach lat. Stil. § 134, 1.

3. *hocine τουτί, aut hucine ἢ δευρί.* s. d. krit. Anh.

5. *quonam igitur* etc. damit ist also das funditus repudiaverunt erwiesen.

6. *putidus* affectiert de or. III, 41 nolo exprimi litteras putidius III, 51. Brut. 284; *cum vero* etc. wenn sie sich (Mysus aut Phryx) aber nun gar einmal gehen liessen, und zu dem putide dicere nun auch das inclinata voce canere käme; *inclinata* eigentlich ‚sinkend‘, d. h. tief- und hohlklingend 56. ad Herenn. III, 25 in conquestione utemur voce depressa, inclinato sono.

7. *ululantique* dem griech. *ὀλολύζειν* entsprechend. *more Asiatico* de or. III, 43.

8. *ferret — auferri* mit absichtlicher Paronomasie; der misliebige Redner wurde nicht blos ausgepocht, sondern auch, wenn er nicht von selbst abtrat, auf Befehl der Prytanen durch die Polizei (*τοξόται*) abgeführt. Plat. Protag. p. 319 C *καταγελῶσι καὶ θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἢ αὐτὸς ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς, ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκύσωσιν ἢ ἐξαίρωνται κελευόντων τῶν πρυτάνεων.*

9. *aures teretes et religiosas* feines und zartes Gehör 25. de or. III, 199 de opt. gen. or. 11 si teretes aures habent intellegensque iudicium.

11. *plura* Brut. 285 sin ieiunitatem et siccitatem et inopiam, dummodo sit polita, dum urbana, dum elegans, in Attico genere ponit, hoc recte dumtaxat; sed quia sunt in Atticis alia aliis meliora, videat ne ignoret et gradus et dissimilitudines et vim et varietatem Atticorum; *hi* die modernen (Pseudo-) Attiker Einl. § 12.

12. *horride* 20; *inculte* 36 ohne Putz im Gegensatz von *eleganter:* mit einer gewissen Feinheit und Nettigkeit, die sich auch in der einfachen aber gewälten Toilette kund gibt 83; *enucleate* im Gegensatz von horride: rein geschält, doch ohne den Glanz der (äusseren) Politur 91; Brut. 35. 115 enucleate ille quidem (dixit) et polite. (Andere erklären in logisch richtiger (*eleganter*, s. Nägelsb. Stil. § 2, 1) und klarer (*enucleate*, wörtlich ‚ausgekernt‘) Darstellung.)

13. *quod solum* 75. 83.

15. *primae* 18; *uteretur* 169; de or. II, 267. Ueber den conj. imperf. in hypothetischen Sätzen, wo wir das plusquamperf. erwarten s. Schultz § 344 A. 2. Zumpt § 525, Meiring § 647.

in Lysia, non quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens aut ineptum; ornate vero et graviter et copiose dicere aut Atticorum sit, aut ne sit Aeschines neve Demosthenes
30 Atticus. Ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus. Nam qui Lysiam sequuntur, causidicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum atque grandem, subtilem et elegantem tamen et qui in forensibus causis possit praeclare consistere. Thucydides autem res gestas et bella narrat et proelia, graviter sane et probe, sed nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur; quod est in oratione civili vitium vel maximum.
31 Quae est autem in hominibus tanta perversitas, ut inventis frugibus glande vescantur? an victus hominum Atheniensium beneficio excoli potuit, oratio non potuit? Quis porro umquam Graecorum rhetorum a Thucydide quidquam duxit? 'At laudatus est ab om-

2. *insolens* 25. L. ist Muster der attischen Urbanität; *ineptum* 226; de or. II, 17 taktlos, unästhetisch, geschmacklos, weitschweifig, Brut. 207. 284.

4. *Ecce* de or. II, 92, hier mit einer gewissen Ironie zur Persiflierung der überraschenden Erscheinung, vielleicht auch des stolzen Auftretens dieser Leute 53; *Thucydidios* Brut. 287. Thucydidem, inquit, imitamur.

6. *causidicum* hier allgemein: qui in causis versatur, demnach doch einen solchen, der in genere iudiciali auftritt; das hat noch einen Sinn, während der Historiker als solcher zunächst für den eigentlichen Redner in stilistischer Beziehung nicht massgebend sein kann; *illum quidem* 13. Brut. 239; *amplum* 20. 97. Brut. 239 erat oratione satis amplus.

7. *subtilem* 20; *elegantem* 13.

8. *consistere* recht wol seinen Platz behaupten, also dem gerichtlichen Redner zum Vorbild dienen kann, 98.

9. *probe* redlich d. h. wahrheitsgetreu. (Da nur vom Stile die Rede ist, so ist die Fassung ,tüchtig, trefflich' wol richtiger.)

10. *ipsae*, auf die man sich etwa als speciell oratorisch berufen könnte. Brut. 287.

12. *in oratione civili* an Bürger gerichtet, für solche berechnet, unser ,politisch', im Gegensatz von oratio philosophorum oder jeder rein technischen Darstellung; *vitium* de or. I, 12 ut in dicendo vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis et consuetudine communis sensus abhorrere.

13. *inventis* etc. ein sprichwörtlicher Ausdruck: ,*ἅλις δρυός*' *ἐπὶ τῶν ἐκ φαυλοτέρας διαίτης ἐρχομένων ἐπὶ βελτίονα εἴρηται ἡ παροιμία· ἐπειδὴ τὸ ἀρχαῖον οἱ ἄνθρωποι δρυὸς τρεφόμενοι ὕστερον εὑρεθεῖσι τῆς Δήμητρος κάρποις ἐχρήσαντο*, also mit geringem vorlieb nehmen, während man besseres haben kann, d. h. hier auf einer niederen Entwicklung der stilistischen Darstellung stehen bleiben wollen, während ein weit höherer Standpunkt bereits erreicht ist. Der Gegensatz von glandes (*βάλανοι*) u. fruges soll an den Gegensatz der ersten Anfänge der Cultur und der höheren Gesittung erinnern.

14. *Atheniensium beneficio* mit specieller Beziehung auf die Verbreitung des Getreidebaus (u. also auf die Beförderung der Cultur überhaupt) durch Demeter, zuerst in Eleusis in Attika und von da durch Triptolemus über die ganze Erde.

15. *Graecorum* etc. ein indirecter Beweis, dass Th. speciell Rhetorisches nicht bietet.

nibus'. Fateor, sed ita ut rerum explicator prudens severus gravis, non ut in iudiciis versaret causas, sed ut in historiis bella narraret. Itaque numquam est numeratus orator; nec vero, si 32
historiam non scripsisset, nomen eius exstaret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis. Huius tamen nemo neque verborum neque sententiarum gravitatem imitatur, sed cum mutila quaedam et hiantia locuti sunt, quae vel sine magistro facere potuerunt, germanos se putant esse Thucydidas. Nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus.

Referamus nos igitur ad eum quem volumus inchoandum et 33
ea quidem eloquentia informandum, quam in nullo cognovit Antonius. Magnum opus omnino et arduum, Brute, conamur, sed nihil 10
difficile amanti puto. Amo autem et semper amavi ingenium studia mores tuos; incendor porro cotidie magis non desiderio solum, quo quidem conficior, congressus nostros, consuetudinem victus,

1. *fateor, sed* 143.

3. *nec vero* sein Geschichtswerk hat seinen Namen auf die Nachwelt gebracht, nicht oratorische Verdienste.

4. *cum praesertim* ,selbst obgleich, trotzdem dass' 99. ad Att. XIV, 18, 1. Verr. II, 113. Phil. II, 64 inventus est nemo praeter Antonium, praesertim cum tot essent qui alia omnia auderent (eig. was um so auffallender ist, da etc.).

5. *honoratus*, er hatte hohe Ehrenstellen bekleidet, war Strateg gewesen; *nobilis* Brut. 43 summo loco natus. s. ind.

6. *sed* etc. wie es die Art der geistlosen und mechanischen Nachahmer ist; sie übertreiben gewisse Eigentümlichkeiten ihres Meisters so sehr, dass sie nun völlig Fehlerhaftes zu Tage fördern: die Kürze der Darstellung zeigt sich bei Thuc. darin, dass er nicht mehr Worte als Gedanken hat; die Nachahmer gehen weiter, sie verstümmeln (mutila) die Gedanken und Sätze; ferner: bei Th. reihen sich Gedanken an Gedanken, so dass sie in gedrängter Darstellung fast ohne äussere Vermittlung auf einander folgen; der unverständige Nachahmer uteriert auch dies und lässt unausgefüllte Lücken zwischen den Gedanken und Sätzen, so dass sie klaffend auseinander stehen (hiantia).

8. *germanos* vom reinsten Wasser, wie 90 germani Attici. de or. II, 160 (Brut. 86, 296 haec germana ironia est); *nactus sum:* vielleicht ist besonders Brutus gemeint. Vgl. Brut. 112 at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam nec tamen Scauri laudibus anteponendam.

10. *a forensi strepitu* de or. II, 55 apud Graecos eloquentissimi homines remoti a causis forensibus . . ad scribendam historiam maxime se applicaverunt.

B. *Tractatio* 33—236. Einleitung und Uebergang: 1) 33—35; 2) 36; 3) 37—42.

11. *quem volumus* 20 oder quem quaerimus 3. 69; *inchoandum,* insofern das bisherige gleichsam nur die Prolegomena enthielt und jetzt erst dazu übergegangen werden soll, die Grundzüge des orator selbst aufzustellen; mit inchoare weist aber Cic. zugleich darauf hin, dass die Darstellung nur darauf Anspruch macht, dem Idealbild des orator sich zu nähern, vollständig wiedergeben lässt sich das Ideal nicht 19.

12. *informandum* 7.37; s. d. krit. Anh.

13. *magnum* etc. 75.

15. *porro* fort und fort Catull. 44, 3 te perdite amo atque amare porro omnes sum assidue paratus annos.

doctissimos sermones requirens tuos, sed etiam incredibili fama
virtutum admirabilium, quae specie dispares prudentia coniungun-
34 tur. Quid enim tam distans quam a severitate comitas? quis tamen
umquam te aut sanctior est habitus aut dulcior? Quid tam dif-
ficile quam in plurimorum controversiis diiudicandis ab omnibus
diligi? consequeris tamen, ut eos ipsos, quos contra statuas, aequos
placatosque dimittas. Itaque efficis ut, cum gratiae causa nihil
facias, omnia tamen sint grata quae facis. Ergo ex omnibus terris
una Gallia communi non ardet incendio; in qua frueris ipse te,
cum in Italiae luce cognosceris, versarisque in optimorum civium
vel flore vel robore. Iam quantum illud est, quod in maximis
occupationibus numquam intermittis studia doctrinae, semper aut
35 ipse scribis aliquid aut me vocas ad scribendum! Itaque hoc sum
aggressus statim Catone absoluto; quem ipsum numquam attigissem,
tempora timens inimica virtuti, nisi tibi hortanti et illius memo-
riam mihi caram excitanti non parere nefas esse duxissem. Sed
testificor me a te rogatum et recusantem haec scribere esse ausum.
Volo enim mihi tecum commune esse crimen, ut, si sustinere tan-
tam quaestionem non potuero, iniusti oneris impositi tua culpa sit,

2. *virtutum* etc. wie du sie in der Verwaltung deiner Provinz beweisest; *specie dispares* ‚dem Scheine nach ungleichartig'; *prudentia coniunguntur* ‚werden sie im Leben durch kluges Verhalten weise geeinigt', so dass in der Wirklichkeit die eine die andere nicht ausschliesst.

4. *sanctior* sittlich-reiner, strenger, de or. I, 229 cum esset ille vir (sc. Rutilius) exemplum innocentiae, cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior; *dulcior* im Umgang liebenswürdiger, freundlicher.

7. *gratiae — grata* mit leicht ersichtlichem Wortspiel: nichts thust du aus Parteilichkeit und bist doch bei allen Parteien beliebt.

8. *Ergo* dort allein ist Friede, sonst überall Bürgerkrieg; das ist dein Verdienst, ein Compliment zugleich für Cäsar, dass er in der Wahl des Brutus zum Proconsul von Gallia cisalpina einen so guten Griff gethan.

9. *frueris ipse te* du erntest gleich selbst die Früchte deiner eigenen Gerechtigkeit und Humanität in der allgemeinen Anerkennung, die dir zu Teil wird.

10. *cum* ‚indem'; *in Italiae*, insofern Gallia cisalpina noch zu Italien gehört, *luce* im Gegensatz zu: in barbararum earumque remotissimarum terrarum tenebris et caligine; in weiter Ferne würde Niemand von deinen Tugenden etwas erfahren, du hättest nichts davon; *civium* die dich verstehen u. deine Verdienste zu würdigen wissen, wieder im Gegensatz von barbarorum, denen der Statthalter meist ganz fremd bleibt.

11. *flore* Jugendblüte, die junge Mannschaft; *robore* kräftiges Mannesalter, die schon etwas durchgemacht haben; Liv. XXVII, 44 castra . . relicta sine duce cum exercitu, cui detractum foret omne quod roboris, quod floris fuerit; *iam* ‚ferner', ‚weiter'; *in* trotz.

13. *Itaque* deiner Aufforderung gemäss Einl. § 5; *hoc* sc. scribere, d. h. den orator.

14. *quem* etc. damit sucht sich Cic. hauptsächlich dem mächtigen Cäsar gegenüber zu rechtfertigen. Einl. § 18.

17. *haec* ‚das vorliegende Werk' (bezieht sich nicht mehr auf den Cato).

18. *sustinere* vgl. 238.

19. *potuero* wenn es sich dann herausgestellt haben wird; *iniusti*, weil meine Kräfte übersteigend.

mea recepti; in quo tamen iudicii nostri errorem laus tibi dati muneris compensabit.

Sed in omni re difficillimum est formam, qui χαρακτήρ 11 36 Graece dicitur, exponere optimi, quod aliud aliis videtur optimum. Ennio delector, ait quispiam, quod non discedit a communi more verborum; Pacuvio, inquit alius, omnes apud hunc ornati elaboratique sunt versus, multa apud alterum neglegentius; fac alium Accio; varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat. In picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant: quid est, quo praescriptum aliquod aut formulam exprimas, cum in suo quodque genere praestet et genera plura sint? Hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus existimavique in omnibus rebus esse aliquid optimum, etiamsi lateret, idque ab eo posse, qui eius rei gnarus esset, iudicari.

Sed quoniam plura sunt orationum genera eaque diversa ne- 37 que in unam formam cadunt omnia, laudationum et historiarum et

1. *iudicii nostri errorem* etc. d. h. der Tadel, dem eine Ueberschätzung meines geistigen Vermögens (iudicii errorem) etwa begegnen mag, wird sich ausgleichen (aufheben) durch das Lob, das mein guter Wille dir zu dienen finden wird. Aehnlich der Gedanke § 238 a. E.

3. *forma optimi* die Idee des Schönen, das worin sich das Wesen des Schönen an sich *τὸ καλὸν καθ' αὑτό* scharf und bestimmt ausprägt, wie das Stempelbild auf der Münze (134); der Abdruck aller charakteristischen Merkmale in einem Gesamtbild.

4. *Graece* wie z. B. Phaedr. p. 263 B, ein bestimmtes, untrügliches Kennzeichen oder Merkmal (nota).

8. *ut in Graecis* de or. III, 27.

9. *in picturis* de or. III, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! quae tamen etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur; *horrida* 20. *inculta* 28.

10. *laeta* wie in laetae segetes, lachend, heiter; de or. I, 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum; *quid est quo* etc. womit lässt sich eine absolute und allgemeingiltige, unabänderlich feststehende Vorschrift aufstellen, wie sie den formell-fixierten juristischen Bestimmungen eigen ist, wo die Rechtsgiltigkeit eines Actes von der strengen Einhaltung und Beobachtung der genau vorgeschriebenen Formel abhängig ist 75. Brut. 275. *cum* etc. de or. III, 34.

12. *religione* hier ‚Bedenken'.

15. *iudicari* ‚als solches erkannt werden'. s. d. krit. Anhang.

16. *genera:* gemeint sind die bekannten 3 genera dicendi, das iudiciale (*δικανικόν*), deliberativum (*συμβουλευτικόν* oder *δημηγορικόν* oder *ἐκκλησιαστικόν*) und demonstrativum (*ἐπιδεικτικόν*); *neque* etc. nicht alle genera (sondern nur die beiden ersten) passen in den Rahmen einer Form, lassen sich unter einen Gesichtspunkt bringen 95. 118. 188. 191. de or. II, 5. 47. 113. *cadunt* 95. 188.

17. *laudationum:* damit wird das *γένος ἐγκωμιαστικόν* (als vorzüglichste Form des *ἐπιδεικτικόν*) bezeichnet Part. or. 10. 70. Quint. III, 4, 12 est igitur, ut dixi, unum genus, quo laus ac vituperatio continetur, *sed est appellatum a parte meliore laudativum.* So de or. II, 43 nam illud tertium (genus) — laudationes; 65. 333 praecepta quae de suasionibus tradenda sunt aut de laudationibus; 340. Part. or. 98. Top. 91 s. d. krit. Anhang. — Auf

talium suasionum, qualem Isocrates fecit panegyricum multique alii qui sunt nominati sophistae, reliquarumque scriptionum formam, quae absunt a forensi contentione, eiusque totius generis, quod Graece ἐπιδεικτικόν nominatur, quod quasi ad inspiciendum delectationis causa comparatum est, non complectar hoc tempore; — non quo neglegenda sit; est enim illa quasi nutrix eius oratoris, quem informare volumus et de quo molimur aliquid exquisitius
12 dicere. Ab hac et verborum copia alitur et eorum constructio et
38 numerus liberiore quadam fruitur licentia. Datur etiam venia concinnitati sententiarum, et arguti certique et circumscripti verborum ambitus conceduntur, de industriaque, non ex insidiis, sed aperte

dieses genus will Cic. (ähnlich wie de or. I, 22. II, 43. 340) nicht näher eingehen; denn es gehört der pompa, nicht der acies forensis an 42. de or. I, 81; *historiarum:* zum γένος ἐπιδεικτικόν gehören nicht allein die eigentlichen Lobreden, sondern auch die in der panegyrischen Manier der Isokratischen Schule eines Theopompos oder Ephoros abgefassten Geschichtsdarstellungen (die historiae panegyricae) 66. 207.

1. *talium suasionum:* desgleichen gehören zum genus demonstrativum die nur scheinbar in das Gebiet des γένος συμβουλευτικόν fallenden, dem Vorbild des Isokratischen Panegyrikos folgenden Reden. Quint. III, 4, 14 an quisquam negaverit, panegyricos ἐπιδεικτικοὺς esse? atqui formam suadendi habent, atque plerumque de utilitatibus (vgl. de or. I, 141) Graeciae loquuntur.

2. *reliquarumque scriptionum,* der sonstigen, der blosen Parade-Beredsamkeit angehörigen Stoffe, wie z. B. der lobpreisenden Charakterschilderungen.

3. *forensi contentione* 208. de or. I, 22 Graecos video seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum aut deliberationum versaretur et id unum genus (d. h. das iudiciale und deliberativum der contio) oratori reliquisse.

4. *quasi ad inspiciendum.* Diese Prunk- und Schaureden gleichen Gemälden, bei deren Beschauung man lediglich um des ästhetischen Genusses willen verweilt; man hört sie eben nur des Genusses wegen.

6. *non quo neglegenda sit:* der Grund, warum das genus demonstrativum von der Betrachtung ausgeschlossen ist — ‚aber zur acies forensis gehört es nicht' — folgt erst § 42; *quasi nutrix,* 42 *educata huius nutrimentis* eloquentia ipsa se postea colorat et roborat; Milch wol gibt dieses genus gymnasiis et palaestrae dicatum (42) und leistet dem Redner gewisse formelle Dienste, aber die starke Speise der acies forensis gewährt es nicht.

7. *informare* 7. 33. 85.

8. *Ab hac* indirect: unter ihrem Einfluss 207 ff.; *eorum constructio* kunstmässige (rhythmische) Wortstellung oder structura verborum 20. 150. 219; duas res efficiens, numerum et levitatem de opt. gen. or. 5.

9. *concinnitati sententiarum* einer symmetrischen Ordnung der Gedanken oder Sätze und einem gewissen Parallelismus membrorum; ‚sententiae suam compositionem habent' de opt. gen. or. 5.

10. *arguti* ‚helltönend', d. h. stark ins Ohr fallend 39. 42; *certique* von einem bestimmten Masse, einer regelrechten Gliederung der Sätze, bes. der Protasis und Apodosis; *circumscripti* abgerundet, geschlossen mit rhythmischem Fall 200. 149. 207. 221; *verborum ambitus* ist die Uebersetzung von περίοδος 204 ff. (168).

11. *ex insidiis* versteckter Weise, etwa um den Gegner zu berücken, ohne dass er es merkt 170; *aperte:* es ist das alles ja gerade für das ἐπιδείκνυσθαι der ἐπίδειξις bestimmt 84.

ac palam elaboratur, ut verba verbis quasi dimensa et paria respondeant, ut crebro conferantur pugnantia comparenturque contraria et ut pariter extrema terminentur eundemque referant in cadendo sonum; quae in veritate causarum et rarius multo facimus et certe occultius. In Panathenaico autem Isocrates se ea studiose consectatum fatetur; non enim ad iudiciorum certamen, sed ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasymachum Cal- 39
chedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos λογοδαιδάλους appellat in Phaedro Socrates; quorum satis arguta multa, sed ut modo primumque nascentia, minuta et versiculorum similia quaedam nimiumque depicta. Quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles, quorum aetas cum in eorum tempora quos nominavi incidisset, longissime tamen ipsi a talibus deliciis vel potius ineptiis afuerunt. Alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit, alter incitatior fertur et de bellicis rebus canit etiam quodam modo bellicum, primisque ab his, ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatius dicere. Horum 13, 40

1. *quasi dimensa* 147; *paria ἰσόκωλα*; *pugnantia — contraria ἀντίθετα*, 65 paria paribus referunt, adversa contrariis, 84, 135, 164 paribus paria redduntur sive opponuntur contraria; 175 paria paribus adiuncta, contrariis relata contraria; 220. part. or. 21.

3. *pariter extrema terminentur ὁμοιοτέλευτα; eundemque — sonum ὁμοιόπτωτα*, 84 similiter conclusa eodemque pacto cadentia; 135. 164. de or. III, 206.

4. *in veritate causarum* im wirklichen Leben, wo es sich um wirkliche, auf dem Forum vorkommende Fälle (verae causae 221. 225) handelt, nicht um fingierte Fälle (causae fictae), wie bei den Prunkreden der Sophisten. So wird veritas in der Bedeutung ‚das wirkliche Leben' von Cic. häufig gebraucht de or. I, 149. 157. 220. II, 94. III, 214.

6. *ad voluptatem aurium* 190. de or. III, 173.

10. *arguta* s. 38; *ut* wie sich das bei Dingen, die eben erst im Werden begriffen waren und zum erstenmal hervortraten, nicht wol anders erwarten lässt. *nascentia* ad Fam. I, 7, 8 qui nascenti prope nostrae laudi dignitatique favisti.

11. *minuta* 40. 150. 231 in kurzen Satzgliedern, die bei dem ihnen eigenen *Rhythmus den* Eindruck von lauter kleinen aneinandergereihten Versen machten und dem Stil den Charakter des zerhackten und kleinlichen gaben. Brut. 287 at quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa concinnitate .. puerile; *versiculorum* 67. 230; *nimiumque depicta* mit zu künstlich angebrachtem Farbenschmuck 15; die Farben (Tropen und Figuren) sind bis zur Ueberladung angebracht und zwar so, dass sich die Absichtlichkeit zu sehr kundgibt.

14. *ipsi* für ihre Person; *deliciis* Ueberverfeinerung und Ziererei, insofern überall gleichsam nur Confect, nirgends trocken Brot gegeben wird; *ineptiis* Geschmacklosigkeit, insofern das Manirierte und Affectierte hervortritt.

16. *canit bellicum* hier allgemeiner: bläst die Kriegsdrommete. Quint. IX, 4, 11 non eosdem modos adhibent, cum bellicum est canendum et cum posito genu supplicandum est.

17. *commota est* der hist. ward der erste Anstoss gegeben, wie das griech. *κινεῖν*, Sext. Empir. adv. dogmat. I, 6 *Ἐμπεδοκλέα — πρῶτον ῥητορικὴν κεκινηκέναι*.

18. *uberius* ‚voller' 46 (de or. II, 93) als die Logographen Pherekydes, Hellanikus, Akusilaos mit ihrer einfachen und schmucklosen, chro-

aetati successit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te. Sed credes mihi fortasse, si quid in eo laudem cognoveris. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis, ut ita dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo, partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina ha-
41 bita eloquentiae est. Itaque ut ego, cum a nostro Catone laudabar, vel reprehendi me a ceteris facile patiebar, sic Isocrates videtur testimonio Platonis aliorum iudicia debere contemnere. Est enim, ut scis, quasi in extrema pagina Phaedri his ipsis verbis loquens Socrates: 'Adulescens etiam nunc, o Phaedre, Isocrates est; sed quid de illo augurer lubet dicere. Quid tandem? inquit ille. Maiore mihi ingenio videtur esse, quam ut cum orationibus Lysiae comparetur; praeterea ad virtutem maior indoles, ut minime mirum futurum sit, si, cum aetate processerit, aut in hoc orationum genere, cui nunc studet, tantum quantum pueris, reliquis praestet omnibus, qui umquam orationes attigerunt; aut si con-

nikenartigen Darstellung, ‚qui *sine ullis ornamentis* monumenta solum temporum, hominum locorum gestarumque rerum reliquerunt etc.‘ de or. II, 53.

1. *Isocrates* wird hier nur in stilistischer Beziehung erwähnt und zwar in der Mitte zwischen den Sophisten einer- und den ältern Historikern, bes. Thucydides andererseits, sofern aus seiner Schule ja auch die rhetorisierenden Historiker hervorgiengen; *praeter ceteros* also hauptsächlich Theopompus u. Ephorus ‚qui — ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt‘ de or. II, 57.

3. *repugnante te* s. Einl. § 15; *credes* ‚wirst mir Recht geben‘.

4. *concisus* ähnlich wie Brut. 287 quid est tam fractum, tam minutum? seine Perioden flossen nicht in einem Guss dahin, hatten zu viel Einschnitte, wodurch eben lauter kleine, abgebrochene Satzglieder entstanden und die Symmetrie zu kleinlich wurde.

5. *qui tamen* etc. das Verdienst bleibt ihnen dabei doch, mit einer Art technischem Bewustsein, ratione quadam (77) nach gewissen *stilistischen Gesetzen* mit der *Periodenbildung in* der soluta oratio den Anfang gemacht zu haben; *verba vinxisse* 168. 64. de or. III, 176.

6. *praefractior* er lässt die Periode nicht ungehemmt genug den Kreislauf vollenden, sondern knickt sie gleichsam vorher ein, wodurch der Ausdruck etwas zu schroff wird, s. 234 in Thucydide orbem orationis desidero.

7. *dilatare* als Correctiv für das concise minutis numeris dicere. Parad. prooem. 2 neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit.

8. *explere,* also keinen schroffen Abbruch gestatten, den Kreis vollenden, als Correctiv für das praefractius dicere 168. 230.

9. *in scribendo* d. h. die rerum scriptores, die rhetorisierenden Historiker der isokrat. Schule de or. II, 94; *principes* de or. II, 94 ecce tibi exortus est Isocrates, magister istorum omnium, cuius e ludo tamquam ex equo Troiano meri principes exierunt Brut. 32.

10. *cum laudabar:* zugleich wol ein Wink, dass Ciceros laus Catonis einfach eine Pflicht der Dankbarkeit war 35.

13. *est — loquens* ‚wird redend eingeführt‘; *quasi* ‚so ziemlich‘.

tentus his non fuerit, divino aliquo animi motu maiora concupiscat; inest enim natura philosophia in huius viri mente quaedam'.
Haec de adulescente Socrates auguratur; at ea de seniore scribit 42
Plato et scribit aequalis, et quidem exagitator omnium rhetorum hunc miratur unum. Me autem qui Isocratem non diligunt una cum Socrate et cum Platone errare patiantur. Dulce igitur orationis genus et solutum et adfluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, quod diximus proprium sophistarum, pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spretum et pulsum foro. Sed quod educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat et roborat, non alienum fuit de oratoris quasi incunabulis dicere. Verum haec ludorum atque pompae; nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

Quoniam tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quid- 14, 43
que loco et quo modo, dicendum omnino est, quid sit optimum in singulis, sed aliquanto secus atque in tradenda arte dici solet. Nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed excel-

2. *philosophia quaedam* ,ein philosophischer Geist'.

3. *seniore* zu einer Zeit, in der Isokrates schon über 50 Jahre alt war.

4. *exagitator* 12, um so grösseres Gewicht hat sein Urteil, da es sicher nicht von irgend welcher Vorliebe für die Rhetorik eingegeben ist.

6. *dulce igitur* etc. Damit schliesst Cic. diese Vorbemerkung ab, an § 37 wieder anknüpfend; *dulce* im Gegensatz von acre, dem genus forense concertatorium. *solutum* im Gegensatz von vinctum ,locker, nicht strenge gebunden', wie ein weiches, weites Gewand 64. 77. de or. III, 173. 176. Brut. 32. *affluens* luxuriös, von üppiger Fülle wie ein Prachtgewand 79. *sententiis argutum* ,in Gedanken sinnig, das Ohr bestechend' 38.

9. *pompae* das Bild vom Festaufzug im Gegensatz von ἀγών, von Parade und wirklichem Kampf (acies), wird zur Charakteristik des genus demonstrativum im Gegensatz von genus forense (iudiciale) häufig gebraucht de or. II, 94 eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt; *palaestrae* de or. I, 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum, sed palaestrae magis et olei quam huius civilis turbae ac fori II, 84. Brut. 37.

10. *educata* ,aufgezogen' nach demselben Bild, wie de or. II, 123 vgl. II, 356 haec ars habet hanc vim, ut ea quae sunt orta iam in nobis et procreata, *educet* atque confirmet. *nutrimentis* 37 est illa quasi nutrix etc. de or. III, 105. Quint. II, 4, 20.

11. *ipsa* ,selbständig', wenn sie die Schule verlassen hat und ins Leben eintritt; *colorat* von der Wirkung der Sonne und des längern Aufenthalts im Freien: ,sich bräunt' de or. II, 60 ut cum in sole ambulem — fieri (solet) natura, ut colorer. Quint. VIII prooem. 19.

12. *incunabulis* wie de or. I, 23 ab incunabulis nostrae.. doctrinae.

13. *iam in aciem*, insofern nunmehr von der eigentlichen eloquentia des genus forense die Rede sein wird.

Schilderung des vollkommenen Redners nach den drei Hauptbeziehungen 43—236 u. zwar: I. hinsichtlich der *inventio* (*quid*) 44—49.

17. *in tradenda arte*, wo es die Aufgabe ist, das rhetorische System zu lehren, wie in der Schrift de inventione und de oratore.

18. nulla etc. Einl. § 4.

lentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus; nec quibus
44 rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse videatur. Ac
duo breviter prima; sunt enim non tam insignia ad maximam lau-
dem quam necessaria et tamen cum multis paene communia.
Nam et invenire et iudicare quid dicas magna illa quidem
sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis pru-
dentiae quam eloquentiae —, qua tamen in causa est vacua pru-
dentia? Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse
45 volumus, argumentorum et rationum locos. Nam quoniam, quid-
quid est quod in controversia aut in contentione versetur, in eo
aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur, — sitne, signis,
quid sit, definitionibus, quale sit, recti pravique partibus; — quibus
ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis
personis et temporibus semper, si potest, avocat controversiam;
latius enim de genere quam de parte disceptare licet; ut quod in

4. *cum multis* auch die Philosophen, Mathematiker, Grammatiker etc. haben die inventio, collocatio und memoria (§ 54) zu beachten; nur die elocutio bez. die actio sind wesentlich oratorische Acte, wie Cic. de oratore besonders im 1. Buch ausführlich nachweist. *illa quidem* 13.

6. *in corpore:* corpus ist die äussere Erscheinung, in der die Seele sich ausprägt, die Form, in der diese zur Erscheinung kommt; *prudentiae* de or. II, 120 alterum (sc. *quid* dicamus) quod totum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris, quid dicendum sit videre. Brut. 110. Quint. VIII prooem. 14.

7. *qua tamen* etc. doch in welcher causa hätte die prudentia nichts zu thun, könnte sie feiern, zur Abwehr eines etwaigen Misverständnisses, als ob deshalb nun etwa der Redner je der inventio und collocatio entraten könnte; daher noverit igitur etc.

8. *noverit* etc. 115. Damit werden kurz (bis § 50) die Forderungen aufgeführt, die sich auf das invenire beziehen, die Topik, die status, die θέσις und ὑπόθεσις und die tractatio argumentorum, lauter Dinge, die in den Büchern de or. als der eigentlichen Lehrschrift, ausführlicher behandelt werden; *quem—volumus* 14. 52. 114.

9. *argumentorum* etc. die Fundstätten, τόποι, sowol der auf Thatsachen, Rechtsnormen, Gesetzen etc. als der auf Vernunftgründen und Schlüssen beruhenden Beweise. Top. 7. s. ind. loci.

10. *in controversia* in Streitigkeiten (der Parteien) vor Gericht, wo also das genus iudiciale statt hat; *in contentione* im Ringen mit dem Gegner in der contio oder im Senat, wo also das genus deliberativum herscht de or. II, 227.

11. *aut sitne* etc. Damit werden die drei Hauptstatus causae angegeben 119, s. ind. status; *signis,* insofern mittels der vorhandenen Indicien gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen ist, ad Her. I, 18.

12. *definitionibus* ‚quia vis vocabuli definienda verbis est' de inv. I, 10, wobei es sich also um die juristische Definition der zugestandenen Thatsache handelt de or. II, 107; *recti pravique partibus* bei dem status generalis (qualitatis), der Frage nach der Beschaffenheit der That, kommen die Kategorieen der Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der Handlung in Betracht de or. II, 106; das sind hier partes, eigentlich Unterarten des Gattungsbegriffs de or. I, 189; *quibus* (sc. constitutionibus causae) wo man als in der Apodosis das demonstrativum erwartet, nach der Parenthese mit absichtlicher Anakoluthie.

13. *hic excellens* s. Einl. § 3; *a propriis* etc. s. ind. quaestio.

universo sit probatum, id in parte sit probari necesse. Haec igi- 46
tur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis
orationem traducta appellatur θέσις. In hac Aristoteles adulescen-
tes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad co-
piam rhetorum, in utramque partem ut ornatius et uberius dici
posset, exercuit; idemque locos (sic enim appellat) quasi argumen-
torum notas tradidit, unde omnis in utramque partem trahere-
tur oratio. Faciet igitur hic noster (non enim declamatorem 15, 47
aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum et per-
fectissimum quaerimus) ut, quoniam loci certi traduntur, percurrat
omnes, utatur aptis, generatim dicat, ex quo emanant etiam qui
communes appellantur loci. Nec vero utetur imprudenter hac
copia, sed omnia expendet et seliget; non enim semper nec in
omnibus causis ex eisdem argumentorum momenta sunt. Iudicium 48

4. *ad copiam* um des Parallelismus willen mit ad philosophorum morem tenuiter disserendi; auf copiam ruht der Ton; *rhetorum* im Sinne des griech. Wortes (um des literaturgeschichtlichen Gegensatzes zu philosophorum willen), also der Bedeutung nach hier soviel als oratorum 57. Quint. XII, 2, 5 philosophos (affirmat) cum ea dicendi viribus tuentur, uti rhetorum armis, non suis.

5. *in utramque partem* dem Princip der akademisch-peripatetischen Schule gemäss 3, 12 s. ind. academia; *ornatius et uberius* sc. als die Philosophen in ihrer dialektisch-trockenen Weise über ihre θέσεις zu disputieren pflegten 39.

6. *posset* ‚dass man nämlich im Stande sei', damit wird das angegeben, worin die copia rhetorum, das copiose dicere besteht; der Satz steht also dem tenuiter disserendi gegenüber; de or. III, 107 de virtute, de officio . . in utramque partem dicendi copiose et vim et artem habere debemus s. ind. academia; *argumentorum notas* Kennzeichen der Beweise, Erkennungszeichen, wo sie zu finden sind de or. II, 174 satis esse deberet, si signa et notas ostenderem locorum.

8. *faciet* er wird bedacht sein, sich angelegen sein lassen; vgl. § 131 est faciendum ut etc.; *declamatorem de ludo*, der über die schulmässigen Redeübungen nicht hinauskommt de or. III, 138 at hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram latrare docuerat, sed Anaxagoras. *de* wird in solchen Verbindungen zur Bezeichnung des Orts gebraucht, wo sich Jemand nach seinem Metier aufzuhalten pflegt p. Mil. 65 popa nescio qui de circo maximo, oder pomarius de circo maximo, aurifex de via sacra, copo de via Latina (p. Cluent. 163).

9. *rabulam* einen gewöhnlichen Advokaten, der sich allenfalls die nötigen Kenntnisse der üblichen processualischen Formen verschafft hat, aber ohne jede höhere Bildung ist de or. I, 202 non causidicum nescio quem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus Brut. 180.

10. *loci certi* bestimmte, feststehende Kategorieen, die daher auch leicht zu übersehen sind de or. II, 163—173.

11. *ex quo* nämlich dem generatim dicere, s. ind. loci communes.

12. *nec vero:* an die allgemeine Erörterung der inventio argumentorum schliesst sich gleich die kurze Bemerkung über deren tractatio an, ganz wie de or. II, 175 ff.; *imprudenter* ohne Verstand, ohne Kritik.

14. *ex eisdem:* die *loci* argumentorum, die allgemeinen Kategorieen, sind zwar immer dieselben, aber das Gewicht der Beweise ist weder zu allen Zeiten noch in allen Fällen dasselbe, vielmehr sehr verschieden, so dass derselbe τόπος je nach den Zeitumständen u. dem concreten Fall das eine mal als passend, das andere mal als un-

igitur adhibebit nec inveniet solum quid dicat, sed etiam expendet. Nihil enim est feracius ingeniis, eis praesertim, quae disciplinis exculta sunt; sed ut segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut levia quaedam aut causis aliena aut non utilia
49 gignuntur; quorum ab oratoris iudicio delectus *nisi* adhibebitur, quonam modo ille in bonis haerebit et habitabit suis, aut molliet dura, aut occultabit quae dilui non poterunt atque omnino opprimet, si licebit, aut abducet animos aut aliud adferet, quod oppositum probabilius sit quam illud quod obstabit?

50 Iam vero ea, quae invenerit, qua diligentia collocabit? quo-

passend, bald als schwer wiegend und sehr erheblich, bald als von sehr leichtem Gewicht erscheint, de or. II, 308; *momenta* das Gewicht, die Beweiskraft de rep. III, 12 ut omnia *verborum momentis,* non *rerum ponderibus* examinet. Acad. pr. II, 124 contrariarum rationum paria momenta, p. Mur. 3. Auf momenta ruht der Nachdruck; *iudicium* Kritik, kritische Sichtung Part. or. 8 scrutabimur et quaeremus (argumenta) ex omnibus (locis), sed *adhibebimus iudicium,* ut levia semper eiiciamus, nonnumquam etiam communia praetermittamus et non necessaria.

1. *expendet* wie de or. II, 309 quae (argumenta) utilia sunt atque firma, si ea tamen, ut saepe fit, valde multa sunt, ea quae ex eis aut levissima sunt aut aliis gravioribus consimilia, secerni arbitror oportere atque ex oratione removeri. Equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo quam *expendere* (oder ponderare).

2. *nihil* etc. die Beweise strömen uns oft nur so zu, wachsen wie Unkraut auf; eben darum ist auch Sichtung nötig.

4. *herbas* ‚Unkraut'; *effundunt* in üppiger Fülle hervorbringen Brut. 36 haec aetas effudit hanc copiam (oratorum).

5. *ex illis locis* sc. argumentorum als einem ager fecundus erwachsen neben guten und brauchbaren Beweisen auch unbrauchbare. Zur Führung eines wirksamen, oratorischen Beweises ist also delectus nötig.

6. *delectus nisi adhibebitur* s. d. krit. Anh. de or. III, 37, 150. *ab oratoris iudicio* die Kategorieen sind gegeben, die richtige Anwendung hängt von der Einsicht, dem kritischen Verstande des Redners ab.

7. *quonam modo* etc. und das ist doch die richtige Taktik, wie sie Antonius de or. II, 292 schildert: mea ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat (sc. causa) id amplectar, exornem, exaggerem; ibi commorer, ibi habitem, ibi haeream; a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere appareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur; *in bonis suis* bei dem was für ihn vortheilhaft ist; *haerebit* ‚festhangen, von etwas nicht lassen', wie § 137; *habitabit* bildlich für commorabitur, seine bleibende Wohnstätte aufschlagen, sich einwohnen.

8. *atque* ‚ja' zur Steigerung, § 52 rem difficilem atque omnium difficillimam, de leg. III, 32.

10. *obstabit* vom Standpunkt des Schriftstellers aus gedacht (während probabilius sit aus der Seele des Redners aufgefasst ist); das Futur, weil die ganze Vorschrift sich auf zukünftige Fälle bezieht 122 quae sumentur; 192 qui audient; 200 quaecumque dicent; de or. II, 314 quae excellent.

II. Hinsichtlich der *collocatio* oder Disposition (quo quidque loco) 50.

11. *collocabit* de or. II, 307—315; 332; die ordo collocatioque *rerum* ac *locorum* (mit der collocatio verborum nicht zu verwechseln) ist hier nur der Vollständigkeit wegen kurz erwähnt.

niam id secundum erat de tribus. Vestibula nimirum honesta aditusque ad causam faciet illustres, cumque animos prima aggressione occupaverit, *confirmabit sua,* infirmabit excludetque contraria; de firmissimis alia prima ponet, alia postrema inculcabitque leviora.

Atque in primis duabus dicendi partibus qualis esset summatim breviterque descripsimus. Sed, ut ante dictum est, in his 16
partibus, etsi graves atque magnae sunt, minus et artis est et laboris. Cum autem quid et quo loco dicat invenerit, illud est longe maximum, videre quonam modo. Scitum est enim, quod 51
Carneades noster dicere solebat, Clitomachum eadem dicere, Charmadam autem eodem etiam modo dicere. Quodsi in philosophia tantum interest quemadmodum dicas, ubi res spectatur, non verba penduntur, quid tandem in causis existimandum est, quibus totis moderatur oratio? Quod quidem ego, Brute, ex tuis litteris sen- 52
tiebam, non te id sciscitari, qualem ego in inveniendo et in collocando summum esse oratorem vellem, sed id mihi quaerere vide-

1. *vestibula* de or. II, 320 oportet ut aedibus ac templis *vestibula* et *aditus*, sic causis principia pro portione rerum praeponere.

2. *cumque* etc. wie Antonius sein Verfahren in der Verteidigung des Norbanus schildert de or. II, 200 ff. Vgl. II, 315 prima est enim quasi cognitio et commendatio orationis in principio, quae continuo eum qui audit, permulcere atque adlicere debet; 324.

3. *infirmabit* 122 sua confirmare, adversaria evertere. de or. II, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae coniuncte et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. Part. or. 122. Darnach sind vor infirmabit hier die Worte *confirmabit sua* aus Versehen ausgefallen; weiter aber nichts, denn die narratio, bei der die collocatio rerum objectiv gegeben ist, braucht hier nicht erwähnt zu werden; eben so wenig als die peroratio hier aufgeführt wird. Andere nehmen eine grössere Lücke im Text an, weil der Abschnitt gar zu kurz abgemacht sei; *excludetque* als gänzlich unberechtigt und unhaltbar zurückweisen, wofür hernach § 122 evertere steht.

4. *de firmissimis* de or. II, 314 in oratione firmissimum quodque sit primum, dum illud tamen in utroque teneatur, ut ea quae excellent, serventur etiam ad perorandum; si qua erunt mediocria — in mediam turbam atque in gregem coniiciantur; das letztere ist hier durch *inculcabitque leviora* ausgedrückt: zwischen die Kerntruppen (die starken Beweisgründe) mitten einzwängen, so dass die ‚Schwachen' verdeckt und von den ‚Starken' geschützt sind.

III. Hinsichtlich der *elocutio* (quo modo) bez. der actio 51—236, eine schwierige Aufgabe 51—53.

6. *qualis esset* sc. orator summus (§ 52 de or. III, 213), was vielleicht vor summatim ausgefallen ist.

7. *ante* § 44.

9. *laboris* im Gegensatz von naturae.

11. *noster,* insofern Cic. sowol als sein Freund Brutus sich als Anhänger der akademischen Philosophie bekannten 12. Brut. 120. 149. 332; *eadem — eodem modo* sc. als Carneades.

14. *quibus* etc. wo alles auf die Form der Darstellung ankommt.

15. *Quod:* das die Beziehung zum vorhergehenden Gedanken im Allgemeinen vermittelnde Relativ wird durch den Infinitivsatz non te id sciscitari seinem Inhalt nach näher bestimmt.

bare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem, rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam. Nam cum est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas, tum et naturae variae et voluntates multum inter se di-
53 stantia effecerunt genera dicendi. Flumen aliis verborum volubilitasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam; distincta alios et interpuncta intervalla, morae respirationesque delectant. Quid potest esse tam diversum? tamen est in utroque aliquid excellens. Elaborant alii in lenitate et aequabilitate et puro quasi quodam et candido genere dicendi. Ecce aliqui duritatem et severitatem quandam in verbis et orationis quasi maestitiam sequuntur; quodque paullo ante divisimus, ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri, quot orationum genera esse diximus, totidem oratorum reperiuntur.

17, 54 Et quoniam coepi iam cumulatius hoc munus augere quam a te postulatum est — tibi enim tantum de orationis genere quaerenti respondi etiam breviter de inveniendo et collocando —, ne nunc quidem solum de orationis modo dicam, sed etiam de actionis; ita praetermissa pars nulla erit, quandoquidem de memoria nihil est hoc loco dicendum, quae communis est multarum artium.

55 Quo modo autem dicatur, id est in duobus, in agendo et in eloquendo. Est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia,

1. *ipsius orationis* des eigentlichen, sprachlichen **Ausdrucks**, Stils, der elocutio 54.
2. *atque* s. zu § 49.
3. *flexibilis* de or. III, 176 nihil est tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur, quocumque ducas, quam oratio. Brut. 274.
4. *voluntates* Richtungen, Neigungen Brut. 83 cum sint in dicendo variae voluntates de or. III, 25 ff.
6. *distincta et interpuncta intervalla* ‚merklich (hörbar) angebrachte und eingefügte Zwischenräume oder Einschnitte', s. ind. intervalla. Dadurch wird eben flumen verborum momentan unterbrochen (228); es entstehen die κῶλα und κόμματα 223; *morae respirationesque* die Pausen und Ruhepunkte (um wieder Atem zu holen) zwischen den einzelnen Satzgliedern.
7. *quid? — tamen* wie §. 34.
8. *excellens* wie z. B. bei Crassus im Gebrauch der κῶλα und κόμματα 223.
9. *puro quasi* etc. weil der Ausdruck von der Kleidung entlehnt und figürlich auf das stilistische Gebiet übertragen ist, wie hernach quasi maestitiam, wegen der Uebertragung vom ethischen Gebiet auf das rhetorische.
10. *Ecce* 30. *sequuntur* 4.
11. *quodque* etc. ‚und auch was unsere obige (20 f.) Einteilung betrifft, die dahin zielte, dass' etc. — so viel verschiedene Stilgattungen wir angeführt haben, so viel Arten von Rednern gibt es — ein freierer Gebrauch des Relativs, wie wir ihn ähnlich auch haben de or. III, 177 ut tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus, sic institutam nostram sententiam sequitur *orationis genus*.

Von der *actio* 17, 54—18, 60.

15. *hoc munus* die vorliegende Aufgabe; *cumulatius augere* viel höher steigern, viel weiter ausdehnen.
16. *de orationis genere* 52.
23. *actio* de or. I, 18. III, 222 est actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruens esse debet.

cum constet e voce atque motu. Vocis mutationes totidem sunt
quot animorum, qui maxime voce commoventur. Itaque ille per-
fectus, quem iam dudum nostra indicat oratio, utcumque se ad-
fectum videri et animum audientis moveri volet, ita certum vocis
admovebit sonum; de quo plura dicerem, si hoc praecipiendi tem-
pus esset aut si tu hoc quaereres. Dicerem etiam de gestu, cum
quo iunctus est vultus: quibus omnibus dici vix potest quantum
intersit quemadmodum utatur orator. Nam et infantes actionis 56
dignitate eloquentiae saepe fructum tulerunt et diserti deformitate
agendi multi infantes putati sunt, ut iam non sine causa Demo-
sthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni. Si enim
eloquentia nulla sine hac, haec autem sine eloquentia tanta est,
certe plurimum in dicendo potest. Volet igitur ille, qui eloquen-
tiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et sum-
missa leniter et inclinata videri gravis et inflexa miserabilis. Mira 57
est enim quaedam natura vocis, cuius quidem e tribus omnino
sonis, inflexo acuto gravi, tanta sit et tam suavis varietas perfecta
in cantibus. Est autem etiam in dicendo quidam cantus obscurior, 18
non hic e Phrygia et Caria rhetorum in epilogis paene canticum,

2. *ille perfectus* Einl. § 3.

4. *certum:* de or. III, 216 omnis motus animi suum quendam a natura habet vultum et *sonum* et gestum, corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt pulsae.

5. *admovebit* ist um des vorhergehenden moveri willen gewält.

7. *vultus* ‚das Mienenspiel'.

8. *infantes* im Gegensatz von diserti, wie § 76. Brut. § 101.

10. *iam* nach alle dem.

11. *primas* § 18; *actioni* de or. III, 213 actio in dicendo una dominatur; sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare; huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Brut. 142.

14. *contenta voce* der gehobene und gesteigerte, heftig gestimmte und gewaltige Ton der Stimme, für die Sprache des Zornes 85; de or. III, 219 aliud (sc. vocis genus sibi sumat) vis, *contentum*, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis (III, 212 contentius — summissius); *summissa* der gelassene, ruhig gestimmte und sanfte Ton für die Sprache des freundlichen, traulichen Zuredens de or. l. l. aliud voluptas, effusum, *lene*, tenerum, hilaratum, *remissum* (summissius 26; summisse 72).

15. *inclinata* 27 der hohl und dumpf klingende (pathetische) Ton drückt tiefen Ernst der Empfindung aus Brut. 158; *inflexa* durch den beweglichen, weichen und gezogenen Ton spricht sich die Rührung und die Mitleid erregende Klage aus de or. II, 193 inflexa ad miserabilem sonum voce — flens ac lugens dicere videbatur.

16. *cuius quidem* d. h. cum (da ja) e tribus eius omnino sonis, ähnlich wie die vier Farben, mittels deren Zeuxis u. Polygnot ihre herrlichen Gemälde herstellten Brut. 70.

17. *inflexo* dem geschleiften Ton, der zwischen dem hohen (acuto) und tiefen (gravi) in der Mitte liegt de or. III, 216.

18. *in cantibus* ist absichtlich ans Ende gesetzt wegen des Gegensatzes zu dem gleich folgenden Gedanken (in dicendo); *obscurior* nicht so klar oder stark hervortretend, als der eigentliche Gesang.

19. *non hic* etc. wie die modernen phrygischen und karischen Redner mit singender Stimme ihre

sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri
obiicit vocis flexiones. [Dicit plura etiam Demosthenes illumque
58 saepe dicit voce dulci et clara fuisse.] In quo illud etiam notan-
dum mihi videtur ad studium persequendae suavitatis in vocibus:
ipsa enim natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni
verbo posuit acutam vocem nec una plus nec a postrema syllaba
citra tertiam, quo magis naturam ducem ad aurium voluptatem
59 sequatur industria. Ac vocis bonitas quidem optanda est, non est
enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis. Ergo ille prin-
ceps variabit et mutabit; omnes sonorum tum intendens tum re-

Epiloge (die peroratio) vorzutragen pflegen, denen nur noch die Begleitung der Flöte fehlt, um den Vortrag zu einem förmlichen Recitativ (oder gar zur Arie) im Drama (wir würden sagen: in der Oper) zu machen. Quint. XI, 3, 57 ff.

1. *cum alter* etc. s. ind. Demosthenes.

2. *vocis flexiones, καμπαί* Modulationen der Stimme, Veränderung des natürlichen Tons zu einem mehr singenden (pathetischen) Ton im Affect. Quint. XI, 3, 168 tales sunt illae *inclinationes vocis* (Brut. 158), quas invicem Demosthenes atque Aeschines exprobrant, *non ideo improbandae;* cum enim uterque alteri obiiciat, palam est utrumque fecisse; nam neque ille (Demosth. p. cor. c. 60) per Marathonis et Plataearum et Salaminis propugnatores *recto sono* (also non inclinato) iuravit, nec ille (Aeschines in Ctes. c. 49) Thebas *sermone* (im gewöhnlichen Gesprächston) deflevit; *dicit* etc. die eingeschlossenen störenden Worte sind eine in den Text gerathene Randbemerkung eines müssigen Lesers.

3. *In quo* bezieht sich auf den Gegenstand, von dem die Rede ist, überhaupt auf die Stimme als zur actio gehörig, nicht etwa auf den singenden Ton, wie § 3 in quo vereor; 73. 104. 151; *illud* das folgende, mit enim angeführte, ganz wie de or. II, 133 atque hic illud videndum est — constituunt enim etc. (wie γὰρ nach τεκμήριον δέ, wo man ὅτι erwartet).

4. *in vocibus* in den verschiedenen, mannigfachen Lauten.

5. *quasi modularetur* etc. als ob sie die Sprache des Menschen rhythmisch klingen lassen, melodisch gestalten wollte, wie de or. III, 185 hominum auribus vocem natura modulatur ipsa.

6. *acutam vocem,* einen Hochton oder Hauptton und zwar in jedem Wort nur einen und diesen nicht über die drittletzte Silbe hinaus. Quint. I, 5, 30 in omni voce *acuta* intra numerum trium syllabarum continetur, sive eae sunt in verbo solae, sive ultimae, et in iis aut proxima extremae aut ab ea tertia —; est autem in omni voce utique acuta, sed numquam plus una, nec ultima umquam, ideoque in dissyllabis prior.

7. *ad aurium voluptatem* wenn anders der Ton unserer Stimme dem Ohre, nach dem Gesetze des Wollauts, wolthuen soll.

8. *industria* das kunstthätige (oratorische) Bemühen; *vocis bonitas εὐφωνία,* der angeborne Wollaut des Organs, den wir uns nicht geben können; *optanda est* wie de or. III, 224 ad actionis usum atque laudem maximam sine dubio partem vox obtinet, quae primum est optanda nobis, deinde quaecumque erit tuenda.

9. *ille princeps* 99; Einl. § 3.

10. *variabit* de or. III, 225 ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Part. or. 25; *sonorum — gradus* die ganze Tonleiter oder Skala de or. III, 227 in omni voce est quiddam medium sed suum cuique voci; hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est —; deinde est quiddam *contentionis* extremum (ein äusserster Höhepunkt der Steigerung), quod tamen interius est, quam acu-

mittens persequetur gradus. Idemque motu sic utetur, nihil ut
supersit in gestu. Status erectus et celsus, rarus incessus nec ita
longus, excursio moderata eaque rara; nulla mollitia cervicum,
nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens,
trunco magis toto se ipse moderans et virili laterum inflexione,
brachii proiectione in contentionibus, contractione in remissis.
Vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantam ad- 60
feret tum dignitatem tum venustatem! in quo cum effeceris ne
quid ineptum aut vultuosum sit, tum oculorum est quaedam magna

tissimus clamor; — est item contra quiddam in *remissione* gravissimum quoque tamquam *sonorum gradibus* descenditur. Haec varietas et hic *per omnes sonos vocis cursus* et se tuebitur et actioni adferet suavitatem.

1. *motu:* hinsichtlich des andern Teils der actio (55) soll alles utrierte vermieden werden.

2. *supersit* de or. II, 108 ut neque absit quidquam neque supersit. Gell. I, 22, 10, superesse (*περισσόν*) Cicero dixit pro eo quod copia quidem et facultate ceteris anteiret, super modum tamen ut largius prolixiusque flueret, quam esset satis; *status* Quint. XI, 3 159 status sit rectus etc.; *incessus* im Gegensatz von status das Hin- und Hergehen auf der Rednerbühne, Quint. XI, 3, 124 in pedibus observantur status et incessus —; conveniet etiam *ambulatio* quaedam, quamquam Cicero *rarum incessum* neque ita longum probat; ib. § 130 ambulantem loqui ita demum oportet, si in causis publicis, in quibus multi sunt iudices, quod dicimus quasi singulis inculcare peculiariter velimus. Brut. 158 nulla inambulatio (Crassi, der in seiner ruhigen Stellung verharrte).

3. *excursio* das Ausschreiten nach vorn Quint. XI, 3, 126 procursio opportuna brevis moderata rara; *nulla mollitia cervicum* kein schlaffes Rück- und Niederbeugen, als wäre er ohne Halt. Quint. XI, 3, 82 cervicem rectam oportet esse, non rigidam aut supinam; denn odiosa omnis supinitas Quint. XI, 3, 122.

4. *nullae argutiae digitorum* keinerlei Künsteleien (Gegaukel) mit den Fingern (für die später sehr specielle Vorschriften existierten Quint. XI, 3, 92 ff.) de or. III, 220 manus minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens. Gell. I, 5, 2 manus eius (sc. Hortensii) inter agendum argutae admodum et gestuosae; *articulus* das Gelenk der Finger soll man nicht nach dem Takt (ad numerum), nach einem gewissen gleichförmigen Tempo sinken lassen (Quint. XI, 3, 95).

5. *trunco magis* etc. Der Redner soll mit den Armen und Händen nicht umherflankieren, sondern mehr durch die Gesamtstellung des Leibes und kräftiges Hervortreten der Brust sich die richtige Haltung geben und so eine gewisse plastische Ruhe bewahren, Quint. XI, 3, 122; *se ipse moderans* mit ähnlichem Uebergang von der Sache auf die Person (des Redners) wie Brut. 158. 173; *laterum inflexione* wie de or. III, 220 laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

6. *brachii proiectione* de or. l. l. brachium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis; *in contentionibus* wo gekämpft wird in Angriff und Widerlegung ad Her. III, 13, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata (im Gegensatz von sermo als oratio *remissa*).

7. *vultus* de or. III, 221 in ore sunt omnia, in eo autem ipso dominatus est omnis oculorum —; animi est enim omnis actio et *imago animi vultus, indices oculi.* Quint. XI, 3, 72 dominatur maxime vultus.

9. *ineptum* gegen die dignitas, de or. III, 222 oculorum sit magna moderatio; nam oris non est ni-

moderatio. Nam ut imago est animi vultus, sic indices oculi; quo-
rum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae de quibus
agetur temperabunt.
19, 61 Sed iam illius perfecti oratoris et summae eloquentiae spe-
cies exprimenda est; quem hoc uno excellere, cetera in eo latere
indicat nomen ipsum. Non enim inventor aut compositor aut actor,
qui haec complexus est omnia, sed et Graece ab eloquendo ῥήτωρ
et Latine 'eloquens' dictus est. Ceterarum enim rerum, quae sunt
in oratore, partem aliquam sibi quisque vindicat; dicendi autem,
id est eloquendi maxima vis soli huic conceditur.
62 Quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt —
siquidem et Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit et
Aristoteles Isocratem ipsum lacessivit et Xenophontis voce Musas
quasi locutas ferunt, et longe omnium quicumque scripserunt aut
locuti sunt exstitit et gravitate et suavitate princeps Plato —, ta-
men horum oratio neque nervos neque aculeos oratorios ac fo-
63 renses habet. Loquuntur cum doctis, quorum sedare animos ma-

mium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur; *vultuosum* vom übertriebenen und verzerrten Mienenspiel, gegen die venustas Quint. XI, 3, 183 non immerito reprehenditur pronuntiatio et vultuosa et gesticulationibus molesta.

Von der *elocutio* 61—236. Begriff und Wesen des *eloquens* und seine Sprache.

I. im Unterschied von andern Dictionen: *a*) von der Diction der Philosophen 62—65.

4. *illius perfecti* § 55; *exprimenda* 3.

5. *hoc uno* nämlich dem eloqui (auf dem vorhergehenden eloquentiae wie auf oratoris ruht der Ton) s. d. krit. Anh. *latere* ‚zurücktreten'.

6. *inventor* 44 ff.; *compositor* 50 ff.; *actor* 55 ff. (die memoria als communis multarum artium kommt hier nicht in Betracht 54).

7. *haec* was zur eloquentia, von der hier die Rede ist, gehört; *omnia* nachdrücklich ans Ende gestellt; ‚sondern nur jedesmal ein Stück' ist der Gegensatz; daher konnte von diesen Functionen auch nicht ‚die Benennung' entlehnt werden.

8. *ceterarum* etc. wie das de or. I, 11, c. 49 ff. und anderwärts weitläufig auseinander gesetzt wird; *quae sunt in oratore* wie z. B. Kenntnis der Philosophie, des Rechts, der Geschichte 115 ff.

10. *soli huic* de or. I § 49 sint hae res, de quibus disputant (sc. philosophi) in aliis quibusdam studiis, *oratio* quidem *ipsa propria est huius unius rationis*, de qua loquimur et quaerimus.

13. *lacessivit* ‚herausgefordert, versucht hat es mit ihm aufzunehmen'; *Musas* wie Quint. X, 1, 99 in comoedia maxime claudicamus, licet Varro Musas — Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent.

15. *et gravitate* etc. sowol in der nachdrucksvollen (erhabenen) als anmuthigen Sprache, § 182.

16. *nervos* 91; de or. III, 80 neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis, nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest; *aculeos* de or. II, 64 (vom historischen Stil) cum lenitate quadam aequabili profluens sine hac iudiciali asperitate et sine *sententiarum forensibus aculeis*. Die philosophische Sprache ist die Sprache der Deduction für den Verstand, nicht die Sprache der Willenserregung.

17. *loquuntur* etc. Damit werden die drei Differenzpunkte hinsichtlich der Zuhörer, des Objects und

lunt quam incitare, de rebus placatis ac minime turbulentis,
docendi causa, non capiendi, ut in eo ipso, quod delectationem
aliquam dicendo aucupentur, plus nonnullis quam necesse sit facere
videantur. Ergo ab hoc genere non difficile est hanc eloquentiam,
de qua nunc agitur, secernere. Mollis est enim oratio philoso- 64
phorum et umbratilis, nec sententiis nec verbis instructa populari-
bus, nec vincta numeris, sed soluta liberius; nihil iratum habet,
nihil invidum, nihil atrox, nihil miserabile, nihil astutum; casta,
verecunda, virgo incorrupta quodammodo. Itaque sermo potius
quam oratio dicitur. Quamquam enim omnis locutio oratio est,
tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.

Sophistarum, de quibus supra dixi, magis distinguenda simili- 65
tudo videtur, qui omnes eosdem volunt flores, quos adhibet orator
in causis, persequi. Sed hoc differunt, quod, cum sit eis propo-
situm non perturbare animos, sed placare potius, nec tam persua-
dere quam delectare, et apertius id faciunt quam nos et crebrius,
concinnas magis sententias exquirunt quam probabiles, a re saepe
discedunt, intexunt fabulas, verba altius transferunt eaque ita dis-
ponunt ut pictores varietatem colorum, paria paribus referunt, ad-
versa contrariis, saepissimeque similiter extrema definiunt.

des Zweckes asyndetisch neben einandergestellt.

3. *aliquam* ‚doch einigermassen‘. *aucupentur* 84. 197 delectationis aucupium.

6. *umbratilis* lebt und gedeiht nur im Schatten der Schulen und ist daher für das Leben nicht gekräftigt genug, de or. I, 157 educenda dictio est ex hac domestica exercitatione et *umbratili* medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensem. Brut. 9, 37; *popularibus* wie sie der popularis (auf das Volk wirkenden) oratio angemessen sind (151) 30. de or. II, 159.

7. *vincta numeris* 40. 77. 174. 183. Brut. 274 nec vero haec *soluta* nec diffluentia, sed astricta numeris, de or. III, 176. 184.

9. *virgo* wie auch Brut. § 330 die eloquentia als virgo dargestellt wird; *sermo* ist die Sprache des gewöhnlichen socialen Verkehrs (im Gesprächs- und Unterhaltungston), hier zugleich mit Anspielung auf die dialogische Form 151. 184. ad Herenn. III, 23 sermo est oratio remissa et finitima cotidianae locutioni, de or. III, 177 (im Gegensatz von contentio ‚der feierlichen Rede‘).

11. *proprio* ihm eigens und κατ' ἐξοχὴν zukommenden Bezeichnung; *signata* gekennzeichnet, wie eine Münze durch das ihr eigene Gepräge, an dem sie erkannt wird.

b) von der Diction der Sophisten (Schönredner) 65.

12. *supra* § 37; *magis*, weil die Verwechslung beider Dictionen so leicht ist.

13. *flores* 96. de or. III, 96 conspersa — quasi verborum sententiarumque floribus; *in causis* in den wirklichen Rechtsfällen, im Gegensatz zum γένος ἐπιδεικτικόν.

16. *apertius* 38. 230.

17. *concinnas* ‚schön gegliedert‘; *a re s. discedunt* in den häufigen, absichtlich angebrachten Digressionen.

18. *altius transferunt* erlauben sich kühnere Metaphern, § 82.

19. *varietatem colorum* de or. II, 54 Caelius neque distinxit historiam varietate colorum etc.; *paria paribus* etc. 38. 175.

c) von der Diction der Historiker 66; s. oben § 37.

20, 66 Huic generi historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contiones et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens expetitur, non haec contorta et acris oratio.

Ab his non multo secus quam a poetis haec eloquentia, quam quaerimus, sevocanda est. Nam etiam poetae quaestionem attulerunt, quidnam esset illud, quo ipsi differrent ab oratoribus. Numero maxime videbantur antea et versu: nunc apud oratores iam
67 ipse numerus increbruit. Quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam cadat, etiamsi abest a versu (nam id quidem orationis est vitium), numerus vocatur, qui Graece ῥυθμός dicitur. Itaque video visum esse nonnullis, Platonis et Democriti locutionem, etsi absit a versu, tamen quod incitatius feratur et clarissimis verborum luminibus utatur, potius poema putandum quam comicorum poetarum, apud quos, nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud cotidiani dissimile sermonis. Nec tamen id est poetae maximum, etsi est eo laudabilior, quod virtutes oratoris persequitur,

3. *hortationes* wie z. B. die zur Tapferkeit anfeuernden Ansprachen der Feldherrn vor der Schlacht; *tracta* de or. II, 64 genus orationis fusum atque tractum.

4. *haec* wie sie der Redner im genus forense anwendet; *contorta* συνεστραμμένη λέξις, in gedrungenen Perioden sich bewegend, steht der tracta oratio entgegen, acris der (lenitate quadam) fluens.

d) von der Diction der Dichter § 66—68.

6. *quaerimus* 14. Zu den vielfachen, bes. aus dem Gebiet der Literatur entnommenen Problemen, deren Lösung die gelehrten alexandrinischen Grammatiker (Philologen) und deren Nachfolger sich zur Aufgabe machten, gehörte auch die Frage nach dem hier berührten Unterschied, namentlich von der Zeit an, als die Poesie selbst, wie bei den alexandrinischen Dichtern, einen gelehrt-rhetorischen Charakter anzunehmen anfieng; *attulerunt* heisst also nicht: die Dichter selbst haben die Frage erhoben, sondern sie nahe gelegt, veranlasst.

7. *ab* oratoribus 76. 182; *inter se* 114.

8. *antea* wie bei Cic. selbst de or. I, 70 est finitimus oratori poeta, numeris astrictior paullo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par.

9. *increbruit* 23; *sub aurium mensuram* 58; über den Conjunctiv *cadat* s. zu § 10.

10. *id quidem* nämlich in der Prosa die Worte so stellen, dass ein förmlicher, regelrechter Vers entsteht 194 f. 189. 172. 220; de or. III, 175. Aristot. rhet. III, 8.

13. *incitatius feratur* ‚rascher dahinströme, schwungvoller sei'. 128. 187. 199 (201) 202. 228.

14. *verb. luminibus* 135 s. ind. lumina; *comicorum poetarum* 184. Hor. sat. I, 4, 45 ff. idcirco quidam comoedia necne poema esset, quaesivere, quod acer spiritus ac vis nec verbis nec rebus inest, nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus etc.

16. *id* nämlich das incitatius ferri et clarissimis luminibus uti, die schwungvolle und glänzende Diction, was der Dichter beides mit dem Redner gemein hat (66); beim Dichter ist das aber nicht der höchste Vorzug.

17. *virtutes oratoris* damit ist eben der oratorische höhere Schwung und Schmuck der Darstellung gemeint.

cum versu sit astrictior. Ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum, tum etiam nonnulli eorum voluptati vocibus magis quam rebus inserviunt. Nec vero, si quid est unum inter eos simile — id autem est iudicium electioque verborum —, propterea ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest; sed id nec dubium est et, si quid habet quaestionis, hoc tamen ipsum ad id quod propositum est non est necessarium. Seiunctus igitur orator a philosophorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum explicandus est nobis qualis futurus sit. 68

Erit igitur eloquens (hunc enim auctore Antonio quaerimus) 21, is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet, ut delectet, 69

1. *cum* etc. also die Erreichung dieses Ziels für den Dichter (der an die Schranken des Metrums gebunden ist) offenbar viel schwieriger ist; *quorundam* wie z. B. der höheren Lyriker und Tragiker; *grandis et ornata vox:* grandis entspricht dem incitatius ferri, ornata dem luminibus uti.

2. *in ea* sc. voce poetarum d. h. der Poesie oder bei den Poeten, daher dann sogleich im Gegensatz: quam in nobis sc. oratoribus.

3. *faciendorum* neue Wörter zu bilden, wofür Cic. auch novare verba gebraucht (de or. III, 154) 80. (172) 176. part. or. 74; *iungendorum* durch Zusammensetzung (neue) Wörter bilden or. III, 169 aut factum vel coniunctione vel novitate. III, 154. Andere beziehen *iungendorum* auf kühnere Verbindungen von Wörtern, z. B. frappanter Adjectiva mit Substantiven.

4. *vocibus m. quam verbis* ‚mehr durch schöne Worte als gehaltvollen Inhalt‘. Vgl. den krit. Anh.

5. *si quid unum* ‚wenn irgend ein einziger Punkt‘.

6. *iudicium* ist das prius u. bezieht sich auf die inventio, dann folgt die electio verborum inventorum.

7. *nec — intellegi non potest* ‚lässt sich doch nicht verkennen‘.

8. *hoc tamen ipsum.* Diese specielle Untersuchung über das Wesen der Poesie im Unterschied von der Beredsamkeit; *ad id quod propositum est* für das vorliegende Thema, das eben nur das Ideal des Redners im Auge hat, § 73 ad id quod agitur.

11. *futurus sit* ‚sein soll‘, das Futur mit Rücksicht auf das zu entwerfende Ideal eines Redners.

2. Wesen des *eloquens* in seiner wahren Bedeutung.

a) im Allgemeinen nach seinen Hauptfunctionen § 69—74.

12. *auctore Antonio* mit Beziehung auf dessen mehrerwähnte Aeusserung 18. 33. de or. I, 94.

13. *in foro* etc. also mit Ausschluss des γένος ἐπιδεικτικόν und aller eigentlich wissenschaftlichen oder rein technischen Vorträge 37. de or. I, 22 Graecos video seposuisse a ceteris dictionibus eam partem dicendi, quae in forensibus disceptationibus iudiciorum ac deliberationum versaretur, et id unum genus oratori reliquisse; II, 42 quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur; II, 55 nemo studet eloquentiae nostrorum hominum, nisi ut in causis atque in foro eluceat. — *ut probet* etc. de or. II, 115 ita omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse quae defendimus, ut conciliemus nobis eos qui audiunt, ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit motum vocemus; II, 121. 128. 310. Brut. 185 tria sunt quae sint efficienda dicendo: ut doceatur is apud quem dicetur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. de opt. gen. or. 3. Quint. III, 5, 2.

ut flectat. Probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. Sed quot officia oratoris, tot sunt genera dicendi: subtile in probando, modicum in delectando, vehemens in flec-
70 tendo; in quo uno vis omnis oratoris est. Magni igitur iudicii, summae etiam facultatis esse debebit moderator ille et quasi temperator huius tripartitae varietatis. Nam et iudicabit quid cuique opus sit et poterit quocumque modo postulabit causa dicere. Sed est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia. Ut enim in vita, sic in oratione nihil est difficilius quam quid deceat videre. *Πρέπον* appellant hoc Graeci; nos dicamus sane ‚decorum'. De quo praeclare et multa praecipiuntur et res est cognitione dignissima. Huius ignoratione non modo in vita, sed

1. *suavitatis:* Brut. 188 delectatur multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam perfunditur. 200. 276 duo summe tenuit, ut et rem illustraret et animos eorum, qui audirent, devinciret voluptate; *flectere* (oder permovere) 15. 125. de or. II, 205 ut nihil ad eorum mentes oratione flectendas proficere possimus; II, 211 haec (pars orationis) quae suscipitur ab oratore ad commutandos animos atque omni ratione flectendos.

2. *nam id unum* etc. zur Motivierung des Ausdrucks victoriae. Etwas anders de opt. gen. or. § 3 docere debitum est, delectare honorarium, permovere necessarium.

3. *genera dicendi* Stilgattungen (Ausdrucksweisen) 20 ff. de or. III, 177.

5. *in quo uno* etc. was Cic. sehr oft hervorhebt 15. 128 in quo uno regnat oratio. de or. I, 60 quod unum in oratore dominatur. I, 219 inflammare dicendo — cum eo maxime vis oratoris magnitudoque cernatur; II, 215 (commovere) in quo sunt omnia. Brut. 279. 276 aberat tertia illa laus, qua permoveret et incitaret animos, quam plurimum pollere diximus.

iudicii sowol theoretisch (iudicabit Z. 7) als praktisch (poterit — dicere) höchst befähigt.

6. *moderator,* insofern er der genannten drei Functionen in gleicher Weise Meister ist und ihre Grenzen kennt 123; *quasi temperator,* insofern er stets das rechte Verhältnis der drei Functionen untereinander, gleichsam die rechte Mischung (temperamentum *εὐκρασία*) beobachtet 99.

8. *poterit* ‚wird (muss) die Fähigkeit besitzen'.

9. *sapientia* ‚die Philosophie' (§ 12), hier insofern sie in der Ethik das *πρέπον* lehrt. Quint. XII, 2, 5 Cicero pluribus et libris et epistolis testatur, dicendi facultatem ex intimis sapientiae fontibus fluere; ideoque aliquamdiu *praeceptores* eosdem fuisse *morum* atque dicendi. Hor. art. poet. 309 Scribendi recte sapere est et principium et fons.

10. *quid deceat* 74. 123. de or. I, 132 quem (sc. Roscium) saepe audio dicere, caput esse artis decere, quod tamen unum id esse, quod tradi arte non possit. III, 110 nunc quid aptum sit, id est quod maxime deceat in oratione videamus.

12. *decorum* das wolanständige, (subjectiv) der richtige, feine Takt de off. I, 93 hoc loco continetur (als zur *σωφροσύνη* gehörig) id quod dici Latine decorum potest; Graece enim *πρέπον* dicitur. — Nam et ratione uti atque oratione *prudenter*, et agere quod agas *considerate* omnique in re quid sit veri videre et tueri *decet* etc. — (ut id decorum velint esse), quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali. — *praecipiuntur* in der Ethik. Vgl. de off. I, 93—100.

saepissime et in poematis et in oratione peccatur. Est autem quid
deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in
verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis 71
auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut audi-
tor omnis eodem aut verborum genere tractandus est aut senten-
tiarum, semperque in omni parte orationis ut vitae quid deceat
est considerandum; quod et in re de qua agitur positum est et
in personis, et eorum qui dicunt et eorum qui audiunt. Itaque 72
hunc locum longe et late patentem philosophi solent in officiis
tractare, — non cum de recto ipso disputant, nam id quidem
unum est —, grammatici in poetis, eloquentes in omni et genere

1. *in poematis* Charis. I p. 114 itaque Cicero pro Gallio ‚poematum' et in oratore ‚poematis' dixit; *in oratione* ‚in der Prosa', wie sehr oft 67. 166. 174. 178. 180 f. 184. 194 f. 198. 201 f.

3. *Non enim* etc. 123. de or. III, 210 f. id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae neque tempori congruere orationis unum genus. Nam et *causae* capitis alium quendam verborum sonum requirunt, alium rerum privatarum atque parvarum. — Refert etiam *qui audiant,* senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli et quales; ipsique *oratores* qua sint aetate, honore, auctoritate debet videri; *tempus,* pacis an belli, festinationis an otii; *fortuna* im Allgemeinen: die äusseren Verhältnisse, Lebensstellung (de or. II, 46) — gilt wie das nächstfolgende (honos auctoritas aetas) besonders auch hinsichtlich der Zeugen (de or. II, 301 ff.); aber auch ganz allgemein sowol hinsichtlich der Angeklagten wie der sonstigen Personen, die der Redner zu berühren hat, als hinsichtlich der Verhältnisse des auftretenden Redners selbst.

4. *nec vero* steigernd § 5; *locus:* es ist ein Unterschied, ob der Redner ex inferiore loco (vor Gericht) oder ex aequo (im Senat) oder ex superiore (in der Volksversammlung) zu reden hat; *auditor:* zu beachten ist die Individualität der Zuhörer, ihre grössere oder geringere Anzal, wie deren Stimmung.

7. *quod:* das decorum nach den beiden Richtungen πρός τε τὸν λέγοντα (καὶ ἀκούοντα) καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα. s. ind. Lysias.

8. *Itaque* wegen dieser Wichtigkeit des πρέπον für das Leben, für die Dichtkunst und für die Redekunst.

9. *in officiis* wie Cic. später selbst nach Panätius περὶ τοῦ καθήκοντος (ad Att. XVI, 14) de off. I, 93 ff.

10. *de recto ipso* von der absoluten Vollkommenheit, wo also von dem relativ-angemessenen nicht die Rede sein kann, de off. III, 14 haec officia (quae media Stoici appellant) — communia sunt et late patent —; illud autem officium, quod *rectum* eidem appellant, perfectum atque absolutum est et omnes numeros habet (sc. virtutis de fin. III, 24) I, 8 perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem commune officium καθῆκον vocant.

11. *grammatici* 93 ‚die Philologen', deren Hauptthätigkeit in der Kritik und Exegese der Dichter bestand. Sueton. de ill. gramm. 4 proprie sic appellandos *poetarum interpretes,* qui a Graecis γραμματικοὶ nominentur. de div. I, 34 quorum (sc. oraculorum) — interpretes, ut *grammatici poetarum.* (I, 116) de or. I, 10. — *eloquentes* die Redner von Fach, die den locus de decoro praktisch betreiben. — *genere et parte* wie gleich näher erklärt wird: nach der allgemeinen Beschaffenheit des jedesmaligen Rechtsfalls wie nach den besonderen Beziehungen innerhalb desselben richtet sich das decorum.

et parte causarum. Quam enim indecorum est, de stillicidiis cum
apud unum iudicem dicas, amplissimis verbis et locis uti commu-
22 nibus, de maiestate populi Romani summisse et subtiliter! Hic
genere toto, at persona alii peccant aut sua aut iudicum aut etiam
adversariorum, nec re solum, sed saepe verbo. Etsi sine re nulla
vis verbi est, tamen eadem res saepe aut probatur aut reiicitur
73 alio atque alio elata verbo. In omnibusque rebus videndum est
quatenus; etsi enim suus cuique modus est, tamen magis offendit
nimium quam parum. In quo Apelles pictores quoque eos peccare
dicebat, qui non sentirent quid esset satis. Magnus est locus hic,
Brute, quod te non fugit, et magnum volumen aliud desiderat; sed
ad id quod agitur illud satis. Cum hoc decere, quod semper
usurpamus in omnibus dictis et factis, minimis et maximis, cum
hoc, inquam, decere usquequaque quantum sit appareat, in alioque

1. *de stillicidiis,* also in einer solchen Bagatellsache, wie in dem privatrechtlichen Streit um das Dachtraufenrecht (de or. I, 173), die vor dem Einzelrichter, dem vom Magistrat bestellten iudex privatus entschieden wurde (im Gegensatz von Richtercollegium und iudicium publicum) de opt. gen. or. § 10 si eodem modo putant exercitu in foro et in omnibus templis, quae circum forum sunt, collocato dici pro Milone decuisse, ut si de *re privata* ad unum iudicem diceremus, vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metiuntur.

2. *locis communibus,* die im genus amplum an ihrem Orte sind § 102.

3. *summisse* et *subtiliter* sc. dicere, also das genus tenue anzuwenden 20. vgl. 102; subtiliter steht dem amplissimis verbis, summisse dem locis uti communibus entgegen. — *hic* in dem eben bezeichneten Falle.

4. *genere toto* hinsichtlich des ganzen Charakters der Rede, der gesamten Stilgattung Brut. 64; *persona* de or. II, 301 ff. ne quid offendas — Hic quantum fit mali, si iratum, si non stultum, si non levem testem laeseris — Quid, cum personarum, quas defendunt, rationem non habent? — Quid si in homines caros iudicibusque iucundos sine ulla praemunitione orationis acerbius et contumeliosius invehare, nonne abs te iudices abalienes? etc.

5. *sine re* 49, ein häufig hervorgehobener Cardinalsatz de or. I, 17. 20. 48. 50 f.

7. *alio* etc. je nachdem sie in der einen oder andern Form ausgesprochen wird. *elata* de or. II, 158 si coniuncte sit elatum.

8. *quatenus* die äusserste Linie, die nicht überschritten werden darf, das richtige Mass, das Innehalten der richtigen Schranken, de or. II, 239 ‚quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus.

9. *nimium* 178; *in quo* 58.

11. *quod te non fugit* bei deinen philosophischen Studien Einl. § 14.

12. *ad id quod agitur* wie 68 ad id quod propositum est; *cum hoc* etc. Der in Folge der sich aufdrängenden neuen Gedanken abgebrochene Faden wird erst ganz am Ende mit sed cum wieder aufgenommen: ‚da das Schickliche, das wir bei allem Thun u. Reden, im Grossen wie im Kleinen geltend machen, nach allen Seiten in seiner Wichtigkeit sich kundgibt und man wol zu unterscheiden hat zwischen *opertere* und *decere,* welches letztere wie der Dichter und Maler, so auch der Redner zu beobachten hat: so mag der Redner wol zusehen, wie er an seinem Stoff im Ganzen und Einzelnen das decorum wahre‘. s. den krit. Anh.

13. *usurpamus* ‚betonen‘.

14. *in alioque ponatur* auf einem andern Begriffe ruht.

ponatur aliudque totum sit, utrum ‚decere' an ‚oportere' dicas —; 74
oportere enim perfectionem declarat officii, quo et semper utendum est et omnibus, decere quasi aptum esse consentaneumque tempori et personae, quod cum in factis saepissime tum in dictis valet, in vultu denique et gestu et incessu, contraque item dedecere —, quod si poeta fugit ut maximum vitium, qui peccat etiam, cum probi orationem adfingit improbo stultove sapientis, si denique pictor ille vidit, cum in immolanda Iphigenia tristis Calchas esset, tristior Ulixes, maereret Menelaus, obvolvendum caput Agamemnonis esse, quoniam summum illum luctum penicillo non posset imitari, si denique histrio quid deceat quaerit, quid faciendum oratori putemus? — sed cum hoc tantum sit, quid in causis earumque quasi membris faciat orator viderit: illud quidem perspicuum est, non modo partes orationis, sed etiam causas totas alias alia forma dicendi esse tractandas.

Sequitur ut cuiusque generis nota quaeratur et formula: 23, 75
magnum opus et arduum, ut saepe iam diximus, sed ingredientibus considerandum fuit quid ageremus, nunc quidem iam, quocumque feremur, danda nimirum vela sunt.

1. *oportere* ist also das absolut, decere das relativ zu fordernde; denn der Begriff oportere umfasst das, was zur vollen Ausübung der sittlichen Pflicht geschehen muss.

3. *quasi* um anzudeuten, dass die Definition das umfassende Wesen des decorum nur annähernd erschöpft.

6. *poeta* und *pictor*, denen sonst manches zu gute gehalten wird Hor. art. poet. 9 f. pictoribus atque poetis quodlibet audendi semper fuit aequa potestas. Luc. p. imag. 18 *παλαιὸς οὗτος ὁ λόγος ἀνευθύνους εἶναι καὶ ποιητὰς καὶ γραφέας*.

8. *pictor ille* sc. Timanthes s. ind.

11. *si denique* das zweimalige denique (si denique pictor) in der lebhaften Steigerung wie Acad. II, 44, 136 a. E.; *oratori*, der einer noch strengeren Kritik ausgesetzt ist, für den die Beobachtung des decorum (der Folgen wegen) viel wichtiger ist.

13. *quasi membris* mit Anschluss an das eben erwähnte Bild: die causae sind für den Redner, was das Sujet für den Maler; die partes causae entsprechen dann den einzelnen Gruppen des Gemäldes. Damit ist denn auch der Uebergang zu den drei Hauptstilgattungen gemacht, deren jede gleichsam ein verschiedenes decorum für sich in Anspruch nimmt; *viderit* mag sehen, sei ihm zu überlegen anheimgegeben, s. § 152.

b) im besonderen erweist sich die Meisterschaft des wahren Redners: *A*. in der geschickten Anwendung der drei genera dicendi;

1) des genus tenue (Atticum) § 26—90.

16. *nota* das Kennzeichen, charakteristische Merkmal 46; *formula* 36 bestimmte concrete Fassung.

17. *saepe* 33. 52; *ingredientibus* sc. iter oder cursum, also ehe man noch auf der hohen See ist, wol mit Anspielung auf das griech. Skolion bei Athenaeus XV, 295: *ἐκ γῆς μὲν ἄνδρα χρὴ κατιδεῖν πλόον, εἴ τις δύναιτο καὶ παλάμην ἔχοι· ἐπεὶ δέ κ' ἐν πόντῳ γένηται, τῷ παρεόντι τρέχειν ἀνάγκη* de or. I, 147. III, 144.

19. *danda vela sunt* de or. II, 187 ad id, unde aliquis flatus ostenditur, vela do.

Ac primum informandus est ille nobis, quem solum quidam
76 vocant Atticum. Summissus est et humilis, consuetudinem imi-
tans, ab indisertis re plus quam opinione differens. Itaque eum
qui audiunt, quamvis ipsi infantes sint, tamen illo modo confidunt
se posse dicere. Nam orationis subtilitas imitabilis illa quidem
videtur esse existimanti, sed nihil est experienti minus. Etsi enim
non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet,
ut, etiamsi illis maximis viribus careat, sit, ut ita dicam, integra
77 valetudine. Primum igitur eum tamquam e vinculis numerorum
eximamus. Sunt enim quidam, ut scis, oratorii numeri, de quibus
mox agemus, observandi ratione quadam, sed alio in genere ora-
tionis, in hoc omnino relinquendi. Solutum quiddam sit nec va-
gum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter videatur errare.
Verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat; habet enim ille
tamquam hiatus et concursus vocalium molle quiddam et quod in-

1. *informandus* 7. *solum* 29. 83.

2. *summissus* 26. 82; *consuetudinem* der gewöhnliche Sprachgebrauch, die einfache Ausdrucksweise der Umgangssprache (usus cotidiani sermonis de or. III, 153) de or. III, 170.

3. *re* in Wirklichkeit, *quam opinione* als dem äusseren Anschein nach; es sieht so aus, als könne auch der indisertus so reden.

4. *infantes* 56. — 5. *imitabilis* ‚erreichbar'; *illa quidem* 13.

6. *existimanti* also opinione, weil sie so leicht scheint; *nihil est minus* sc. imitabile quam orationis subtilitas illa.

7. *non plurimi sanguinis* etc. nicht sehr vollblütig noch vollsaftig, aber auch nicht ohne Blut noch ohne Kraft und Saft, nach einem sehr häufigen Vergleich Brut. 68 Attico genere dicendi se gaudere dicunt; sapienter id quidem — atque utinam imitarentur nec ossa solum, sed etiam sanguinem 36. 283. Quint. X, I, 60 (in Archilocho) plurimum sanguinis atque nervorum X, 2, 14 quod facit, ut minus sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes; *sucum aliquem* der Stil darf nicht dürr und welk sein, sondern muss immerhin eine gewisse Frische haben de or. II, 88. 93. Brut. 36.

8. *illis* wie sie z. B. das genus grande (amplum) hat; *integra valetudine* ‚kerngesund', ohne darum von Gesundheit zu strotzen.

9. *e vinculis numerorum* 64. de or. III, 184.

11. *mox* 168 ff.; *ratione quadam* 10 nach einem gewissen Gesetz, mit künstlerischem Bewustsein 40 arte quadam; 116 ratione et via (methodisch).

12. *solutum* also nicht numeris vinctum (64). de or. III, 176 ut verba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus, neque ita soluta, ut vagentur; III, 184 liberior est oratio et sic est — soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur; *vagum* ziel- u. planlos; *libere* zwar frei, aber mit Anstand, nicht zügellos und wild.

14. *coagmentare* von der eigentlichen Architektonik auf die oratorische übertragen (daher quasi): durch sorgfältig-genaue, exacte Wortstellung die Fugen vermeiden, de or. III, 171 collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo *coagmentatus* et levis. Brut. 68 ea ipsa verba compone et quasi coagmenta; *neglegat* mit Infinitiv, wie de or. III, 153 fugerim dicere.

15. *hiatus* der eben durch das coagmentare und componere vermieden wird; *concursus* Quint. IX, 4, 33 tum vocalium concursus: quod cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio.

dicet non ingratam neglegentiam de re hominis magis quam de
verbis laborantis. Sed erit videndum de reliquis, cum haec duo 78
ei liberiora fuerint, circuitus conglutinatioque verborum. Illa enim
ipsa contracta et minuta non neglegenter tractanda sunt, sed quae-
dam etiam neglegentia est diligens. Nam ut mulieres esse dicun-
tur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis
oratio etiam incompta delectat; fit enim quiddam in utroque, quo
sit venustius, sed non ut appareat. Tum removebitur omnis in-
signis ornatus quasi margaritarum; ne calamistri quidem adhibe-
buntur. Fucati vero medicamenta candoris et ruboris omnia re- 79
pellentur; elegantia modo et munditia remanebit. Sermo purus
erit et Latinus; dilucide planeque dicetur; quid deceat circumspi- 24
cietur; unum aberit, quod quartum numerat Theophrastus in ora-
tionis laudibus, ornatum illud suave et adfluens: acutae crebraeque

1. *de re* etc. es ist als ob Cic. durch die Stellung von hominis hinter de re hier gleich selbst ein Beispiel der grata neglegentia geben wollte.

2. *laborantis*, dem es mehr um den Inhalt, als um die Form zu thun ist.

3. *circuitus* oder ambitus ist die Uebersetzung von περίοδος 187. 204. 206; *conglutinatio* gleichbedeutend mit coagmentatio προςκόλλησις.

4. *contracta* wegen des concursus vocalium (§ 77), *minuta* ohne eigentliche rhythmische Perioden.

5. *neglegentia diligens* ein sehr bezeichnendes Oxymoron wie Eurip. Bacch. 66 πόνον ἡδὺν κάματον τ' εὐκάματον.

6. *id ipsum* der Mangel an Schmuck.

7. *incompta* dem Bild entsprechend, de or. I, 234 cuius artem cum indotatam et incomptam videres, verborum eam dote locupletasti et ornasti; *in utroque* d. h. in mulierum inornatarum et orationis inornatae genere; *quo sit venustius* etc. es geschieht etwas zur Hebung der Schönheit, aber nicht so, dass es irgendwie auffällt.

8. *tum:* das vorherbemerkte bezog sich mehr auf den gesamten habitus; nun kommt das nähere im Einzelnen; *insignis ornatus* ‚die Pretiosen‘ (der Diamantenschmuck).

9. *calamistri* ‚auch keine künstliche Frisur‘ wird bildlich zur Charakteristik stilistischer Zierraten gebraucht, Brut. 262 qui volent illa calamistris inurere. Tac. dial. de or. 26 malim L. Crassi maturitatem quam calamistros Maecenatis.

10. *vero* ‚vollends‘; *medicamenta* etc. φάρμακα die künstlichen Schönheitsmittel der weissen und roten Schminke.

11. *elegantia* 83; *munditia*, wie es bei Quint. VIII, 3, 87 heisst: nam ipsa illa ἀφέλεια simplex et inaffectata habet quendam *purum, qualis etiam in feminis amatur, ornatum* et sunt quaedam velut e tenui diligentia circa proprietatem significationemque *munditiae.*

13. *unum aberit* etc. Die vier allgemeinen stilistischen Eigenschaften zählt Cic. auch im 3. B. de oratore auf: Latine, plane und dilucide, ornate, apte und congruenter (quid deceat). Das ornate dicere darf natürlich auch beim genus tenue nicht fehlen, wol aber die beiden Steigerungen desselben, das ornatum suave (τὸ ἡδύ) als hauptsächlich dem genus medium eigen (91) und das ornatum affluens (τὸ περιττόν, τὸ μεγαλοπρεπές) als dem genus grande gebührend.

14. *adfluens* 42; *crebraeque* wie bei Thucydides (de or. II, 56. 93) und den seiner Richtung angehörigen Rednern Brut. 29 grandes erant verbis, *crebri sententiis*, compressione rerum breves et ob eam ipsam causam interdum *subobscuri;* 17, 66 concisis sententiis, interdum etiam *non satis apertis* cum brevitate tum nimio *acumine.*

sententiae ponentur et nescio unde ex abdito erutae — atque in
hoc orator dominabitur —; verecundus erit usus oratoriae quasi
80 supellectilis. Supellex est enim quodam modo nostra, quae est in
ornamentis, alia rerum, alia verborum. Ornatus autem verborum
duplex: unus simplicium, alter collocatorum. Simplex probatur in
propriis usitatisque verbis, quod aut optime sonant aut rem ma-
xime explanant; in alienis aut translatum ac sumptum aliunde ut
mutuo aut factum ab ipso ac novum aut priscum et inusitatum;
sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro
81 utimur. Collocata autem verba habent ornatum, si aliquid con-
cinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sen-
tentia. Nam sententiarum ornamenta, quae permanent, etiamsi
verba mutaveris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant
pauciora. Ergo ille tenuis orator, modo sit elegans, nec in facien-

1. *in hoc* in dem eben angeführten Punkte, dem acutum (subtile) dicendi genus, besteht die Hauptstärke des Attikers.

2. *dominabitur* 128 in quo uno regnat oratio. de or. I, 60 (mit etwas anderer Wendung) quod unum in oratore dominatur; *verecundus* ‚mit grosser Zurückhaltung' (de or. I, 171) ist besonders zu betonen; darin offenbart sich eben dieses subtile genus, daher auch asyndetisch angefügt. (de or. III, 165 *verecunda* debet esse translatio; de opt. gen. or. 4 in translatis ut similitudinem secuti *verecunde* utamur alienis).

3. *supellex* ‚Hausrath', d. h. alles das, was der Redner zur Verschönerung des Ausdrucks braucht; eine kurze technische Erörterung (bis *ergo ille* § 81), wie § 92 ff. zur Verdeutlichung des Begriffes von orat. supellex. — *nostra* sc. oratorum.

5. *duplex* 134. de or. III, 149 est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est, alius qui ex continuatis coniunctisque constat.

in propriis im Gebrauch unfigürlicher, nicht bildlicher, sondern eigentlicher Ausdrücke de or. III, 149 f. utemur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis. — In propriis est verbis illa laus oratoris, ut abiecta et obsoleta fugiat, lectis atque *illustribus* utatur, in quibus plenum quiddam et *sonans* inesse videatur.

7. *in alienis* de or. III, 159 admirandum videtur, quid sit, quod omnes translatis et *alienis* magis delectentur verbis quam propriis et suis; *aut translatum* etc. de or. III, 152 ff. tria sunt in *verbo simplici*, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut *inusitatum* verbum aut *novatum* aut *translatum* (III, 170. or. 81 in faciendis verbis — in transferendis — in priscis; 201 translatum, novum, priscum); inusitata sunt *prisca* fere ac vetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa; — novantur verba, quae ab eo qui dicit ipso gignuntur ac *fiunt;* — translationes quasi *mutuationes* sunt, cum quod non habeas *aliunde sumas*. An unserer Stelle verbindet Cic. Begriff und Erklärung mit einander, so dass wir also auch hier drei Ausdrücke mit je einer Epexegese haben, § 81. 201.

8. *factum* 68.

9. *raro* de or. III, 153 inusitata (prisca) sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.

10. *collocata* 125 s. ind. lumina; *concinnitatis* ‚Symmetrie', 38. 83. 20.

12. *Nam* in der occupatio 16; *sententiarum ornamenta* σχήματα ἐννοιῶν 136; *illa quidem* 13.

13. *quae emineant* näml. unter der grossen Anzal, die also auch allein angeführt zu werden brauchen.

14. *pauciora* verhältnismässig we-

dis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parcus in
priscis, reliquisque ornamentis et verborum et sententiarum de-
missior; tralatione fortasse crebrior, qua frequentissime sermo
omnis utitur non modo urbanorum, sed etiam rusticorum, si quidem
est eorum 'gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxu-
riosa frumenta'; nihil horum parum audacter, sed aut simile est 82
illi unde transferas, aut si res suum nullum habet nomen, docendi
causa sumptum, non ludendi videtur. Hoc ornamento liberius
paullo quam ceteris utetur hic summissus, nec tam licenter tamen,
quam si genere dicendi uteretur amplissimo. Itaque illud indeco- 25
rum — quod quale sit ex decoro debet intellegi — hic quoque
apparet, cum verbum aliquod altius transfertur, idque in oratione
humili ponitur, quod idem in alia deceret. Illam autem concinni- 83
tatem, quae verborum collocationem illuminat eis luminibus, quae
Graeci quasi aliquos gestus orationis σχήματα appellant —, quod
idem verbum ab eis etiam in sententiarum ornamenta transfertur
— adhibebit quidem hic subtilis (quem nisi quod solum, cetero-
quin recte quidam vocant Atticum), sed paullo parcius. Nam sicut
in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum so-

niger, d. h. sie lassen sich doch auf eine kleinere Anzal der eigentlich bedeutenden σχήματα reducieren, wie Cic. selbst de or. III, 202 ff. u. or. § 137 versucht hat; *ergo* damit geht Cic. auf die Anwendung des eben erörterten für den tenuis orator über; *elegans* 28. 83. *in faciendis* 176.

1. *verecundus* 79. 124. de or. III, 165 verecunda debet esse translatio; ad Fam. XVI, 17, 1 quomodo Theophrasto placet, *verecunda* tralatio (σώφρων); ad Her. IV, 45 translationem *pudentem* dicunt esse oportere, ne sine delectu temere et cupide videatur in dissimilem (rem) transcurrisse.

2. *demissior* ‚schüchterner, zurückhaltender'.

3. *tralatione* im Gebrauch der (üblichen) Metaphern.

4. *rusticorum* de or. III, 155 tertius ille modus *transferendi* verbi late patet. — Nam ‚gemmare vites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes' etiam rustici dicunt.

6. *sed* sc. quodvis eorum, was nach dem bekannten Sprachgebrauch aus nihil zu entnehmen ist. Die Kühnheit entschuldigt sich dadurch, dass ein jedes entweder dem ähnlich ist etc.; *aut simile est* de or. III, 39, 157 si simile nihil habet, repudiatur.

7. *suum nullum — nomen* wie gemmare de or. III, 159 si res suum nomen et vocabulum proprium non habet, ut pes in navi, ut nexum quod per libram agitur, ut in uxore divortium, necessitas cogit, quod non habeas aliunde sumere; *docendi causa*, um aufzuklären, etwas deutlich zu machen, *non ludendi* nicht aus bloser Spielerei.

8. *hoc ornamento* sc. tralationis, der Metapher.

9. *summissus* 76. 90.

10. *illud* das oben erwähnte 70.

12. *altius transfertur* 65.

13. *in alia*, wie der oratio mediocris oder ampla; *illam* 81.

14. *verborum collocationem* die σχήματα λέξεως 134; *illuminat — luminibus* de or. III, 176 translatum (die Metapher) illuminat orationem, nach der bekannten figura etymologica de or. I, 235 dum novo et alieno ornatu velis ornare iuris civilis scientiam s. ind. lumina.

17. *quem* etc. Cic. lässt nicht leicht eine Gelegenheit vorbeigehn, diese Einseitigkeit in der Bestimmung dessen, was ‚attisch' sei und heisse zurückzuweisen 28.

19. parcum etc. er wird wie bei

84 lum, sed etiam elegantem videri volet, eliget quibus utatur; sunt enim pleraque apta huius ipsius oratoris, de quo loquor, parsimoniae. Nam illa, de quibus ante dixi, huic acuto fugienda sunt, paria paribus relata et similiter conclusa eodemque pacto cadentia et immutatione litterae quasi quaesitae venustates, ne elaborata concinnitas et quoddam aucupium delectationis manifesto depre-
85 hensum appareat; itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac summissione orationis alienae. Ceteris promiscue poterit uti, continuationem verborum modo relaxet et dividat utaturque verbis quam usitatissimis, tralationibus quam mollissimis. Etiam illa sententiarum lumina adsumet, quae non erunt vehementer illustria: non faciet rem publicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit nec

der Tafel allen Prunk vermeiden und so zu sagen einen sehr einfachen, aber dabei doch feinen und gewälten Tisch führen. Brut. 148 Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus.

1. *eliget*, eben weil er zu den elegantes gehören will; *sunt* etc. schliesst sich eng an utatur an: die Pseudoattiker behaupten, der attische Redner dürfe überhaupt von den lumina orationis keinen Gebrauch machen; das ist falsch; denn die m e i s t e n der rhetorischen Figuren eignen sich ganz wol für den attischen Redner, nur dass er einen sparsamen Gebrauch davon mache. *pleraque apta* wie gleich hernach 86 pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati. *huius ipsius oratoris* mit besonderem Nachdruck, im Gegensatz zu der Meinung der Pseudoattiker. *parsimoniae* wie hernach tenuitati.

3. *nam* schliesst sich an den Hauptgedanken an eliget, quibus utatur; denn von allen ohne Unterschied darf er allerdings nicht Gebrauch machen; *ante* 65. 38; *huic acuto* 20. 98.

5. *immutatione litterae* mittels der Paronomasie de or. II, 256 alterum genus est, quod habet parvam verbi immutationem, quod in littera positum Graeci vocant *παρονομασίαν* ut ‚nobiliorem mobiliorem'; *elaborata* ‚künstlich ausgearbeitet, erkünstelt'.

6. *aucupium* ‚ein Haschen nach Effect' 197. 63.

7. *iterationes* 135; *contentionem* 56. 95 Steigerung des Tons und der Stimme (clamorem), Pathos im Vortrag, *summissio* dagegen der ruhig gehaltene Ton, wie der attische Redner selbst summissus ist (76. 82. 90) vgl. de or. III, 212.

9. *ceteris* sc. ornamentis s. luminibus verborum s. orationis; *continuationem verb.* den Periodenbau s. § 77. part. or. 21 constructio verborum tum coniunctionibus copuletur, tum *dissolutionibus* quasi *relaxetur;* dadurch wird das solutum herbeigeführt 77.

10. *dividat* wodurch die minuta entstehen 78.

11. *quam mollissimis*, die nichts schroffes, nichts auffallendes haben; *illa* 83. 136 ff. also auch hier hinsichtlich der *sententiarum* lumina: eliget quibus utatur.

12. *quae non* etc. die nicht zu viel Glanz haben, zu sehr in die Augen fallen und daher eher für das genus grande passen; *non faciet* etc. wie Cic. dieses ‚sententiarum lumen vehementer illustre' öfters angewendet hat Catil. I, 17 f. patria — tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacite loquitur: nullam iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te' etc. I, 27 si mecum patria — si cuncta Italia, si omnis res publica loquatur: ‚M. Tulli quid agis' etc. (IV, 18). Es ist die bekannte Figur der *προσωποποιία*. Quint. IX, 2, 32; XII, 10, 61 apud hunc et patria ipsa exclamabit.

13. *ab inferis* Brut. 322 ex qua (memoria rerum Romanarum) si

acervatim multa frequentans una complexione devinciet; valentio-
rum haec laterum sunt nec ab hoc quem informamus aut ex-
spectanda aut postulanda; erit enim ut voce, sic etiam oratione
suppressior; sed pleraque ex illis convenient etiam huic tenuitati,
quamquam eisdem ornamentis utetur horridius; talem enim indu-
cimus. Accedet actio non tragica nec scenae, sed modica iacta- 86
tione corporis, vultu tamen multa conficiens; non hoc, quo dicun-
tur os ducere, sed illo, quo significant ingenue quo sensu quidque
pronuntient.

Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui in dicendo 26, 87
nimium quantum valent: quorum duo genera sunt, unum facetia-
rum, alterum dicacitatis. Utetur utroque; sed altero in narrando
aliquid venuste, altero in iaciendo mittendoque ridiculo, cuius ge-

quando opus esset, ab inferis locupletissimos testes excitaret. de or. I, 245 si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses. Top. 45 in hoc genere oratoribus concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur. Quint. XII, 10, 61 hic orator et defunctos excitabat, ut Appium Caecum (p. Cael. 33).

1. *acervatim* mittels der Figur des *συναθροισμός*, Quint. VIII, 4, 26 potest adscribi amplificationi *congeries* quoque verborum ac *sententiarum idem significantium;* nam etiamsi non per gradus ascendant, tamen velut acervo quodam allevantur, p. Ligar. 3, 9 quid enim, Tubero, tuus ille destrictus in acie Pharsalica gladius agebat? cuius latus ille mucro petebat? qui sensus erat armorum tuorum? quae tua mens, oculi, manus, ardor animi? quid cupiebas? quid optabas? — *una complexione* durch das Band einer Periode zusammenfassen.

2. *ab hoc* sc. Attico oder tenui oratore; *informamus* 7.

4. *sed* abgesehen von diesen *vehementer* illustria lumina, pleraque *ex illis* sc. ornamentis *sententiarum* Attico oratori convenient.

5. *eisdem* ebendieselben, wie sie im genus amplum vorkommen; *horridius* 20 ‚nicht so brillant' wie der gravis orator.

talem mit besonderem Nachdruck: so fasse ich den attischen Redner hinsichtlich der elocutio auf, nicht so dürftig, wie die Pseudoattiker.

8. *os ducere* das Gesicht verziehn, ‚Gesichter schneiden' Quint. IX, 3, 101 nam et vultus mutatio oculorumque coniectus multum in actu valet, sed si quis *ducere os* exquisitis modis et frontis ac luminum inconstantia trepidare non desinat, rideatur; *ingenue* ‚in natürlicher Weise', de or. III, 220 omnes hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra.

10. *aspergentur* als die rechte Würze de or. I, 159 libandus est etiam ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio II, 241.

11. *nimium quantum,* wie mirum quantum, ‚ausserordentlich viel', Cic. de Finn. bon. et mal. IV, 70 inter honestum et turpe nimium quantum .. interesse. — *duo genera* s. ind. facetiae.

13. *iaciendo mittendoque* (wie hernach § 89 figere) eine nahe liegende Metapher: ‚Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochus' A. W. Schlegel: der Jambe. de or. II, 219 in hoc altero (genere) dicacitatis quid habet ars loci, cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur?

88 nera plura sunt, — sed nunc aliud agimus. Illud admonemus
tamen, ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne
scurrile sit, nec subobsceno ne mimicum, nec petulanti ne impro-
bum, nec in calamitatem ne inhumanum, nec in facinus, ne odii
locum risus occupet, neque aut sua persona aut iudicum aut tem-
89 pore alienum; haec enim ad illud indecorum referuntur. Vitabit
etiam quaesita nec ex tempore ficta, sed domo adlata, quae ple-
rumque sunt frigida. Parcet et amicitiis et dignitatibus, vitabit
insanabiles contumelias, tantummodo adversarios figet, nec eos tamen
semper nec omnes nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur
sale et facetiis, ut ego ex istis novis Atticis talem cognoverim ne-
90 minem, cum id certe sit quam maxime Atticum. Hanc ego iudico
formam summissi oratoris, sed magni tamen et germani Attici;
quoniam quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium

1. *genera plura,* wie das ambiguum, inexspectatum, die immutatio, inversio, tralatio u. a. de or. II, 253 ff.; *sed nunc* etc. damit verweist Cic. indirect auf die ausführliche Darstellung im Excurs über den Witz (de ridiculo περὶ γελοίου) de or. II, 216—291.

2. *frequenti* sc. utatur.

3. *scurrile* der Witz des scurra, der vom Witzreissen Profession macht de or. II, 239. 244 ff. quae cadere possunt in quos nolis, quamvis sint bella, sunt tamen ipso genere scurrilia. Brut. 143; *mimicum* wie die niedere Komik und die plumpen Spässe in den Possenspielen oder burlesken Farcen, in denen es an Obscenitäten u. schmutzigen Zweideutigkeiten nicht fehlte de or. II, 242 mimorum est ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas; *improbum* ‚boshaft, unverschämt‘; *inhumanum* ‚gefühllos, roh‘.

4. *in facinus* de or. II, 237 facinorosos maiore quadam vi quam ridiculi vulnerari volunt; dem facinus gebührt sittliche Entrüstung, nicht Spott.

6. *illud* 82.

7. *quaesita* de or. II, 256 ut ea quae sint frigidiora vitemus; etenim cavendum est, ne *arcessitum* dictum putetur; *domo adlata,* worauf man sich also präpariert hat, de or. II, 246 ea quia meditata putantur minus ridentur.

9. *figet* wie de nat. deor. I, 34, 93 Zeus eos — figebat maledictis.

11. *sale et facetiis* de off. I, 133 sale et facetiis Caesar vicit omnes; *sic — ut* in ähnlicher Wendung wie de fin. I, 11 u. Corn. Nep. Epamin. 2, 1, nur dass statt des objectiven Ausdrucks ut nemo, Ciceros subjectives Urteil gesetzt ist; cognoverim ist natürlich der modus potentialis; *novis* ironisch: die modernen, neugebacknen u. unechten Attiker, die von dem, was geschichtlich alt- und echtattisch ist, nichts wissen Einl. § 11 u. 12.

12. *id certe,* während anderes, was diese Pseudoattiker für attisch ausgeben, sehr unattisch ist; *ego* von den Ansichten der Pseudoattiker abweichend.

13. *formam* ‚Bild‘ 9. *summissi* 76. 82. 91; *germani* 32.

14. *salsum* sowol im weiteren Sinne: was Salz hat, was der Rede die nötige Würze u. Kraft, Frische u. Schärfe gibt (Quint. VI, 3, 18 salsum — velut quoddam simplex orationis condimentum, quod sentitur latente iudicio, velut palato, excitatque et a taedio defendit orationem), als auch speciell das Witzige de or. II, 217 inveni ridicula et salsa multa Graecorum (nam in eo genere praeter ceteros Attici excellunt) II, 251. 255. 260. 278; *salubre* frisch u. gesund Brut. 51 omnem illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. de opt. gen. or. 8 qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum.

Atticorum est, e quibus tamen non omnes faceti. Lysias satis et
Hyperides, Demades praeter ceteros fertur, Demosthenes minus
habetur; quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam
dicax fuit quam facetus. Est autem illud acrioris ingenii, hoc
maioris artis.

Uberius est aliud aliquantoque robustius quam hoc humile,
de quo dictum est, summissius autem quam illud, de quo iam
dicetur, amplissimum. Hoc in genere nervorum vel minimum,
suavitatis autem est vel plurimum. Est enim plenius quam hoc 91
enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque summissius.
Huic omnia dicendi ornamenta conveniunt plurimumque est in 27, 92
hac orationis forma suavitatis. In qua multi floruerunt apud Graecos, sed Phalereus Demetrius meo iudicio praestitit ceteris, cuius
oratio cum sedate placideque labitur, tum illustrant eam quasi
stellae quaedam tralata verba atque immutata. Tralata ea dico, ut

1. *faceti:* sal et facetiae im weiteren Sinn fehlen den Attikern nicht, sie sind ihnen gleichsam angeboren, facetiae im engern Sinn, wenn darunter eben nicht der angeborne Mutterwitz, sondern die höhere oratorische Feinheit und Urbanität verstanden wird, ist nur den Koryphäen eigen; denn wenn man diese facetiae und urbanitas dem Demosthenes abspricht, so beruht das auf einer Verwechslung; dicax ist er nicht, wol aber in hohem Grade facetus (20). Quint. VI, 3, 21 dicacitas proprie significat sermonem cum risu aliquos incessentem (Spott); ideo Demosthenem urbanum fuisse dicunt, dicacem negant.

2. *fertur:* Brut. 36 cuius nulla exstant scripta.

4. *illud:* die dicacitas entspringt mehr aus einer angebornen Lebhaftigkeit des Geistes, die *facetiae* sind mehr Sache der feinen Bildung.

2) das genus medium 91—96.

7. *summissius* 90 (26). *iam* ‚alsbald, demnächst, weiterhin' (97 ff.).

8. *hoc in genere* sc. medio 21; de opt. gen. or. 2; *nervorum* 62. de or. II, 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae non adsequitur; Hor. art. poet. 26 sectantem levia nervi deficiunt animique; satir. II, 1, 2.

9. *suavitas* ist also da am Ort, wo es besonders auf das delectare ankommt (während das genus tenue s. acutum für das docere, das amplum für das movere am geeignetsten erscheint).

10. *enucleatum* 28 der nüchterne, wasserklare attische Stil.

11. *in hac orationis forma* soviel als in hoc genere dicendi medio, wie 74 forma dicendi ‚Redeform oder Stilgattung'.

14. *sedate placideque:* insofern also neigt sie mehr nach der einen Seite, dem genus tenue. Tusc. II, 68 ad ferendum dolorem placide atque sedate; *labitur* 187. 191, dem ruhig dahingleitenden Strome gleich (vgl. 67 incitatius feratur und 187 incitatior fertur); *tum* etc. andererseits kommt sie dem genus dicendi grande näher; *quasi stellae quaedam* de or. III, 170 translatum, quod maxime tamquam *stellis quibusdam* notat et illuminat orationem.

15. *tralata ea dico:* eine ähnliche, kurze technische Erörterung (bis *haec frequentat* § 94) wie oben 80. Tralata § 80 die Metapher, de or. III, 155 tertius ille modus transferendi verbi (λέξις μεταφερομένη), quem necessitas genuit *inopia* coacta et angustiis, post autem *iucunditas delectatioque* celebravit. Quint. VIII, 6, 5 transfertur nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est; id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius.

saepe iam, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut
inopiae causa transferuntur; immutata, in quibus pro verbo pro-
prio subiicitur aliud, quod idem significet sumptum ex re aliqua
93 consequenti. Quod quamquam transferendo fit, tamen alio modo
transtulit, cum dixit Ennius: ‚arce et urbe orba sum‘ pro patria,
alio modo, ‚horridam Africam terribili tremere tumultu‘ cum dicit,
pro Afris immutat Africam. Hanc ὑπαλλαγήν rhetores, quia quasi
summutantur verba pro verbis, μετωνυμίαν grammatici vocant,
94 quod nomina transferuntur. Aristoteles autem tralationi et haec
ipsa subiungit et abusionem, quam κατάχρησιν vocant, ut cum
‚minutum‘ dicimus animum pro ‚parvo‘ et abutimur verbis propin-
quis, si opus est, vel quod delectat vel quod decet. Iam cum

1. *per similitudinem* de or. III, 167 sumpta re simili verba eius rei propria in rem aliam transferuntur; *suavitatis* 134.

2. *inopiae* sc. si res suum nullum habet nomen § 82; *immutata* die Metonymie de or. III, 167 (immutatio) neque factum verbum est neque translatum, sed ornandi causa *proprium proprio commutatum.*

3. *aliud* und zwar gleichfalls proprium; *ex re aliqua consequenti,* die damit im engsten Causalzusammenhang steht, und darum genau entsprechend ist, wie Mars pro bello, Ceres pro frugibus, Neptunus pro mari, curia pro senatu, campus pro comitiis, toga pro pace de or. III, 167.

4. *quamquam transferendo fit:* insofern fällt die Metonymie allerdings unter den Begriff ‚Metapher‘ (de or. III, 169 immutata sunt translata quodam modo), es ist aber doch ein Unterschied: bei der Metapher wird ein anderer uneigentlicher Ausdruck (alienum) statt des eigentlichen, bei der Metonymie ein anderer eigentlicher Ausdruck (specieller ein nomen) statt eines eigentlichen gesetzt. Dies wird an dem doppelten Beispiel des Ennius erläutert.

5. *transtulit* etc. da brauchte er die Metapher im engeren Sinne, denn da setzte er den uneigentlichen Ausdruck: arce et urbe statt patria.

7. *immutat,* da wendet er die Metonymie an, indem er den einen *eigentlichen Ausdruck* (Afri), mit einem andern entsprechenden, gleichfalls eigentl. Ausdruck (Africa) vertauscht; *Hanc* etc. Quint. VIII, 6, 23 nec procul ab hoc genere (der Synekdoche) discedit μετωνυμία, quae est nominis pro nomine positio.

8. *summutantur* ὑπαλλάττονται; *grammatici* 72. *nomina* ὀνόματα.

9. *Aristoteles* verweist in der rhet. III, 2 auf seine Poetik: πόσα εἴδη μεταφορᾶς καὶ ὅτι τοῦτο πλεῖστον δύναται καὶ ἐν ποιήσει καὶ ἐν λόγοις, αἱ μεταφοραί, εἴρηται ἐν τοῖς περὶ ποιητικῆς. In der auf uns gekommenen Poetik findet sich aber nur die Definition c. 21 μεταφορὰ δ' ἐστὶν ὀνόματος ἀλλοτρίου ἐπιφορὰ ἢ ἀπὸ τοῦ γένους ἐπὶ εἶδος ἢ ἀπὸ τοῦ εἴδους ἐπὶ γένος, ἢ ἀπὸ τοῦ εἴδους ἐπὶ εἶδος ἢ κατὰ τὸ ἀνάλογον. *haec ipsa* die Metonymie oder Hypallage.

10. *subiungit* als species, εἴδη, der Metapher; *abusionem* de or. III, 169 abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in transferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter, ut cum ‚grandem orationem‘ pro longa, ‚minutum animum‘ pro parvo dicimus.

12. *quod decet:* dahin gehört der Euphemismus.

iam ‚ferner‘ 111; *alia oratio* die Uebersetzung von ἀλληγορία, de or. III, 166 illud, quod ex hoc genere (der Metapher) profluit, non est in uno verbo translato, sed *ex pluribus continuatis connectitur,* ut aliud dicatur aliud intellegendum sit.

confluxerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio. Itaque genus hoc Graeci appellant ἀλληγορίαν, nomine recte, genere melius ille, qui ista omnia tralationes vocat. Haec frequentat Phalereus maxime suntque dulcissima, et quamquam tralatio est apud
eum multa, tamen immutationes nusquam crebriores. In idem 95
genus orationis (loquor enim de illa modica et temperata) verborum cadunt lumina omnia, multa etiam sententiarum; latae eruditaeque disputationes ab eodem explicabuntur et loci communes sine contentione dicentur. Quid multa? e philosophorum scholis tales fere evadunt; et nisi coram erit comparatus ille fortior, per
se hic quem dico probabitur. Est enim quoddam etiam insigne 96
et florens orationis, pictum et expolitum genus, in quo omnes sententiarum illigantur lepores; hoc totum e sophistarum fontibus defluxit in forum, sed spretum a subtilibus, repulsum a gravibus in ea, de qua loquor, mediocritate consedit.

2. *nomine* im Anschluss an die Definition: ‚etymologisch', genere ‚logisch'.

3. *ille* sc. Aristoteles, der die genannten Figuren unter den Gattungsbegriff der μεταφορά begreift; *haec,* die erwähnten Metaphern.

5. *nusquam crebriores* dem genus medium gemäss.

6. *temperata* sc. oratione 21.

7. *cadunt* 37; *verborum* wie oben 83 die σχήματα λέξεως; *sententiarum* wie 85 σχήματα ἐννοιῶν; *latae* etc. Darin prägt sich teilweise der diesem genus medium eigene Charakter ‚philosophischer Diction' aus. *latae* nicht streng wissenschaftlich, sondern gemütlich, mehr delectationis causa. s. jedoch krit. Anh.

8. *ab eodem* sc. oratore huius generis mediocris; *loci communes* 47. 126 s. ind.

9. *sine contentione* ohne (starkes) Pathos 85. 109, das zum genus medium, wo es nicht auf das movere, sondern delectare ankommt, nicht wol passt.

10. *coram* persönlich, gleichsam von Angesicht zu Angesicht Brut. 208; *comparatus* zur Seite gestellt; *ille fortior* Brut. 221. de or. III, 135; *per se* ohne Vergleichung mit dem orator gravis copiosus ornatus § 97.

11. *est enim* etc. zur Begründung der Behauptung: ‚e philosophorum scholis tales fere evadunt': es gibt ausser der trockenen philosophischen Diction besonders der Stoiker auch noch eine rhetorisch-philosophische, dies ist die Quelle des genus dicendi mediocre 65. *etiam* weil man das von der philosophischen Diction zunächst nicht erwartet; *insigne* durch glänzende Antithesen etc. ausgezeichnet 78.

12. *florens* ἀνθηρόν 20. 65 (als dem γένος ἐπιδεικτικόν verwandt); *pictum* mit mannigfachen Farben geschmückt 65; de or. III, 100 claris coloribus picta. Brut. 141; *expolitum* ‚fein geglättet, ausgefeilt'.

13. *illigantur* ‚angebracht werden', wie Blumen in einem Kranze (215); *sophistarum* 37 est illa quasi nutrix etc.

14. *spretum* etc. als von ihrem Standpunkt aus zu geschmückt, *repulsum* etc. weil nach ihrem Geschmack nicht glänzend genug.

15. *mediocritate* de or. III, 199 est et plena quaedam (oratio) sed tamen teres, et tenuis non sine nervis ac viribus, et ea quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. Hier wol mit dem Doppelsinn: Mittelstrasse und Halbheit oder Mittelmässigkeit; *consedit* mit Beziehung auf spretum und repulsum ‚hat eine Stätte gefunden'.

3) das *genus grande* § 97—99. Der wahre Redner muss in allen drei Stilgattungen, sowol an sich, als in ihrer richtigen, harmonischen Verbindung Meister sein (Cicero, Demosthenes) 100—112.

28, 97 Tertius est ille amplus copiosus gravis ornatus, in quo pro-
fecto vis maxima est. Hic est enim, cuius ornatum dicendi et
copiam admiratae gentes eloquentiam in civitatibus plurimum valere
passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonituque
ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, quam se
adsequi posse diffiderent. Huius eloquentiae est tractare animos,
huius omni modo permovere. Haec modo perfringit, modo irrepit
98 in sensus; inserit novas opiniones, evellit insitas. Sed multum in-
terest inter hoc dicendi genus et superiora. Qui in illo subtili
et acuto elaboravit, ut callide arguteque diceret nec quidquam
altius cogitaret, hoc uno perfecto magnus orator est, etsi non
maximus; minimeque in lubrico versabitur et, si semel constiterit,
numquam cadet. Medius ille autem, quem modicum et tempera-
tum voco, si modo suum illud satis instruxerit, non extimescet
ancipites dicendi incertosque casus; etiam si quando minus succe-
det, ut saepe fit, magnum tamen periculum non adibit; alte enim
99 cadere non potest. At vero hic noster, quem principem ponimus,
gravis, acer, ardens, si ad hoc unum est natus aut in hoc solo se
exercuit aut huic generi studet uni nec suam copiam cum illis
duobus generibus temperavit, maxime est contemnendus. Ille enim
summissus, quod acute et veteratorie dicit, sapiens iam, medius
suavis, hic autem copiosissimus, si nihil est aliud, vix satis sanus
videri solet. Qui enim nihil potest tranquille, nihil leniter, nihil

1. *ille amplus* 20. 30.

5. *ferretur* 67. 187. 128; *admirarentur* ‚das ist das höchste' Quint. VIII, 3, 6 nonnumquam admiratione auferuntur, — recteque Cicero his ipsis ad Brutum verbis quadam in epistola scribit: ‚nam eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico'. Daher de or. I, 152 haec sunt, quae clamores et *admirationes* in bonis oratoribus efficiunt III, 52 f. de opt. gen. or. 12. Tac. dial. de or. 30 illa admirabilis eloquentia. Quint. XI, 1, 93 illud admirabile dicendi genus. (Vgl. or. 122. 125. 128).

6. *diffiderent* während beim orator tenuis et subtilis gerade das Gegenteil der Fall ist 76. Quint. XI, 1, 93.

7. *perfringit* wie Perikles Brut. 38.

10. *callide* 20. 23.

13. *temperatum* 21. 95.

14. *suum illud,* das was in seiner Sphäre liegt, *satis instruxerit* gehörig auszustatten sich Mühe gibt.

15. *ancipites* etc. de or. I, 123 nonnumquam summis oratoribus non satis ex sententia eventum dicendi procedere.

17. *quem principem ponimus* 59.

18. *natus* etc. mit Beziehung auf die drei genannten Factoren φύσις, μελέτη und ἐπιστήμη (natura, exercitatio, studium) de or. II, 232. 148. 162.

20. *temperavit* zu einer harmonischen Mischung 70. de rep. VI, 18 acuta cum gravibus temperans; *maxime est contemnendus:* Cic. hatte um so mehr Grund sich sehr entschieden gegen die einseitige und ausschliessliche Anwendung des genus grande auszusprechen, als er selbst, wiewol mit Unrecht, in dieser Hinsicht vielfache Angriffe zu erleiden hatte, Tac. dial. de or. 18. Einl. § 12 und 13.

22. *suavis* § 91. Davor sind vielleicht, wie O. Jahn bemerkt, einige Worte ausgefallen, die das Lob der suavitas begründeten; *si nihil est aliud* darauf ruht der Nachdruck, wie hernach auf nihil.

23. *tranquille — leniter* dem genus medium temperatum entsprechend; *partite* etc. dem genus tenue gemäss.

partite, definite, distincte, facete dicere, praesertim cum causae partim totae sint eo modo, partim aliqua ex parte tractandae, si is non praeparatis auribus inflammare rem coepit, furere apud sanos et quasi inter sobrios bacchari vinolentus videtur.

Tenemus igitur, Brute, quem quaerimus, sed animo, non 29, 100
manu; manu si prehendissem, ne ipse quidem sua tanta eloquentia mihi persuasisset, ut se dimitterem —, sed inventus profecto est ille eloquens, quem numquam vidit Antonius. Quis est igitur is? Complectar brevi, disseram pluribus. Is est enim eloquens, qui et humilia subtiliter et magna graviter et mediocria temperate potest dicere. Nemo is, inquies, umquam fuit. Ne fuerit; ego 101
enim quid desiderem, non quid viderim disputo, redeoque ad illam Platonis, de qua dixeram, rei formam et speciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus. Non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et caducum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens; quod nihil est aliud nisi eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis videre possumus. Is erit igitur eloquens, ut idem illud iteremus, qui poterit parva summisse, modica temperate, magna graviter dicere.

Tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit: res 102
involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus. Fuit ornandus in Manilia lege Pompeius: temperata oratione ornandi copiam persecuti sumus. Ius omne reti-

1. *praesertim cum* trotzdem dass, 32.

3. *inflammare* durch die faces dicendi (de or. II, 205). Vgl. de or. II, 209. III, 55; *furere* Brut. 233; de or. II, 91.

5. *quem quaerimus* 14; *animo* etc. in der Idee, wenn auch noch nicht als leibhaftige Person (als die persönlich erschienene Idee), dass wir ihn mit unsern Händen betasten könnten.

7. *sed* aber, wie dem auch sein mag, gefunden ist er doch, wenn auch nur der Idee nach. 8. *quem* etc. 18.

9. *complectar* in eine kurze Definition; *disseram* auseinandersetzen, erörtern § 102 ff. *temperate* 98.

12. *quid desiderem* Einl. § 3, 18 ff.; *illam* § 10.

13. *dixeram* das Plusquamperfect als relatives Tempus mit Beziehung auf die Stelle, wo eben überhaupt dieser Punkt berührt worden war; *formam et speciem* 43.

14. *cernimus* mit unserm sinnlichen Auge; *eloquentem* das unvollkommene einzelne Individuum.

15. *illud ipsum* jenes höchste; *sit eloquens* de or. III, 80.

20. *Tota* etc. als Beispiel eines Falles, wo vorzugsweise das genus tenue oder subtile am Orte war; hier war das docere die Hauptsache; *de verbis* etc. ‚die Formel' s. ind. Caecina und interdictum; *res involutas* etc. durch richtige Interpretation des Wortlauts wies Cic. nach, was in demselben eigentlich liege, 116 involuta rei notio definiendo aperienda est.

21. *laudavimus*, i. e. nominavimus, citavimus; Fest. p. 118 M. *laudare* ponebatur apud antiquos pro nominare. — *ambigua* de or. II, 253 ambigua sunt in primis acuta atque in verbo posita.

22. *fuit* etc. als Beispiel der zweiten Stilgattung, des genus medium, temperatum; hier trat das conciliare (delectare, die suavitas) hervor. s. ind. Manilia lex.

23. *retinendae maiestatis* es handelte sich darum, ob die Hoheit des Volks überhaupt (de or. II, 164) noch etwas gelten sollte oder nicht, das gesamte Hoheitsrecht des Volks stand auf dem Spiel, s. ind. Rabirius.

nendae maiestatis Rabirii causa continebatur: ergo in omni genere
3 amplificationis exarsimus. At haec interdum temperanda et varianda
sunt. Quod igitur in accusationis septem libris non reperitur
genus? quod in Aviti? quod in Cornelii? quod in plurimis nostris
defensionibus? quae exempla selegissem, nisi vel nota esse arbi-
trarer vel posse eligere qui quaererent. Nulla est enim ullo in
genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non sit aliqua
4 si non perfectio, at conatus tamen atque adumbratio. Non adse-
quimur, at quid sit quod deceat videmus. Nec enim nunc de
nobis, sed de re dicimus; in quo tantum abest, ut nostra mire-
mur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satis
faciat ipse Demosthenes: qui quamquam unus eminet inter omnes
in omni genere dicendi, tamen non semper implet aures meas; ita
sunt avidae et capaces et semper aliquid immensum infinitumque
), 105 desiderant. Sed tamen, quoniam et hunc tu oratorem cum
eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentis-
sime cognovisti neque eum dimittis e manibus et tamen nostra
etiam lectitas, vides profecto illum multa perficere, nos multa co-
nari, illum posse, nos velle quocumque modo causa postulet dicere.
Sed ille magnus; nam et successit ipse magnis et maximos oratores

1. *continebatur* ,beruhte' 10. 187. p. Marc. 22 quis est qui non intellegat, tua salute contineri suam? *ergo* 72.

2. *amplificationis* s. ind. da es hier vor allem auf das permovere ankam; *haec* die drei genera dicendi; *temperanda* etc. 70. 99, müssen so behandelt werden, dass sie sich harmonisch durchdringen und untereinander abwechseln. Dafür werden dann Beispiele angeführt.

3. *accusationis* absichtlich so ausgedrückt, um aufmerksam zu machen, dass dies die einzige Anklage Cic. ist gegenüber den vielen Verteidigungsreden s. ind. Verrinae. *plurimis* wie pro Murena, Sulla, Archia, Flacco, Sestio, Plancio, Milone u. a.

5. *quae* die in jenen Verteidigungsreden reichlich vorhandenen Belege.

8. *adumbratio* ,erster Umriss, Skizze.'

9. *videmus* 70; das konnte Cic. ohne Selbstüberhebung mit gutem Grunde von sich rühmen; seine drei Bücher de oratore bezeugen es zur Genüge.

11. *ut nobis* etc. Quint. XII, 1, 22 quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis esse perfectus, quem dormitare interim dicit (Plut. v. Cic. 24).

13. *non implet aures m.* d. h. sein Redestrom (s. Perioden) scheint mir manchmal nicht voll genug; *ita* ,in dem Grade' (wie de or. III, 51); eine charakteristische Aeusserung Ciceros, mit der er selbst seine Vorliebe für das volltönende und überströmende des Ausdrucks eingesteht; seine obtrectatores nannten ihn daher inflatus et tumens, supra modum exsultans et superfluens Tac. dial. de or. 18.

14. *avidae* unersättlich; *capaces* haben immer noch Raum; *immensum infinitumque* de or. I, 22.

19. *quocumque* etc. darin besteht eben das decorum.

20. *sed ille* etc. Die Rednergrösse des Demosthenes ruhte auf der Grösse seiner Vorgänger und ward durch die seiner Zeitgenossen gehoben (daher nam); Ciceros Vorgänger können höchstens relativ Vorbilder genannt werden, den Weg zum höchsten Ziel (der Beherschung und Durchdringung aller drei genera) musste er sich selbstständig bahnen.

habuit aequales: nos magnum fecissemus, si quidem potuissemus quo contendimus pervenire in ea urbe, in qua, ut ait Antonius, auditus eloquens nemo erat. Atqui si Antonio Crassus eloquens 106
visus non est aut sibi ipse, numquam Cotta visus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius. Nihil enim ample Cotta, nihil leniter Sulpicius, non multa graviter Hortensius: superiores magis ad omne genus apti, Crassum dico et Antonium. Ieiunas igitur huius multiplicis et aequabiliter in omnia genera fusae orationis aures civitatis accepimus, easque nos primi, quicumque eramus et quantulumcumque dicebamus, ad huius generis audiendi incredibilia studia convertimus. Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequa- 107
quam satis defervisse post aliquanto sentire coepimus: 'Quid enim tam commune quam spiritus vivis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? Ita vivunt, dum possunt, ut ducere animam de caelo non queant; ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita iactantur fluctibus, ut numquam abluantur; ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui conquiescant', et quae sequuntur; sunt enim omnia sicut adulescentis, non tam re et maturitate quam spe et exspectatione laudati. Ab hac indole etiam 108
illa matura: 'uxor generi, noverca filii, filiae pelex'. Nec vero hic erat unus ardor in nobis, ut hoc modo omnia diceremus. Ipsa

1. *magnum fecissemus* wie Verr. III, 42 magnum te fecisse arbitrabere, si pluris vendideris quam L. Hortensius. Hor. sat. I, 10, 20 at magnum fecit, quod verbis Graeca Latinis miscuit.

2. *ut ait A.* 18; *auditus erat* als Antonius dies schrieb.

3. *atqui* ,nun aber'.

4. *visus non est,* wie eben aus der bekannten Aeusserung hervorgeht 19; *visus esset* etc. wenn näml. diese Männer zur Zeit der Abfassung jener Schrift des A. schon als bedeutende Redner aufgetreten wären, so dass sie A. bei jener Aeusserung berücksichtigen konnte.

5. *leniter — graviter* Brut. 164 multa in illa oratione graviter, multa leniter.

7. *ieiunas* etc. den Ohren unserer Landsleute war dieser Ton vor meinem Auftreten im ganzen unbekannt und fremd. vgl. de or. II, 10 propter eorum qui de dicendi ratione disputarunt ieiunitatem bonarum artium.

8. *aequabiliter fusae* 126. de or. III, 96 id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem.

10. *studia* dass sie nichts lieber hören mochten.

11. *clamoribus* Applaus 111. 214. de or. I, 152. Brut. 164. 242. 326. Lael. 24 p. Sest. 121 haec quantis ab illo clamoribus agebantur! *illa* in der Rede pro Sex. Roscio Amerino s. ind. Roscius; *adulescentuli* noch sehr jung (26 Jahre alt).

12. *defervisse* noch nicht gehörig ausgegoren habe, noch nicht abgeklärt genug sei Brut. 316 et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio.

17. *ad saxa* wo sie zerschellen, ohne Ruhe zu finden Tusc. I, 107.

18. *re — spe* eine öfters gebrauchte Paronomasie.

19. *ab hac indole:* aus dieser angebornen Lebhaftigkeit leitet auch noch die einer viel späteren Rede angehörige Stelle ihren Ursprung her (113), eine rechtfertigende Entschuldigung der Worte, die ihm als zu schwülstig von den ,modernen Attikern' hin und wieder vorgehalten sein mochten.

20. *illa matura* d. h. folgende aus der Rede p. Cluentio entnommene Stelle.

enim illa iuvenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam
etiam paullo hilariora, ut pro Avito, pro Cornelio compluresque
aliae. Nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio
scripsit, quam multa sunt nostra, eaque hanc ipsam habent quam
31, 109 probo varietatem. An ego Homero, Ennio, reliquis poetis et
maxime tragicis concederem, ut ne omnibus locis eadem contentione uterentur crebroque mutarent, nonnumquam etiam ad cotidianum genus sermonis accederent: ipse numquam ab illa acerrima contentione discederem? Sed quid poetas divino ingenio profero? Histriones eos vidimus, quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, qui non solum in dissimillimis personis satis faciebant, cum tamen in suis versarentur, sed et comoedum in tragoediis et tragoedum in comoediis admodum placere vidimus:
110 ego non elaborem? Cum dico me, te, Brute, dico; — nam in
me quidem iam pridem effectum est, quod futurum fuit; — tu autem eodem modo omnes causas ages? aut aliquod causarum genus repudiabis? aut in eisdem causis perpetuum et eundem spiritum sine ulla commutatione obtinebis? Demosthenes quidem, cuius nuper inter imagines tuas ac tuorum — quod eum, credo, amares — cum ad te in Tusculanum venissem, imaginem ex aere vidi, nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hype-
111 ridi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae sunt
eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinem, multae totae

1. *iuvenilis redundantia* wie de or. II, 88 von Sulpicius: verbis effervescentibus et paullo nimium redundantibus, quod erat aetatis. Brut. 316; *attenuata* also solche Partieen, die dem genus tenue angehören.

2. *hilariora* ‚freundlicheres, mehr heitere Stellen' (im Gegensatz von severiora oder graviora), also dem genus medium (dem delectare und conciliare) entsprechend, de or. II, 236 ipsa hilaritas benevolentiam conciliat.

3. *in Graeco otio* sprichwörtlich gleich maximo; vgl. de or. I, 22 (Graecos homines) otio abundantes; III, 57.

6. *contentione* Steigerung des Ausdrucks, oratio acris, Pathos 95.

7. *mutarent* ohne Object: wechseln (mit dem genus dicendi).

10. *eos,* wie Roscius und Aesopus.

11. *in dissimillimis* etc. befriedigendes leisten, wie de or. I, 170 satisfacere in iure; III, 83 in gestu; de leg. I, 5 in historia.

12. *cum tamen,* wobei sie doch noch innerhalb ihres eigenen speciellen Fachs, sei es der Tragödie oder der Komödie blieben.

14. *ego non elaborem* ‚und ich, der Redner, soll auf meinem Gebiet nicht dasselbe zu leisten suchen'? de or. I, 19; *te — dico* wie ungerecht mussten dann aber etwaige Vorwürfe von Seiten des Brutus in der erwähnten Beziehung erscheinen!

18. *spiritum* ‚Ton, Anschlag der Stimme'. Andere erklären ‚Feuer', wie § 130.

19. *tuas* etc. Statuen und Büsten (Marmor- und Bronzestatuen) von dir, von den Provinzialen und Municipalen dem Brutus zu Ehren auf seiner Villa bei Tusculum aufgestellt, unter Büsten seiner Ahnen und anderer besonders verehrter Männer.

20. *amares* ist als conj. in oratione obliqua zu betrachten, durch vidi imaginem sc. a te positam esse bedingt, und gibt den Grund an, den Cic. damals aus der Seele des Brutus unterstellte.

21. *argutiis*.

graves, ut quaedam Philippicae, multae variae, ut contra Aeschinem
falsae legationis, ut contra eundem pro se in causa Ctesiphontis.
Iam illud medium, quotiens vult, arripit et a gravissimo discedens
eo potissimum delabitur. Clamores tamen tum movet et tum in
dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. Sed ab hoc 112
parumper abeamus, quandoquidem de genere, non de homine quaerimus: rei potius, id est eloquentiae vim et naturam explicemus.
Illud tamen, quod iam ante diximus, meminerimus, nihil nos praecipiendi causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores videamur loqui, non magistri. In quo tamen longius progedimur, quod videmus non te haec solum esse lecturum, qui ea multo quam nos, qui quasi docere videamur, habeas notiora, sed hunc librum etiamsi minus nostra commendatione, tuo tamen nomine divulgari necesse est.

Esse igitur perfecte eloquentis puto non eam solum facul- 32, 113
tatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam adsumere. Quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere, ac tamen utrumque in disserendo

1. *variae* d. h. teils subtiles, teils graves.

2. *falsae legationis* s. de falsa legatione περὶ παραπρεσβείας, der Genetiv wie Verr. III, 106 sed mihi Aetniensium brevis est oratio; ipsi enim venerunt. ad Att. II, 1, 1 commentarium consulatus mei.

3. *iam* ‚ferner, weiter' 94. 122; *arripit* plötzlich 233.

4. *clamores* 107.

5. *gravitatis locis*, wo er die τόποι, die Kategorieen der gravitas, die Fundstätten, unde graves sententiae ducuntur (de or. II, 248) in Anwendung bringt, d. h. cum genere dicendi gravi utitur.

8. *iam ante* § 43. Einl. § 4.

9. *existimatores* als ästhetische Kritiker 177. Brut. 92. 146. 200. 239. 252. 320.

10. *in quo* etc. wobei (in welcher Beziehung) ich mich jedoch aus einem praktischen Grund nicht immer streng und ausschliesslich auf das existimare beschränke, sondern allerdings zugleich auch quasi doceo, weil diese meine Schrift voraussichtlich doch auch solchen in die Hände kommen wird, die noch nicht so gut instruiert sind wie du.

12. *sed* im Gegensatz zu non te haec solum esse lecturum.

13. *nostra commendatione*, weil ich es geschrieben; *tuo nomine* weil es dir dediciert ist.

Weiter soll der vollkommene Redner B. die erforderlichen Sachkenntnisse besitzen: 1) aus dem Gebiet der Philosophie (Dialektik, Ethik, Physik), 2) der Rechtskunde, 3) der speciellen rhetorischen Theorie 113—122.

15. *igitur* im Uebergang zu der weiteren Behandlung des Themas.

17. *adsumere* wie de or. I, 59, hier im Gegensatz zu dem habere.

18. *quamquam* ‚freilich, zwar'; *oratio* im engeren Sinne die oratio perpetua oder das *dicere* (oratorie), das Redehalten, im Gegensatz von der dialektischen Erörterung und dem logischen Gedankenausdruck, der *disputatio*, deren Form hauptsächlich die dialogische war, daher *loqui*, das griechische διαλέγεσθαι.

19. *ac tamen* ‚und dabei doch, aber doch, indessen', womit eine Ausnahme gegen den beschränkenden Satz mit *quamquam* eingeführt wird; *in disserendo* Brut. 118 ut omnes fere *Stoici* prudentissimi in disserendo sint (de or. I, 9. Top. 6); 143 (erat *Crasso*) in disserendo mira explicatio; 146. 276; duo (sc. das docere und conciliare) summe te-

est: disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem
dicendi et orandi. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum
est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset: nam
cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat
eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae
114 illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque etiam ante hunc
Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex
altera parte respondere dialecticae, ut hoc videlicet differant inter
se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior.
Volo igitur huic summo omnem, quae ad dicendum trahi possit,
loquendi rationem esse notam; quae quidem res, quod te his artibus eruditum minime fallit, duplicem habuit docendi viam. Nam
et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi et postea
115 qui dialectici dicuntur spinosiora multa pepererunt. Ergo eum
censeo, qui eloquentiae laude ducatur, non esse earum rerum

nuit, ut et rem illustraret disserendo.

1. *disputandi ratio* allgemeiner als *disputatio* ‚die Kategorie, das Gebiet des disputare‘ (Nägelsbachs lat. Stil. § 63, 1), alles was *disputare* im engern Sinne heisst.

2. *dicendi et orandi* ‚des Redens und Redehaltens‘. Brut. § 118 ut omnes fere Stoici traducti a *disputando* ad *dicendum* inopes reperiantur; *ille* zum Unterschied von andern Philosophen dieses Namens. *a quo* 108 ihren Ursprung herleitet.

7. *principio*: Aristoteles' Rhetorik beginnt mit den Worten *ἡ ῥητορική ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ* das entsprechende Gegenstück, wie *ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς* (Plat. rep. VII, 522 A).

10. *igitur* 113. *huic summo* dem perfecte eloquens Einl. § 3; *omnem, quae* etc. die gesamte Dialektik (Logik), insoweit sie in das oratorische Gebiet (den Bereich des Redners, die Rhetorik) zu ziehen ist; denn es gibt ja auch Stücke der Dialektik, die lediglich den Philosophen angehen und daher für den Redner als solchen keine Bedeutung haben.

11. *quae quidem res* dieser Zweig der Philosophie, die Dialektik s. de or. I, 9; *his artibus* in diesen verschiedenen Wissenschaften de or. I, 9 qui in harum artium (d. h. der Philosophie, Mathematik, Musik, Philologie) studiis liberalissimis sint versati.

12. *habuit* hat im Laufe der geschichtlichen Entwicklung eine zwiefache Lehrmethode (oder eine doppelte Richtung) aufzuweisen gehabt d. h. man unterscheidet eine ältere und eine neuere Schule (der Dialektiker).

13. *ipse* Träger der älteren Richtung ist A., der eigentliche Schöpfer der dialektischen Wissenschaft, der Logik; *disserendi* 113 Gesetze der Logik de or. II, 157 ars disserendi; *postea* etc. die Stoiker, die vorzugsweise die Dialektik (Erkenntnisphilosophie, die Lehre von den Begriffen etc.) cultivierten und daher *κατ' ἐξοχὴν* dialectici heissen de or. II, 157 ff. Brut. 118. Top. 6.

14. *spinosiora* wegen der dialektischen Spitzfindigkeiten (disserendi spinae de fin. IV, 79), in denen man, wie unter Dornen, überall hängen bleibt de or. II, 158. I, 83; de fin. III, 3 Stoicorum non ignoras quam sit subtile vel *spinosum* potius disserendi genus. Tusc. I, 16; *pepererunt* haben zur Welt gebracht, erfunden, wie § 183; *ergo* § 183. Seyffert schol. lat. § 9 b.

15. *censeo* ‚ich halte es für erforderlich, unerlässlich‘ (§ 199 und de or. I, 209 steht oportere dabei) Liv. II, 5, 1 de bonis regiis, quae reddi ante censuerant, res integra refertur ad patres (acc. c. inf. passivi); seltener ist der inf. activi XLV, 12, 13 eum ius dicere — inter cives et pere[illegible]tres censue-

omnino rudem, sed vel illa antiqua vel hac Chrysippi disciplina institutum. Noverit primum vim, naturam, genera verborum et simplicium et copulatorum, deinde quot modis quidque dicatur, qua ratione verum falsumne sit iudicetur, quid efficiatur e quoque, quid cuique consequens sit quidque contrarium, cumque ambigue multa dicantur, quomodo quidque eorum dividi explanarique oporteat. Haec tenenda sunt oratori, saepe enim occurrunt; sed quoniam sua sponte squalidiora sunt, adhibendus erit in eis explicandis quidam orationis nitor.

Et quoniam in omnibus, quae ratione docentur et via, 33, 116
primum constituendum est, quid quidque sit — nisi enim inter eos qui disceptent convenit, quid sit illud de quo ambigitur, nec

rant. Aehnlich *censeo* § 195; vgl. Nägelsbach lat. Stil. § 98, 3.

1. *illa antiqua* sc. Aristotelis; *hac* der jetzigen, der modernen.

2. *primum* in der Lehre von den Begriffen (Etymologie und Wortbildungslehre); *vim* Bedeutung.

3. *simplicium* etc. Part. or. 16 prima vis est in simplicibus verbis, in coniunctis secunda; 18 ut in simplicibus verbis quod non est Latinum, sic in coniunctis quod non est consequens vituperandum est (ne generibus, numeris, personis, casibus perturbetur oratio). *deinde* etc. in der Lehre von den Urteilen, der Satzlehre de or. II, 158 omne quod eloquimur sic, ut id aut esse dicamus aut non esse et, si *simpliciter* dictum sit (als einfache Aussage, im einfachen Satz), suscipiunt dialectici, ut indicent, verumne sit an falsum, et si *coniuncte* sit elatum (im zusammengesetzten Satz) et adiuncta sint alia, iudicant rectene adiuncta sint etc. *quot modis* ob conditional, oder concessiv, oder consecutiv etc.

4. *quid efficiatur* 122, was für Schlussfolgerungen sich jedesmal aus dem bewiesenen (verum) oder widerlegten (falsum) ergeben, in der Lehre von den Syllogismen.

5. *quid cuique consequens* § 16, wie z. B. in der speciellen Lehre vom Enthymema, das nach Quint. V, 10, 2 auch in dem Sinne genommen wird, quo *certam quandam argumenti conclusionem* significat vel *ex consequentibus* vel *ex repugnantibus; ambigue* der Redner hat es mit dem ambiguum hauptsächlich bei der Interpretation gesetzlicher Bestimmungen, privatrechtlicher Formen u. s. w. zu thun, wie Cic. in der Rede pro Caecina § 102; ad Her. I, 20 cum res unam in sententiam scripta duas aut plures sententias significat. de or. I, 140. II, 111 ambiguorum plura genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur, hi autem nostri ignorare, qui non minus nosse debeant. Part. or. 132 ff.

6. *dividi* etc. durch richtige Scheidung und Unterscheidung, auch durch richtige Interpunktion die Zweideutigkeit beseitigen und den wahren Sinn klar legen.

8. *sua sponte* an und für sich 164. 175. 213; *squalidiora* ‚etwas trocken‘ de fin. IV, 5 ipsa illa, quae subtiliter disserenda erant, polite apteque dixerunt (sc. Peripatetici Academicique) tum definientes, tum partientes, ut vestri etiam (sc. Stoici), sed vos *squalidius;* illorum vides quam *niteat* oratio.

10. *ratione et via* 10. Tusc. II, 6 eos excitemus, qui liberaliter eruditi — ratione et via philosophantur. Top. 2. de fin. I, 29 ut ratione et via procedat oratio.

11. *primum* etc. de or. I, 209 id faciam quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut *quid illud sit* de *quo disputetur,* explanetur, ne vagari et errare cogatur oratio, si ei qui inter se dissenserint non idem esse illud de quo agitur intellegant. de rep. I, 24.

12. *ambigitur* § 121; de or. II, 104 f. 110.

recte disseri nec umquam ad exitum perveniri potest — explicanda est saepe verbis mens nostra de quaque re atque involutae rei notitia definiendo aperienda est, si quidem est definitio oratio, quae quid sit id, de quo agitur, ostendit quam brevissime. Tum, ut scis, explicato genere cuiusque rei videndum est, quae sint eius generis sive formae sive partes, ut in eas tribuatur omnis oratio.
117 Erit igitur haec facultas in eo, quem volumus esse eloquentem, ut definire rem possit neque id faciat tam presse et anguste, quam in illis eruditissimis disputationibus fieri solet, sed cum explanatius tum etiam uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Quando autem aut quomodo id faciat, nihil ad hoc tempus, quoniam, ut supra dixi, iudicem esse me, non doctorem volo.

118 Nec vero dialecticis modo sit instructus, sed habeat omnes philosophiae notos ac tractatos locos. Nihil enim de religione, nihil de morte, nihil de pietate, nihil de caritate patriae, nihil de bonis rebus aut malis, nihil de virtutibus aut vitiis, nihil de officio, nihil de dolore, nihil de voluptate, nihil de perturbationibus

1. *ad exitum* etc. die Disputation bleibt resultatlos.

2. *involutae* 102. Tusc. IV, 53 quae istarum definitionum non aperit *notionem* nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam?

3. *notitia* ‚Begriff, Vorstellung‘ statt des gewöhnlichen *notio*, aber Cic. schwankt selbst in der Anwendung beider Wörter, s. Acad. II, 30 notitiae rerum, quas Graeci tum ἐννοίας tum προλήψεις vocant. Top. 32 notionem appello, quam Graeci tum ἔννοιαν tum πρόληψιν; *definitio* de or. I, 189 est definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio.

5. *genere* der allgemeine Gattungsbegriff.

6. *formae* Species; *partes* 16; de or. I, 189 partes sunt, quae generibus eis, ex quibus manant, subiiciuntur (Ober- und Unterabteilungen).

9. *in illis* den erwähnten philosophischen (stoischen).

10. *ad commune* etc. de or. II, 159 haec nostra (sc. oratoris) oratio multitudinis est auribus accommodanda. Tusc. II, 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio); *popularem intellegentiam* de or. II, 299 non de praestanti quadam et eximia, sed prope de vulgari et communi prudentia disputo.

13. *redundet* ‚zu viel ist‘.

14. *nihil ad hoc tempus* de or. II, 5 quorum consilium quale fuerit nihil sane ad hoc tempus; illud autem est huius institutae scriptionis ac temporis etc. III, 66 vere an secus nihil ad hoc tempus; *supra* § 112 Einl. § 4; *iudicem* Kritiker, Aesthetiker Einl. § 4.

16. *omnes* 16, auch die ethischen und physischen (metaphysischen).

17. *notos* theoretisch, *tractatos* praktisch, durch Uebung, so dass er ihrer vollständig Herr ist; *locos* τόπους die Kapitel, die Abschnitte (die Punkte) de or. I, 60 quare hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus.

20. *de perturbationibus animi* die Affecte, Tusc. IV, 16 quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari placet.

animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas, sed ieiunius aguntur, nihil, inquam, sine ea scientia, quam dixi, graviter ample copiose dici et explicari potest. De materia loquor orationis 34, 119
etiam nunc, non de ipso genere dicendi. Volo enim prius habeat orator rem, de qua dicat, dignam auribus eruditis, quam cogitet, quibus verbis quidque dicat aut quo modo; quem etiam, quo grandior sit et quodam modo excelsior, ut de Pericle dixi supra, ne physicorum quidem esse ignarum volo: omnia profecto, cum se a caelestibus rebus referet ad humanas, excelsius magnificentiusque et dicet et sentiet. Cumque illa divina cognoverit, nolo ignoret 120
ne haec quidem humana. Ius civile teneat, quo egent causae forenses cotidie. Quid est enim turpius quam legitimarum et civilium controversiarum patrocinia suscipere, cum sis legum et civilis iuris ignarus? Cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae

1. *erroribus* de or. II, 178 plura multo homines iudicant odio aut amore — aut dolore aut laetitia — aut errore aut aliqua permotione mentis.

3. *de materia.* Zu den materiellen Erfordernissen gehört für den Redner weiter nicht nur die Kenntnis auch des dritten Teils der Philosophie, der Physik oder Metaphysik, sondern auch die des positiven Rechts und der Historie de or. I, 18.

4. *de ipso genere dicendi* von dem eigentlich, speciell oratorischen, d. h. der formellen stilistischen Thätigkeit des Redners (der elocutio).

5. *rem* 72. de or. III, 125 rerum copia verborum copiam gignit. II, 146 ea (sc. materies orationis) vi sua verba pariet; *eruditis* ‚gebildet' besonders durch das Studium der griech. Literatur.

7. *supra* § 15. *physicorum* 16 quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam oratori suppeditat copiam.

8. *omnia* etc. insofern durch die höheren Anschauungen überhaupt sein Geist und seine Gedanken und in Folge dessen auch der Ausdruck derselben gehoben wird. *sentiet* ist als das wichtigere nachdrücklich ans Ende gestellt.

10. *illa divina*, die res caelestes der Metaphysik, die Lehre von der Weltschöpfung, dem νοῦς, den Ideen u. a. *illa* dort oben, im Gegensatz von *haec*, hier unten.

11. *ne — quidem* ‚auch nicht', wie sehr oft; *haec humana* gleichsam die res terrestres, hier auf Erden, die unser irdisches Leben hier unten angehen; *ius civile teneat*, wie Cic. diese unerlässliche Forderung einer gründlichen Rechtskenntnis öfters geltend macht de or. I, 166 ff. Brut. 150. Part. or. 100 quarum causarum genus est positum *in iure civili*, quod est in privatarum ac publicarum rerum lege aut more positum; cuius scientia neglecta ab oratoribus plerisque nobis ad dicendum necessaria videtur.

12. *turpius* de or. I, 184 haec et horum similia *iura suae civitatis* ignorantem — vagari — toto foro, praesidium clientibus porrigentem — nonne imprimis flagitiosum putandum est? — *legitimarum* Rechtsstreitigkeiten auf Grund bestimmter positiver Gesetze, um deren Anwendung und Interpretation es sich dann handelt; *civilium* Rechtsstreitigkeiten auf dem Gebiete des Privatrechts, wobei es sich um besondere Anwendung der processualischen Rechtsnormen handelt.

13. *legum* etc. de or. I, 18 neque legum ac iuris civilis scientia neglegenda est.

14. *rerum gestarum ordinem*, die chronologische Folge der geschichtlichen Thatsachen, *memoriae veteris* der geschichtl. Ueberlieferung de or. II, 63 (II, 36 historia — testis temporum — vita memoriae).

veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium; quem laborem nobis Attici nostri levavit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Nescire autem, quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est aetas hominis, nisi memoria rerum veterum cum superiorum aetate contexitur? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione et auctoritatem orationi adfert et fidem.

121 Sic igitur instructus veniet ad causas, quarum habebit genera primum ipsa cognita. Erit enim ei perspectum nihil ambigi posse, in quo non aut res controversiam faciat aut verba: res aut de vero aut de recto aut de nomine, verba aut de ambiguo aut de contrario; nam si quando aliud in sententia videtur esse, aliud in verbis, genus est quoddam ambigui, quod ex praeterito verbo

1. *imperiosorum* von politischer Bedeutung, Grossstaaten, de rep. I, 3 equidem quemadmodum urbes magnas atque imperiosas, ut appellat Ennius, viculis et castellis praeferendas puto etc.

3. *conservatis* etc. unter genauer Beachtung und Angabe der Chronologie de or. II, 329 erit perspicua narratio, si verbis usitatis, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur.

4. *nihil cum* etc. also bei einer solchen Vollständigkeit.

7. *memoria* ist Ablativ: die Menschheit bliebe immer im unentwickelten Zustande des Kindesalters, wenn nicht die Gegenwart durch die Erinnerung an die Begebenheiten der Vorzeit mit den vorausliegenden Jahrhunderten verknüpft würde; diese Vermittlung der Gegenwart mit der Vergangenheit ist aber Aufgabe der historia, die insofern vita memoriae ist (de or. II, 36).

8. *commemoratio* etc. de or. I, 256 reliqua adiuvant, historiam dico et prudentiam iuris publici et antiquitatis memoriam et exemplorum copiam.

9. *auctoritatem* etc. de or. II, 156 imminuit et oratoris auctoritatem et orationis fidem.

11. *Sic instructus* mit einem solchen Vorrat materieller Kenntnisse; *genera ipsa* die Hauptgattungen oder Hauptfälle an sich de or. II, 113 ita sunt tria omnino *genera*, quae in disceptationem et controversiam cadere possint: quid fiat factum futurumne sit, aut quale sit, aut quomodo nominetur. Top. § 96.

12. *ambigi* § 116 s. ind. status.

14. *de vero* περὶ τῆς οὐσίας, über die wirkliche Thatsache 126; *de recto* de or. III, 20 ostendere — aut recte factum aut alterius culpa, aut iniuria, aut ex lege aut non contra legem; *de nomine* l. l. aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur; *de ambiguo* ἀμφιβολία; *de contrario*, contraria scripta, ἀντινομία, status legum contrariarum de inv. II, 144 ff. ex contrariis legibus controversia nascitur, cum inter se duae videntur leges aut plures discrepare.

15. *nam* zur Rechtfertigung dieser Reducierung der disceptationes legitimae von drei auf nur zwei Hauptfälle; *aliud* etc. bei der discrepantia scripti et voluntatis (Top. 96), dem κατὰ ῥητὸν καὶ διάνοιαν.

16. *genus est quoddam:* der von den Rhetoren aufgeführte dritte Fall de scripto et sententia fällt unter die Kategorie des ambiguum, so dass nur die beiden Fälle, das ambiguum und contrarium, übrig bleiben; *quod ex praeterito* etc. die Zweideutigkeit des scriptum, des Wortlauts, ut *duae sententiae diffe-*

fieri solet, in quo, quod est ambiguorum proprium, res duas significari videmus. Cum tam pauca sint genera causarum, etiam argumentorum praecepta pauca sunt: traditi sunt, e quibus ea ducantur, duplices loci: uni e rebus ipsis, alteri adsumti.

Tractatio igitur rerum efficit admirabiliorem orationem; 35, 122 nam ipsae quidem res in perfacili cognitione versantur. Quid enim iam sequitur, quod quidem artis sit, nisi ordiri orationem, quo aut concilietur auditor aut erigatur aut paret se ad discendum; rem breviter exponere et probabiliter et aperte, ut quid agatur intellegi possit; sua confirmare, adversaria evertere, eaque

rentes accipi possint (Top. 96) entsteht in der Regel dadurch, dass etwas nicht ausdrücklich erwähnt ist, quibus additis defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse (de or. II, 110).

1. *in quo* wobei, in welchem Fall eben eine verschiedene Deutung des Sinnes der Stelle vorkommen kann, d. h. es ist ambigue scriptum; *duas* de inv. II, 116 ex ambiguo nascitur controversia, cum quid senserit scriptor, obscurum est, quod scriptum duas pluresve res significat.

2. *tam pauca,* nämlich 2 Hauptgattungen (res, verba), die erste mit 3, die andere mit 2 Classen von Fällen; *etiam* de or. II, 117 isti quidem, qui docent, cum causas in plura genera secuerunt, singulis generibus argumentorum copiam suggerunt; I, 140 his omnibus partibus subiecta quaedam esse argumenta propria. Mit der obigen Reduction der genera causarum ergibt sich daher zugleich die entsprechende Vereinfachung der Lehre vom oratorischen Beweis oder der Topik als disciplina inveniendorum argumentorum (Top. § 2); es kommen auch hier nur die beiden Hauptkategorieen der inneren und äusseren Beweise in Betracht.

3. *traditi sunt* von den Lehrern der Rhetorik s. ind. loci.

4. *a rebus ipsis* ἐξ αὐτῶν τῶν πράξεων.

Weiter kommt es nun vor allem auf:

C. die formelle Behandlung an, I. im allgemeinen der verschiedenen Redeteile, der *θέσις* und *αὔξησις* (des ἦθος und πάθος) § 122—133.

5. *Tractatio* mit Nachdruck vorangestellt, wie de or. II, 177. Die theoretische Schematisirung ist sehr einfach und bald gelernt, die schwerere Handhabung dieser Dinge also ist es, die der Rede ihren Werth gibt; *admirabiliorem* § 97.

6. *ipsae* die Dinge an sich, die objectiven Stücke, die in Betracht kommen; *quid enim* denn auch das, was sich weiter (iam § 111) in der rhetorischen Theorie anschliesst, ist sehr einfach, aber auf die tractatio kommt es an.

7. *quod quidem artis sit* wenigstens als Bestandteil der rhetorischen τέχνη, des rhetorischen Systems: die bekannten Teile der Rede: exordium, narratio, argumentatio (als confirmatio und refutatio), peroratio de or. I, 143. II, 315—332.

8. *erigatur* zum Aufmerken veranlasst, Brut. 200. p. Sex. Rosc. 60. Acad. II, 10 cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus. Als dreifaches Ziel des exordium stellten die Rhetoren bekanntlich auf: ut auditorem faciat *benevolum, attentum, docilem* de inv. I, 20. ad Her. I, 6. Top. 97. Part. or. 28 ut amice, ut intellegenter, ut attente audiamur.

9. *rem* etc. de inv. I, 28 oportet igitur eam (sc. *narrationem*) tres habere res, ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit. Quint. IV, 2, 31.

10. *sua confirmare* 50. de or. II, 331 tum suggerenda sunt firmamenta causae et infirmandis contrariis et tuis confirmandis. Part. or. 122; *evertere* de or. II, 161 (Car-

efficere non perturbate, sed singulis argumentationibus ita conclu-
dendis, ut efficiatur quod sit consequens eis quae sumentur ad
quamque rem confirmandam; post omnia perorationem inflamman-
tem restinguentemve concludere? Has partes quemadmodum tractet
singulas, difficile dictu est hoc loco; nec enim semper tractantur
123 uno modo. Quoniam autem non quem doceam quaero, sed quem
probem, probabo primum eum, qui quid deceat videbit. Haec
enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum
personarumque moderator. Nam nec semper nec apud omnes nec
pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. Is
erit ergo eloquens, qui ad id, quodcumque decebit, poterit accom-
36 modare orationem. Quod cum statuerit, tum, ut quidque erit di-
cendum, ita dicet, nec satura ieiune nec grandia minute nec item
124 contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio; principia vere-
cunda, nondum elatis incensa verbis, sed acuta sententiis vel ad

neades) nullam umquam in suis disputationibus rem defendit, quam non probarit, nullam oppugnavit, quam non everterit.

1. *non perturbate* nicht durcheinander, d. h. nicht so, dass die logische Ordnung gestört wird ad Her. I, 15; *sed singulis* etc. so dass man die jedesmalige Beweisführung nach den logischen Gesetzen der Schlussfolgerung vollzieht; *concludendis* zum Abschluss bringen, durchführen, s. § 137 argumentum ratione concludat, ähnlich wie ambitum concludere, periodisch abrunden.

2. *efficiatur* 115, ‚sich ergibt‘; *quod sit* etc. was mit innerer Notwendigkeit aus den zum Beweis erforderl. Voraussetzungen folgt.

3. *post omnia — concludere* s. d. krit. Anh.; *inflammantem* etc. de or. II, 332 omnia *concludenda* plerumque rebus augendis vel *inflammando* iudice vel *mitigando*.

5. *hoc loco,* wo es sich nicht um eine ausführlichere theoretische, ins Einzelne gehende Unterweisung, sondern mehr um Aufstellung eines allgemeinen Massstabes und zwar des höchsten für den Redner handelt. s. d. krit. Anh.; *nec enim* etc. wie dies z. B. de or. II, 177. 213. 215 ff. und sonst näher nachgewiesen wird: ‚tractatio varia esse debet‘.

6. *non quem doceam* Einl. § 4.

7. *probabo* so wird es eben für diesen meinen Zweck hier ausreichen, den allgemeinen Hauptgrundsatz aufzustellen: von dem Meister, den ich im Auge habe, werde ich verlangen müssen (probabo eum); *primum* ‚vor allem‘ de or. II, 238 haec adhibenda est primum in iocando moderatio; *quid deceat* 70.

8. *ut sit* etc. wie z. B. in Beziehung auf die Anwendung des Witzes und der Satire de or. II, 229 vor allem verlangt wird: haberi rationem hominum, rei, temporis.

9. *nam nec semper* etc. 71; de or. III, 210 f.

13. *satura* das reichhaltige und mannigfaltige.

14. *principia* de or. II, 315 principia dicendi semper accurata et *acuta* et instructa sententiis, apta verbis — esse debent; prima est enim *commendatio* orationis in principio. 317 nec est dubium, quin exordium dicendi vehemens et pugnax non saepe esse debeat; *verecunda* 81 zurückhaltend de or. I, 171.

15. *nondum elatis* etc. Quint. IV, 1, 58 illud ex praeceptis veteribus manet, ne quod insolens verbum, ne audacius translatum, ne aut ab obsoleta vetustate aut poetica licentia sumptum in principio deprehendatur; *ad offensionem* de inv. I, 22 benevolentia comparatur ab nostra persona, si de nostris factis et officiis sine adrogantia dicemus, — ab adversariorum autem, si eos

offensionem adversarii vel ad commendationem sui; narrationes
credibiles, nec historico sed prope cotidiano sermone explicatae dilu-
cide; dein si tenuis causa est, tum etiam argumentandi tenue filum
et in docendo et in refellendo, idque ita tenebitur, ut quanta ad
rem tanta ad orationem fiat accessio. Cum vero causa ea inci- 125
derit, in qua vis eloquentiae possit expromi, tum se latius fundet
orator, tum reget et flectet animos et sic adficiet ut volet, id est
ut causae natura et ratio temporis postulabit.

Sed erit duplex omnis eius ornatus ille admirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia. Nam cum omnis pars orationis esse debet laudabilis, sic ut verbum nullum nisi aut grave aut elegans excidat, tum sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae; quarum alteram in universi generis quaestione pono, quam, ut supra dixi, Graeci appellant θέσιν, alteram in augendis amplificandisque rebus, quae ab eisdem αὔξησις
est nominata: quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa 126

aut in odium aut in invidiam aut in contemptionem adducemus. ad Her. I, 8.

1. *narrationes* de or. II, 326.

2. *credibiles* was de inv. I, 28 und part. or. 31 probabilis, ad Her. I, 14 verisimilis ist. Top. § 97 ist wie hier credibiles gebraucht; *historico,* in der pomphaften Manier der rhetorisierenden Historiker der isokratischen Schule 37. 66; *dilucide* ad Her. I, 15 rem *dilucide* narrabimus.

3. *dein:* was den dritten Hauptteil, die argumentatio betrifft; *filum* nach einem naheliegenden, üblichen Bild de or. II, 93 erant paullo uberiore filo III, 103.

4. *in docendo* oder probando de or. II, 308.

6. *vis* § 69.

9. *Sed erit* etc. die nachfolgende Erörterung schliesst sich eng an das vorhergehende an; es war noch die tractatio des vierten Hauptteils, der *peroratio,* zu erwähnen. Cic. thut dies hier (wie schon in den Büchern de oratore) so, dass er die Punkte, die von den Rhetoren nur im Kapitel von der peroratio behandelt wurden, wie die amplificatio, die loci communes, das ἦθος und πάθος, in ihrer allgemeinen Bedeutung für die gesamte oratorische Wirksamkeit des permovere darstellt; *eius* sc. oratoris, qui se *latius fundet* et *flectet* animos (69), also des oratoris ampli, copiosi, gravis 97. In dieser Beziehung lässt sich alles unter die beiden Hauptkategorieen der θέσις und αὔξησις bringen; *ille admirabilis* 97. 122.

11. *ut verbum .. excidat:* die Worte kehren fast wörtlich § 134 wieder, wo sie besser als hier am Platze scheinen.

12. *elegans* den höheren ästhetischen Anforderungen, dem feinen, gebildeten Geschmack entsprechend vgl. 13. 25; *luminosae* besonders lichtreich, mit Beziehung auf die lumina sententiarum et verborum, die Glanzpartieen der Rede.

13. *quasi actuosae* besonders effectvoll; quasi weil das agere, die Wirkung, die von einer Person ausgeht (de or. III, 102) der oratio oder einzelnen Partieen derselben nur bildlich zugeschrieben werden kann; *alteram* s. ind. quaestio.

14. *supra* § 46.

15. *αὔξησις* zunächst als besonderer Teil der peroratio (mit ihrem Gegensatz μείωσις) ad Her. II, 47 amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur oder III, 23 amplificatio est oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, de or. III, 104 ff.

16. *aequabiliter* etc. § 106.

esse debet, tamen in communibus locis maxime excellet; qui communes sunt appellati eo, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. At vero illa pars orationis, quae est de genere universo, totas causas saepe continet; quidquid est enim illud, in quo quasi certamen est controversiae, quod Graece *κρινόμενον* dicitur, id ita dici placet, ut traducatur ad perpetuam quaestionem atque ut de universo genere dicatur,
127 nisi cum de vero ambigetur, quod quaeri coniectura solet. Dicetur autem non Peripateticorum more (est enim illorum exercitatio elegans iam inde ab Aristotele constituta), sed aliquanto nervosius et ita de re communia dicentur, ut et pro reis multa leniter dicantur et in adversarios aspere. Augendis vero rebus et contra abiiciendis nihil est quod non perficere possit oratio; quod et inter media argumenta faciendum est, quotienscumque dabitur vel amplificandi vel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

4. *continet* ‚hält zusammen, stützt sie', d. h. der Erfolg ganzer Processe hängt oft von diesem Teile (seiner rednerischen Durchführung) ab. Daher die Forderung für das *κρινόμενον*, dass man es so behandle (id ita dici placet), dass es auf eine eingehende allgemeine Untersuchung hinübergespielt werde.

6. *κρινόμενον*, der eigentliche Streitpunkt, der zur Entscheidung kommen soll (de or. II, 132 quid veniat in iudicium), also die Hauptfrage, auf die es ankommt, der Cardinalpunkt, um den es sich eigentlich handelt. Top. 95 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci *κρινόμενον* appellant, mihi placet id ‚qua de re agitur' vocari. Brut. 275.

7. *ad perpetuam quaestionem*, wie Brut. 323 a propria ac definita disputatione hominis ac temporis *ad communem quaestionem universi generis orationem traducere.*

8. *de vero* 121; denn hierbei handelt es sich eben um einen concreten Fall, um ein bestimmtes Individuum und eine specielle Thatsache; es ist also eine solche Verallgemeinerung entweder gar nicht oder doch nur sehr bedingter Weise statthaft. de or. II, 135 hatte noch Cic. auch für diese constitutio coniecturalis dieselbe Forderung aufgestellt: quin etiam in eis ipsis, ubi de facto ambigitur, argumenta et criminum et defensionis revocentur oportet ad genus et ad naturam universam.

9. *non Peripatet. more,* die trotz der exercitatio in utramque partem dicendi ad copiam rhetorum (§ 46) immer Philosophen sind und die philosophische Diction nicht verleugnen; der Redner soll uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatius reden (117); *illorum exercitatio* de or. III, 107 ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose licet, quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum putatur (sc. Academicorum et Peripateticorum, qui rebus congruentes nominibus differebant Acad. I, 17).

10. *ab Aristotele* 46; *nervosius* 62.

11. *ita* also nicht blos des Luxus wegen, sondern auch zur Erreichung praktischer Zwecke; *de re* über den concreten Fall.

12. *augendis:* damit kehrt Cic. zu der noch näher zu erörternden oratorisch wichtigeren amplificatio zurück; de or. III, 104 summa laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo, sed etiam ad extenuandum atque *abiiciendum.* Quint. VIII, 3, 89 vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit.

13. *inter media argumenta* vermittels der s. g. digressio de or. II, 312 Brut., 82 illa oratorum propria et quasi legitima opera tra-

Duo sunt, quae bene tractata ab oratore admirabilem elo- 37, 128
quentiam faciant; quorum alterum est, quod Graeci ἠθικόν vocant, ad naturas et ad mores et ad omnem vitae consuetudinem accommodatum; alterum, quod eidem παθητικόν nominant, quo perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio. Illud superius come iucundum, ad benevolentiam conciliandam paratum; hoc vehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur: quod
cum rapide fertur, sustineri nullo pacto potest. Quo genere nos 129
mediocres aut multo etiam minus, sed magno semper usi impetu saepe adversarios de statu omni deiecimus. Nobis pro familiari reo summus orator non respondit Hortensius; a nobis homo audacissimus Catilina in senatu accusatus obmutuit; nobis privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio pater respondere, subito
adsedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret. Quid ego 130
de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes relinquebant; in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore adsequebar. Quae qualiacumque in me sunt — me enim ipsum paenitet quanta sint —, sed apparent in orationibus, etsi carent

ctavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa, ut delectaret animos, ut permoveret, ut augeret rem, ut miserationibus, ut communibus locis uteretur.

1. *Duo sunt* schliesst sich eng an den letzten Satz an: die αὔξησις amplificatio hat zwei Seiten: das πάθος und ἦθος s. ind. ἠθικόν.

3. *ad naturas* die verschiedenen Naturen (Temperamente) 139.

5. *perturbantur* 118; *in quo* etc. 69.

7. *eripiuntur* sc. e manibus adversariorum, wie Sulpicius seinem siegreichen Gegner Antonius gegenüber gesteht ‚nihil umquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa‘ de or. II, 202.

8. *rapide fertur* wie ein reissender Strom einherbraust 67. de fin. II, 3 cum fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil apprehendas, nusquam orationem rapidam coërceas; *sustineri* man kann seinem Andrang nicht Widerstand leisten, sondern wird unwiderstehlich mit fortgerissen.

10. *de statu:* die oratorische Taktik Ciceros bestand darin, dass er seinen Gegner durch einen heftigen Sturmandrang zum Wanken und so aus seiner Stellung zu bringen suchte; das Bild ist zunächst vom Ringen entlehnt; ad Att. VIII, 15, 2; *omni* gänzlich, so dass sie nicht wieder festen Stand gewinnen konnten, also besiegt waren; *pro familiari reo,* für welchen Hortensius gewiss alle seine oratorische Kraft anwendete; gemeint ist Verres.

11. *summus* dient wie die eben vorausgehende Angabe dazu, Ciceros vis oratoria noch mehr ins Licht zu stellen; *non respondit* s. ind. Hortensius.

14. *adsedit* d. h. brach plötzlich ab, konnte nicht weiter; *venenis* ‚durch Zaubertränke‘.

15. *miserationibus:* die miseratio oder commiseratio (conquestio) wurde von den Rhetoren auch als Teil der peroratio angeführt de inv. I, 106. ad Her. III, 24.

16. *perorationem* hier im weiteren Sinn: die Schlussrede. Brut. § 190 sagt Brutus: Hortensius cum partiretur tecum causas, perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat.

17. *dolore* durch Rührung, also eben vermittelst des πάθος 209. de or. III, 96. Brut. 93. 158.

19. *paenitet* mir genügt das gar nicht, de or. III, 32. Ter. Phorm. I,

libri spiritu illo, propter quem maiora eadem illa cum aguntur
38, 131 quam cum leguntur videri solent. Nec vero miseratione solum mens iudicum permovenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in causa excitato reo nobili, sublato etiam filio parvo plangore et lamentatione complerimus forum —, sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex mitigetur, invideat faveat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat satietate adficiatur, speret metuat,
132 laetetur doleat. In qua varietate duriorum accusatio suppeditabit exempla, mitiorum defensiones meae; nullo enim modo animus audientis aut incitari aut leniri potest, qui modus a me non temptatus sit, — dicerem perfectum, si ita iudicarem, nec in veritate crimen adrogantiae extimescerem; sed, ut supra dixi, nulla me ingenii, sed magna vis animi inflammat, ut me ipse non teneam; nec umquam is, qui audiret, incenderetur, nisi ardens ad eum perveniret oratio. Uterer exemplis domesticis, nisi ea legisses; uterer alienis, vel Latinis, si ulla reperirem, vel Graecis, si dece-

3, 20. Heauton. I, 1, 20 me quantum hic operis fiat paenitet; vgl. Nägelsbach lat. Stil. § 38, 1.

1. *libri* der todte Buchstabe; *spiritu illo* 110. Aehnlich Dionys. Hal. de admir. vi dic. Dem. c. 54 vom unzulänglichen Vortrag einer demosthenischen Rede: *πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἐπεὶ τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολεῖται, τὸ πνεῦμα, καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μὲν, ἀκινήτου δὲ καὶ νεκροῦ* (de or. III, 213 quanto magis miraremini, si audissetis ipsum).

3. *nos* bei welcher Gelegenheit ist unbekannt.

4. *ut puerum* etc. wie Serv. Galba de or. I, 228 reprehendebat Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum *pupillum filium ipse paene in humeros suos extulisset,* qui patris clarissimi recordatione et memoria fletum populo moveret.

5. *alia in causa:* vielleicht ist die Rede p. L. Flacco gemeint; *excitato*, wie der Redner Antonius, qui in causa perorauda non dubitavit *excitare* reum (M'. Aquilium) consularem et eius diloricare tunicam et iudicibus cicatrices adversas senis imperatoris ostendere de or. II, 124. Verr. V, § 3.

7. *ut irascatur* etc. zu dem *ἦθος* muss auch das *πάθος* kommen. de or. II, 185. Brut. 188.

9. *duriorum* für die Erregung der stärkeren Affecte des irasci, invidere u. s. w. im Gegensatz zu den sanfteren des favere, diligere u. s. w.; *accusatio* 103 des Verres.

11. *incitari* de or. I, 53 quis nescit maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem *incitandis* vel ab hisce eisdem permotionibus *ad lenitatem* misericordiamque *revocandis?*

12. *si ita iudicarem* wenn ich vom ästhetischen Standpunkt so urteilen müsste (sc. eum *perfectum* esse); *in veritate* wäre dem wirklich so.

13. *supra* § 130.

15. *nec umquam* etc. de or. II, 189 neque fieri potest, ut doleat is qui audit, ut oderit, ut invideat, ut pertimescat aliquid, ut ad fletum misericordiamque deducatur, nisi omnes ei motus, quos orator adhibere volet iudici, *in ipso oratore* impressi esse atque inusti videbuntur; wie das Brennmaterial erst in Brand gerät, wenn der zündende Funke an es herankommt.

16. *domesticis* aus meinen eigenen Reden de or. II, 38 orator nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.

17. *si deceret* hier, wo es sich um den orator *Latinus* handelt.

ret. Sed Crassi perpauca sunt nec ea iudiciorum, nihil Antonii,
nihil Cottae, nihil Sulpicii; dicebat melius quam scripsit Hortensius.
Verum haec vis, quam quaerimus, quanta sit suspicemur, quoniam 133
exemplum non habemus, aut si exempla sequimur, a Demosthene
sumamus et quidem perpetuae dictionis ex eo loco, unde in
Ctesiphontis iudicio de suis factis, consiliis, meritis in rem publicam aggressus est dicere. Ea profecto oratio in eam formam,
quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest, ut maior
eloquentia non requiratur.

Sed iam forma ipsa restat et χαρακτὴρ ille qui dicitur: 39, 134
qui qualis debeat esse, ex ipsis quae supra dicta sunt intellegi
potest. Nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus, quibus sic abundabit, ut verbum ex ore nullum nisi aut
elegans aut grave exeat, ex omnique genere frequentissimae tralationes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos
et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat. Et reliqua ex collocatione

3. *haec vis* sc. inflammandi dicendo ,in quo sunt omnia' 69. *quam quaerimus* 14; *suspicemur* wir müssen uns begnügen, die ganze Grösse dieser höchsten oratorischen Thätigkeit in ihrem vollen Umfang nur zu ahnen, weil uns ein mustergiltiges Beispiel, in dem die vollendete δεινότης oratoria in concreter Erscheinung hervorträte, eigentlich fehlt, oder aber, wenn es uns doch um einzelne Proben zu thun ist, diese den Reden des Demosthenes entlehnen, besonders seiner Rede de corona, die dem in unserem Geist vorhandenen Idealbild am vollkommensten entspricht.

4. *sequimur* 4. 139.

5. *perpetuae dictionis*, wo der gewaltige Redestrom ohne Unterbrechung in diesem πάθος dahinströmt; *unde* schon 291 ff., dann noch stärker 294 ff. bis § 305 — ἔνθα τὰ πάθη (nach Longins Ausdruck) χειμάρρον δίκην ἐλαύνεται.

8. *includi* § 19.

II. speciell: die stilistische Behandlung: 1) die richtige Anwendung des Redeschmuckes § 134—139.

10. *forma ipsa* die eigentliche stilistische Form, der stilistisch vollendete Ausdruck, in dem sich der Gedanke in vollkommner Schönheit ausprägt und der darum das eigentlich charakteristische Kennzeichen des vollkommnen Redners ist. 36.

11. *ex ipsis* s. d. krit. Anhang; *supra* 80. 83. 85. 92 ff.

12. *singulorum* etc. s. ind. lumina.

13. *nullum* 125.

14. *ex omnique genere* sc. verborum elegantium aut gravium; *tralationes* die Metaphern im engeren Sinn de or. III, 155 verbi translatio instituta est inopiae causa, frequentata delectationis. 159 f. in suorum (i. e. propriorum) verborum maxima copia homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. Id accidere credo, quod vel ingenii specimen est quoddam transilire ante pedes posita et alia longe repetita sumere, vel quod is qui audit *ducitur cogitatione neque tamen aberrat*, quae maxima est delectatio, vel quod *singulis verbis res ac totum simile conficitur*, vel quod omnis translatio, quae quidem sumpta ratione est, ad sensus ipsos admovetur, maxime oculorum, qui est sensus acerrimus.

15. *transferunt* μεταφέρουσι, in alienam regionem, unde simile ducitur. *referunt* in suam et propriam regionem eius rei quam intellegi volumus.

17. et reliqua auch die

verborum quae sumuntur quasi lumina magnum adferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur insignia, non quod sola ornent, sed quod excellant.

135 Eadem ratio est horum quae sunt orationis lumina et quodammodo insignia: cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur, aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem coniicitur aut utrumque, aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum

Metaphern im weiteren Sinn, quod ex hoc genere (d. h. der Metapher, die nur in einem übertragenen Wort oder Ausdruck besteht) profluit, *quod non est in uno verbo translato, sed ex pluribus continuatis connectitur* (de or. III, 166), also die Allegorie, dann die Metonymie u. a.; *ex collocatione* de or. III, 167 non est in verbo modus hic, sed in *continuatione verborum*.

1. *quasi* wegen der figürlichen Bedeutung von lumina (139 quasi virtutes); eigentliche oratorische lumina sind erst die nachher aufgeführten *σχήματα λέξεως* und *διανοίας*; *magnum* de or. III, 167 est hoc magnum ornamentum orationis.

2. *quae* etc. wenn bei hohen festlichen Gelegenheiten Theater oder Forum mit grösserer Pracht geschmückt sind und in aussergewöhnlichem Glanze stralen. In diesem allgemeinen Festschmuck der Teppiche, Gemälde, Statuen u. s. w. fielen wieder einzelne grossartige Prachtstücke besonders ins Auge und trugen zur Erhöhung des Glanzes wesentlich bei; dies sind die insignia, den Pretiosen und Diamanten an einem glänzenden Anzug entsprechend Brut. 275. de or. III, 96.

3. *sola* der Festschmuck im Ganzen ist ohne sie da, sie stralen aber mit ihrem Lichte besonders hervor und verleihen dadurch allem einen höheren Glanz.

5. *Eadem ratio*, dass sie nämlich als insignia, als Juwelen und Perlen, zur Erhöhung des Gesamtschmuckes beitragen. *horum* der folgenden.

6. *duplicantur* 1) die geminatio oder conduplicatio (*ἀναδίπλωσις*), *cum ratione* amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio, z. B. tumultus Gracchi, tumultus domesticos et intestinos comparant ad Her. IV, 38.

7. *leviter commutata* paullum immutatum verbum atque deflexum (de or. III, 206), 2) die annominatio (*παρονομασία*), das Wortspiel z. B. mobilitas, non nobilitas ad Her. IV, 29 ff.

ab eodem verbo ducitur s. o., eiusdem verbi crebra a primo repetitio, 3) die Anapher (*ἐπαναφορά*) *repetitio* ad Her. IV, 19 Scipio Numantiam sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

8. *in idem coniicitur* das Gegenteil der Anapher, eiusdem verbi crebra in extremum *conversio*, 4) die *ἐπιφορά* oder *ἀντιστροφή* ad Her. l. l. Poenos populus Romanus iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

utrumque die Verbindung von Anapher u. Epiphora, 5) die *συμπλοκή* (*complexio*) ad Her. IV, 20 qui sunt, qui foedera saepe ruperunt? Carthaginenses; qui sunt, qui crudelissime bellum gesserunt? Carthaginenses; qui sunt, qui Italiam deformarunt? Carthaginenses; qui sunt, qui postulant ignosci sibi? Carthaginenses.

adiungitur idem 6) die *ἐπίζευξις* z. B. excitate, excitate ipsum, si potestis a mortuis (besondere anaphorische Form der geminatio).

9. *idem ad extremum refertur*, 7) auch eine besondere, epiphorische Form der geminatio z. B. am Ende vivit, inquam, vivit. de or. III, 206 in eadem verba impetus et concursio et adiunctio et *progressio*.

aut continenter etc. ‚eiusdem verbi crebrius positi quaedam di-

verbum non eadem sententia ponitur, aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt, aut cum sunt contrariis relata contraria, aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur, aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus ostendimus, aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes, aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis, aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur.

Sed sententiarum ornamenta maiora sunt; quibus quia fre- 136
quentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo

stinctio et revocatio' ad Her. IV, 20, 8) *traductio* z. B. eum tu hominem appellas, qui si fuisset homo, numquam tam crudeliter hominis vitam petisset.

1. *similiter cadunt* 38 9) das ὁμοιόπτωτον ‚*similiter cadens* exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur hoc modo: hominem laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis?' ad Her. IV, 28.

2. *desinunt* 10) das ὁμοιοτέλευτον, *similiter desinens* est, cum tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, hoc pacto: turpiter audes facere, nequiter studes dicere ad Her. l. l.

contrariis etc. 175 11) das ἀντίθετον *contrarium* (ad Her. IV, 18, 25) das umfangreiche Gebiet der oratorischen Antithesen z. B. p. Mil. c. 4, 10 est non scripta, sed nata lex etc.

3. *gradatim* 12) die *gradatio* oder κλῖμαξ, in qua non ante ad consequens verbum descenditur, quam ad superius conscensum est (ad Her. IV, 34) atque ita velut gradibus quibusdam conectitur oratio, wie p. Mil. § 61 neque vero se populo solum, sed etiam senatui commisit, neque senatui modo sed etiam publicis praesidiis et armis, neque his tantum, sed etiam eius potestati, cui senatus totam rem publicam commiserat. Vgl. d. krit. Anh.

4. *dissolute* ἀσυνδέτως, 13) das *dissolutum* (ἀσύνδετον), quod coniunctionibus e medio sublatis separatis partibus effertur ad Her. IV, 41, wie das bekannte abiit excessit, evasit erupit.

aliquid etc. 14) die *occultatio* (de or. III, 207 declinatio genannt) ‚cum dicimus nos praeterire aut non scire aut nolle dicere id, quod nunc maxime dicimus, hoc modo: nam de pueritia quidem tua, quam tu omni intemperantiae addixisti, dicerem, si hoc tempus idoneum putarem, nunc consulto relinquo' ad Her. IV, 37. p. Mil. § 72 ff.

5. *corrigimus* 15) die correctio (reprehensio) ἐπανόρθωσις (ἐπιτίμησις) ‚quae tollit id quod dictum est et pro eo id quod magis idoneum videtur reponit, hoc pacto: quodsi iste suos hospites rogasset, immo innuisset modo, facile hoc perfici posset' ad Her. IV, 36.

6. 16) *exclamatio* (ἐπεκφώνησις) est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem z. B. p. Mil. § 105 o terram illam beatam, quae hunc virum exceperit, hanc ingratam, si eiecerit, miseram si amiserit; oder o tempora, o mores.

7. *cum eiusdem* etc. das 17) πολύπτωτον z. B. senatus iussit, senatui placuit, senatum certum est praecepisse, a senatu delectus est.

9. *quibus* etc. Brut. 140 f. multo magis hoc idem (sc. Antonius) in sententiarum ornamentis et conformationibus; quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus.

11. *et vero* ‚und in der That'. Cic. hebt diese Thatsache deshalb so nachdrücklich hervor, um die

locus sine quadam conformatione sententiae dicitur; nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias, quas cum tu optime, Brute, teneas, quid attinet
40, 137 nominibus uti aut exemplis? tantum notetur locus. Sic igitur dicet ille, quem expetimus, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat quid dicturus sit; ut, cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra

Angriffe seiner Gegner, die ihm eben diese häufigen lumina sententiarum vorwarfen, durch das Beispiel des grossen Redners zu entkräften.

1. *sine quadam* etc. ohne irgend ein σχῆμα διανοίας (de or. III, 201), ohne irgend eine oratorische (namentlich durch die gleich anzuführenden Figuren bewirkte) Ausschmückung des Gedankens.

2. *aliqua specie* mittels irgend einer äussern Glanzverleihung lichtvoll gestalten.

3. *teneas* vielleicht eben durch Ciceros Unterweisung.

4. *locus* die Fundstätte oder die Rubrik, der Titel, unter dem die Sache zu suchen ist Top. 7 demonstrato et notato loco facilis inventio est. de or. III, 210 de ornatu omni orationis sunt omnes, si non patefacti, at certe commonstrati loci.

6. *commoretur* also 1) die *commoratio* (ἐπιμονή) una in re permultum movet (de or. III, 202), wie z. B. zu Anfang der ersten Catilinarischen Rede.

7. *extenuet* 2) die *extenuatio* (ἐξουθενισμός) oder deminutio (μείωσις) z. B. Antiochus epistolis bellum gerit, calamo et atramento militat (oft zugleich Spott).

irrideat 4) die *illusio* (διασυρμός) wie z. B. in der Rede p. Murena die Juristen persifliert werden; *declinet* 5) ab re *digressio*, in qua cum fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debebit (παρέκβασις, ἀποπλάνησις).

8. *proponat* 6) die *propositio* (πρόθεσις) wie z. B. de imp. Cn. Pompei 20 quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam u. sonst.

9. *definiat* 7) die *definitio* (ὁρισμός), quae rei alicuius proprias amplectitur potestates breviter et absolute hoc modo: maiestas rei publicae est, in qua continetur dignitas et amplitudo civitatis, ad Her. IV, 35; *se ipse revocet* 8) *reditus* ad propositum, reversio oder regressio (ἐπάνοδος) z. B. p. Sest. 53 sed ut revertar ad illud, quod mihi in hac omni est oratione propositum. Seyffert schol. lat. § 41 f.

10. *iteret* 9) die *iteratio* (ἐπανάληψις), die nachdrückliche Wiederholung des Gedankens, der von besonderem Gewicht ist, z. B. non potest iam, non potest, inquam, libera haec civitas esse.

argumentum etc. 10) ‚rationis apta *conclusio*' (de or. III, 203) die richtige Schlussfolgerung. *ratione* 115, logisch richtig.

interrogando 11) die *rogatio* ἐρώτημα wie: num negare audes? quid taces? von Cic. sehr häufig gebraucht de imp. Pomp. 31 ff. Seyffert schol. lat. § 45.

11. *respondeat* 12) huic (sc. rogationi) finitima percontatio *expositioque* suae sententiae, ad Her. IV, 33 *subiectio*, cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, — deinde subiicimus, quod oportet dici z. B. domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas (223). Catil. I, 28. Seyffert schol. lat. § 50.

ut contra etc. 13) illa quae maxime quasi inrepit in hominum mentes alia dicentis ac significantis *dissimulatio*, εἰρωνεία, frequentissima apud oratores figura, wie die ersten Worte

ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi deliberet; ut hominum sermones 138
moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos; ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitu-

der or. p. Ligario: novum crimen, C. Caesar, et ante hunc diem inauditum ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligarium in Africa fuisse.

1. *addubitet* 14) *dubitatio* (διαπόρησις), cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit Quint. IX, 2, 19, wie p. Cluent. § 4 quo me vertam nescio; negem fuisse illam infamiam iudicii corrupti? etc. ad Her. IV, 40.

2. *dividat* 15) die *divisio* (μερισμός), quae rem semovens ab re utramque absolvit ratione subiecta, hoc modo: cur ego nunc tibi quidquam obiiciam? si probus es, non meruisti; si improbus, non commovebere ad Her. IV, 52.

relinquat 16) die *praeteritio* (παράλειψις) der unter den orationis lumina angeführten occultatio entsprechend Catil. I, 14 quod ego praetermitto et facile patior sileri etc. und hernach: ac iam illa omitto etc. Seyffert schol. lat. § 43.

3. *ante praemuniat* 17) *praemunitio* ad id quod aggrediare (προδιόρθωσις) ‚quamquam sentio quanta hoc cum offensione dicturus sim, dicendum est' qualis est Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit Quint. IX, 2, 17.

4. *conferat* 18) die *traiectio* in alium (μετάστασις) Catil. II, 3 non est ista mea culpa, sed temporum.

5. *deliberet* 19) *communicatio* (ἀνακοίνωσις), quae est quasi cum eis ipsis, apud quos dicas, deliberatio z. B. quid suadetis? vos interrogo, quid tandem fieri oportuit? oder div. in Caecil. 37 de te Caecili — tu ipse quemadmodum existimes vide etiam atque etiam.

6. *describat* 20) die *descriptio morum ac vitae imitatio* (μίμησις, χαρακτηρισμός, ἠθοποιΐα) magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos (de or. III, 204) z. B. Verr. II, 108 videtis illum subcrispo capillo, nigrum, qui eo vultu nos intuetur, ut sibi ipse peracutus esse videatur? etc. ad Her. IV, 63 effictio, 63 notatio und 65 sermonicinatio.

muta inducat 21) die *personarum ficta inductio* (προσωποποιία) vel gravissimum lumen augendi, wie in der bekannten Stelle Catil. I, 18 quae (sc. patria) tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacita loquitur: nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te etc. ebenso 27 si mecum patria — si omnis res publica loquatur: M. Tulli, quid agis etc. ad Her. IV, 66 conformatio; Seyffert schol. lat. § 81.

7. *avertat* 22) ‚erroris inductio' (de or. III, 205) ἀποστροφή (*aversio*), ubi quae ad alios dicta volumus ad alios dicere videamur; sic plerumque convertimus orationem in reum ab iudice, wie Cic. pro Roscio convertit orationem ad Chrysogonum ab illo loco (49,144): rogat oratque te, Chrysogone etc.

7. *in hilaritatem* 23) ‚ad hilaritatem impulsio' (χαριεντισμός) wie z. B. Crassus de or. II, 285. 202.

8. *ante occupet* 24) die *anteoccupatio* (προκατάληψις) Seyffert schol. lat. § 60 ff. in verschiedener Form: dices, dicet aliquis u. s. w.

similitudines 25) *similitudo* (παραβολή) oratio traducens ad rem quampiam aliquid ex re dispari simile, ad Her. IV, 59 z. B. p. Rosc. 34 estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum? Seyffert schol. lat. § 44 u. § 82.

dines; ut utatur exemplis; ut aliud alii tribuens dispertiat; ut interpellatorem coerceat; ut aliquid reticere se dicat; ut denuntiet quid caveant; ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur, ut fiat eis apud quos dicet familiaris.

139 Atque alias etiam dicendi quasi virtutes sequetur: brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio, saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo.

1. *exemplis* 26) *exemplum* (*παράδειγμα*) alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio Seyffert schol. lat. § 76 und § 44.

dispertiat 27) die *distributio* (*διαίρεσις*) cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertiuntur ad Her. IV, 47 wie p. Mil. 20 luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent municipia, afflictantur coloniae.

2. *coerceat* 28) die (interpellatio) interpellantis oder interpellatoris coercitio, wie Crassus gegen L. Aelius Lamia sich nahete, cum interpellaret odiose de or. II, 262.

reticere 29) die *reticentia* (*ἀποσιώπησις*) wie z. B. Dem. de cor. p. 226 § 3 im exordium *ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δὲ δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου*, Quint. IX, 2, 54 (Seyffert schol. lat. § 43).

denuntiet etc. 30) die *comminatio* (*κατάπληξις, διαπειλή*) quasi denuntiatio eorum quae futura sunt, wie z. B. Catil. I, 30 f.

3. *liberius quid audeat* ‚vox quaedam libera atque etiam effrenatior augendi causa (de or. III, 205)' 31) die *licentia* (*παρρησία*), wie p. Lig. 7. p. Rabir. perd. reo 18 quin continetis vocem, indicem stultitiae vestrae, testem paucitatis?

irascatur 32) *iracundia ἀγανάκτησις* (indignatio) wie an verschiedenen Stellen der Catil. I.; *obiurget* 33) die *obiurgatio* (*ἐπιτίμησις* oder *ἐπίπληξις*) wie Catil. I, 13 quae nota domesticae turpitudinis non inusta *vitae tuae est?* etc.

4. *deprecetur*, 34) die *deprecatio* (*παραίτησις, συγγνώμη*), cum et peccasse se reus confitetur et tamen ut ignoscatur postulat, ‚ut est M. Tullii pro Ligario sententia'.

supplicet 35) die *obsecratio* (*δέησις*) wie die Schlussworte der Sestiana: vos obtestor atque obsecro etc. oder wie Galbas Rede (de or. I, 228).

medeatur 36) die *purgatio*, cum factum quidem conceditur, sed culpa removetur, wie in der Miloniana.

5. *declinet* 37) de or. III, 205 *declinatio* (*παρέκβασις*) brevis a proposito, non ut superior illa digressio (§ 137), eine beiläufige, scheinbar abschweifende, aber der Sache förderliche Wendung.

optet 38) die *optatio* (*εὐχή* precatio) wie am Schluss der Catil. I, 33 tum tu Jupiter — hunc et huius socios a tuis aris — arcebis etc.; *exsecretur* 39) die *exsecratio* (*ἀρά*) wie Verr. I, 40 o scelus! o portentum in ultimas terras exportandum!

fiat — familiaris 40) die conciliatio und commendatio (de or. l. l.).

7. *quasi virtutes* 134. Quint. IX, 2, 2. Dass Cic. hier noch eine dritte Classe der lumina anführt, wird von Quint. IX, 1, 36 besonders hervorgehoben; *sequetur* 133.

2) die Wortstellung und der Periodenbau. Zuvor ein Excurs zur Rechtfertigung dieser seiner schriftstellerischen Thätigkeit, gleichsam als prooemium dieses Hauptteils der elocutio § 140—148.

Sed haec nisi collocata et quasi structa et nexa verbis 41, 140 ad eam laudem, quam volumus, aspirare non possunt. De quo cum mihi deinceps viderem esse dicendum, etsi movebant iam me illa, quae supra dixeram, tamen eis quae sequuntur perturbabar magis. Occurrebat enim posse reperiri non invidos solum, quibus referta sunt omnia, sed fautores etiam mearum laudum, qui non censerent eius viri esse, de cuius meritis tanta senatus iudicia fecisset comprobante populo Romano quanta de nullo, de artificio dicendi litteris tam multa mandare. Quibus si nihil aliud responderem, nisi me M. Bruto negare roganti noluisse, iusta esset excusatio, cum et amicissimo et praestantissimo viro et recta et honesta petenti satis facere voluissem. Sed si profitear — quod utinam 141
possem! — me studiosis dicendi praecepta et quasi vias, quae ad eloquentiam ferent, traditurum, quis tandem id iustus rerum existimator reprehendet? Nam quis umquam dubitavit quin in re

1. *collocata* an die richtige Stelle gestellt; *structa* 20 planvoll aufgebaut (quasi auch hier wegen des figürlichen Gebrauchs von struere), *nexa* kunstmässig in einander gefügt: Quint. IX, 4, 22 ordo, iunctura, numerus.

3. *deinceps* in der ordnungsmässigen Reihenfolge nach den lumina; *viderem* bei Ueberschauung des Plans und der Anlage der Schrift; *illa* ‚jene Bedenken'.

4. *supra* 33. 75, die von der Schwierigkeit des Gegenstands hergenommenen Bedenken; es erheben sich nun neue beim Hinblick auf die weitere Darstellung.

5. *occurrebat* wiederholt drängte sich mir dabei der Gedanke auf p. Mil. 25; *invidos* Einl. § 12.

7. *de cuius meritis* etc. Cic. hatte jetzt wol Ursache, an seine bereits vergessenen Verdienste um die Rettung des Vaterlands zu erinnern p. Sest. § 121 me, quem Q. Catulus, quem multi alii saepe in senatu patrem patriae nominarant; 123 eaque populus Romanus non solum plausu, sed etiam gemitu suo *comprobavit.*

8. *de artificio dicendi* die rhetorische Technik oder die Theorie der Beredsamkeit, ein Thema, das für einen so bedeutenden Staatsmann in den Augen vieler zu geringfügig war.

9. *tam multa* auch mit Beziehung auf die 10 Jahre früher geschriebenen, unter dieselbe Kategorie fallenden Bücher de oratore.

10. *roganti* § 1. 35. Einl. § 5.

12. *voluissem* in den hypothetischen Satz mit aufgenommen.

si profitear — quis reprehendet εἰ ἐπαγγελλοίμην — τίς μέμψεται (reprehendat wäre *τίς ἂν μέμφοιτο*, was natürlich an sich auch stehen könnte, zu iustus rerum existimator passt aber weit besser das bestimmtere, gewissere futurum): wenn ich es als meinen Beruf ansehen wollte (si velim) — wer wird mirs verargen; *utinam possem:* die politischen Zustände sind der Art, dass ich mich am liebsten ganz vom öffentlichen Leben zurückzöge Einl. § 18.

13. *quasi* 140; *quae ferent* die das Ziel, die Bestimmung haben, zur eloquentia zu führen (ferrent würde sich hier selbst durch eine Art Attraction zu possem kaum erklären lassen).

14. *rerum existimator,* or. p. Marc. 15 ex quo nemo iam erit tam iniustus existimator rerum; über den Zusatz *rerum* s. Nägelsbach lat. Stil. § 19, 1.

15. *in re publica* für den, der zwischen den Zeilen lesen konnte, deutlich genug, dass es jetzt, wo Cäsar factisch Alleinherr war und nicht mehr die Discussionen im Senat, sondern die Machtverhältnisse und das Schwert den Ausschlag gaben, nicht mehr so sei.

publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatis rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidii plurimum esset, in altera praescriptionum cautionumque praeceptio, quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea
142 vero repugnante vix suas regiones finesque defenderet. Cur igitur ius civile docere semper pulchrum fuit hominumque clarissimorum discipulis floruerunt domus: ad dicendum si quis acuat aut adiuvet in eo iuventutem, vituperetur? Nam si vitiosum est dicere ornate, pellatur omnino e civitate eloquentia. Sin ea non modo eos ornat penes quos est, sed etiam universam rem publicam, cur aut discere turpe est, quod scire honestum est, aut, quod nosse pulcherrimum
42, 143 est, id non gloriosum est docere? At alterum factitatum est, alterum novum. Fateor, sed utriusque rei causa est. Alteros enim respondentes audire sat erat, ut ei qui docerent nullum sibi ad eam rem tempus ipsi seponerent, sed eodem tempore et di-

1. *primas* 18. de off. II, 65 f. iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio —; atque huic arti finitima est dicendi facultas et gratior et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium, vel eorum qui defensi sunt gratia? *Huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.* — *urbanis pacatis rebus* de off. II, 66 in toga. de or. I, 30 haec una res (die eloquentia) in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus semper floruit; II, 33 ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata et libera civitate dominatur. Brut. 45 pacis est comes otiique socia eloquentia; *urbanis* ist nachdrücklich vorangestellt: vorausgesetzt, dass in Rom Friede war: Rom ist ja ausschliesslich die Stätte, an der die Beredsamkeit, wie die Rechtskunde ihre volle Wirksamkeit entfalten, ihre volle Bedeutung erlangen kann, hier ist das forum, hier der Senat, hier der Sitz der Regierung und Gerichte; aber freilich auch hier nur pacatis rebus, denn inter arma silent nicht nur leges, sondern auch orationes, eloquentia obmutescit Brut. 6. 22. 330 ff.

2. *secundas* Brut. 151 (Serv. Sulpicius) videtur mihi in secunda arte (d. h. der Jurisprudenz) primus esse maluisse quam in prima (d. h. der Eloquenz) secundus.

3. *praescriptionum* etc. s. d. ind.; *praeceptio* specielle Unterweisung in den verschiedenen juristischen Formeln und Stipulationen de off. II, 65 in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam.

5. *regiones* ‚Bezirk, Revier‘ de or. II, 147.

7. *domus* der persönliche Umgang mit den bedeutendsten Rechtsgelehrten und Staatsmännern war die wichtigste Bildungsschule des jungen vornehmen Römers de or. I, 200. Lael. 1. Tacit. dial. de or. c. 34.

8. *ornate:* dieses ornate dicere war es eben, was die Gegner Ciceros beständig bekrittelten.

11. *turpe* Sen. pr. cont. II, 5 minime probabili more turpe erat docere, quod honestum erat discere.

12. *factitatum* hat also eine gewisse Tradition für sich.

13. *fateor sed* wie 31.

14. *respondentes* bei der Erteilung rechtlicher Gutachten oder begehrten Rechtsbescheids an die consulentes de or. I, 212. Brut. 306 ego iuris civilis studio multum operae dabam Q. Scaevolae Q. F., qui quamquam nemini se ad docendum dabat, tamen *consulentibus respondendo* studiosos audiendi docebat.

15. *ipsi* wo sie blos zu lehren gehabt hätten.

scentibus satis facerent et consulentibus: alteri cum domesticum
tempus in cognoscendis componendisque causis, forense in agendis,
reliquum in se ipsis reficiendis omne consumerent, quem habebant
instituendi aut docendi locum? Atque haud scio an plerique
nostrorum oratorum ingenio plus valuerint quam doctrina. Itaque
illi dicere melius quam praecipere, nos contra fortasse possumus.
At dignitatem docere non habet. Certe, si quasi in ludo; sed si 144
monendo, si cohortando, si percontando, si communicando, si interdum etiam una legendo, audiendo, nescio cur cum docendo
etiam aliquid aliquando, possis meliores facere, cur nolis? An,
quibus verbis sacrorum alienatio fiat, docere honestum est, ut est,
quibus ipsa sacra retineri defendique possint, non honestum est?
At ius profitentur etiam qui nesciunt; eloquentia autem illi ipsi, 145
qui consecuti sunt, tamen se valere dissimulant, propterea quod

1. *domesticum* die Vorbereitungszeit innerhalb der vier Wände ihres Hauses.

2. *in cognoscendis* ‚beim Studiren'.

4. *locum* es war alles (der ganze Tag) besetzt.

5. *doctrina* theoretische, wissenschaftliche Bildung, wie sie besonders durch das Studium der griech. Literatur erworben wird, worin eben Cic. unter seinen Zeitgenossen besonders hervorragte.

6. *contra* gerade umgekehrt, ad Att. X, 8, 2 id ego contra puto; ad fam. XII, 18, 2 utrumque contra accidit (ganz anders) p. Cluentio 84 in stultitia contra est.

7. *si* sc. doceas; *quasi in ludo* wie die griechischen rhetores oder nach ihrem Vorgang die lateinischen dicendi magistri, die dergleichen als Gewerbe trieben und einen schulmässigen Elementarunterricht erteilten; der freiere wissenschaftliche Verkehr ist davon sehr weit verschieden..

10. *meliores facere* sc. aliquos; *cur nolis:* cur aus rhetorischen Gründen wiederholt (de div. I, 131); das Fragewort lehnt sich gern unmittelbar an nescio an (wie 211), daher die nochmalige besondere Aufnahme desselben vor nolis. (Vielleicht schrieb Cic. als Parenthese: nescio cur *non* docendo etiam aliquid aliquando ‚ich sehe nicht ein, warum nicht auch dadurch dass man ein und das andere manchmal förmlich lehrt'.) Vgl. d. krit. Anh.

11. *quibus verbis* die specielle solenne Formel, de or. I, 237 neque illud est mirandum, qui *quibus verbis* coëmptio *fiat* nesciat, eundem eius mulieris, quae coemptionem fecerit, causam posse defendere; *sacrorum alienatio* s. ind. alienatio.

12. *retineri*, wenn z. B. eine glückliche Verteidigung einen Angeklagten vor dem Exil und damit vor dem Verlust seiner sacra bewahrte.

13. *at* ein weiteres Bedenken, gerade als Lehrer der Beredsamkeit aufzutreten: das ius zu lehren hat nichts Bedenkliches, gerieren sich doch selbst solche, die nichts vom ius verstehen so, als wären sie studierte Juristen vom Fach (ius profitentur ἐπαγγέλλονται). Anders verhält es sich mit der Redekunst: die will Niemand studiert haben; um sich nicht dem Mistrauen des Publicums auszusetzen, mindert man jeden Schein der Doctrin.

14. *qui consecuti sunt* sc. eam, die sich also auch besonders bemüht haben, dies Ziel zu erreichen, und doch wollen sie nicht scheinen, als hätten sie besondere Mühe, besondere Studien darauf verwandt; de or. II, 4 Antonius probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, *si omnino didicisse numquam putaretur.* II, 153 semper ego (spricht Antonius) existimavi iucundiorem et probabiliorem huic populo oratorem fore, qui primum

prudentia hominibus grata est, lingua suspecta. Num igitur aut
latere eloquentia potest, aut id quod dissimulat effugit, aut est
periculum, ne quis putet in magna arte et gloriosa turpe esse
146 docere alios id quod ipsi fuerit honestissimum discere? Ac for-
tasse ceteri tectiores; ego semper me didicisse prae me tuli. Qui
enim possem, cum et afuissem domo adulescens et horum studio-
rum causa maria transissem, et doctissimis hominibus referta do-
mus esset, et aliquae fortasse inessent in sermone nostro doctri-
narum notae, cumque vulgo scripta nostra legerentur, dissimulare
43 me didicisse? Quid erat cur improbarem, nisi quod parum for-
tasse profeceram? Quod cum ita sit, tamen ea, quae supra dicta

quam minimam artificii alicuius, deinde nullam Graecarum rerum significaret.

1. *prudentia* der praktische Verstand, insbesondere die Rechtskenntnis (Brut. 97. 102. 104. 112 de or. I, 85), *lingua* die Geläufigkeit im Ausdruck des disertus; der traut das Volk nicht; *num igitur* in der Widerlegung ohne vorausgehende Formel des Zugeständnisses. Seyffert schol. lat. § 64.

2. *latere*, da doch omnis dicendi ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum ore et sermone versatur de or. I, 11 ‚dass er zu reden versteht', bleibt doch nicht verborgen; *quod dissimulat*, das didicisse oder das artificium; *effugit* ‚bleibt unbeachtet, entgeht der Aufmerksamkeit'; *aut* etc. wenn also das discere zugestandnermassen honestum est, so kann auch das docere nicht turpe sein.

5. *tectiores* sind vorsichtiger, lassen es weniger merken (wissenschaftliche Studien gemacht zu haben), ich habe niemals Hehl daraus gemacht. Phil. XIII, 6 (sapientia) cautioribus utitur consiliis, in posterum providet, est omni ratione tectior. de or. II, 296; *didicisse* ohne Object: Studien gemacht zu haben de or. II, 4. Brut. 249; *prae me tuli*. p. Arch. 12 ego vero fateor me his studiis esse deditum.

6. *qui possem* steht nachdrücklich voran, da Cic. darauf hinweisen will, dass es für ihn ganz unmöglich gewesen, seine wissenschaftlichen (hellenistischen) Studien zu verleugnen, weil die Beweise dafür in allbekannten Thatsachen zu offenkundig vorlägen.

6. *adulescens* nicht etwa in den Jahren, wo man noch übersehen wird, sondern zu einer Zeit, wo ich schon im Begriff war, die öffentliche Staatslaufbahn zu betreten.

7. *maria*, der Plural mit rhetorischer Steigerung; die Reise übers Meer war ein eclatanter Beweis, in wie hohem Grade mich diese (hellenistischen) Studien (p. Arch. 12) anzogen. S. d. krit. Anh.

referta: es kehrte nicht etwa nur hier und da einmal ein gelehrter Grieche bei mir ein, sondern mein Haus war gleichsam der Sammelplatz der gelehrtesten Männer (der Stoiker Diodotus lebte ganz bei ihm im Hause).

8. *in sermone nostro*, so dass schon der mündliche Ausdruck den Einfluss griechischer Bildung verriet.

9. *vulgo* nicht blos von ein paar Freunden oder Gesinnungsgenossen, sondern vom grossen Publicum, vor dem ich in dieser Beziehung gleichsam ipso facto ein Bekenntnis meiner wissenschaftlichen Bildung ablegte.

10. *improbarem* sc. me didicisse, warum ich darüber hätte unzufrieden sein sollen.

11. *tamen* etc. relativ aber lässt sich allerdings das gleich zu behandelnde Kapitel der Rhetorik vom oratorischen Numerus und was damit zusammenhängt (vom Hiatus und dergl.) ein wenig tiefer herab, als die vorausgehenden Erörterungen.

sunt, plus in disputando quam ea, de quibus dicendum est, dignitatis habuerunt. De verbis enim componendis et de syllabis prope- 147
modum dinumerandis et dimetiendis loquemur: quae etiam si sunt, sicuti mihi videntur, necessaria, tamen fiunt magnificentius quam docentur. Est id omnino verum, sed proprie in hoc dicitur. Nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item; sed esse illa sine his non potest. Me autem sive pervagatissimus ille versus, qui vetat,

artem pudere proloqui, quam factites,

dissimulare non sinit qui delecter, sive tuum studium hoc a me volumen expressit, tamen eis, quos aliquid reprehensuros suspicabar, respondendum fuit. Quodsi ea quae dixi non ita essent, 148
quis tamen se tam durum agrestemque praeberet, qui hanc mihi non daret veniam, ut cum meae forenses artes et actiones publicae concidissent, non me aut desidiae, quod facere non possum, aut maestitiae, cui resisto, potius quam litteris dederem? Quae quidem me antea in iudicia atque in curiam deducebant, nunc oblectant domi; nec vero talibus modo rebus, quales hic liber continet, sed multo etiam gravioribus et maioribus: quae si erunt

3. *dimetiendis* 38. 183. Quint. IX, 4, 112 dimetiendis pedibus ac perpendendis syllabis.

4. *fiunt* Periodenbildung u. oratorischer Numerus nehmen sich besser in der Ausführung aus, als in der Theorie, d. h. der theoretischen Zergliederung.

5. *proprie* ganz speciell gilt der Satz in der vorliegenden Beziehung.

6. *magnarum* de or. I, § 20.

8. *versus* wahrscheinlich aus einer nicht mehr bekannten Komödie.

9. *proloqui* offen als sein Metier zu bekennen; *factites* fast ein technischer Ausdruck: ‚als Geschäft betreiben‘ Brut. 130 qui — accusationem factitaverit. Quint. VII, 2, 26 medicinam factitasse. Tac. hist. II, 10 qui temporibus Neronis delationes factitaverat.

10. *qui*, die alte Form für quo; *tuum studium* dein dringender aus lebendigem Interesse hervorgegangener Wunsch, neben Ciceros eigener Freude daran 140. *sive — sive — tamen* wie de or. II, 10.

13. *quis* etc. ad Fam. IX, 6, 5 quis hoc non dederit nobis, ut, cum opera nostra patria sive non possit uti sive nolit, ad eam vitam revertamur, quam multi docti homines rei publicae praeponendam putaverunt?

14. *forenses artes* um den Vergleich festzuhalten im Gegensatz zu den artes domesticae, den theoretisch-wissenschaftlichen Beschäftigungen, gleichsam: meine praktischen Künste auf dem Forum; dem entspricht hernach iudicia; *actiones publicae* meine staatsmännische Wirksamkeit, bezieht sich besonders auf seine Thätigkeit im Senat; daher hernach in curiam.

15. *concidissent* also gänzlich darniederliegen. de or. III, 2, 7 corruunt.

16. *maestitiae* Melancholie.

19. *gravioribus* — gerade in diese und die nächstfolgende Zeit fallen die wichtigsten, sowol staatswissenschaftlichen, als philosophischen Schriften Ciceros: die Fortsetzung der schon früher begonnenen Schrift de legibus, dann Hortensius, de finibus u. a.

Die Lehre (tractatio) von der Wortstellung (*collocatio verborum*):

a) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des Wollauts der Silben und Buchstaben (im Auslaut und Anlaut) § 149—162.

perfectae, profecto forensibus nostris rebus etiam domesticae litterae respondebunt. Sed ad institutam disputationem revertamur.

44, 149 Collocabuntur igitur verba, ut aut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus, aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum, aut ut comprehensio numerose et apte cadat.

Atque illud primum videamus quale sit; quod vel maxime desiderat diligentiam. Est enim quasi structura quaedam, nec id tamen fiet operose; nam esset cum infinitus tum puerilis labor; quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scaevola:

quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
arte pavimento atque emblemate vermiculato.

3. *ut aut* statt aut ut, wie öfters das erste disjunctive Satzglied, um die steife streng logische Diction zu vermeiden, eingeführt wird Brut. 321. Die erste Forderung bezieht sich auf die *compositio* 202; *aptissime* im speciell rhetorischen Sinn: in richtiger euphonischer Aneinanderfügung (*iunctura*). de or. III, 172 est haec collocatio conservanda verborum — quae iunctam orationem efficit, quae cohaerentem, quae lenem, quae aequabiliter fluentem. Id adsequemini, si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neve aspere concurrant neque vastius diducantur.

4. *extrema* 150, der Auslaut mit dem Anlaut, so dass weder ein Hiatus, noch ein allzuharter Zusammenstoss der Consonanten erfolge, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit' de or. III, 171; *suavissimis vocibus* mit Vermeidung jeder Kakophonie, also so, dass die Gesetze des Wollauts (der besonders auf den Vocalen beruht) überall gewahrt werden.

5. *aut ut:* die zweite Forderung bezieht sich auf die Stellung der Wörter nach der in ihnen liegenden Concinnität oder natürlichen Symmetrie (*ordo*); *forma ipsa,* so dass die oratorische Beschaffenheit der Wörter an sich als natürliche Antithesen und die durch diesen Parallelismus bewirkte (natürliche) Symmetrie ihren abgerundeten Satz bilden (symmetrische Gliederung der Periode); *orbem* κύκλος τῆς περιόδου oder περίοδος der abgerundete Satz, die (oratorische) Periode 207 ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, 234. de or. III, 198 veteres — cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent.

6. *aut ut* die dritte Forderung bezieht sich auf die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen Numerus (Rhythmus); *comprehensio* die Gesamtperiode 198. 199. 204. 208. 212. 221. 223. 225. Brut. 34. 96. 140. 162. 274. 327; *apte* dass die Periode einen rhythmischen und in harmonischer und fester Fügung abschliessenden Tonfall habe 168. 170. 174. 177. 191. 215. 219. 227. 228. 230. 232. 233. 235. 236. Brut. 68. de or. II, 34.

7. *illud* die Aneinanderreihung der Worte nach den Gesetzen des Wollauts.

8. *structura* eigentl. die Aneinanderfügung der fertigen Werkstücke beim Bauen, hier übertragen (daher quasi) auf die kunstmässige Verbindung der Worte (das Wortgefüge) Brut. 33 ante hunc verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat. de or. III; 171 (struere) Brut. 274.

9. *operose* mühsam und pedantisch; die diligentia, die ganz an ihrem Orte ist, darf nicht in kleinliche Akribie ausarten.

10. *scite exagitat* wie de or. II, 238 eaque belle agitata ridentur. Brut. 109 facete agitavit C. Gracchum. s. ind. Albucius.

12. *arte* kunstgerecht, in vollendeter Technik Brut. 118 ut omnes fere Stoici — id arte faciant sint-

Nolo tam minuta haec constructio appareat, sed tamen stilus 150 exercitatus efficiet facilem hanc viam componendi. Nam ut in legendo oculus, sic animus in dicendo prospiciet quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces efficiat aut asperas. Quamvis enim suaves gravesve sententiae tamen, si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures, quarum est iudicium superbissimum. Quod quidem Latina lingua sic observat, nemo ut tam rusticus sit qui vocales nolit coniungere. In quo quidam Theopompum etiam reprehendunt, quod eas 151 litteras tanto opere fugerit, etsi idem magister eius Isocrates. At non Thucydides; ne ille quidem haud paullo maior scriptor Plato, nec solum in eis sermonibus, qui *διάλογοι* dicuntur, ubi etiam de industria id faciendum fuit, sed in populari oratione, qua mos est

que architecti paene verborum; *pavimento* zum Schmuck der Fussböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa); *emblema* ist die Einlage (Medaillon) von feiner musivischer Arbeit (vermiculatum opus) in den aus Marmor oder gröberem Mosaik gearbeiteten Fussböden.

1. *minuta* minutiös, ins kleinliche gehend 40; *constructio* 37; *stilus exercitatus* eine geübte Hand oder Feder (würden wir sagen) Brut. 96 artifex, ut ita dicam, stilus, de or. I, 150 stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister.

2. *efficiet*, wird diese scheinbar so schwierige Compositionsweise leicht machen, dass wirs unschwer erreichen.

4. *extremorum* 149.

5. *hiulcas* de or. III, 43, 171. Quint. IX, 4, 33 tum vocalium concursus; quod cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio; *asperas* Quint. IX, 4, 37 ceterum consonantes quoque, earumque praecipue quae sunt asperiores, in commissura verborum rixantur; *suaves gravesque* 62. 168. 182.

6. *inconditis verbis* formlos 173. 233. de or. III, 173 id princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris astringeret.

7. *superbissimum* sehr streng und wählerisch Hor. sat. II, 6, 86 dente superbo.

8. *coniungere* zusammenziehn, in einander überfliessen lassen. Die lateinische Sprache duldete keinen Hiatus.

9. *in quo* 58. de or. III, 171; *eas litteras*, das Zusammentreffen offen bleibender Vocale, also den Hiatus.

10. *idem* sc. fecit, wie auch Demetr. de elocut. 68 bezeugt: *περὶ δὲ συγκρούσεως φωνηέντων ὑπέλαβον ἄλλοι ἄλλως. Ἰσοκράτης μὲν γὰρ ἐφυλάττετο συμπλήσσειν αὐτὰ καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ, ἄλλοι δέ τινες ὡς ἔτυχε συνέκρουσαν καὶ παντάπασιν.* Seine Vorschrift lautete: *δεῖ τῇ μὲν λέξει τὰ φωνήεντα μὴ συμπίπτειν· χωλὸν γὰρ τοιόνδε.*

11. *Thucydides:* Demetr. de elocut. 72 *ἐν δὲ τῷ μεγαλοπρεπεῖ χαρακτῆρι σύγκρουσις παραλαμβάνοιτ' ἂν πρέπουσα — ὡσαύτως καὶ τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι τὸ Θουκυδίδειον· συγκρούονται καὶ δίφθογγοι διφθόγγοις. ταύτην κατῴκησαν μὲν Κερκυραῖοι, οἰκιστὴς δὲ ἐγένετο.*

ne — quidem asyndetisch, wie öfters 158.

12. *de industria*, weil sie eben die grata neglegentia (Quint. IX, 4, 37) der gewöhnlichen Umgangssprache nachahmen.

13. *in populari oratione*, einer *δημηγορία* vor einem grossen Publicum (in contione) vorgetragen, dessen Ohren auf jeden Mislaut merken 173. de or. III, 196; *mos est.* Nach einer Anordnung Solons (Diog. Laert. Sol. 8. 55) wurde in Athen im Laufe eines jeden Kri[illegible]

Athenis laudari in contione eos qui sunt in proeliis interfecti; quae sic probata est, ut eam quotannis, ut scis, illo die recitari necesse sit. In ea est crebra ista vocalium concursio, quam magna ex
45, 152 parte ut vitiosam fugit Demosthenes. Sed Graeci viderint: nobis ne si cupiamus quidem distrahere voces conceditur. Indicant orationes illae ipsae horridulae Catonis, indicant omnes poetae praeter eos, qui, ut versum facerent, saepe hiabant, ut Naevius;

vos, qui accolitis Hístrum fluvium atque álgidam

et ibidem:

quam númquam vobis Grái atque bárbari.

At Ennius semel: ‚Scipio invicte.'
Atque item nos:

Hoc motu radiantis Etesiae in vada ponti.

Hoc idem nostri saepius non tulissent, quod Graeci laudare
153 etiam solent. Sed quid ego vocales? sine vocalibus saepe brevitatis causa contrahebant, ut ita dicerent ‚multi' modis,' vas' argenteis, palm' et crinibus, tecti' fractis'? Quid vero licentius quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora? nam ut ‚duellum' bellum et ‚duis' bis, sic ‚Duellium' eum, qui

jährlich zu Ehren der Gefallenen ein feierliches Leichenbegängnis gehalten (Thuc. II, 34 τῷ πατρίῳ νόμῳ χρώμενοι δημοσίᾳ ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρῶτον ἀποθανόντων), wobei ein angesehner Athener die Lobrede hielt (ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρέποντα).

2. *illo die*, das keine Beziehung im Vorhergehenden hat, erklärt man sehr gezwungen ‚an dem feststehenden, dir bekannten Tage'; aber wahrscheinlich ist, wie Bake erkannt hat, der ganze Zusatz *quae sic probata est* etc. eine ungeschickte Randbemerkung eines Lesers.

3. *vocalium*, z. B. c. 7 ἐν ᾧ ἡ πᾶσα γῆ ἀνεδίδου καὶ ἔφυε ζῷα παντοδαπά —, ἐν τούτῳ ἡ ἡμετέρα θηρίων ἄγονος ἐφάνη. — *magna ex parte* Quint. IX, 4, 36 at Demosthenes et Cicero *modice* respexerunt ad hanc partem.

4. *viderint*, in wie weit dies nach den Lautgesetzen ihrer Sprache gestattet ist de or. I, 246. II, 235. Brut. 297.

5. *ne — quidem* die Negation, die dem Gedanken nach zum Hauptsatz gehört, schliesst sich durch eine Art Assimilation an quidem an (οὐδ' εἰ βουλοίμεθα) Brut. 299 quare εἴρωνα me, ne si Africanus quidem fuit, existimari velim. p. Quint. 73. p. Planc. 49. ad Att. XIII, 10, 3; *distrahere* das Gegenteil von coniungere, aus einanderhalten, ohne Synalöphe sprechen, den Hiatus belassen.

6. *horridulae* 20, in denen trotzdem der Hiatus vermieden ist.

8. *algidam* sc. Scythiam oder Thraciam.

11. *semel*, der auch in metrischer Beziehung vollkommenere Ennius nur einmal (in einem Vers seiner Annalen Vahlen p. 48), so weit sich Cicero erinnerte.

12. *atque item* (s. d. krit. Anh.) ebenfalls einmal, in einer Jugendarbeit, der Uebertragung von Aratus Phänomena, s. ind. Aratus.

13. *radiantis* sc. Solis. Der Hiatus *Etesiae* ist von den obigen verschieden und ein erlaubter, indem die lange Endsylbe in der Thesis vor dem Vocale verkürzt wird.

17. *palm' et crinibus* wahrscheinlich aus Ennius Hecuba u. Uebertragung von Eurip. Hecuba 836 f. εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσι καὶ χερσὶ καὶ κόμαισι.

18. *aptiora* 149 ‚geschlossener'.

Poenos classe devicit, ‚Bellium‘ nominaverunt, cum superiores appellati essent semper ‚Duellii‘. Quin etiam verba saepe contrahuntur, non usus causa, sed aurium. Quomodo enim vester ‚Axilla‘ ‚Ala‘ factus est, nisi fuga litterae vastioris? quam litteram etiam e ‚maxillis et taxillis et vexillo et pauxillo‘ consuetudo elegans Latini sermonis evellit. Libenter etiam copulando verba iungebant, 154
ut ‚sodes‘ pro ‚si audes‘, ‚sis‘ pro ‚si vis‘. Iam in uno ‚capsis‘ tria verba sunt. ‚Ain‘ pro ‚aisne‘, ‚nequire‘ pro ‚non quire‘, ‚malle‘ pro ‚magis velle‘ ‚nolle‘ pro ‚non velle‘, ‚dein‘ etiam saepe et ‚exin‘ pro ‚deinde‘ et ‚exinde‘ dicimus. Quid? illud non olet unde sit, quod dicitur ;cum illis‘, ‚cum‘ autem ‚nobis‘ non dicitur, sed ‚nobiscum‘? quia si ita diceretur, obscenius concurrerent litterae, ut etiam modo, nisi ‚autem‘ interposuissem, concurrissent. Ex eo est ‚mecum‘ et ‚tecum‘, non ‚cum me‘ et ‚cum te‘, ut esset simile illis ‚vobiscum ac nobiscum‘. Atque etiam a quibusdam sero iam 46, 155
emendatur antiquitas, qui haec reprehendunt; nam pro ‚deum atque hominum fidem‘ ‚deorum‘ aiunt. Id, credo, illi nesciebant: an

3. *vester,* insofern des Brutus Mutter Servilia den bekannten magister equitum C. Servilius Ahala (439) unter ihre Ahnen zählte. Plut. Brut. 1.

4. *vastioris* des unschönen Lautes (x) wegen. de or. III, 12, 45 non aspere (sc. locutus est), non *vaste,* non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter.

5. *maxillis* etc. wofür man denn also lieber mala (aus maxla?), talus, velum, paulum sagte. Die angeführten Wörter sind aber wol Deminutivformen.

6. *copulando* durch Zusammensetzung (Verschmelzung) 115.

7. *capsis* Quint. I, 5, 66 ex tribus nostrae utique linguae non concesserim, quamvis ‚capsis‘ Cicero dicat compositum esse ex ‚cape si vis‘. Es ist bekannt, welch wunderliche Ansichten die Alten oft hinsichtlich der Wortbildungen u. Wortableitungen hatten: capsis ist wie faxis, auxis alte Form des perf. coni. Ebenso sind *dein*, *exin* nicht durch den Wegfall von de am Ende, sondern aus de — im, ex — im (von is) entstanden.

8. in *nequire* ist *ne* die alte Form der Negation, die auch in *non* (verkürzt aus *noenum, noenu*) steckt.

10. *olet* etc. verrät es nicht seinen Ursprung gleichsam durch seinen Geruch; riecht man ihm nicht den Ursprung an? (wol hier mit Beziehung auf den besonderen Fall). Cic. erklärt den Gebrauch von nobiscum aus dem Bestreben, solche κακέμφατα zu vermeiden, namentlich wenn etwa durch den zufälligen Zusammenstoss von sonst unverfänglichen Worten, wie hier, ein obscenes Wort zum Vorschein kam. Der Grund liegt aber vielmehr in der Neigung, bei Präpositionen die Anastrophe anzuwenden.

15. *a quibusdam* den abstracten Analogisten, die auch das, was durch einen Jahrhunderte langen Sprachgebrauch sanctioniert war, einer vermeintlich rationellen Regelmässigkeit aufgeopfert wissen wollten; s. ind. Grammatik; *sero* mit leicht erkennbarem Spott; nachdem bisher Niemand an diesen Formen Anstoss genommen, treten auf einmal ganz spät diese hochweisen Analogisten mit ihrer neuen Entdeckung auf.

17. *id*, dass näml. der regelmässige gen. pl. deorum laute; *credo* ironisch 169. *illi* die ‚deûm‘ sagten; *an* oder gestattete nicht vielmehr zuweilen der Sprachgebrauch die Abweichung von der strengen Regel (die scheinbare Anomalie); *consuetudo* nachdrücklich ans Ende gestellt.

dabat hanc licentiam consuetudo? Itaque idem poeta, qui inusitatius contraxerat:

patris mei, meum factum pudet

pro ‚meorum factorum‘: et

texitur: exitium examen rapit

pro ‚exitiorum‘, non dicit ‚liberum‘, ut plerique loquimur, cum ‚cupidos liberum‘ aut ‚in liberum loco‘ dicimus, sed ut isti volunt:

néque tuum umquam in grémium extollas líberorum ex té genus!

Et idem: ‚namque Aésculapi liberorum.‘

At ille alter in Chryse non solum:

civés, antiqui amíci maiorúm meum

quod erat usitatum, sed durius etiam:

consílium socii, augúrium atque extum intérpretes

idemque pergit:

postquám prodigium horríferum, portentúm pavor

quae non sane sunt in omnibus neutris usitata. Nec enim dixerim tam libenter ‚armum judicium‘ — etsi est apud eundem:

nilne ad te dé iudicio armum áccidit? —

156 quam ‚centuriam‘, ut censoriae tabulae loquuntur, ‚fabrum‘ et ‚procum‘ audeo dicere, non ‚fabrorum et procorum‘; planeque ‚duorum virorum iudicium aut trium virorum capitalium aut decem virorum stlitibus iudicandis‘ dico numquam. Atqui dixit Accius:

videó sepulcra dúo duorum córporum

idemque ‚múlier una duúm virorum‘.

47, 157 Quid verum sit intellego; sed alias ita loquor, ut concessum est, ut hoc vel ‚pro deum‘, dico vel ‚pro deorum‘, alias ut necesse est, cum ‚trium virum‘, non ‚virorum‘, cum ‚sestertium nummum‘, non ‚nummorum‘, quod in his consuetudo varia non est. Quid quod sic loqui ‚nosse, iudicasse‘ vetant, ‚novisse‘ iubent et ‚iudicavisse‘? quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et imminutum usitate. Itaque utrumque Terentius,

eho tú, cognatum tuúm non noras?

post idem:

Stílponem, inquam, nóveras?

1. *poeta* Ennius s. ind. s. v.

7. *isti* die strengen Analogisten.

10. *namque*, der Vers vollständig bei Cic. Tusc. II, 38 namque Aesculapi liberorum saucii opplent porticus.

11. *ille alter* Pacuvius.

17. *non in omnibus n.* nicht alle neutra vertragen diesen Genetiv, sondern da muss man sich eben nach dem herkömmlichen Sprachgebrauch richten.

20. *censoriae tabulae* s. ind. s. v.

21. *audeo* sage ich getrost, weil der Ausdruck gewissermassen geschichtlich sanctioniert ist, ähnlich wie duum virum u. a.; *planeque* schlechthin, absolut div. in Caecil. 17, 55 plane nihil sapit.

23. *numquam*, weil das ein Verstoss gegen das Herkommen wäre.

26. *verum* grammatisch richtig, regelrecht. *hoc* das folgende.

29. *varia non est* ‚nicht schwankt‘.

30. *vetant* nach derselben pedantischen Regelrichtigkeit (155 quidam).

33. *cognatum* bei Terenz steht sobrinum.

‚Siet‘ plenum est, ‚sit‘ imminutum: licet utare utroque; ergo ibidem:

quam cára sint, quae póst carenda intéllegunt,
quamque áttinendi mágni dominatús sient.

Nec vero reprehenderim: ‚scripsere alii rem‘; ‚scripserunt‘ esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor.

‚Isdem campus habet‘, inquit Ennius et ‚in templis isdem‘; at ‚eisdem‘ erat verius, nec tamen probavit, ut opimius; male sonabat ‚iisdem‘; impetratum est a consuetudine, ut peccare suavitatis causa liceret. Et ‚posmeridianus‘ ‚quadrigas‘ quam ‚postmeridianus‘ ‚quadriiugas‘ libentius dixerim et ‚mehercule‘ quam ‚mehercules‘. ‚Non scire‘ quidem barbarum iam videtur, ‚nescire‘ dulcius. Ipsum ‚meridiem‘ cur non ‚medidiem‘? credo, quod erat insuavius. Insuavissima praepositio est ‚af‘ eaque 158

2. *ibidem* ‚an ein und derselben Stelle‘. Der Dichter der beiden Verse ist unbekannt; sein Name ist vielleicht vor ibidem ausgefallen.

4. *attinendi* festhalten, nicht aus den Händen lassen.

5. *scripsere* aus Ennius Annalen 51, 171 s. ind. Ennius.

8. *isdem:* Ennius braucht dieselbe Form isdem für den nom. sing. m. g. nicht nur (wo sie berechtigt ist), sondern auch für den abl. (dat.) plur.; die richtige Form eisdem war ihm zu breit, die andere (neben eisdem berechtigte) Form iisdem wegen des doppelten i nicht wolklingend genug; er führte also aus euphonischen Gründen gegen die Regel isdem auch für den abl. (dat.) pl. ein.

10. *opimius* 25. Quint. IX, 4, 36 longae per se et velut opimae syllabae; *male sonabat ‚iisdem‘,* verwarf er der Kakophonie wegen.

11. *peccare,* von der grammatischen Regel abzuweichen und dieselbe Form isdem (die Nominativform) zugleich auch für einen andern Casus zu brauchen; *et.* Ebenso sage ich aus euphonischen Gründen lieber ‚posmeridianus‘ als ‚postmeridianus‘ (der nom. sg. g. m. gerade wie § 159 ‚indoctus‘ dicimus), ‚quadrigas‘ als quadriiugas, obwol beidemale dadurch der eine Bestandteil etwas verdunkelt wird, in dem einen Wort der erste Bestandteil post, in dem andern der zweite iugae. Desgleichen mehercule lieber als mehercules (trotz der Analogie von me dius fidius), wenn auch dadurch die Erinnerung an die ursprüngliche Ellipse (ita me Hercules iuvet) mehr zurücktritt.

13. *quidem* gilt doch sicher bereits als unlateinisch; — und doch müssten die Analogisten consequent auch non scire sagen; — der Wollaut hat auch hier für nescire entschieden.

videtur wie putatur; *dulcius* 158,

14. *ipsum* ist hinzugefügt mit Bezug auf das vorausgehende posmeridianus. Selbst dieses meridies, von dem posmeridianus herkommt, sollte eigentlich medidies lauten; *cur non* sc. dicimus. Priscian. IV, 34 p. 635 (137 H.) timeo bildet timidus, valeo validus: excipitur alternitatis causa, quam Graeci ἐπαλλότητα vocant, unum ‚pando pandus‘, ne, si ‚pandidus‘ dicamus *male sonet alterna d in utraque continua syllaba,* quod in multis solent tam Graeci quam nos evitare. — Eiusdem vitii causa non dicimus ab eo quod est ‚mane‘ ‚manunine‘, sed matutine; — praeterea pro ‚medidies‘ ‚meridies‘ a medio die.

15. *insuavissima* wegen des f 163. *af* Velius Longus p. 2224 nunc ad praepositiones transeamus atque incipiamus ab illa, quam Cicero in oratore adnotavit. Varia enim consuetudo in aequo est: A et AB et ABS et AV, ut cum dicimus

nunc tantum in accepti tabulis manet, ne his quidem omnium, in reliquo sermone mutata est; nam amovit dicimus et abegit et abstulit, ut iam nescias ‚a'ne verum sit an ‚ab' an ‚abs'. Quid, si etiam ‚abfugit' turpe visum est et ‚abfer' noluerunt, ‚aufugit et aufer' maluerunt? quae praepositio praeter haec duo verba nullo alio in verbo reperietur. ‚Noti' erant et ‚navi' et ‚nari', quibus cum ‚in' praeponi oporteret, dulcius visum est ‚ignoti, ignavi, ignari' dicere, quam ut veritas postulabat. ‚Ex usu' dicunt et ‚e re publica', quod in altero vocalis excipiebat, in altero esset asperitas, nisi litteram sustulisses, ut ‚exegit, edixit'; — ‚refecit, rettulit, reddidit': ita adiuncti verbi prima littera praepositionem com-
48, 159 mutavit, ut ‚subegit, summutavit, sustulit'. Quid in verbis iunctis? quam scite ‚insipientem' non ‚insapientem', ‚iniquum' non ‚inaequum', ‚tricipitem' non ‚tricapitem', ‚concisum' non ‚concaesum'! ex quo quidam pertisum etiam volunt, quod eadem con-

me', deinde ‚ab illo', deinde ‚abstulit', deinde ‚aufert' et ‚aufugit'. Adiicit his praepositionibus et illam quae scribitur per F litteram, quam ab antiquis usitatam ait maxime in rationibus et in accepti tabulis: nam quotiens acceptam pecuniam referebant, non dicebant ‚a Longo' sed ‚af Longo', et dicit religionem hanc scribendi apud paucissimos remansisse saeculo suo. Prisc. I, 46 p. 560 (35 H) habebat autem haec f littera hunc sonum, quem nunc habet v loco consonantis posita, unde antiqui ‚af' pro ‚ab' scribere solebant, wie sich dies noch in alten Inschriften findet: af vobeis, af muro, af solo.

1. *in accepti tabulis* in den Geschäfts- und Contobüchern, in denen man (ähnlich wie bei uns im Kanzleistil) die herkömmlichen Formen stereotypisch beibehielt (manet).

ne — quidem 151; *omnium* sc. civium. Jeder wolhabende römische Bürger führte ein solches Hausbuch, worin die Activa und Passiva eingeschrieben waren (tabulae oder codices accepti et expensi); diese tabulae mussten sehr gewissenhaft geführt werden und hatten fidem publicam de or. II, 97.

4. *turpe* hässlich, mistönend.

5. *quae praepositio* nämlich AV.

6. *noti* etc. Die ursprünglichen Formen gnotus, gnavus, gnarus, waren also damals nicht nur gänzlich ausser Brauch, sondern bereits auch völlig aus dem Bewustsein entschwunden.

7. *dulcius* 157.

8. *veritas* die strenge Regelrichtigkeit (innotus).

9. *vocalis,* so dass also, wenn man e (und nicht ex) gebraucht hätte, ein unerträglicher Hiatus entstanden wäre (e usu); *asperitas* 150 durch den Zusammenstoss von x und r (wenn man ex gebraucht).

10. *ut* gerade so wie man auch sagt; *refecit* sc. dicunt, vor refecit ist vielleicht item ausgefallen; in refecit wie in subegit ist die Präposition (re, sub) unverändert, in rettulit und reddidit, wie in summutavit und sustulit (wo Assimilation stattgefunden hat) ist sie durch den Anlaut des mit ihr zusammengesetzten Verbs geändert (ret-, red-, sum-, sus-). Die Fälle sind aber verschieden, weil von der einen Präposition die ursprüngliche Form nicht *re,* sondern *red* gewesen ist.

12. *in verbis iunctis* bei Zusammensetzungen, bei denen nur Lautveränderungen des Hauptworts (nicht des Präfixums) vorkommen.

13. *scite* artig, gefällig.

15. *ex quo* nach dieser Analogie von concisum; *quidam* 155 wieder aus thörichter Consequenzmacherei (die pedantischen Analogisten). Fest. p. 273 rederguisse per E litteram Scipio Africanus Pauli f. dicitur enuntiasse, ut idem etiam ‚perti-

suetudo non probavit. Quid vero hoc elegantius, quod non fit natura, sed quodam instituto? ‚Indoctus‘ dicimus brevi prima littera, ‚insanus‘ producta, ‚inhumanus‘ brevi, ‚infelix‘ longa. Et, ne multis, quibus in verbis eae primae litterae sunt, quae in ‚sapiente‘ atque ‚felice‘, producte dicitur ‚in‘, in ceteris omnibus breviter. Itemque ‚conposuit, consuevit, concrepuit, confecit‘: consule veritatem, reprehendet; refer ad aures, probabunt. Quaere, cur? ita se dicent iuvari. Voluptati autem aurium morigerari debet oratio. Quin ego ipse, cum scirem ita maiores locutos esse, 160
ut nusquam nisi in vocali aspiratione uterentur, loquebar sic, ut ‚pulcros, Cetegos, triumpos, Kartaginem‘ dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi, scientiam mihi reservavi. ‚Orcivios tamen et Matones, Otones, Caepiones, sepulcra, coronas, lacrimas‘ dicimus, quia per aurium iudicium licet. ‚Burrum‘ semper Ennius, numquam ‚Pyrrhum‘; ‘vi patefecerúnt Bruges,’ non ‚Phryges‘, ipsius antiqui declarant libri. Nec enim Graecam litteram adhibebant, nunc autem etiam duas, et cum Phrygum et Phrygibus dicendum esset, absurdum erat aut etiam in barbaris casibus Graecam litte-

sum‘; cuius meminit Lucilius, cum ait: quo facetior videare et scire plus quam ceteri, ‚pertisum‘ hominem, non pertaesum dicere.

1. *hoc* als das folgende.

2. *natura* φύσει, nicht nach phonetischen Gesetzen, sondern nach gewissen, positiven ästhetischen Rücksichten, θέσει.

4. *ne multis* sc. verbis utar ‚kurz‘; *eae primae*. Die Regel wäre also: vor s und f wird in lang gesprochen, sonst kurz; ebenso ist es mit con: also cónposuit, cônsuevit, cóncrepuit, cônfecit.

6. *consule — reprehendet,* über das Asyndeton s. § 167. 214. 232. Brut. 68.

7. *veritatem* wie oben: die Grammatik oder die Regeln der Grammatik. Quint. I, 32; *refer* ‚appelliere‘.

8. *iuvari* ‚es thue ihnen so wol‘.

11. *aliquando* endlich, nach langem Zwischenraum de opt. gen. or. 23.

12. *convicio* durch den entschiedenen, lauten Widerspruch: aures unpersönlich gedacht wie 159 probabunt; *extorta* es wurde mir schwer, von der grammatischen Richtigkeit abzugehn.

13. *populo* sprach so, wie es das Publikum zu hören gewohnt war.

16. *ipsius* Originale, die von ihm selbst herrühren, also nicht durch spätere Abschreiber verändert sind.

17. *adhibebant* entlehnten sc. antiqui.

18. *duas* nämlich υ und φ als Laute Quint. XII, 10, 27 (latina facundia) est ipsis sonis durior, quando et iucundissimas ex Graecis litteras non habemus, vocalem alteram, alteram consonantem, quibus nullae apud eos dulcius spirant; quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur; (quod cum contingit, nescio quomodo hilarior protinus renidet oratio, ut in Zephyris et Zophoris: quae si nostris litteris scribantur, surdum quiddam et barbarum efficient) et velut in locum earum succedunt tristes et horridae, quibus Graecia caret, nämlich f. u. u.; *Phrygum et Phrygibus* mit lateinischer Flexion, weil sich hier im Gen. und Dativ die griechischen Casusformen (*Φρυγῶν* und *Φρυξί*) doch nicht brauchen liessen.

19. *absurdum erat,* so war es ungereimt (ungehörig), entweder auch in den casus obliqui griechische Laute mit ungriechischer Flexion zu verbinden oder nur im Nom[inativ] allein griechischer Form (Φρύγες) sich zu bedienen; be[...]

ram adhibere aut recto casu solum Graece loqui, tamen et ‚Phry-
161 ges et Pyrrhum‘ aurium causa dicimus. Quin etiam, quod iam
subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum
eaedem erant postremae duae litterae, quae sunt in ‚optumus‘,
postremam litteram detrahebant, nisi vocalis insequebatur. Ita non
erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi. Ita
enim loquebantur: 'qui est omnibu' princeps' non ‚omnibus princeps‘, et: 'vita illa dignu' locoque', non ‚dignus‘. Quodsi indocta
consuetudo tam est artifex suavitatis, quid ab ipsa tandem arte et
162 doctrina postulari putamus? Haec dixi brevius, quam si hac de
re una disputarem — est enim hic locus late patens de natura
usuque verborum —, longius autem quam instituta ratio postulabat.

49 Sed quia rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices, et quod illa ad intellegentiam referuntur, haec ad voluptatem, in illis ratio invenit,

vom Standpunkt des griechischen: mit ungriechischer (rein lateinischer) Flexion. Plaut. Trinum. prol. 19 Philemo scripsit, Plautus vortit barbare.

4. *erant* § 5.

5. *detrahebant* die Ekthlipsis de or. I, 198.

6. *poetae novi* s. ind. Grammatik.

8. *indocta* ohne künstlerisches, ästhetisches Bewustsein.

9. *tam* in dem Grade, ad Att. XII, 19, 2 ita ut in ea re te, cum tam occupatus sis, non multum operae velim ponere.

10. *quam* sc. dixissem.

12. *instituta ratio,* der vorgezeichnete Plan meiner Schrift, der so specielle Erörterungen wenigstens in dem Umfang eigentlich nicht erheischte.

b) von der Stellung und dem Gebrauch der Wörter nach den Gesetzen des oratorischen (natürlichen) Wolklangs 49, 163—50, 167.

14. *Sed* wegen der eben vorausgehenden Zwischenbemerkung, durch welche die Lehrdarstellung auf einen Augenblick unterbrochen war: ‚doch um weiter fortzufahren‘ 134; *quia* etc. Damit weist Cic. jetzt, wo es sich um die Stellung der Worte nach den Gesetzen des oratorischen *Wolklangs* u. *Rhythmus* handelt, zuvor auf den Unterschied dieser collocatio, als eines der elocutio untergeordneten Teiles, von der collocatio rerum (oder sententiarum) verborumque als des zweiten, der elocutio wie der inventio memoria und actio coordinierten Hauptteils der Rhetorik hin: die collocatio rerum, die Anordnung des Redestoffs, ist an sich eine logische, die collocatio verborum nach den Gesetzen des oratorischen Wolklangs ist an sich eine rein ästhetische Thätigkeit; dort entscheidet der Verstand, hier das Gehör und ästhetische Gefühl; *rerum* wovon Cic. de or. II, 307 ff. handelt, *verborumque* des vom Gedankeninhalt nicht zu trennenden Gedankenausdrucks: die collocatio rerum, ‚quae oratorum iudicio et prudentia comparatur‘; *prudentiae* de or. II, 308 *quemadmodum* (ea quae probandi et docendi causa dicenda sunt) *componamus, id est vel maxime proprium oratoris prudentiae.* — *vocum et numerorum,* wovon de or. III, 171 ff. die Rede ist. Vgl. auch III, 195.

15. *aures* de or. III, 177 (orationis genus) ad omnem aurium voluptatem mutatur et vertitur.

16. *referuntur* bei der collocatio rerum zielt alles auf das richtige Verständnis ab, darnach wird alles bemessen, § 9 bei der andern collocatio, dem numerus orationis, ist

in his sensus artem. Aut enim neglegenda fuit nobis voluptas eorum, quibus probari volebamus, aut ars eius conciliandae reperienda.

Duae sunt igitur res, quae permulceant aures, sonus et nu- 163
merus. De numero mox, nunc de sono quaerimus. Verba, ut supra diximus, legenda sunt potissimum bene sonantia, sed ea non ut poetae exquisita ad sonum, sed sumpta de medio.

Qua ponto ab Helles —
superat modum, at
† Tmolus auri fons liquorum

splendidis nominibus illuminatus est versus, sed proximus inquinatus insuavissima littera:

finís frugifera et éfferta arva Asiáe tenet.

Quare bonitate potius nostrorum verborum utamur quam splen- 164
dore Graecorum, nisi forte sic loqui paenitet:

alles auf Erreichung des (sinnlichen) Wolgefallens gerichtet.

1. *sensus* de or. III, 195 omnes tacito quodam *sensu* quae sint recta aut prava diiudicant; *artem* mit Nachdruck ans Ende gestellt: es kam naturgemäss auch auf diesem Gebiet zu einer τέχνη, zu einer bewussten Aufstellung stilistischer Gesetze; die Notwendigkeit dieser Thatsache wird dann mit enim nachgewiesen; *voluptas*, entweder musste man den einen Factor, die Erregung des sinnlichen Wolgefallens, ganz unbeachtet lassen (u. nur den andern die intellegentia im Auge behalten) — damit hätte man sich aber eines vorzüglichen Mittels begeben, den Beifall der Zuhörer zu gewinnen — oder man musste über die oratorischen Mittel nachdenken, durch die sich eben dieses ästhetische Wolgefallen gewinnen lässt 159 *voluptati aurium* morigerari debet oratio. Quint. IX, 4, 116. s. den krit. Anh.

2. *conciliandae* prägnant: wie das ästhetische Wolgefallen (die voluptas) so erregt werde, dass es dem Redner zu gute komme.

4. *igitur* im Uebergang zur tractatio nach und auf Grund der Vorbemerkung.

5. *mox* § 174 ff.

6. *supra* 149 ff. eaque sint quam suavissimis vocibus.

7. *ut poetae* sc. faciunt oder legunt 151. de or. III, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa *poetarum*. — *sumpta de medio* (de or. III, 177 ea nos cum iacentia sustulimus e medio) dem Charakter der eloquentia, die zum Volke redet (de or. I, 12) gemäss.

9. *superat modum* wegen der äusserst gesuchten Stellung der ganz ungewöhnlich getrennten Bestandteile Ponto ab Helles statt Hellesponto.

11. *splendidis nominibus* im technischen (grammatischen) Sinn ὀνόματα; über die Worte selbst (Tmolus etc.) s. d. krit. Anh.; *inquinatus* durch den kakophonischen Laut, das wiederholte f verunstaltet Brut. 140. de opt. gen. or. 7.

12. *insuavissima littera* 158. Quint. XII, 10, 29 nam illa (littera) quae est sexta nostrarum, paene non humana voce, vel omnino non voce potius inter discrimina dentium efflanda est, quae etiam cum vocalem proxima accipit, quassa quodammodo, utique quoties aliquam consonantem frangit, ut in hoc ipso ‚frangit', multo fit horridior.

13. zu *finis* ergänzt Lachmann im vorausgegangenen Verse: *et qua Lydiae.*

14. *nostrorum*, d. h. Latinorum, wie sie den eigentümlichen Bildungsgesetzen der lateinischen Sprache entsprechen.

15. *nisi* etc. ironisch; Art mehrerer modernen (§ 161), die den alten

qua témpestate Helenám Paris

et quae sequuntur. Immo vero ista sequamur asperitatemque fugiamus: ʻhabeo ístam ego perterrícrepamʼ itemque: ʻvérsutiloquas málitias.ʼ

' Nec solum componentur verba ratione, sed etiam finientur, quoniam id iudicium esse alterum aurium diximus. Sed finiuntur aut compositione ipsa et quasi sua sponte aut quodam genere verborum, in quibus ipsis concinnitas inest; quae sive casus habent in exitu similes, sive paribus paria redduntur, sive opponuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiamsi nihil est factum
165 de industria. In huius concinnitatis consectatione Gorgiam fuisse principem accepimus; quo de genere illa nostra sunt in Miloniana: ‚est enim, iudices, haec non scripta, sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa adripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus.ʻ Haec enim talia sunt, ut, quia referuntur ad ea, ad quae debent referri, intellegamus non quaesitum esse numerum, sed secutum. Quod fit item in referendis contrariis,
166 ut illa sunt, quibus non modo numerosa oratio, sed etiam versus efficitur:

schen Ausdruck verachten, und statt dieses sich harte, unlateinische Lautverbindungen erlauben.

2. *ista* die guten altlateinischen Ausdrücke de or. III, 153 neque illud fugerim dicere, ut Caelius: qua tempestate Poenus in Italiam venit; *asperitatemque* ‚dabei jedochʻ solche Wortverbindungen meiden, die unerträglich hart sind.

3. *perterricrepam* Lucret. VI, 129 perterricrepo sonitu, s. ind. Pacuvius.

5. *componentur* bezieht sich auf den Wolklang, der durch die unmittelbare Nebeneinanderstellung bzw. Zusammensetzung wollautender Worte bewirkt wird 149 ut inter se quam aptissime cohaereant — eaque sint suavissimis vocibus; *ratione* mit Verstand d. h. den Gesetzen des Wollauts entsprechend de or. III, 159 aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant; *finientur* bezieht sich auf den Wolklang, der durch den symmetrischen Abschluss der Sätze (natürliche Fügung der Worte zu Perioden) erreicht wird 149 ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 170 qui apta et finita pronuntiant.

6. diximus § 149.

7. *aut* etc. Diese natürliche Periodenbildung (noch abgesehen vom eigentlich-kunstmässigen Rhythmus) kommt zu Stande entweder durch die blosse (ipsa 167) antithetische Gegeneinanderstellung der Glieder oder durch Anwendung natürlich-symmetrischer Wörter 181 vel compositione quadam vel genere verborum 219; *ipsa* und *sua sponte* 115; also sine industria (166 f.).

8. *in quibus ipsis:* die also an sich entweder ὁμοιόπτωτα oder πάρισα oder ἀντίθετα sind 38.

11. *huius* dieser natürlichen Symmetrie durch Antithesen und dergl.

12. *Miloniana* c. 4, 10.

16. *referuntur* weil die hier gebrauchten Gegensätze in notwendiger Beziehung zu einander stehen.

18. *secutum* von selbst eingefunden 219. de or. III, 194; *in referendis contrariis* von Ausdrücken, die ihrer Bedeutung nach directe Gegensätze bilden, gegeneinander über gestellt und auf einander bezogen werden sollen de or. II, 263 ornant inprimis orationem *verba relata contrarie*, quod idem genus saepe est etiam facetum.

eám, quam nihil accúsas, damnas
(,cóndemnas' diceret, qui versum effugere vellet),
béne quam meritam esse aútumas,
dícis male meréri.
Id quód scis, prodest níl, id quod nescís, obest —

versum efficit ipsa relatio contrariorum; — id esset in oratione numerosum: ,quod scis, nihil prodest: quod nescis, multum obest'. Semper haec, quae Graeci ἀντίθετα nominant, cum contrariis op- 50
ponuntur contraria, numerum oratorium necessitate ipsa efficiunt, et eum sine industria. Hoc genere antiqui iam ante Isocratem 167
delectabantur et maxime Gorgias, cuius in oratione plerumque efficit numerum ipsa concinnitas. Nos etiam in hoc genere frequentes, ut illa sunt in quarto accusationis: ,conferte hanc pacem cum illo bello, huius praetoris adventum cum illius imperatoris victoria, huius cohortem impuram cum illius exercitu invicto, huius libidines cum illius continentia: ab illo, qui cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis Syracusas.'

Ergo et hi numeri sint cogniti, et genus illud tertium expli- 168
cetur quale sit, numerosae et aptae orationis. Quod qui non sentiunt, quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit nescio. Meae quidem et perfecto completoque verborum ambitu gaudent et curta sentiunt nec amant redundantia. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum apte verba cecidissent. Id enim

6. *ipsa* (wie oben § 164) die blosse Gegeneinanderüberstellung der Gegensätze. *in oratione* in der Prosa 70. de or. III, 153. 174. 192.

9. *necessitate* 220 formae quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus *necessario*. — *ipsa* an und für sich, von selbst, ohne Zuthun.

12. *ipsa concinnitas* 164.

13. *in quarto.* Verr. IV, 115, wo der Eroberer von Syrakus M. Marcellus und Verres, der Plünderer von Syrakus, einander entgegengestellt werden; *conferte* 159. Verr. V, 23; so immer asyndetisch da, wo der Imperativ die Stelle der Protasis eines Conditionalsatzes vertritt.

17. *constitutas* prägnant: in guter, wolgeordneter Verfassung Verr. V, 8.

c) von der Stellung der Worte nach den Gesetzen des kunstmässigen oratorischen Rhythmus (oratio numerosa). *Prooemium* (zu diesem Hauptteil der elocutio) § 168—173.

18. *hi* die eben erwähnten: die auf der Concinnität der Worte an sich beruhen. *sint* 14. 190 (sit igitur hoc cognitum); 196; *illud tertium* 149.

19. *aptae* periodisch geschlossen 149. 177.

20. *hominis simile* wie hernach 172 aures inhumanas habent de or. III, 195 quod ea sunt in communibus infixa sensibus nec earum rerum quemquam funditus natura esse voluit expertem; 197 nihil est tam cognatum mentibus nostris quam numeri et voces.

21. *ambitu* 38.

22. *curta* 173, wenn die Periode zu früh abbricht, ihr Ziel nicht erreicht (Gegensatz von perfecta) 178 mutila et quasi decurtata. Quint. IX, 4, 116; *redundantia* 173, wenn die Periode gleichsam überschiesst, das Ufer überflutet (Gegensatz von moderata) 178 productiora et quasi immoderatius excurrentia.

23. *exclamare* hier im guten Sinn: bravo rufen (vgl. 214 tantus clamor [illegible] est), an-

exspectant aures, ut verbis colligentur sententiae. ‚Non erat hoc apud antiquos‘. Et quidem nihil aliud fere non erat; nam et verba eligebant et sententias graves et suaves reperiebant, sed eas aut
169 vinciebant aut explebant parum. ‚Hoc me ipsum delectat‘, inquiunt. Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda! Nominibus veterum gloriantur. Habet autem ut in aetatibus auctoritatem senectus, sic in exemplis antiquitas, quae quidem apud me ipsum valet plurimum. Nec ego id quod deest antiquitati flagito potius, quam laudo quod est, praesertim cum ea maiora iudicem quae sunt, quam illa quae desunt. Plus est enim in verbis et in sententiis boni, quibus illi excellunt, quam in conclusione sententiarum, quam non habent.
51 Post inventa conclusio est, qua credo usuros veteres illos fuisse, si iam nota atque usurpata res esset; qua inventa omnes usos
170 magnos oratores videmus. Sed habet nomen invidiam, cum in oratione iudiciali et forensi numerus inesse dicitur. Nimis enim insidia-

ders 173; *vidi* ich hab' es erlebt (εἶδον), selbst erfahren de or. III, 3 ut saepe inter homines sapientissimos constare vidi; *cecidissent*, wenn die Periode im rechten Tonfall schloss 175 quae cadunt numerose; 177 cecidisse iucunde; 215. 219. 223 f. melius caderet Brut. 34.

1. *exspectant* ‚verlangen‘ 177; *colligentur* zu dem Ganzen einer abgerundeten Periode, wie die Blumen zu einem Kranz; *non erat* etc. ein Einwurf der Gegner: du führst eine unberechtigte Neuerung ein.

2. *et quidem* die Thatsache wird zugestanden, aber das Gewicht des Einwurfs damit zugleich beseitigt: ja freilich, aber das war auch so ziemlich das einzige, was sie in dieser Beziehung, d. h. in stilistischer Hinsicht nicht hatten. Seyffert schol. lat. § 66, 6; *nam* mit Beziehung auf die vorausgehenden Worte ut *verbis* colligentur *sententiae;* die *verba* lecta, die zum ornate dicere gehören, hatten sie, ebenso die *sententiae* oratoriae (graves et suaves 62. 150. 182), aber des *colligare* waren sie noch nicht vollständig mächtig 171. de or. III, 198 illi veteres — cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent; nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus.

4. *vinciebant aut explebant* 40; *hoc ipsum* eben dieser antike Stil, diese Unvollkommenheit in der Periodenbildung.

5. *illa* die damals übliche, *haec* die heutige (moderne); *paucorum* etc. s. ind. pictura. *sit* ἂν εἴη de or. I, 250 si iam sit causa aliqua ad nos delata obscurior, difficile, credo, sit, cum hoc Scaevola communicare.

6. *credo* 155, ebenso *scilicet* ironisch. Seyffert schol. lat. § 66, 5.

7. *nominibus* Autoritäten wie Naevius, Ennius, Cato u. a.

13. *conclusione* der stilistischen Periodisierung 20.

14. *conclusio* — ambitus, περίοδος Brut. 33 quaedam ad numerum conclusio nulla erat.

15. *esset* wo wir das plusquamperf. erwarten, wie de or. II, 267 Scipio — dixisse dicitur: si quintum pareret mater eius, asinum fuisse parituram. Caes. b. g. I, 34, 2 ei legationi Ariovistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse. Schultz § 344, A. 2. Meiring 647.

16. *invidiam* glaubte doch der Redner Antonius, ‚probabiliorem hoc (oder huic) populo orationem fore suam, si omnino didicisse numquam putaretur‘ de or. II, 4.

17. *insidiarum* 36 hinterhaltige Berechnung, weshalb auch de or. III, 193 ein angemessener Wechsel

rum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur. Hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant; si inanibus verbis levibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta verba, quid est cur claudere aut insistere orationem malint quam cum sententia pariter excurrere? Hic enim invidiosus numerus nihil adfert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia; quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura; et quae valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt conclusa, laudantur. 171 Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Ergo Ennio licuit vetera contemnenti dicere:

versibu', quos olim Fauni vatesque canebant;

mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus

im Gebrauch der Rhythmen empfohlen wird, ne nos id quod faciemus *opera dedita* facere videamur.

2. *infracta,* insofern die Periode ohne die richtige conclusio gleichsam eingeknickt und dadurch verkürzt oder abgebrochen wird de or. III, 186 membra illa modificata esse debebunt, quae si in extremo breviora sunt, *infringitur* ille quasi verborum ambitus.

3. *apta* 149 Gegensatz zu infracta, *finita* 164 Gegensatz zu amputata.

4. *probae res* ist der Inhalt gediegen.

5. *lecta* 227. Brut. 250 et lectis utitur verbis et frequentibus sententiis; de or. III, 150 ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur; *claudere* in der Bedeutung von claudicare (mit Beziehung auf amputata) wie Brut. 214 in quacumque enim una (parte) plane clauderet, orator esse non posset. Tusc. V, 22 beatam vitam etiamsi ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum; *insistere* (mit Beziehung auf infracta) das Ende nicht erreichen, sondern vorher Halt machen und stille stehn 187. 207. 212. 221 f. de or. III, 190 efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur, *ne insistat interius, ne excurrat longius.*

6. *invidiosus* in den Augen der Gegner, misliebig, daher verdächtigt, vielfach angefochten.

7. *apte* etc. dass der Gedanke einen wolgerundeten harmonisch abschliessenden Ausdruck erhalte 149.

9. *fere* in der Regel, so ziemlich deshalb. *conclusa* 20, also gerade um des Rhythmus willen.

11. *cum* ,seit' ad Fam. XV, 14, 1 multi anni sunt, cum ille in aere meo est. Plaut. aulul. prol. 3 hanc domum iam multos annos est cum possideo; *nuper* erst vor kurzem de or. III, 198; *ergo* in der argumentatio ex contrario Seyffert schol. lat. § 56b. ,dasselbe Urteil, das Ennius über die kunstlose Form der vorausgehenden Sprachperiode (den saturnischen Vers des Naevius) im Vergleich mit der von ihm eingeführten Kunstform des Hexameters fällt, darf ich doch wol auch über den prosaischen unrhythmischen Ausdruck der vergangenen Zeit, gegenüber der gegenwärtigen vollendeteren rhythmischen Gestalt aussprechen, zumal da bei mir in diesem Falle aller Selbstruhm wegfällt.'

12. *vetera* Brut. 71 Quid, nostri veteres versus ubi sunt? ,quos olim Fauni vatesque canebant etc.'

13. *versibu'* mit der Ekthlipsis 161; *vates* die alte Bezeichnung für Dichter, von dem spätern (griechischen) poeta verdrängt.

14. *de antiquis*, die in der oratorischen Prosa etwa dem Standpunkte des Naevius in d[illegible] entsprechen; *eodem modo* [illegible] cere; dicturus non sim [illegible]

non sim: ‚ante hunc‘, ut ille, nec quae sequuntur: ‚nos ausi rese-
rare‘; legi enim audivique nonnullos, quorum propemodum absolute
concluderetur oratio. Quod qui non possunt, non est eis satis
non contemni, laudari etiam volunt. Ego autem illos ipsos laudo
idque merito, quorum se isti imitatores esse dicunt, etsi in eis
aliquid desidero, hos vero minime, qui nihil illorum nisi vitium
172 sequuntur, cum a bonis absint longissime. Quodsi aures tam in-
humanas tamque agrestes habent, ne doctissimorum quidem viro-
rum eos movebit auctoritas. Omitto Isocratem discipulosque eius
Ephorum et Naucratem, quamquam orationis faciendae et ornandae
auctores locupletissimi, summi ipsi oratores, esse debebant. Sed

unterfange zu sagen, wie Ennius.

1. *ante hunc* d. h. ante me (wie ὅδε ἀνήρ bei den griechischen Tragikern von der redenden Person); *reserare* die Riegel sprengen, eine neue Bahn brechen, d. h. an die Stelle des kunstlosen versus Saturnius den kunstmässigen Hexameter setzen.

2. *legi* etc. die also bereits vor Cicero den oratorischen Rhythmus angewendet haben, wenn auch im Ganzen nur wenige, wie Crassus, Antonius, Catulus; *absolute* etc. 227, deren Prosa schon fast in vollkommnen abgerundeten Perioden sich bewegte.

4. *illos ipsos* eben die älteren römischen Prosaiker, bei denen sich schon bedeutende Ansätze zu echt oratorischer (rhythmischer) Diction finden, wenn sie auch noch nicht vollendet sind.

5. *isti* die Gegner der rhythmischen Diction, die Archaisten.

6. *hos* die neueren (modernen) römischen Prosaiker dieser archaistischen Richtung; *vitium* ‚was gerade zu verwerfen ist‘ de or. II, 90.

7. *a bonis* den wirklichen Schönheiten oder Vorzügen; *quodsi,* wie sich aus dieser eben angedeuteten Geschmacksrichtung ergibt; sie halten für schön, was unschön ist; *inhumanas* 168, insofern sie überhaupt kein Gefühl haben für das Schöne, *agrestes,* insofern sie kein Ohr haben für die Feinheit und Eleganz des Ausdruckes.

8. *ne — quidem* ‚auch nicht‘; *doctissimorum* der urteilsfähigsten Sachkenner, die sich wissenschaftlich mit diesen Dingen beschäftigt, also hierin eine entscheidende Stimme haben.

10. *quamquam* etc. der Gedankengang ist der: ich will einmal ganz absehen von Isokrates und seinen Schülern, — obgleich von Rechtswegen diese Männer, wo es sich um stilistische Fragen handelt, als unbedingte Autorität gelten müssten, zumal sie nicht blosse Theoretiker, sondern zugleich die vollkommensten Redner (Praktiker) sind —; aber ich habe eine Autorität aufzuweisen, gegen die sich absolut nichts einwenden lässt, Aristoteles; *orationis faciendae et ornandae* um des besondern Nachdrucks willen, der hier auf diesen Worten ruht, vorangestellt: gerade wo es sich um die Gesetze der stilistisch-ästhetischen Wortbildung handelt. de or. I, 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. III, 184 assentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque *facta* quodammodo, non astricte, sed remissius numerosam esse oportere: die πεποιημένη λέξις mit oratorischem Bewustsein kunstmässig gebildet, im Gegensatz zu der mehr naturwüchsigen Rede. Brut. 30. ad Herenn. II, 30, 47.

11. *auctores locupletissimi* ‚die vollgültigsten Gewährsmänner‘ ist natürlich Prädikatsbestimmung; *summi ipsi oratores* was ihre Autorität noch steigern muss, also noch ein gewichtiges Moment, das Cic., ehe er den Satz abschliesst, noch besonders hervorhebt. *ipsi* so dass sie also nicht blos andere lehren, sondern selbst zei-

quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? quis porro Isocrati est adversatus infensius? Is igitur versum in oratione vetat esse, numerum iubet. Eius auditor Theodectes, in primis, ut Aristoteles saepe significat, politus scriptor atque artifex, hoc idem et sentit et praecipit; Theophrastus vero eisdem de rebus etiam accuratius. Quis ergo istos ferat, qui hos auctores non probent? nisi omnino haec esse ab his praecepta nesciunt. Quod si ita est — nec 173
vero aliter existimo —, quid, ipsi suis sensibus non moventur? nihilne eis inane videtur, nihil inconditum, nihil curtum, nihil claudicans, nihil redundans? In versu quidem theatra tota exclamant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior. Nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet nec illud quod offendit, aut cur aut in quo offendat, intellegit; et tamen omnium longitudinem et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit.

gen, wie man ornate redet. 191 Ephorus levis ipse orator et profectus ex optima disciplina; *debebant* sollten von Rechtswegen sein, Schultz § 336 A. 2, Meiring 634.

1. *inveniendis* in der Topik, *iudicandis* in der Dialektik.

2. *adversatus* 62, so dass also seine rhetorische Doctrin wahrhaftig nicht unter isokratischem Einfluss stand; nicht etwa aus persönlicher Vorliebe für Isokrates hat sich Aristoteles für die Notwendigkeit des oratorischen numerus erklärt.

3. *versum* etc. 67. 187. 194 f. Aristot. rhet. III, 4 *ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή* de or. III, 175.

5. *scriptor atque artifex* demnach, wie die beiden zuvor genannten, als feiner Stilist und als sachkundiger Techniker in dieser Frage competent.

7. *istos* die oben erwähnten Gegner der rhythmisch-oratorischen Diction.

8. *Quod si* etc. Für die Notwendigkeit und Berechtigung des Rhythmus in der Rede spricht nicht allein die Autorität der sachkundigsten Theoretiker, sondern das einem jeden angeborene Gefühl selbst; *ita* dass die Gegner des oratorischen Rhythmus die Lehren der griechischen Rhetorik (d. h. die Theorie desselben) gar nicht kennen.

9. *ipsi*, wenn sie sich durch fremde (äussere) Autorität aus Unbekanntschaft mit den sachkundigen Schriftstellern nicht bestimmen lassen.

10. *inane* im Gegensatz von completum (168. Brut. 34 aures ipsae quid plenum quid inane sit, iudicant), *inconditum* 150 im Gegensatz von perfectum, *curtum* 168 im Gegensatz von finitum.

11. *claudicans* 170. *redundans* 168. *exclamant* hier im Sinne von reclamant; de or. III, 98 multitudo ipsa reclamat; 196 Quotus quisque est, qui teneat artem numerorum ac modorum? at in his si paullum modo offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione longius, *theatra tota reclamant*. Quid, hoc non idem fit in *vocibus*, ut a multitudine et populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiiciantur.

12. *una* Parad. 3, 2 histrio si paullum se movit extra numerum aut si versus pronuntiatus est *syllaba una brevior aut longior*, exsibilatur et exploditur.

15. *sonis* — *vocum* de or. l. l. itaque non solum verbis arte positis moventur omnes, verum etiam *numeris* ac *vocibus*.

16. *natura* de or. III, 195 illud ne quis admiretur, quo[illegible] haec vulgus imperitorum [illegible] diendo notet: cum in [illegible]

52, 174 Visne igitur, Brute, totum hunc locum accuratius etiam explicemus quam illi ipsi, qui et haec et illa nobis tradiderunt, an his contenti esse, quae ab illis dicta sunt, possumus? Sed quid quaero velisne, cum litteris tuis eruditissime scriptis te id vel maxime velle perspexerim? Primum ergo origo, deinde causa, post natura, tum ad extremum usus ipse explicetur orationis aptae atque numerosae.

Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit.
175 Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteretur, cum iucunditatis causa tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab eis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum Isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit Thrasymachus, cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam, ut paullo ante dixi, paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, Gorgias primus invenit, sed eis est usus intemperantius. Id autem est genus, ut ante dictum est, ex tribus partibus collocationis alterum. Horum uterque Isocratem aetate
176 praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. Est

tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint recta ac prava diiudicant.

Der oratorische Rhythmus: α) Ursprung und historische Anfänge § 174—176.

2. *illi* bes. Aristoteles und Theophrast; *haec* die specielle Lehre vom oratorischen Rhythmus, von der wir eben reden; *illa* das frühere, oben besprochene, die Lehre von den verschiedenen Stilgattungen u. s. w.

4. *litteris tuis* aus Gallien Einl. § 5. *eruditissime* wonach also dein Verlangen aus einem wissenschaftlichen Streben hervorgeht.

8. *Nam* im Uebergang von der partitio zum ersten Teil, wo ‚nam nichts anderes begründen kann, als warum Cic. in der Materie über den Rhythmus zuerst de origine desselben, die eben eine streitige war, sprechen zu müssen glaubte.‘ Seyffert schol. lat. § 4.

9. *verbis solutis* wie § 183 *oratio soluta,* dem prosaischen (vom festen Band des Versmasses freien) Ausdruck de or. III, 184; *primus* s. ind. Isocrates.

11. *tum* das war für ihn der entscheidende Augenblick; *secutus* darauf ausgegangen sein, nachgetrachtet haben 4. 191; *in oratione* in Prosa 70. 191.

15. *inveniendi* auf der Bahn der Erfindung.

16. *omnia* das unterscheidet ihn von Gorgias; *nimis* das unterscheidet ihn von Isocrates. — *Nam* zur Begründung der Behauptung, dass Thrasymachus der Erfinder der vollständigen oratio numerosa sei; denn Gorgias, der sonst in dieser Beziehung als der Anfänger genannt wird, war eigentlich nur Erfinder der concinnitas verborum; *ante* 165.

17. *paria* etc. παρισώσεις 38; *similiter definita* ὁμοιοτέλευτα 38.

18. *contraria* etc. ἀντιθέσεις 135. 220; *cadunt* 149. 168. 215. de or. III, 175.

20. *ante* § 149.

21. *alterum* nämlich die concinnitas 202.

enim ut in transferendis faciendisque verbis tranquillior, sic in ipsis numeris sedatior. Gorgias autem avidior est generis eius et eis festivitatibus (sic enim ipse censet) insolentius abutitur, quas Isocrates, cum tamen audisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius etiam temperavit. Quin etiam se ipse tantum, quantum aetate procedebat, (prope enim centum confecit annos) relaxarat a nimia necessitate numerorum; quod declarat in eo libro, quem ad Philippum Macedonem scripsit, cum iam admodum esset senex; in quo dicit sese minus iam servire numeris quam solitus esset. Ita non modo superiores, sed etiam se ipse correxerat.

Quoniam igitur habemus aptae orationis eos principes auc- 53, 177
toresque quos diximus et origo inventa est, causa quaeratur. Quae sic aperta est, ut mirer veteres non esse commotos, praesertim cum, ut fit, fortuito saepe aliquid concluse apteque dicerent. Quod cum animos hominum auresque pepulisset, ut intellegi posset id quod casus effudisset cecidisse iucunde, notandum certe genus atque ipsi sibi imitandi fuerunt. Aures enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem. Itaque et longiora et breviora iudicat et perfecta ac mode- 178

1. *in transferendis* 81, im Gebrauch metaphorischer Ausdrücke, *faciendis* in der Bildung neuer Wörter de or. III, 170 aut *factum* (vel coniunctione vel novitate) aut translatum.

3. *festivitatibus* ‚Zierrat, Flitterstaat' καλλωπίσματα vgl. 39 deliciae; *sic* sc. has παρισώσεις καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε, festivitates esse; *insolentius* 25 in zu übertriebener Weise.

4. *cum tamen* trotzdem dass; *senem,* wo die Productivität im Erlöschen war und Gorgias schon um seines hohen Lebensalters willen von der Ueppigkeit der Diction nachgelassen hatte, während Isokrates eben in voller Blüte stand (adulescens).

5. *etiam* in noch höherem Grade als der greise Gorgias, der als solcher doch auch ohnehin schon has festivitates moderate temperabat.

7. *relaxarat* allmählich, schon ehe er die gleich zu erwähnende Schrift abfasste. de leg. I, 11 ut quemadmodum Roscius — in senectute numeros in cantu reciderat ipsasque tardiores fecerat tibias (de or. I, 254), sic tu a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie *relaxes* aliquid; *a nimia* etc. von der übermässigen Strenge in der Beobachtung des Rhythmus.

β) Grund und Veranlassung § 177—178.

12. *aptae* d. h. numerosae 149. 191.

14. *commotos* sc. *ea,* was viell. ausgefallen ist, ähnlich wie § 39 davon berührt, d. h. aufmerksam geworden.

15. *fortuito* 170 casu; 186. Brut. 33; *concluse* 20.

16. *pepulisset* 15.

17. *effudisset* ohne Wahl, wie de or. I, 159 effudi vobis omnia; III, 208; *cecidisse* einen angenehmen Tonfall gehabt 168.

notandum hätte man doch jedenfalls den allgemeinen Charakter des Rhythmus ins Auge fassen sollen 183. 186. 203. de or. I, 189 tum sunt notanda genera.

19. *mensionem* 67 quod sub aurium mensuram aliquam cadat.

20. *iudicat* wie Brut. 34 aures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant; *perfecta* an dem also nichts fehlt 168; *moderata* an dem nichts überhin ist 168. 182. de or. II, 34.

rata semper exspectat; mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus, tamquam debito fraudetur, offenditur, productiora alia et quasi immoderatius excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures; quod cum in plerisque, tum in hoc genere nimium quod est offendit vehementius quam id quod videtur parum. Ut igitur versus inventus est terminatione aurium, observatione prudentium, sic in oratione animadversum est, multo illud quidem serius, sed eadem admonente natura, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum.

179 Quoniam igitur causam quoque ostendimus, naturam nunc — id enim erat tertium —, si placet, explicemus: quae disputatio non huius instituti sermonis est, sed artis intimae. Quaeri enim potest, qui sit orationis numerus, et ubi sit positus et natus ex quo, et is unusne sit an duo an plures, quaque ratione componatur et ad quam rem et quando et quo loco et quem ad modum adhibitus aliquid voluptatis adferat.

180 Sed ut in plerisque rebus, sic in hac duplex est considerandi via, quarum altera est longior, brevior altera, eadem etiam planior.
54 Est autem longioris prima illa quaestio, sitne omnino ulla numerosa oratio; quibusdam enim non videtur, quia nihil insit in ea certi ut in versibus, et quod ipsi, qui adfirment esse eos numeros, rationem cur sint non queant reddere. Deinde, si sit numerus in oratione, qualis sit aut quales, et e poeticisne numeris an ex alio genere quodam, et, si e poeticis, quis eorum sit aut qui; namque aliis unus modo, aliis plures, aliis omnes eidem videntur. Deinde, quicumque sunt, sive unus sive plures, communesne sint omni

1. *exspectat* 168. de or. III, 191 modo ne circuitus ipse verborum sit aut brevior, quam aures exspectent, aut longior, quam vires atque anima patiatur; *mutila* 32; *decurtata* 168.

3. *excurrentia* 168. 170. de or. III, 190.

4. *nimium* 73.

6. *terminatione*, insofern das Gehör die Hebung und Senkung in der nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Folge wahrnimmt, also die rhythmische Abgrenzung bestimmt; auf Grund dieser natürlichen Wahrnehmung wurden dann von kundigen Beobachtern die Regeln für die Versbildung aufgestellt.

7. *oratione* 174; *serius* 171. 186.

8. *cursus* Umläufe, circuitus *περιόδους*; *conclusiones* 169.

γ) Natur und Wesen des Rhythmus § 179—203. Vorbemerkung.

12. *non huius* etc. es sind die Fragen, die hier in Betracht kommen, rein technischer Natur und gehören also streng genommen eher in eine theoretisch-rhetorische Schrift de elocutione, als in die vorliegende Darstellung, hinsichtlich welcher Cic. selbst wiederholt hervorgehoben hatte: nulla praecepta ponemus etc. (Einl. § 4). Daher diese entschuldigende Vorbemerkung.

14. *componatur:* wie die Bestandteile des Rhythmus zusammengestellt werden 203.

17. *Sed* aber man kann auch noch weiter gehen und über noch andere Fragen sich verbreiten.

21. *eos* es gebe solche oratorische Rhythmen (die wir im Auge haben).

22. *in oratione* § 70.

26. *omni generi orationis,* jeder Stilgattung, da es eben verschiedene gibt.

genereri orationis — quoniam aliud genus est narrandi, aliud per-
suadendi, aliud docendi —, an dispares numeri cuique orationis
generi accommodentur; si communes, qui sint; si dispares, quid
intersit, et cur non aeque in oratione atque in versu numerus
appareat. Deinde, quod dicitur in oratione numerosum, id utrum 181
numero solum efficiatur, an etiam vel compositione quadam vel
genere verborum; an sit suum cuiusque, ut numerus intervallis,
compositio vocibus, genus ipsum verborum quasi quaedam forma
et lumen orationis appareat, sitque omnium fons compositio ex
eaque et numerus efficiatur et ea, quae dicuntur orationis quasi
formae et lumina, quae, ut dixi, Graeci vocant σχήματα. At non 182
est unum nec idem, quod voce iucundum est, et quod modera-
tione absolutum, et quod illuminatum genere verborum, quamquam
id quidem finitimum est numero, quia per se plerumque perfec-
tum est; compositio autem ab utroque differt, quae tota servit

5. *Deinde* etc. Eine weitere Frage ist die: kommt das, was wir speciell das Rhythmische in der prosaischen Darstellung nennen, lediglich und allein durch den Rhythmus zu Stande, oder auch durch die Stellung der Wörter nach den Gesetzen des Wollauts, wie durch die Concinnität der Wörter. Oder aber: hat jedes der drei Stücke (der numerus, die compositio und die concinnitas) seine besondern Bestandteile und lassen sich dabei der numerus und die concinnitas als Ausfluss der compositio, als der gemeinschaftlichen Quelle, betrachten? Cic. entscheidet sich in beiden Beziehungen für die Selbständigkeit des Rhythmus und für die Unterscheidung desselben von der compositio sowol, als von der concinnitas.

6. *vel* sei es durch das eine oder das andere oder durch beide zusammen; *compositione* 149. 202 der Stellung der Wörter nach euphonischen Gesetzen; daher quadam.

7. *genere verborum* 149. 202 concinnitas; *intervallis* 187; intervalla sind die kleinen (gleichmässig aufeinanderfolgenden, bald längeren, bald kürzeren) Pausen, durch welche das sonst ohne alle merkbare Unterbrechung dahingehende in kleinere Taktteile zerfällt und dadurch eben rhythmisiert wird, wie de or. III, 185 ausführlicher dargelegt ist.

8. *vocibus* durch die Laute, besonders die Vokale, durch deren Verbindung das Euphonische zu Stande kommt; *genus ipsum verborum* die oratorische Beschaffenheit der Wörter an sich d. i. concinnitas; *quasi* etc. gleichsam als eine Art künstlicher Bildung (Gestaltung) und Schmuck der Rede sich darstellt. (Man erwartet den vorausgehenden Ausdrücken intervallis und vocibus entsprechend quadam forma et lumine).

11. *dixi* § 83. Brut. 69. 141.

At etc. Erstens besteht ein bestimmter Unterschied zwischen den drei Stücken.

12. *voce* durch den Laut, Wollaut, also die compositio; *moderatione* was seine Abrundung mittels der Silbenmessung und des Takts erhält (also der numerus), de or. I, 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum.

13. *illuminatum* was durch die oratorische Beschaffenheit der Wörter, die Antithesen etc. seinen Glanz erhält.

14. *id quidem* die eben erwähnte concinnitas; *per se* ohne dass man noch etwas dazu thut, sua sponte 164; *perfectum* wie 178 rhythmisch abgeschlossen (absolutum).

15. *compositio* etc. Zweitens lässt sich auch das nicht behaupten, dass die beiden Stücke (das numerosum und illuminatum) unter die compositio fielen; *tota* die compositio (in dem erwähnten Sinn) fragt lediglich nach dem oratorischen

gravitati vocum aut suavitati. Haec igitur fere sunt, in quibus rei natura quaerenda sit.

55, 183 Esse ergo in oratione numerum quendam non est difficile cognoscere. Iudicat enim sensus; in quo iniquum est quod accidit non agnoscere, si cur id accidat reperire nequeamus. Neque enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atque sensu, quem dimensa ratio docuit quid acciderit. Ita notatio naturae et animadversio peperit artem. Sed in versibus res est apertior, quamquam etiam a modis quibusdam cantu remoto soluta esse videtur oratio, maximeque id in optimo quoque eorum poetarum, qui *λυρικοί* a Graecis nominantur, quos cum cantu spoliaveris, nuda
184 paene remanet oratio. Quorum similia sunt quaedam etiam apud nostros, velut ille in Thyeste:

quemnám te esse dicam? qui tárda in senécta?....

et quae sequuntur; quae, nisi cum tibicen accessit, orationis sunt solutae simillima. At comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Quo est ad inveniendum difficilior in oratione numerus quam in versibus.

Vollklang und Wolklang der Laute.

3. 1) § 183—187. *ergo* im Uebergang zur ersten Frage Seyffert schol. lat. § 9b.

4. *sensus* 58. 162. 173. 198 voluptate aurium iudicatur. de or. III, 185. 195. Brut. 34; *iniquum* etc. mit Beziehung auf § 180.

6. *ratione* auf dem Wege theoretischer Reflexion, so dass man sich gleich von vornherein der Gründe bewusst gewesen wäre.

quem etc. erst hinterher hat die Theorie den vorhandenen Vers nach Versfüssen ausgemessen (147) und das metrische Gesetz dargelegt.

7. *notatio* etc. dadurch dass man auf die Natur aufmerksam wurde (177) und durch Beobachtung der Erscheinung von ihr lernte.

9. *modis,* Versmasse, rhythmische Weisen (Reihen), wie 198 nihil ut fiat extra modum, nam id quidem esset poema; *cantu* ,musikalische Begleitung', ohne welche, also ohne die Melodie, sie sich wie blosse Prosa anhören.

soluta 64. 174. de or. III, 184 liberior est oratio et plane, ut dicitur (de or. III, 173), sic est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut *sine vinculis* (ohne an bestimmtes Versmass gebunden zu sein) sibi ipsa (ohne äussern Zwang) moderetur.

11. *λυρικοί* speciell diejenigen Dichter, deren Gedichte die Bestimmung haben, zur Lyra gesungen zu werden.

nuda 185. Aristot. poet. 1 *τοῖς λόγοις ψιλοῖς*. Dion. Hal. de comp. verb. 15 *οὔτ' ἐν λόγοις ψιλοῖς οὔτ' ἐν ποιήμασιν*.

13. *ille,* Ennius. Vahlen p. 141.

15. *nisi cum* etc. also cantu remoto, denn der tibicen begleitete die cantica und durch seine Intonierung trat der Vers als solcher hervor, während ohne diese die ganze Stelle fast wie Prosa lautet.

16. *At* aber nun gar im Gegensatz zum hohen Ton der lyrischen Dichter 67.

17. *sermonis* mit der gewöhnlichen Umgangssprache 64; *abiecti* ohne allen höheren Schwung 192. 230. 235 (de or. III, 102).

18. *quo — difficilior.* Wenn selbst im Vers, der doch aus lauter Rhythmen (Versfüssen) besteht, der Rhythmus verborgen sein kann, um so schwieriger ist er im prosaischen Ausdruck aufzufinden, wo eine solche äusserlich wahrnehmbare Gliederung der Füsse fehlt.

Omnino duo sunt, quae condiant orationem, verborum nu- 185
merorumque iucunditas. In verbis inest quasi materia quaedam,
in numero autem expolitio. Sed ut ceteris in rebus necessitatis
inventa antiquiora sunt quam voluptatis, ita in hac re accidit, ut
multis saeculis ante oratio nuda ac rudis ad solos animorum sensus
exprimendos fuerit reperta. Itaque et Herodotus et eadem su- 186
periorque aetas numero caruit, nisi quando temere ac fortuito, et
scriptores perveteres de numero nihil omnino, de oratione prae-
cepta multa nobis reliquerunt. Nam quod et facilius est et magis
necessarium, id semper ante cognoscitur. Itaque tralata aut facta 56
aut iuncta verba facile sunt cognita, quia sumebantur e consuetudine cotidianoque sermone; numerus autem non domo depromebatur neque habebat aliquam necessitudinem aut cognationem cum oratione. Itaque serius aliquanto notatus et cognitus quasi quandam palaestram et extrema lineamenta orationi attulit.

1. *Omnino.* Nun erst nach Erledigung der Vorfrage folgt die weitere Exposition über das Wesen des Rhythmus.

condiant dem Ausdruck den rechten Wolgeschmack (Würze), d. h. die rechte Harmonie und Schönheit verleihen, so dass die Darstellung geschmackvoll ist, de or. II, 212 (227. 271. Brut. 110. 177). Aristot. poet. 6 λέγω δὲ ἡδυσμένον λόγον τὸν ἔχοντα ῥυθμὸν καὶ ἁρμονίαν καὶ μέλος.

3. *expolitio* im Anschluss an das figürl. *materia* (Baumaterial) das Abglätten, d. h. die feine Ausarbeitung des Stoffes und Entfernung aller Unebenheiten; vgl. de orat. I, 63 polire orationem (was sonst ornare ist); III, 184 polita oratio.

5. *ante* sc. quam ratio numerorum delectationis aurium causa excogitata wie spätere Hss. (nur mit Voranstellung von causa) haben. Das zweite Glied ist entweder aus dem Zusammenhang zu ergänzen oder im Text durch ein Versehen ausgefallen. *ad solos* etc. also nur necessitatis, nicht voluptatis causa.

7. *fortuito* 177.

8. *de oratione* περὶ τῆς λέξεως, über die Sprache.

10. *tralata* 80 der figürliche (metaphorische) Ausdruck, de or. III, 155 tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit. *facta* 68 novata, neugebildete Wörter, *iuncta* 68 zusammengesetzte de or. III, 154.

12. *domo* ein sprichwörtlicher Ausdruck von dem, was man aus der nächsten Umgebung, aus seinen vier Wänden hernehmen, nicht anderswo weit zu suchen braucht. Terent. adelph. III, 3, 59 domi habuit unde disceret. Plauti mil. glor. II, 2, 38 domi habet animum falsiloquum — domi dolos — domi fallacias.

13. *cum oratione* mit dem prosaischen Ausdruck als solchem (sondern zunächst nur mit dem poetischen).

14. *serius* 171. *notatus* 177.

15. *palaestram:* während die blosse Rede nur das notwendige Bedürfnis zu befriedigen bestimmt war, gesellte sich in der rhythmischen zum Nützlichen auch das Schöne, eine gewisse gymnastische Grazie und Eleganz der Darstellung, wie § 228 f. weiter ausgeführt wird. palaestra ist also hier die beim gymnastischen Kunstfechten hervortretende ästhetische Schönheit der Bewegung, im Gegensatz von acies oder pugna dem blossen (rohen) Kampf; vgl. Cic. de legg. I § 6 Antipater (historicus) habuit vires agrestes atque horridas sine nitore ac palaestra.

extrema lineamenta, bildlicher Ausdruck für extremam manum. Gemeint sind die letzten Striche, die ein Maler auf vollendetem Gemälde noch anwendet (in der Kunstsprache ‚Drucker' genannt), damit

187 Quodsi et angusta quaedam atque concisa et alia est dilatata et diffusa oratio, necesse est id non litterarum accidere natura, sed intervallorum longorum et brevium varietate; quibus implicata atque permixta oratio quoniam tum stabilis est tum volubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. Nam circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitatior numero ipso fertur et labitur, quoad perveniat ad finem et insistat.

Perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse de-
188 bere, carere versibus. Sed ei numeri poeticine sint an ex alio genere quodam deinceps est videndum. Nullus est igitur numerus extra poeticos, propterea quod definita sunt genera numerorum. Nam omnis talis est, ut unus sit e tribus. Pes enim, qui adhibetur ad numeros, partitur in tria, ut necesse sit partem pedis aut aequalem esse alteri parti aut altero tanto aut sesqui esse maiorem. Ita fit aequalis dactylus, duplex iambus, sesquiplex paean; qui pedes in orationem non cadere qui possunt? quibus ordine locatis quod efficitur numerosum sit necesse est.

189 Sed quaeritur, quo numero aut quibus potissimum sit utendum. Incidere vero omnes in orationem etiam ex hoc intellegi potest, quod versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus

an einzelnen Stellen Licht und Helldunkel lebhafter hervortrete.

1. *concisa* in kürzeren unterbrochenen Sätzen, *diffusa* auseinander fliessend, sich breiter ergehend, de or. II, 159 genus sermonis non *fusum* ac profluens, sed — *concisum* ac minutum.

2. *litterarum* etc. so kann das nicht von der Beschaffenheit der Buchstaben, sondern nur vom Wechsel der längeren oder kürzeren Pausen kommen.

3. *intervallorum* 181; *quibus* etc. die längeren und kürzeren Pausen (Taktteile) durchziehen in der grössten Mannigfaltigkeit, bald zurückhaltend bald wieder beflügelnd die Rede; so hängt es von diesen verschiedenen numeri (der Folge der bald rascheren, bald langsameren Versfüsse) ab, ob und welcher Teil des Redeganzen stabilis oder volubilis ist.

5. *contineri* 102.

circuitus περίοδος (204); 149 comprehensio; 169 conclusio.

6. *incitatior fertur* 67; *insistat* 170.

8. *Perspicuum* etc. schliesst diese ganze Erörterung ab: das steht also als Resultat fest: die kunstgerechte Rede muss rhythmisch sein; *carere versibus* 172.

2) § 188—190.

10. *deinceps* Seyffert schol. lat. § 11, 2.

11. *definita*. Es gibt überhaupt nur die bestimmte Anzahl von drei Arten von Rhythmen, das sind aber eben die poetischen, die Versfüsse; folglich sind alle Rhythmen der Poesie entlehnt, es gibt nur poetische Rhythmen.

12. *pes* s. ind. Rhythmus.

16. *qui pedes* etc. wie wäre es möglich, dass diese Versfüsse in der Prosa nicht vorkämen? Werden dann diese Rhythmen (Versfüsse) in oratorisch richtiger Anordnung gestellt, so wird das so gebildete Ganze notwendig rhythmisch sein müssen (190a. E.).

19. *Sed* etc. Cic. macht hier gleich vorläufig darauf aufmerksam, dass wenn auch alle Rhythmen im prosaischen Ausdruck vorkommen, doch darum nicht alle gleichen Wert für den Redner haben (191 ff.).

— quod vehementer est vitiosum, sed non attendimus neque exaudimus nosmet ipsos —, senarios vero et Hipponacteos effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Sed tamen eos versus facile agnoscit auditor, sunt enim usitatissimi; inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen versus — vitiosum genus et longa animi provisione fugiendum. Elegit ex multis Isocrati libris triginta for- 190
tasse versus Hieronymus, Peripateticus in primis nobilis, plerosque senarios, sed etiam anapaestos; quo quid potest esse turpius? Etsi in eligendo fecit malitiose; prima enim syllaba dempta in primo verbo sententiae postremum ad verbum primam rursus syllabam adiunxit insequentis, itaque factus est anapaestus is qui Aristophanius nominatur; quod ne accidat, observari nec potest nec necesse est. Sed tamen hic corrector in eo ipso loco, quo reprehendit, ut a me animadversum est studiose inquirente in eum, immittit imprudens ipse senarium. Sit igitur hoc cognitum, in solutis etiam verbis inesse numeros, eosdemque esse oratorios qui sint poetici.

Sequitur ergo, ut qui maxime cadant in orationem aptam 57, 191
numeri videndum sit. Sunt enim qui iambicum putent, quod sit orationi simillimus, qua de causa fieri, ut is potissimum propter similitudinem veritatis adhibeatur in fabulis, cum ille dactylicus

1. *exaudimus* hören nicht genau uns selbst.

2. *vero* ‚vollends‘; *effugere* etc. de or. III, 182 qui (sc. iambus et trochaeus) natura incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum; s. ind. Rhythmus.

4. *facile agnoscit* die genannten Verse haben für den Zuhörer nichts störendes, er erkennt sie gern an als tägliche Bekannte, lässt sie sich gefallen 171. 215.

5. *inculcamus* 50. de or. II, 19 horum Graecorum, qui se inculcant auribus nostris, similes fuerunt.

6. *vitiosum genus,* in der prosaischen Darstellung einen Vers zu brauchen, in Versen zu reden 67. 220; *longa* etc. man muss sehr umsichtig sein und im Geiste weit voraussehen, dass nicht der Silbenfall zum Vers führt 150 animus in dicendo prospiciet quid sequatur 200.

10. *prima* etc. Statt mit dem ersten Worte des Satzes (*sententia*) anzufangen, zälte er (um das Vorkommen eines Verses nachzuweisen) unredlicher Weise die erste Silbe des ersten Worts im Satze nicht mit, und wiederum, statt mit der letzten Silbe des Satzes zu schliessen, zog er zu dieser wieder die Anfangssilbe des folgenden Satzes.

3) § 191—198.

19. *cadant* 188. *aptam* 177; *videndum sit* 221 sequi videtur, ut videamus.

21. *orationi simillimus* 189.

22. *veritatis* mit dem wirklichen Leben de or. II, 34.

in fabulis Aristot. poet. 4, 14 *τό τε μέτρον* (sc. *τῆς τραγῳδίας*) *ἐκ τετραμέτρου* (sc. *τροχαϊκοῦ*) *ἰαμβεῖον ἐγένετο· τὸ μὲν γὰρ πρῶτον τετραμέτρῳ ἐχρῶντο διὰ τὸ σατυρικὴν καὶ ὀρχηστικωτέραν εἶναι τὴν ποίησιν, λέξεως δὲ γενομένης* (mit der Ausbildung des Dialogs) *αὐτὴ ἡ φύσις τὸ οἰκεῖον μέτρον εὗρεν· μάλιστα γὰρ λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστιν. σημεῖον δὲ τούτου· πλεῖστα γὰρ ἰαμβεῖα λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους, ἑξάμετρα δὲ ὀλιγάκις καὶ ἐκβαίνοντες τῆς λεκτικῆς ἁρμονίας.* Horat. art. poet. 79 ff. Archilochum proprio rabies armavit *iambo:* Hunc socci cepere pedem grandesque

numerus hexametrorum magniloquentiae sit accommodatior. Ephorus autem, levis ipse orator et profectus ex optima disciplina, paeana sequitur aut dactylum, fugit autem spondeum et trochaeum. Quod enim paean habeat tres breves, dactylus autem duas, brevitate et celeritate syllabarum labi putat verba proclivius, contraque accidere in spondeo et trochaeo; eo quod alter e longis constet, alter e brevibus, fieri alteram nimis incitatam, alteram nimis tar-
192 dam orationem, neutram temperatam. Sed et illi priores errant et Ephorus in culpa est. Nam ei qui paeana praetereunt, non vident mollissimum a sese numerum eundemque amplissimum praeteriri. Quod longe Aristoteli videtur secus, qui iudicat heroum numerum grandiorem quam desideret soluta oratio, iambum autem nimis e vulgari esse sermone. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admira-
193 tionem possit traducere. Trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus, cordacem appellat, quia contractio et brevitas dignitatem non habeat. Ita paeana probat eoque ait uti omnes, sed ipsos non sentire, cum utantur; esse autem tertium ac medium inter illos, et ita factos eos pedes esse, ut in eis singulis modus insit aut sesquiplex aut duplex aut par. Itaque illi, de quibus

cothurni, *Alternis aptum sermonibus* et populares Vincentem strepitus et natum rebus agendis.

ille der homerische, heroische. Dion. Halic. de comp. verb. 17, 130 *ὁ δὲ ἀπὸ τῆς μακρᾶς ἀρχόμενος, λήγων δὲ ἐς τὰς βραχείας δάκτυλος μὲν καλεῖται, πάνυ δέ ἐστι σεμνὸς καὶ εἰς κάλλος ἁρμονίας ἀξιολογώτατος, καὶ τό γε ἡρωϊκὸν μέτρον ἀπὸ τούτου κοσμεῖται ὡς ἐπὶ τὸ πολύ.*

2. *levis* *γλαφυρός* ‚glatt‘, also eine in dieser Hinsicht zu beachtende Autorität; *disciplina* sc. Isocratis 172.

3. *sequitur* 4. 174.

trochaeum d. h. den Tribrachys (unser Trochäus heisst bei Cicero und andern Choreus) 217. 193. Quint. IX, 4, 80 u. 82.

8. *temperatam* 21. 70. 197.

illi priores die oben vor Ephorus erwähnte Richtung.

9. *in culpa est*, zieht sich den Vorwurf der Inconsequenz zu 194.

11. *Aristoteli* s. ind. Rhythmus.

13. *abiectam* 184.

16. *eodem spatio* da er gleichviel Zeitteilchen (morae) hat (◡◡◡=–́◡) 215. 217.

17. *cordacem* mit Beziehung auf Aristot. rhet. III, 8 *ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος* ‚zu tanzend‘. *κόρδαξ* ist der ausgelassene, lascive Tanz des komischen Chors. Quint. IX, 4, 88.

contractio die rasche, eilige Aussprache der unmittelbar auf einander folgenden Kürzen, so dass die Laute fast verschluckt werden; *dignitatem*, wozu etwas Ruhiges u. Gemessenes gehört Dionys. Hal. de comp. verb. c. 17 *ταπεινός τε καὶ ἄσεμνός ἐστι καὶ ἀγενής, καὶ οὐδὲν ἂν ἐξ αὐτοῦ γένοιτο γενναῖον.*

20. *inter illos* dem Daktylus einerseits und dem Jambus wie Trochäus andererseits; *eos* die genannten drei.

21. *sesquiplex* *τρία πρὸς δύο* (◡◡◡–́) der Päon; *duplex* *δύο πρὸς ἕν* (–́◡=◡́◡́◡ oder ◡–́) Trochäus, Tribrachys und Jambus; *par* *ἓν πρὸς ἕν, γένος ἴσον* (–́◡◡ und ◡◡–́) Daktylus (und Anapäst).

illi sc. qui paeana praetereunt, die ausschliesslichen Verehrer des Jambus und Daktylus.

ante dixi, tantummodo commoditatis habuerunt rationem, nullam
dignitatis. Iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime; 194
itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes; aliud enim quiddam est oratio nec quidquam inimicius quam illa versibus; paean autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Ephorus vero ne spondeum quidem, quem fugit, intellegit esse aequalem dactylo, quem probat. Syllabis enim metiendos pedes, non intervallis existimat; quod idem façit in trochaeo, qui temporibus et intervallis est par iambo, sed eo vitiosus in oratione, si ponatur extremus, quod verba melius in syllabas longiores cadunt. Atque haec quae sunt apud Aristotelem,
eadem a Theophrasto Theodecteque de paeane dicuntur. Ego 195
autem sentio, omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes — nec enim effugere possemus animadversionem, si semper eisdem uteremur —, quia nec numerosa esse, ut poema, neque extra numerum, ut sermo vulgi, esse debet oratio; alterum nimis est vinctum, ut de industria factum appareat, alterum nimis dissolutum, ut pervagatum ac vulgare videatur; ut ab altero non de-
lectere, alterum oderis. Sit igitur, ut supra dixi, permixta et 196

1. *commoditatis* der leichten gefälligen Bewegung (bes. des jambischen Verses).

2. *dignitatis* der strengen, ernsten Würde der oratorischen Prosa, die den leichten Vers verschmäht.

3. *versum fugimus* 172. de or. III, 175.

continuati, wodurch eben der Vers (Senar oder Hexameter) oder doch eine versähnliche Verbindung entsteht.

4. *oratio* die oratorische Prosa 174.

8. *syllabis*, so dass man die Silbenzahl, *intervallis*, so dass man die Taktteile, den rhythmischen Wert zum Maasstab nimmt, wonach die Länge gleich zwei Kürzen ist.

9. *temporibus et intervallis* an Zeit- und Taktteilen (⏓⏓⏑=⏑–́).

10. *eo* deswegen.

11. *longiores* nach Aristot. rhet. III, 8 *ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ τὸ ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν· ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτήν.*

13. *sentio*, wie 115 gebraucht, s. daselbst. Quintil. IX, 4, 91. *miscendi* ergo sunt (sc. pedes oder numeri).

omnes 208 bin gegen einseitige ausschliessliche Beschränkung auf die einen oder andern Rhythmen; *quasi* wegen des uneigentlichen Gebrauchs von permiscere u. confundere.

14. *nec* etc. die Parenthese zur Begründung des ,omnes'; *animadversionem* ,eine Rüge' 212 in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem.

15. *numerosa* ,rein rhythmisch', im Gegensatz von permixtos et confusos; *extra numerum* *ἄρρυθμος* Parad. 3 § 26 histrio si paullum se movit extra numerum, exsibilatur et exploditur s. ind. Rhythmus.

17. *ut de industria* etc. *πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ* und daher *ἀπίθανον* 117. 202. de or. III, 193 horum (sc. pedum) vicissitudines efficient, ut neque ei satientur qui audiunt fastidio similitudinis, nec nos id quod faciemus opera dedita facere videamur. *appareat* 219.

18. *pervagatum* de or. I, 165. III, 188.

non delectere ,man merkt die Absicht und ist verstimmt'.

19. *oderis* das pervagatum wirkt (für das gebildete Ohr) geradezu abschreckend.

sit igitur: damit fasst Cic. das Resultat des eben dargestellten als eine bestimmte Norm und Regel zusammen, 190 sit igitur hoc cognitum.

temperata numeris, nec dissoluta nec tota numerosa, paeane maxime, quoniam optimus auctor ita censet, sed reliquis etiam numeris, quos ille praeterit, temperata.

58 Quos autem numeros cum quibus tamquam purpuram misceri oporteat, nunc dicendum est, atque etiam quibus orationis generibus sint quique accommodatissimi. Iambus enim frequentissimus est in eis, quae demisso atque humili sermone dicuntur, paean autem
197 in amplioribus, in utroque dactylus. Itaque in varia et perpetua oratione hi sunt inter se miscendi et temperandi. Sic minime animadvertetur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria; quae latebit eo magis, si et verborum et sententiarum ponderibus utemur. Nam qui audiunt haec duo animadvertunt et iucunda sibi censent, verba dico et sententias, eaque dum animis attentis admirantes excipiunt, fugit eos et praetervolat numerus,
198 qui tamen si abesset, illa ipsa minus delectarent. Nec vero is cursus est numerorum — orationis dico, nam est longe aliter in versibus —, nihil ut fiat extra modum; nam id quidem esset poema; sed omnis nec claudicans nec quasi fluctuans sed aequaliter constanterque ingrediens numerosa habetur oratio. Atque id in dicendo numerosum putatur, non quod totum constat e numeris,

ut supra dixi 187 quibus implicata et permixta oratio.

permixta etc. s. d. krit. Anh.

1. *tota* 198 quod totum constat e numeris.

2. *optimus auctor* 192 f.

4. *tamquam purpuram:* wie man die verschiedenen Purpurfarben nach bestimmten Verhältnissen mit einander mischt, um den erforderlichen rechten Farbenton hervorzubringen, so muss es auch mit den Rhythmen geschehen, um den rechten Redeton zu gewinnen s. ind. purpura.

8. *in varia,* wo bald der Ton des demissum und humile, bald der des amplum, bald beides angemessen ist; *perpetua,* wo es also möglich ist, die verschiedenartigsten Rhythmen in grösserer Anzahl zu verwenden.

10. *delectationis aucupium* das Haschen nach Effect s. 63 quod delectationem aliquam dicendo aucupentur; 84 quoddam aucupium delectationis.

quadrandae ‚abzirkeln' (208 redigere in quadrum), ein von der Architektonik entlehnter Ausdruck, vom genauen viereckigen Behauen der Hölzer und Steine, wie von der regelmässigen, knappen Aneinanderfügung. Quint. II, 5, 9 quae levis et quadrata, sed virilis tamen compositio IX, 4, 69 quod ex illis (particulis) conficitur — aut quadratum aut solutum erit.

11. *sententiarum ponderibus* schwerwiegende, d. h. inhaltsreiche Gedanken, Quint. X, 1, 130 si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset.

13. *iucunda sibi censent:* wirklich bedeutende Gedanken und diesen entsprechende nachdrucksvolle Worte erregen nicht allein die Aufmerksamkeit, sondern auch das Wolgefallen des Zuhörers; sie gelten nach dem Urteil des Publikums für interessant.

17. *extra modum* wie 195 extra numerum 183. 203. Horat. epist. I, 18, 59 quamvis nil extra numerum fecisse modumque curas. de or. III, 41.

18. *claudicans* ohne festen Schritt, ihm steht constanter ingrediens entgegen; *quasi* § 195; *fluctuans* hin- u. herschwankend, schlotternd, im Gegensatz von aequaliter (in ruhiger sich gleichbleibender Haltung) ingrediens.

sed quod ad numeros proxime accedit. Quo etiam difficilius est oratione uti quam versibus, quod illis certa quaedam et definita lex est, quam sequi sit necesse, in dicendo autem nihil est propositum, nisi ut ne immoderata aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. Itaque non sunt in ea tamquam tibicinii percussionum modi, sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium iudicatur.

Solet autem quaeri, totone in ambitu verborum numeri 59, 199
tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis; plerique enim censent cadere tantum numerose oportere terminarique sententiam. Est autem, ut id maxime deceat, non ut solum; ponendus est enim ille ambitus, non abiiciendus. Quare cum aures extremum semper exspectent in eoque acquiescant, id vacare numero non oportet, sed ad hunc exitum tamen a principio ferri debet verborum illa comprehensio et tota a capite ita fluere, ut ad extremum veniens ipsa consistat. Id autem bona disciplina 200

1. *accedit* 219 similis numerorum.

2. *illis* auf das nächst stehende Wort bezogen, weil die versus dem Schreibenden ferner stehen als die oratio.

4. *immoderata*, das Gegenteil von moderata (178. de or. II, 34), ohne irgend welche Concinnität, formlos die Grenzen überschreitend (ne vagetur); *angusta* in beengende Banden eingeschnürt, so dass sie sich nicht recht bewegen kann (ne insistat interius). *dissoluta* gänzlich ungebunden, rand- und bandlos, im Gegensatz von angusta (ne excurrat longius). *fluens* 220 ohne Hebungen und Senkungen (ἄρρυθμος) an éinem Seil dahingehend de or. III, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne *fluat* oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas.

5. *tibicinii* wie beim Flötenspiel; *percussionum modi*, Taktmessung mittels fortgehender Taktschläge bei jedem einzelnen Takte durch Aufstampfen mit dem Fuss, de or. III, 182. Quint. IX, 4, 75 (trimeter) sex pedes, tres percussiones habet. XI, 3, 108. Horat. sat. I, 10, 43.

6. *universa* die Periode im Ganzen (149). Quint. IX, 4, 115 neque vero tam sunt intuendi pedes quam universa comprehensio; *species* die gesamte (äussere) Gestaltung; *clausa* abgeschlossen, durch die clausulae, die rhythmischen Satz- und Periodenschlüsse (229); *terminata* hat die richtige endliche Abrundung 20.

7. *voluptate aurium* 162. Quint. IX, 4, 116 optime de illa (sc. compositione) iudicant aures, quae plena sentiunt et parum expleta desiderant etc. Ideoque docti rationem componendi intellegunt, etiam indocti voluptatem.

4) § 199—202.

10. *cadere* vom Periodenschluss 165. 215. Brut. 34; *terminarique* 20.

11. *est ut* ‚die Sache liegt so, es ist richtig', eine nachdrückliche Umschreibung, wie p. Sest. 97 est igitur ut ei sint, quam tu nationem appellasti, qui integri sunt etc. *ponendus* etc. der bildliche Ausdruck bezieht sich auf den Schluss der Periode, *ponendus* ‚abzulegen', *abiiciendus* ‚abzuwerfen', d. h. man muss die Periode ruhig ablaufen lassen, nicht kurzweg abschliessen.

13. *exspectent* ‚gespannt sind', *in eoque acquiescant* ‚und darin ihren Ruhepunkt finden'.

14. *ferri* 67. 97. 228.

16. *ipsa consistat* von selbst in ihrem natürlichen Abfluss zum Stillstand kommt.

exercitatis, qui et multa scripserint et, quaecumque etiam sine scripto dicent, similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum. Ante enim circumscribitur mente sententia confestimque verba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat, quorum descriptus ordo alias alia terminatione concluditur. Atque omnia illa et prima et media
201 verba spectare debent ad ultimum. Interdum enim cursus est in oratione incitatior, interdum moderata ingressio, ut iam a principio videndum sit quem ad modum velis venire ad extremum.

Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poetae, effugimus tamen in oratione poematis similitudinem. Est enim in utroque et materia et trac-
60 tatio: materia in verbis, tractatio in collocatione verborum. Ternae autem sunt utriusque partes: verborum tralatum, novum, priscum (nam de propriis nihil hoc loco dicimus); collocationis autem eae,
202 quas diximus, compositio, concinnitas, numerus. Sed in utroque frequentiores sunt et liberiores poetae; nam et transferunt verba cum crebrius tum etiam audacius, et priscis libentius utuntur et liberius novis; quod idem fit in numeris, in quibus quasi necessitati parere coguntur; sed tamen haec nec nimis esse diversa ne-

1. *scripserint*, denn stilus est optimus magister de or. I, 150.

2. *similia scriptorum* de or. I, 152 qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut etiam subito si dicat, tamen illa quae dicantur, similia scriptorum esse videantur.

3. *concurrunt* stellen sich von allen Seiten ein und werden ebenso schnell an ihren Posten gewiesen; der Geist ist der ordnende und commandierende Feldherr, nach einem bei Cic. häufigen Vergleich der militärischen mit der rhetorischen Taktik.

4. *dimittit* gleichfalls militärischer Ausdruck, ebenso *respondent* beim Verlesen zu erkennen geben, dass man da ist (ad nomina respondere), also hier: dass jedes an seine richtige Stelle kommt, sich bereitwillig in Reih und Glied stellt de or. III, 191 ipsi occurrent orationi, ipsi, inquam, se offerent et respondebunt non vocati.

5. *descriptus* ihre nach den Gesetzen der Taktik fest bestimmte Reihenfolge schliesst das einemal mit diesem, das anderemal mit jenem Satzschluss ab.

8. *incitatior* geht gleichsam im Laufschritt 67. 212 in oratione wie in itinere; *moderata ingressio* geht langsamen Schritts.

10. *in numeris* hinsichtlich des numerus; Unterschied des oratorischen und poetischen numerus; *in utroque* im ornatus wie im numerus. Ueber *nec* (non) *magis* vgl. Madvigs lat. Sprachl. § 306, Anm. 2 a.E.

13. *verborum* de or. III, 152 tria sunt in verbo simplici, quae orator adfert ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum verbum aut novatum aut translatum.

15. *de propriis* die nicht zum ornatus im engern Sinn gehören.

16. *diximus* § 149. 164.

in utroque im Gebrauch der Tropen, wie hinsichtlich des numerus.

18. *priscis* de or. III, 153 (prisca) sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae.

19. *necessitati* § 198.

20. *sed tamen* trotzdem (dass poetae liberiores sunt) liegt es auf der Hand, dass die eben angeführten Punkte weder sehr verschieden sind noch ohne alle Verwandtschaft. Der Satz ist ähnlich angefügt wie de or. III, 153 sed ta-

que nullo modo coniuncta intellegi licet. Ita fit, ut non item in oratione ut in versu numerus exstet, idque quod numerosum in oratione dicitur non semper numero fiat, sed nonnumquam aut concinnitate aut constructione verborum. Ita si numerus orationis 203
quaeritur qui sit, omnis est, sed alius alio melior atque aptior; si locus, in omni parte verborum; si unde ortus sit, ex aurium voluptate; si componendorum ratio, dicetur alio loco, quia pertinet ad usum, quae pars quarta et extrema nobis in dividendo fuit; si ad quam rem adhibeatur, ad delectationem; si quando, semper; si quo loco, in tota continuatione verborum; si quae res efficiat voluptatem, eadem quae in versibus, quorum modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

Satis multa de natura: sequitur usus, de quo est accura- 61, 204
tius disputandum. In quo quaesitum est in totone circuitu illo orationis, quem Graeci περίοδον, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit; deinde cum aliud videatur esse numerus, aliud numerosum, quid intersit; tum autem, in omnibusne 205
numeris aequaliter particulas deceat incidere, an facere alias breviores, alias longiores, idque quando aut cur, quibusque partibus, pluribusne an singulis, imparibus an aequalibus; et quando aut his aut illis sit utendum; quaeque inter se aptissime collocentur

men raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem. Vgl. den krit. Anh.

2. *exstet* nicht eben so hervortritt, sich herausstellt de or. I, 72.

4. *Ita* damit werden die Hauptpunkte noch einmal recapituliert, als summarische Antwort auf die § 179 aufgeworfenen Fragen; *omnis* 195.

6. *in omni parte,* d. h. sowol im Anfang, als in der Mitte und am Ende der Worte.

8. *fuit* § 174.

10. *in tota* 199 toto in ambitu verborum.

11. *modum* das strenge Versmass 198; *notat ars* ,die Theorie anmerkt' 178.

12. *tacito* durch ein stummes, d. h. unbewusstes Gefühl de or. III, 195 omnes tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione — diiudicant.

δ) Rechter Gebrauch und Nutzen des Rhythmus 204—236.

14. *quaesitum est* Fragen, die von den Rhetoren an dieser Stelle, im Kapitel de usu im Einzelnen behandelt zu werden pflegen; *in totone circuitu* 199.

15. *nos* 171. *ambitum* 207. 212. 221 f. de or. III, 186. Brut. 162. *circuitum* 78. *comprehensionem* 149. 208. 221. *continuationem* 203. 208. de or. III, 171. *circumscriptionem* 200. 208. 221.

17. *in principiis* den Periodenanfängen, *extremis* den Periodenschlüssen.

20. *aequaliter* etc. unter einander gleiche kleine Satzabschnitte machen, in kurzem gleichgliederigem Rhythmus; *idque* die Anwendung der gleichen rhythmischen Glieder oder der ungleichen.

21. *quibusque partibus* vermittels welcher Redeteile: besser durch das Verbum, oder durch das Nomen oder das Adverb? *pluribus* etc. durch Häufung mehrerer Verba u. Nomina oder nur durch je eins? und wieder: durch Zusammenstellung von rhythmisch ungleichen oder gleichen Verben und Nomina.

23. *his* etc. aequalibus und singulis, *illis* sc. imparibus und plu-

et quo modo, an omnino nulla sit in eo genere distinctio; quodque ad rem maxime pertinet, qua ratione numerosa fiat oratio.
206 Explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum, dicendumque, quantos circuitus facere deceat, deque eorum particulis et tamquam incisionibus disserendum est quaerendumque, utrum una species et longitudo sit earum anne plures et, si plures, quo loco aut quando quoque genere uti oporteat. Postremo totius generis utilitas explicanda est, quae quidem patet latius; non ad unam enim rem aliquam, sed ad plures accommodatur.

207 Ac licet non ad singula respondentem de universo genere sic dicere, ut etiam singulis satis responsum esse videatur. Remotis igitur reliquis generibus unum selegimus hoc, quod in causis foroque versatur, de quo diceremus. Ergo in aliis, id est in historia et in eo quod appellamus ἐπιδεικτικόν, placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis
208 absolutisque sententiis. Itaque posteaquam est nata haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere, nemo, qui aliquo esset in numero, scripsit orationem generis eius quod esset ad delectationem comparatum remotumque a iudiciis forensique certamine, quin redigeret omnes fere in quadrum numerumque sententias. Nam cum is est auditor, qui non vereatur ne compositae orationis insidiis sua fides attemptetur, gratiam quoque habet oratori voluptati aurium servienti. Genus autem hoc orationis neque totum adsumendum est ad causas fo-

ribus; *quaeque* etc. was für rhythmische Glieder passen am besten zusammen oder ist in dieser Hinsicht kein Unterschied?

2. *qua ratione* etc. wie eigentlich der rhythmische Charakter der Rede bewerkstelligt wird.

3. *forma verborum* die Gestaltung der Worte, sofern sie der Concinnität dient de or. III, 171. 173.

4. *quantos* vom Umfang der Periode (etwa der Länge von vier Senaren gleich Quint. IX, 4, 125).

5. *incisionibus* die *κόμματα* 211.

1) § 207—220.

12. *unum* das genus iudiciale als das wichtigste; *in causis foroque* 69, in privatrechtlichen und in Criminalprocessen.

13. *in historia* 37, in der rhetorisierenden Geschichtsschreibung, die als solche mehr zum genus demonstrativum gehört.

14. *omnia* ohne Ausnahme; das ist anders beim genus iudiciale.

16. *in orbe* 149. Dionys. de Isocr. 2, 15 *περιόδῳ τε καὶ κύκλῳ περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειρᾶται ῥυθμοειδεῖ πάνυ καὶ οὐ πολὺ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρου.*

insistat 170. *perfectis* 168. 178. de or. III, 192 in eis (sc. clausulis) maxime perfectio atque absolutio iudicatur.

20. *remotum* etc. 37 quae absunt a forensi contentione.

21. *in quadrum* 197. 233 genau abzirkeln, dergestalt, dass alle Seiten regelmässig sich entsprechen (*ἡ εἰς ὄνυχα σύμπηξις*); *in numerum* in rhythmische Form bringen.

23. *compositae* durch das Verführerische einer mit besonderer Kunst der Wort- und Satzstellung, mit absichtlicher Berechnung in Wortwahl und Wortfügung abgefassten Rede; *sua fides* etc. dass man in diesen Schlingen ihn fangen und seine Gewissenhaftigkeit auf die Probe stellen will.

24. *v* [illegible] 198.

renses neque omnino repudiandum. Si enim semper utare, 62, 209
cum satietatem adfert, tum quale sit etiam ab imperitis agnoscitur; detrahit praeterea actionis dolorem, aufert humanum sensum actoris, tollit funditus veritatem et fidem.

Sed quoniam adhibenda nonnumquam est, primum videndum est, quo loco, deinde quam diu retinenda sit, tum quot modis commutanda. Adhibenda est igitur numerosa oratio, si aut lau- 210
dandum est aliquid ornatius, ut nos in accusationis secundo de Siciliae laude diximus, ut in senatu de consulatu meo, aut exponenda narratio, quae plus dignitatis desiderat quam doloris, ut in quarto accusationis de Hennensi Cerere, de Segestana Diana, de Syracusarum situ diximus. Saepe etiam in amplificanda re concessu omnium funditur numerose et volubiliter oratio; id nos fortasse non perfecimus, conati quidem saepissime sumus, quod plurimis locis perorationes nostrae voluisse nos atque animo contendisse declarant. Id autem tum valet, cum is qui audit ab oratore iam obsessus est ac tenetur. Non enim id agit, ut insidietur et observet, sed iam favet processumque vult dicendique vim admirans non anquirit quid reprehendat.

2. *quale sit* auch der Laie merkt dann die Kunstgriffe und der fortwährende Parallelismus u. s. w. macht keinen Eindruck mehr auf ihn 215.

3. *detrahit* wegen der steten kalten Berechnung dieser oratorischen Form; der Redner geht immer auf Stelzen, sein natürliches Gefühl kommt nicht zum Ausdruck, weil er nicht reden darf, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

actionis dolorem das Herzbewegende im Vortrag (130. de or. III, 96), weil durch die unaufhörlichen Antithesen u. s. w. das Gefühl ganz abgestumpft wird.

4. *tollit* die Sprache der Wahrheit, der man Vertrauen schenken kann, ist in der Regel einfach und schmucklos.

5. *adhibenda* sc. numerosa oratio.

7. *commutanda* die *ῥυθμῶν μεταβολή* oder *ἀλοίωσις*, Quint. IX, 4, 50 (rhythmi) quomodo coeperant, currunt usque ad *μεταβολήν*, id est transitum in aliud genus rhythmi.

a) § 210.

8. *accusationis* Verr. II, 2 s. ind. Verrin.; *de consulatu meo* s. ind. Cicero.

10. *plus dignitatis* etc. mehr ruhige, gemessene Haltung als Pathos 209.

12. *in amplificanda re,* in der *αὔξησις* ad Her. III, 23 amplificatio est oratio quae aut ad iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum; besonders gegen den Schluss hin de or. I, 143 extrema oratione ea, quae pro nobis essent, amplificanda et augenda.

13. *funditur* strömt die Rede im rhythmischen Fall und ungehemmten Fluge dahin (222. de or. III, 194 versus fundere); *volubiliter* 207.

15. *perorationes* 130.

17. *id agit* etc. Anfänglich ist der Richter auf seiner Hut, er will sich nicht irgend berücken oder verblenden lassen; deshalb gibt er sich nicht gleich hin, sondern ist im Gegenteil darauf gerichtet, dem Redner genau aufzupassen. Ist er aber einmal gewonnen, dann hört auch die anfängliche Zurückhaltung auf (Quint. IX, 4, 129 iudex non solum rem tenet, sed etiam captus est oratione et se credit actori et voluptate iam ducitur); er ist dem Redner geneigt, sieht es gern, dass er auf der eingeschlagenen Bahn fortgehe und bewundert seine Redekunst ohne tadelnde Kritik; *insidietur* wie de or. I, 136.

b) § 211.

211 Haec autem forma retinenda non diu est, non dico in peroratione, quam ipsam includit, sed in orationis reliquis partibus. Nam cum sis eis locis usus, quibus ostendi licere, transferenda tota dictio est ad illa, quae nescio cur, cum Graeci κόμματα et κῶλα nominent, nos non recte incisa et membra dicamus. Neque enim esse possunt rebus ignotis nota nomina, sed cum verba aut suavitatis aut inopiae causa transferre soleamus, in omnibus hoc fit artibus, ut, cum id appellandum sit, quod propter rerum ignorationem ipsarum nullum habuerit ante nomen, necessitas cogat aut novum facere verbum aut a simili mutuari.

63, 212 Quo autem pacto deceat incise membratimve dici iam videbimus; nunc quot modis mutentur comprehensiones conclusionesque dicendum est. Fluit omnino numerus a primo tum incitatius brevitate pedum, tum proceritate tardius. Cursum contentiones magis requirunt, expositiones rerum tarditatem. Insistit autem ambitus modis pluribus, e quibus unum est secuta Asia maxime, qui dichoreus vocatur, cum duo extremi chorei sunt, id est e singulis longis et brevibus; — explanandum est enim,
213 quod ab aliis eidem pedes aliis vocabulis nominantur. Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem.

2. *includit* wie 19. 133, für die peroratio ist die oratorisch-rhythmische Form gerade recht, passt vollkommen für sie.

3. *ostendi* eben § 210; *transferenda* dem Ausdruck ist die andere Form zu geben, so dass κόμματα und κῶλα entstehen.

4. *nescio cur* etc. Cic. sah sich oftmals genötigt, für diese durch ihn zuerst aus der griechischen in die latein. Literatur übergehenden Dinge zugleich auch neue Benennungen zu schaffen u. das scheinbar auffallende solcher Uebertragungen aus dem Griechischen zu rechtfertigen.

5. *Neque enim* etc. wir müssen die Benennungen neu schaffen, weil wir sie noch nicht haben; denn wir bekommen ja jetzt erst die Dinge; sind diese unbekannt, kann es auch keine bekannten Benennungen der Dinge geben; *sed* sondern es geschieht das eben überall, dass dann neue Benennungen geschaffen werden.

7. *transferre* 92. *artibus* 114. *appellandum* eine Benennung erhalten muss.

c) § 212—219.

11. *iam* gleich hernach (221 ff.). Brut. 96. 171.

12. *comprehensiones* die Gesamtperioden 149. *conclusiones* die periodisch abgerundeten Sätze.

13. *a primo* anfänglich. *incitatius* 67, der raschere Gang wird durch die kurzen Versfüsse, der langsamere durch die gedehnteren hervorgebracht.

14. *cursum* einen raschen Gang; *contentiones* in der Hitze des Gefechts, wo es sich um Beweis und Gegenbeweis handelt ad Heren. III, 23 contentio est oratio acris et ad confirmandum et ad confutandum accommodata.

15. *insistit* 170 das Schlussglied der Periode ist hinsichtlich des Tonfalls verschieden.

19. *eidem pedes* die chorei 191. Dionys. Halic. de comp. verb. c. 17 ὁ μὲν γὰρ ἐξ ἁπασῶν βραχειῶν συνεστώς, καλούμενος ὑπό τινων χορεῖος, τρίβραχυς πούς. Quint. IX, 4, 82 tres breves trochaeum (efficiunt), quem tribrachyn dici volunt, qui choreo trochaei nomen imponunt.

20. *sua sponte* 115; *semper idem* 195.

Cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis. Me stante C. Carbo C. f. tribunus plebis in contione dixit his verbis: ,O Marce Druse, patrem appello' — haec quidem duo binis pedibus incisim, — deinde membratim: ,tu solebas dicere sacram esse rem publicam', haec autem membra ternis;
post ambitus: ,quicumque eam violavissent, ab omnibus esse ei 214
poenas persolutas', dichoreus, (nihil enim ad rem, extrema illa longa sit an brevis), deinde: ,patris dictum sapiens temeritas filii comprobavit'; hoc dichoreo tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. Quaero, nonne id numerus effecerit? Verborum ordinem immuta, fac sic: ,comprobavit filii temeritas', iam nihil erit, etsi ,temeritas' ex tribus brevibus et longa est, quem Aristoteles ut optimum probat, a quo dissentio. ,At eadem verba,
eadem sententia'. Animo istuc satis est, auribus non satis. Sed 215
id crebrius fieri non oportet; primum enim numerus agnoscitur, deinde satiat, postea cognita facilitate contemnitur.

Sed sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. 64
Nam et creticus, qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis

1. *cadit* 168. 199; *praeclare* sehr vernehmlich, in die Ohren fallend.

2. *me stante*, ich war als Zuhörer zugegen. Tusc. III, 48 animadvertit Gracchus in contione Pisonem stantem.

4. *binis pedibus* die incisa (*κόμματα* 66, 223) bestanden aus je zwei Versfüssen: ⏑́⏑⏑́⏑ | ⏑́–⏑́– (2 Trochäen: Marce Druse u. zwei Spondeen: patrem appello); die membra (*κῶλα*) dagegen (autem) aus je drei Versfüssen: ⏑́⏑⏑́⏓, ⏑́⏑⏑ | (⏑)⏑́⏑–, ⏑́⏑– (2 Trochäen u. 1 Daktylus, tu solebas dicere und 2 Jamben u. 1 Creticus oder wenn man die Silbe sa als Vorschlagssilbe nicht rechnet, je 1 Creticus sacram esse rempublicam). Nach dem incisim und membratim gebildeten Teil des Satzes folgt dann die eigentliche Periode im engern Sinn (ambitus) mit dem imponierenden Dichoreus am Ende ⏑́⏑⏑́⏑ (persolutas, comprobavit).

5. *sacram esse rempublicam* der Creticus wird von Cic. de or. III, 50, 193 ausdrücklich als guter Schlussrhythmus bezeichnet. Es ergibt sich in den angeführten Worten eine rhythmische Verbindung, wie sie sich unter andern häufig in den Chorliedern des griech. Dramas findet, z. B. Soph. Antig. 356 *πάγων ὑπαίθρεια καὶ | δυσόμβρα φεύγειν βέλη.*

7. *persolutas* wie gleichfalls in den Chorliedern des griech. Dramas z. B. Soph. Antig. 363 *ξυμπέφρασται* (*ὃς. ταδ' ἔρδει*).

nihil ad rem 217.

9. *clamor* 107.

10. *nonne* in der indirecten Frage. Meiring Lat. Gr. § 725. Acad. II, 76 ex me quaesieras, nonne putarem post illos veteres tot saeculis inveniri verum potuisse.

11. *immuta — erit* § 167.

12. *quem* sc. pedem, den Päon (quartus) ⏑⏑⏑–́.

13. *probat* 193. de or. III, 183 probatus autem ab eodem illo maxime paeon. — Atque illi philosopho ordiri placet a superiore paeone, posteriore finire.

dissentio d. h. andere Schlussrhythmen, wie z. B. der creticus können unter Umständen ebenso gut oder noch besser sein 215 ff.

15. *crebrius* 195. de or. III, 192 f. *agnoscitur* 189. 209.

17. *clausulae* speciell die Periodenausgänge oder Periodenschlüsse de or. III, 152; *numerose cadant* 149. 175. 199. 220.

18. *creticus* de or. III, 183 est paeon hic posterior — non syllabarum numero, sed aurium men-

paean, qui spatio par est, syllaba longior, quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere
216 censent veteres; ego non plane reiicio, sed alios antepono. Ne spondeus quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior; habet tamen stabilem quendam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris; paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proxi-
217 mum superiorem, saepe etiam tertium. Ne iambus quidem, qui est e brevi et longa, aut par choreo qui habet tres breves trochaeus, sed spatio par, non syllabis, aut etiam dactylus, qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, si est extremus choreus aut spondeus; numquam enim interest uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest dactylus sit extremus an creticus, quia postrema
218 syllaba brevis an longa sit ne in versu quidem refert. Quare etiam paeana qui dixit aptiorem, in quo esset longa postrema, vidit parum, quoniam nihil ad rem est, postrema quam longa sit. Iam paean, quod plures habeat syllabas quam tres, numerus a quibusdam, non pes habetur. Est quidem, ut inter omnes constat

sura par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa.

1. *spatio* 193.

quam commodissime ὡς ἐπιτηδειότατα; *illigari* 96. *duplex* s. ind. paeon.

3. *in primo* τῇ ἀρχῇ ἁρμόττει, *in extremo* ἐν τῇ τελευτῇ.

4. *in quem* 223 comprehensio . . in spondeum cadit; *cadere* sc. orationem s. sententiam (§ 199), welches Subject hier schwer vermisst wird.

8. *multo magis* sc. quam in ambitu 214. 223 ff.

9. *gravitate* Hor. art. poet. 255 Tardior ut paullo graviorque veniret ad aures (sc. iambus), spondeos stabiles in iura paterna recepit.

13. *trochaeus* 192; *sed* um das vorausgehende par zu beschränken; *spatio* 193.

15. *volubiliter* 210: also den Ausgang des Hexameters empfiehlt Cic. als Clausel nicht; daher nicht: esse *videtur*, sondern lieber videtur esse. Ebenso wäre nicht zu empfehlen: ⏑– | –́⏒ und ⏑⏑⏑ | –́⏒.

17. *uter* der Choreus (–́⏑) oder Spondeus; *in pede extremo:* pes im Sinne von Wortfuss, der die Stelle des Versfusses vertritt.

19. *nisi cum* ausser wenn der Daktylus der Stellvertreter des Creticus ist, also eigentlich der Rhythmus der ist: –́⏑–́⏑– (nicht –́⏒, –⏑⏑).

20. *nihil interest* 214. Quint. IX, 4, 93 Clausula quoque e longis firmissima est, sed venit et in breves, quamvis habeatur indifferens ultima. Neque enim ego ignoro, in fine pro longa accipi brevem, quod videtur aliquid vacantis temporis ex eo quod insequitur accedere; aures tamen consulens meas intellego multum referre, verene longa sit, quae claudit, an pro longa.

22. *qui dixit* Aristoteles 214.

25. *quibusdam* Quint. IX, 4, 79 equidem Ciceronem sequar (nam is

antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum, unus aptissimus orationi vel orienti vel mediae; putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus. Dochmius autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa, ut est hoc ‚amicos tenes', quovis loco aptus est, dum semel ponatur; iteratus aut continuatus numerum apertum et nimis insignem facit. His 65, 219
igitur tot commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehendetur manifesto id quod a nobis de industria fiet, et occurretur satietati. Et quia non numero solum numerosa oratio, sed et compositione fit et genere, quod ante dictum est, concinnitatis — compositione potest intellegi, cum ita structa verba sunt, ut numerus non quaesitus, sed ipse secutus esse videatur, ut apud Crassum: ‚nam ubi lubido dominatur, innocentiae leve praesidium est': ordo enim verborum efficit numerum sine ulla aperta oratoris industria —: itaque si quae veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroseque dixerunt, ea non numero quaesito, sed verborum collocatione ceciderunt. Formae 220
vero quaedam sunt orationis, in quibus ea concinnitas est, ut sequatur numerus necessario. Nam cum aut par pari refertur aut

eminentissimos Graecorum est secutus) excepto quod pes mihi tres syllabas non videtur excedere; quamquam ille paeane dochmioque, quorum prior in quattuor, secundus in quinque excurrit, utatur. Nec tamen ipse dissimulat, quibusdam numeros videri, non pedes, neque immerito; quidquid enim supra tres syllabas, id est ex pluribus pedibus.

6. *insignem* zu auffallend de or. III, 182 sunt insignes percussiones eorum numerorum (des Jambus u. Trochäus).

7. *commutationibus* 209; *deprehendetur* Catil. III, 4 ut tota res.. a vobis manifesto deprehenderetur. Die Anwendung der industria an sich ist ganz in der Ordnung, aber man darfs nicht merken, wie oben 195 ut de industria factum *appareat* und gleich hernach sine ulla *aperta* oratoris industria. Daher ist wol zu lesen *id quod — fiet* ganz wie in der Parallelstelle de or. III, 193 horum vicissitudines efficient, ut neque ei satientur qui audient fastidio similitudinis nec nos *id quod faciemus opera dedita facere videamur* s. d. krit. Anh.

9. *compositione* 149. 202. *genere* etc. 181. 202. 164.

10. *compositione* etc. die Parenthese dient dazu, um an einem Beispiel zu zeigen, wie die Rede durch die Composition rhythmisch werden könne. *structa* 149. 20.

12. *non quaesitus* etc. 165; *ipse* von selbst de or. III, 182 natura — incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum.

apud Crassum, wahrscheinlich aus seiner berühmten im Jahre 106 gehaltenen suasio legis Serviliae. de or. I, 225.

13. *nam ubi* etc. Quint. IX, 4, 109 non quidem optime est sibi iunctus anapaestus, ut qui sit pentametri finis, vel rhythmus qui nomen ab eo traxit: ‚nam ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est'; nam synaliphe facit, ut duae ultimae syllabae pro una sonent. Melior fiet praecedente spondeo vel bacchio, ut si mutes idem ‚leve innocentiae praesidium est.'

15. *itaque* ist eingeschoben, um die durch die längere Parenthese unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, vgl. Madvigs lat. Sprachl. § 480.

16. *apte* 149. *ceciderunt* hatte rhythmischen Tonfall 168.

17. *formae orationis*, σχήματα λέξεως 164. 181. 135.

19. *par pari* das πάρισον, contra-

contrarium contrario opponitur aut quae similiter cadunt verba verbis comparantur, quidquid ita concluditur, plerumque fit ut numerose cadat. Quo de genere cum exemplis supra diximus, ut haec quoque copia facultatem adferat non semper eodem modo desinendi. Nec tamen haec ita sunt arta et astricta, ut ea, cum velimus, laxare nequeamus. Multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio. Alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

66, 221 Sed quoniam non modo non frequenter, verum etiam raro in veris causis ac forensibus *disceptationibus* circumscripte numeroseque dicendum est, sequi videtur, ut videamus quae sint illa, quae supra dixi incisa, quae membra; haec enim in veris causis maximam partem orationis obtinent. Constat enim ille ambitus et plena comprehensio e quattuor fere partibus, quae membra dicimus, ut et aures impleat et ne brevior sit quam satis sit neque longior. Quamquam utrumque nonnumquam vel potius saepe

rium etc. das ἀντίϑετον, *similiter cadunt* die ὁμοιόπτωτα 38. 174.

2. *concluditur* periodisch zusammengefasst, abgeschlossen wird; *numerose cadat* 64, 215 ff.

3. *supra* 165 ff.; *copia* der Reichtum, der die Auswal gestattet; *facultatem* die Möglichkeit.

5. *haec* die Vorschriften des oratorischen Rhythmus de or. III, 190 nec sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; *astricta* de or. III, 184 illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astricte, sed *remissius numerosam* esse oportere; — *laxare* 176.

6. *numerosa* 198. *vitium* 189.

8. *dissipata* 233. 235, wie 196 u. 198 dissoluta, im Gegensatz von conclusa mit ‚hier und da, zusammenhangslos und unordentlich zerstreuten Gliedern'. de or. I, 187 omnia fere ‚quae sunt conclusa nunc artibus dispersa et dissipata quondam fuerunt'. Brut. 216.

9. *inculta* roh (vgl. 172) und ohne Spur einer feineren Bildung, ungeschliffen, im Gegensatz von apta; daher auch von Personen Brut. 117 sed ut vita sic oratione durus, incultus, horridus; *fluens* 198.

2) § 221—226.

11. *ac forensibus disceptationibus* s. d. krit. Anh. Die verae causae stehen den fictae, den gemachten Redethemen des γένος ἐπιδεικτικόν oder der sophistischen Schulberedsamkeit (37. 207. Brut. 316), die forenses disc. den disputationibus philosophorum entgegen; die verae causae sind wirkliche Processe vor Gericht, in denen es sich um reale, nicht um fingierte Dinge handelt; die discept. for. sowol iudiciorum als deliberationum sind die Kämpfe des Staatsmannes apud iudices und in der contio, wo es sich um Entscheidung der wichtigsten Lebensfragen, nicht um Disputs oder Räsonnements über Fragen ohne alle praktischen Folgen handelt 37. 207 f. 170. de or. I, 65. 22.

non frequenter eben wegen des Ernstes der Sache, der die rhetorische Kunst des γένος ἐπιδεικτικόν verschmäht: ne quid data opera dicere videamur 51, 170; 12, 38 quae in veritate causarum et certe occultius; *circumscripte* 38.

13. *supra* 211; *ambitus* 204; *comprehensio* 149.

quattuor Demetr. de eloc. 16 τῶν δὲ περιόδων αἱ μικρότεραι μὲν ἐκ δυοῖν κώλοιν συντίϑενται, αἱ μέγισται δὲ ἐκ τεττάρων· τὸ δ' ὑπὲρ τέτταρα οὐκ ἔτ' ἂν ἐντὸς εἴη περιοδικῆς συμμετρίας. Quint. IX, 4, 125 habet periodus membra minimum

accidit, ut aut citius insistendum sit aut longius procedendum, ne brevitas defraudasse aures videatur neve longitudo obtudisse. Sed habeo mediocritatis rationem; nec enim loquor de versu et est liberior aliquanto oratio. E quattuor igitur quasi hexametrorum 222 instar versuum quod sit, constat fere plena comprehensio. His igitur singulis versibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus. Sin membratim volumus dicere, insistimus, itaque cum opus est, ab isto cursu invidioso facile nos et saepe diiungimus. Sed nihil tam solet esse numerosum quam hoc, quod minime apparet et valet plurimum. Ex hoc genere illud est Crassi: ‚missos faciant patronos: ipsi prodeant‘; — nisi intervallo dixisset: ‚ipsi prodeant‘, sensisset profecto se fudisse senarium; omnino melius caderet, ‚prodeant ipsi‘; sed de genere nunc disputo, — ‚cur 223 clandestinis consiliis nos oppugnant? cur de perfugis nostris copias comparant contra nos?‘ Prima sunt illa duo, quae *κόμματα*

duo; medius numerus videtur quattuor, sed recipit frequenter et plura.

1. *insistendum* 170; *ne brevitas* etc. in chiastischer Stellung: das Gehör verlangt eigentlich mehr u. wird daher beeinträchtigt, wenn man vor dem erwarteten Ziel einhält; *obtudisse* das Gehör ermüdet und wird stumpf, wenn man zu weit, ohne Aufhören über das Ziel hinausgeht. de or. III, 191.

3. *mediocritatis* de off. I, 89 mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum.

4. *liberior* de or. III, 184 neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa poetarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevius aut longius quam necesse est; liberior est oratio.

e quattuor etc. d. h. ex eo, quod quattuor quasi hexametrorum versuum instar sit, constat.

5. *his igitur* etc. an diesen vier je einem Hexameter gleichen Reihen stellen sich gleichsam die vier Knotenpunkte dar, die im ambitus (der Periode) verbunden werden und so ein gegliedertes Ganze bilden, wie etwa die vier Stücke eines Kranzes, die mittels der vier Knoten zu einem Kranze zusammen zu binden sind.

7. *sin* der ganze Kranz ist der ambitus; wollen wir aber in Gliedern (*κατὰ κῶλα*) reden, so vollenden wir das ganze Rund nicht, sondern brechen ab.

8. *invidioso* 170 nimis insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur; *sed* aber damit reden wir erst recht rhythmisch.

9. *solet* s. den krit. Anh.

hoc sc. membratim dicere.

10. *minime apparet* 219, damit fällt die invidia weg.

illud Crassi: wol auch aus der Serviliana 219.

11. *missos* etc. die beiden Sätze missos f. patronos und ipsi prodeant, durch eine kleine Pause (intervallo Quint. IX, 4, 108) im Vortrag von einander geschieden, sind die incisa (*κόμματα*). *prodeant* etc. sc. equites Einl. I zu Cic. de or. § 10, 82.

12. *fudisse* 210, aus Versehen, nicht data opera de or. III, 194; *omnino* ‚überhaupt‘, *caderet* abschliessen 199.

13. *de genere* d. h. es handelt sich hier nur um die Begriffsbestimmung von membrum und incisum im Allgemeinen.

14. *cur oppugnant* das ist drittens das eine *κῶλον* oder membrum, s. u. Z. 1, S. 146.

cur de — nos ist die gleichfalls nach einer kleinen Pause folgende, zwar kurze, aber gewichtige comprehensio, der Periodenschluss. *de perfugis nostris,* aus der Senatspartei.

15. *comparant — cadit* s. d. krit. Anhang.

Graeci vocant, nos ‚incisa' dicimus; deinde tertium *κῶλον* illi, nos ‚membrum'; sequitur comprehensio non longa quidem — ex duobus enim versibus, id est membris perfecta est — sed in spondeos cadit. Et Crassus quidem sic plerumque dicebat, idque ipse genus
67 dicendi maxime probo. Sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent, ut est apud me: ‚domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas'; haec incise dicta sunt quattuor; at membratim quae sequuntur duo: ‚incurristi
224 amens in columnas, in alienos insanus insanisti'. Deinde omnia tamquam crepidine quadam comprehensione longiore sustinentur: ‚depressam, caecam, iacentem domum pluris quam te et fortunas tuas aestimasti'. Dichoreo finitur; at dispondeis proximum illud; nam in eis, quibus ut pugiunculis uti oportet, brevitas facit ipsa liberiores pedes; saepe enim singulis utendum est, plerumque binis,
225 et utrisque addi pedis pars potest, non fere ternis amplius. Incisim autem et membratim tractata oratio in veris causis plurimum valet, maximeque eis locis, cum aut arguas aut refellas, ut nostra in Corneliana secunda: ‚o callidos homines, o rem excogitatam, o ingenia metuenda!' Membratim adhuc, deinde caesim, ‚diximus', rursus membratim: ‚testes dare volumus'. Extrema sequitur comprehensio, sed ex duobus membris, qua non potest esse brevior:
226 ‚quem, quaeso, nostrum fefellit ita vos esse facturos?' Nec ullum genus est dicendi aut melius aut fortius quam binis aut ternis ferire verbis, nonnumquam singulis, paullo alias pluribus, inter quae variis clausulis interponit se raro numerosa comprehensio; quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysiam

1. vor *κῶλον* ist *quod* im Gedanken zu ergänzen, wenn es nicht ausgefallen ist.

3. *in spondeos cadit* Quint. IX, 4, 101 duo spondei non fere se iungi patiuntur, quae in versu quoque notabilis clausula est, nisi cum id fieri potest ex tribus quasi membris: ‚cur de perfugis nostris comparat is (l. comparant) contra nos' una syllaba, duabus, una; — comparant | contra | nos.

5. *efferuntur* de or. III, 40 ut Latine loquamur, videndum est ut verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat.

6. *aptissime cadere* 168.

apud me in der Rede pro Scauro c. 45.

10. *crepidine* wie auf einem Unterbau, der jene Teile trägt.

12. *finitur* in aestumasti (–́⏑–́⏑); *proximum* sc. insanisti (–́––́–).

13. in eis d. h. den incise dictis: at habebas (⏑⏑–́–) — at egebas (⏑⏑–́–).

ut pugiunculis ‚wie Nadelstiche'.

14. *liberiores pedes* also hier: den ionicus a minori.

saepe: zur Begründung von brevitas: im *κόμμα* braucht man oft nur je 1 bzw. 1½, oder je 2 bzw. 2½ oder höchstens je 3 Versfüsse.

16. *in veris causis* 221.

18. *in Corneliana* s. ind. Cornelius.

19. *caesim* Quint. IX, 4, 122 fiunt etiam singulis verbis incisa: ‚diximus, testes dare volumus'; incisum est ‚diximus'.

24. *ferire* wie oben pugiunculis uti; *inter quae,* nämlich den incisa.

25. *variis clausulis* mit wechselnden rhythmischen Ausgängen.

raro hin u. wieder; denn die Regel ist allerdings, dass die comprehensio nach den incise und membratim dicta das Ganze abschliesst.

26. *quam* d. h. wol in der eben

vult, alterum paene Demosthenem, saltat incidens particulas. Et is quidem non minus sententiis peccat quam verbis, ut non quaerat quem appellet ineptum, qui illum cognoverit. Sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui vellet auribus ipsis, quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset, iudicaret. Quoniam plura de numerosa oratione diximus quam quisquam ante nos, nunc de eius generis utilitate dicemus.

Nihil enim est aliud, Brute, — quod quidem tu minime 68, 227 omnium ignoras — pulchre et oratorie dicere nisi optimis sententiis verbisque lectissimis dicere. Sed nec sententia ulla est, quae fructum oratori ferat, nisi apte exposita atque absolute, nec verborum lumen apparet nisi diligenter collocatorum, et horum utrumque numerus illustrat. Numerus autem (saepe enim hoc testandum) est non modo non poetice vinctus, verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus, non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium, quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiatur aut orationis aut poematis simile videatur. Hanc igitur, sive compositionem sive per- 228 fectionem sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritu pronuntiantis aut interductu librarii, sed numero coacta debet insistere, verum etiam quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. Ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus

angegebenen Weise; *ille quoque* wie die andern modernen Pseudoattiker.

1. *alterum* ein zweiter Demosthenes, also keineswegs so ‚periodenarm‘, wie jene s. g. Attiker meinen. *saltat* hüpft, wegen der kurzen Pas, die er macht; *incidens* durch die fortwährenden incisa, ‚die nie von einer comprehensio unterbrochen werden, zerhackt er das Ganze in lauter kleine Teilchen.

4. *auribus ipsis* durch das blosse Gehör.

8. § 227—236 (de utilitate numerosae dictionis).

10. *lectissimis* 170.

11. *apte* 149. 170; *absolute* perfecte, concluse oratorisch abgerundet 182. 177.

13. *saepe* 67. 172. 187. 194. 198. 202. 221.

15. *non quin* etc. de or. III, 177.

16. *denique etiam* de or. III, 122. 185 in omnibus sonis atque vocibus.

19. *perfectionem* im Sinn von concinnitatem oder periodischer Abrundung 202. 168 perfecto completoque verborum ambitu gaudent, 20.

22. *infinite* τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον, δεῖ δὲ πεπεράνθαι. *feratur* 67. *flumen* 53.

aut spiritu etc. de or. III, 173 interspirationis enim, non defatigationis nostrae, neque librariorum notis (μὴ διὰ τὸν γραφέα), sed verborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse voluerunt.

23. *insistere* 170. *apta* 149.

25. *ut enim* etc. Quint. IX, 4, 8 in certamine armorum atque in omni palaestra quid satis recte cavetur ac petitur ‚cui non artifex motus et certi quidam pedes adsint?‘

26. *vitando — caute, petendo* die solennen Bezeichnungen für: parieren und schlagen (ausfallen).

hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat
utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic
orator nec plagam gravem facit, nisi petitio fit apta, nec satis
recte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intel-
229 legit. Itaque qualis eorum motus, quos ἀπαλαίστρους Graeci
vocant, talis horum mihi videtur oratio, qui non claudunt numeris
sententias, tantumque abest ut — quod ei, qui hoc aut magistro-
rum inopia aut ingenii tarditate aut laboris fuga non sunt adse-
cuti, solent dicere, — enervetur oratio compositione verborum, ut
aliter in ea nec impetus ullus nec vis esse possit.

69 Sed magnam exercitationem res flagitat, ne quid eorum, qui
genus hoc secuti non tenuerunt, simile faciamus, ne aut verba
230 traiiciamus aperte, quo melius aut cadat aut volvatur oratio; quod
se L. Caelius Antipater in prooemio belli Punici nisi necessario
facturum negat. O virum simplicem, qui nos nihil celet, sapientem, qui serviendum necessitati putet! Sed hic omnino rudis; nobis autem in scribendo atque in dicendo necessitatis excusatio non probatur; nihil est enim necesse, et si quid esset, id necesse tamen non erat confiteri. Et hic quidem, qui hanc a Laelio, ad quem scripsit, cui se purgat, veniam petit, et utitur ea traiectione verborum et nihilo tamen aptius explet concluditque sententias. Apud alios autem et Asiaticos maxime numero servientes inculcata reperias inania quaedam verba quasi complementa numerorum. Sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris in quoddam genus abiectum inci-

1. *palaestram quandam,* Schulung, eine Art künstlerischer Routine, 186.

2. *venustum* de or. III, 200 hic nobis orator ita conformandus est et verbis et sententiis, ut quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra, non solum sibi vitandi aut feriendi rationem esse habendam putant, sed etiam ut *cum venustate moveantur,* sic verbis quidem ad *aptam compositionem et decentiam,* sententiis vero ad gravitatem orationis utatur.

4. *recte* schulgerecht Quint. IX, 4, 8. Eine andere Lesart ist tecte.

5. *ἀπαλαίστρους* ohne Schule de or. I, 73. Quint. IX, 4, 56 sicut etiam quos palaestritas esse nolumus, tamen esse nolumus eos, qui dicuntur ἀπάλαιστοι.

6. *claudunt* 20. 198. 177 concluse; 212 conclusiones 230 f.

12. *secuti* obwol sie ihm nachtrachteten; *ne aut* dem entspricht hernach anakoluthisch: apud alios *Z. 22.*

13. *aperte,* so dass die Wortversetzung (die Inversion) zu merklich wird.

cadat 168. *volvatur* herumkommt, d. h. periodisch sich abrundet mit Beziehung auf den circuitus oder die conversio de or. III, 182 longissima est complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest. Brut. 280.

15. *simplicem* der offenherzige, aufrichtige Mann, natürlich ironisch.

16. *omnino rudis* steht in stilistischer Hinsicht überhaupt noch auf einer niederen Culturstufe.

18. *non probatur* gilt nichts.

21. *explet* 40.

22. *apud alios:* nun folgen die drei Fehler der asiatischen Manier.

inculcata 50 eingezwängt, eingeschachtelt; *inania* nichtssagend.

24. *infringendis* (§ 226) ist nähere Bestimmung von illo vitio; s. ind. Hegesias.

25. *abiectum* kleinlich, matt 184.

dant versiculorum simillimum. Tertium est, in quo fuerunt fra- 231
tres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia. Sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita traiiciat, ut id de industria factum intellegatur, neque inferciens verba quasi rimas expleat, nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias, nec sine ulla commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Nam de laudibus multa diximus, quibus sunt illa perspicue vitia contraria.

Quantum autem sit apte dicere, experiri licet, si aut com- 70, 232
positi oratoris bene structam collocationem dissolvas permutatione verborum; corrumpetur enim tota res, ut et haec nostra in Corneliana et deinceps omnia: ‚neque me divitiae movent, quibus omnes Africanos et Laelios multi venalicii mercatoresque superarunt'; immuta paullulum, ut sit, ‚multi superarunt mercatores venaliciique', perierit tota res; — et quae sequuntur: ‚neque vestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros veteres Marcellos Maximosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque vicerunt'; — verba permuta sic, ut sit, ‚vicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque'; — adde tertium: ‚neque vero ornamenta ista villarum, quibus L. Paullum et L. Mummium, qui rebus his urbem Italiamque omnem referserunt, ab aliquo video perfacile Deliaco aut Syro potuisse superari'; —
fac ita, ‚potuisse superari ab aliquo Syro aut Deliaco': videsne, ut 233
ordine verborum paullum commutato, eisdem verbis, stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta? Aut si alicuius inconditi adripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine verborum paullum commutato in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens ac solutum. Age,

3. *a forma veritatis* von dem Ideal der Natürlichkeit, d. h. einer naturgemässen Darstellung; *regula* der mustergiltigen Regel.

6. *uno modo* 195. 213.

8. *verba*, sogenannte Flickwörter.

11. *quibus* denen offenbar die genannten Fehler entgegen stehen.

13. *compositi* 208 gemessen, gehalten, sorgfältig und exact in Wahl und Fügung der Worte. Quint. X, 2, 16 fiunt pro compositis exsultantes, 44; *structam* 20. Brut. 274 nullum nisi loco positum et tamquam in vermiculato emblemate — structum verbum videres.

16. *omnes* samt und sonders, ohne Ausnahme.

17. *immuta* etc. 159. Tusc. I, 30 tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Verr. II, 151 da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris.

24. *his* die Kunstschätze (vor eueren Augen), die wir jetzt besitzen.

28. *dissoluta* 196.

29. *aut* oder im Gegenteil, andererseits, dem si aut § 232 entsprechend; *inconditi* im Gegensatz von compositi 150; *adripias* beliebig hernimmst; *dissipatam* 220.

30. *in quadrum redigas* zurechtrückst, ihr die rechte Fügung gibst. 61, 208.

31. *efficiatur* vielleicht richtiger efficietur.

sume de Gracchi apud censores illud: ,abesse non potest, quin eiusdem hominis sit, probos improbare, qui improbos probet'; quanto aptius, si ita dixisset: ,quin eiusdem hominis sit, qui improbos probet, probos improbare!'

234 Hoc modo dicere nemo umquam noluit nemoque potuit quin dixerit; qui autem aliter dixerunt, hoc adsequi non potuerunt. Ita facti sunt repente Attici, quasi vero Trallianus fuerit Demosthenes! cuius non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferren-
71 tur. Sed si quos magis delectant soluta, sequantur ea sane, modo sic, ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem; ut in Thu-
235 cydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent. Isti autem cum dissolvunt orationem, in qua nec res nec verbum ullum est nisi abiectum, non clipeum, sed, ut in proverbio est (etsi humilius dictum est, tamen simile est) scopas mihi videntur dissolvere. Atque ut plane genus hoc, quod ego laudo, contempsisse videantur, aut scribant aliquid vel Isocrateo more vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur, tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc, sed iudicio refugisse; aut reperiant ipsi, eadem condicione qui uti velit, ut aut dicat aut scribat utra voles lingua eo genere, quo illi volunt; facilius est enim apta dissolvere

1. *de* sc. oratione wie Brut. 83 at oratio Laelii de collegiis non melior quam de multis quam voles Scipionis; 125. 181. 189. de or. III, 141 de Philocteta.

5. *nemoque* etc. und wer es konnte, hat auch nicht anders geredet.

6. *adsequi non potuerunt:* ihre imbecillitas also macht sie zu Attikern 28.

7. *Trallianus* also kein Attiker der Attiker κατ' ἐξοχήν!

8. *vibrarent* die Luft durchzucken, von der feurigen Rede Brut. 326 oratio incitata et vibrans (schwungvoll). Quint. XII, 9, 3 nec illis vibrantibus concitatisque sententiis velut missilibus utetur. ad Att. XV, 1b, 2 Δημοσθένους fulmina.

contorta geschwungen Quint. IX, 4, 9 quare mihi compositione velut amentis quibusdam nervisve intendi et concitari sententiae videntur; *ferrentur*, wie Zeus seine Blitze schleudert.

9. *soluta* im Gegensatz von apta; *sequantur* § 4; *sane* meinetwegen.

10. *clipeum* de or. II, 73 s. ind. Phidias; *collocationis* etc. das Gesamtbild, das eben durch die kunstvolle Zusammenfügung entsteht.

12. *orbem* 149; *ornamenta* der singulorum operum venustati entsprechend.

14. *abiectum* 184.

15. *scopas:* die einzelnen Reiser aber sind zu nichts zu gebrauchen ad Att. VII, 13, 6 L. Caesarem vidi Minturnis — cum absurdissimis mandatis, non hominem, sed scopas solutas.

16. *ut plane* um sich als solche zu erweisen, die augenscheinlich nur aus bewuster Abneigung, nicht aus Mangel an Fähigkeit die rhythmische Diction verwerfen.

19. *iudicio* grundsätzlich, aus ästhetischen Rücksichten.

aut reperiant — velit, oder sie mögen ihrerseits (*ipsi*) einen finden, der sich in gleicher Weise bestimmen liesse etc.

20. *aut dicat aut scribat*, wiewol er befähigt ist gut zu schreiben.

21. *facilius est enim* mit ironischem Anstrich: das zu machen ist ja keine Kunst, wenn sich anders einer dazu hergibt seinen guten Stil zu verhunzen.

apta 149.

quam dissipata connectere. Res autem se sic habet, ut brevis- 236
sime dicam quod sentio: composite et apte sine sententiis dicere
insania est, sententiose autem sine verborum et ordine et modo
infantia, sed eiusmodi tamen infantia, ut ea qui utantur, non stulti
homines haberi possint, etiam plerumque prudentes; quo qui est
contentus, utatur. Eloquens vero, qui non approbationes solum,
sed admirationes, clamores, plausus, si liceat, movere debet, omnibus oportet ita rebus excellat, ut ei turpe sit quidquam aut spectari
aut audiri libentius.

Habes meum de oratore, Brute, iudicium: quod aut sequere, 237
si probaveris, aut tuo stabis, si aliud quoddam est tuum. In quo
neque pugnabo tecum neque hoc meum, de quo tanto opere hoc
libro adseveravi, umquam adfirmabo esse verius quam tuum. Potest
enim non solum aliud mihi ac tibi, sed mihi ipsi aliud alias videri.
Nec in hac modo re, quae ad vulgi adsensum spectet et ad aurium
voluptatem, quae duo sunt ad iudicandum levissima, sed ne in
maximis quidem rebus quidquam adhuc inveni firmius, quod tenerem aut quo iudicium meum dirigerem, quam id, quodcumque
mihi quam simillimum veri videretur, cum ipsum illud verum in
occulto lateret. Tu autem velim, si tibi ea quae disputata sunt 238
minus probabuntur, ut aut maius opus institutum putes quam effici
potuerit, aut, dum tibi roganti voluerim obsequi, verecundia negandi scribendi me imprudentiam suscepisse.

1. *dissipata* 220.

2. *composite* 208.

3. *modo* Rhythmus 203.

4. *infantia* im Gegensatz von insania: wer keine vernünftigen Gedanken hat, ist insanus, wer keine rechten Worte, infans; jener kann nicht denken, dieser nicht sprechen.

6. *eloquens* de or. I, 94; *admirationes* de or. I, 152 haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiant.

10. *C. Epilogus* 237 u. 238.

habes wie de or. II, 361 habetis sermonem bene longum.

15. *ad aurium voluptatem* 162. de or. III, 177.

16. *ad iudicandum* etc. vom geringsten Gewicht zur Entscheidung.

19. *simillimum veri* nach den Grundsätzen d. akademischen Schule ‚adversari semper omnibus in dicendo‘ de or. I, 34. III, 80.

ipsum illud *αὐτὸ τὸ ἀληθές*, die Warheit an sich, die absolute Warheit im Gegensatz der relativen, von der eben die Rede war. Acad. II, 32 naturam accusa, quae in profundo veritatem, ut ait Democritus, penitus abstruserit. Diog. Laert. IX, 72 *Δημόκριτός φησι· ἐτεῇ δὲ οὐδὲν ἴδμεν· ἐν βυθῷ γὰρ ἡ ἀλήθεια.*

Erklärende Indices.

Academia 12. 46, die akademische Philosophenschule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (Akademie), in dem Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag. de fin. V, 7 ex eorum (philosophorum) scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poetae, musici, medici denique ex hac tamquam omnium artium officina profecti sunt. de or. III, 80 Sin aliquis exstiterit aliquando, qui *Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere* et in omni causa duas contrarias orationes, praeceptis illius cognitis, explicare, aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne quod propositum sit disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Brut. 120. de or. III, 107 s. loci communes.

L. Accius (Attius) 36. 156. 163. 164, der berühmte tragische Dichter, geb. im Jahr 170, éin Jahr vor Ennius Tod, 50 Jahre nach Pacuvius, mit dem er noch 40 Jahre zusammenlebte. Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien (Achilles, Myrmidones, Clytemnestra, Andromeda, Antigona, armorum iudicium, Atreus) hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache etwas Imposantes. de or. III, 27. 154. Quint. X, 1, 97 Tragoediae scriptores veterum *Accius* atque *Pacuvius* clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Accio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. — Aus welcher seiner Tragödien die Worte § 156 entlehnt sind, ist nicht bekannt; Ribbeck (Röm. Tragödie S. 463 u. 467) vermutet aus den Tragödien Clytemnestra und Aegisthus; die Stelle § 163 ist wahrscheinlich aus seinem Atreus (anderer Ansicht Ribbeck a. a. O. 627) und lautet vollständig bei Sen. ep. 80, 7 ille qui in scena latus incedit et haec resupinus dicit:

en ímpero Argis; scéptra mihi
  liquít Pelops
qua pónto ab Helles átque
  ab Jonió mari
urgétur Isthmos

servus est. Dem Accius gehören wol auch die zwei nächsten Verse ‚Tmolus etc.‘ an, aber sie sind zu

verderbt, als dass sich näheres bestimmen liesse. Ferner § 164 vielleicht aus dem armorum iudicium (s. Pacuvius).

Aegyptus 232.

Aeschines 26. 29. 57. 110. 235, der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im Jahre 389 v. Chr., Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine drei erhaltenen Reden (*κατὰ Τιμάρχου, περὶ παραπρεσβείας* und *κατὰ Κτησιφῶντος*) werden mit den drei Gratien und seine neun (verloren gegangenen) Briefe mit den neun Musen verglichen. Er starb auf Samos im Jahre 314 v. Chr. Die berühmteste unter seinen Reden ist die gegen Demosthenes gerichtete Rede *κατὰ Κτησιφῶντος* (s. Demosthenes) im Jahre 330 v. Chr. gehalten, de or. III, 213. Die Stellen aus dieser Rede, die Cic. im orator im Auge hat, sind 1) § 166 *οὐ μέμνησθε αὐτοῦ τὰ μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα, ἃ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ σιδήρεοι, ἐκαρτερεῖτε ἀκροώμενοι; ὅτ' ἔφη παρελθὼν ‚ἀμπελουργοῦσί τινες τὴν πόλιν, ἀνατετμήκασί τινες τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, φορμορραφούμεθα, ἐπὶ τὰ στενά τινες πρῶτον ὥσπερ τὰς βελόνας διείρουσιν'. ταῦτα δὲ τί ἐστιν, ὦ κίναδος; ῥήματα ἢ θαύματα; καὶ πάλιν ὅτε κύκλῳ περιδινῶν σεαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες ὡς ἀντιπράττων Ἀλεξάνδρῳ, ὁμολογῶ τὰ Λακωνικὰ συστῆσαι, ὁμολογῶ Θετταλοὺς καὶ Περραιβοὺς ἀφιστάναι'.* 2) § 72 *καὶ γὰρ τὸ ῥῆμα μέμνημαι ὡς εἶπε, διὰ τὴν ἀηδίαν τοῦ λέγοντος ἅμα καὶ τοῦ ὀνόματος,. ἀπορρῆξαι τῆς εἰρήνης τὴν συμμαχίαν, οὐδὲ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀναμένειν μελλήματα, ἀλλ' ἢ πολεμεῖν αὐτούς, ἢ τὴν εἰρήνην ἰδίᾳ ποιεῖσθαι.* 3) § 209 f. *περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ ‚ποῖ καταφύγω, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἴ περιγράψετέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι', ἀνθυποβάλλετε αὐτῷ· ‚ὁ δὲ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ποῖ καταφύγῃ, Δημόσθενες; — ὅλως δὲ τί τὰ δάκρυα; τίς ἡ κραυγή; τίς ὁ τόνος τῆς φωνῆς;'* — de or. III, 28 suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, *sonitum Aeschines,* vim Demosthenes habuit II, 94. III, 213. Quint. X, 1, 77 Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est, carnis tamen plus habet, minus lacertorum.

Aesculapius 155.

Africani 232, Männer wie P. Scipio Africanus.

Agamemnon 74 s. Timanthes.

Ala gewöhnlich Ahala (Axilla) 153. C. Servilius Ahala, der als mag. equit. im Jahre 439 (315 u. a.) den Plebejer Spurius Mälius erschlug. Plut. Brut. 1 *Σερβιλία δὲ ἡ μήτηρ ἀνέφερε τὸ γένος εἰς Ἄλαν Σερβίλιον, ὃς Μαιλίου Σπορίου τυραννίδα κατασκευαζομένου καὶ ταράττοντος τὸν δῆμον ἐγχειρίδιον λαβὼν ὑπὸ μάλης προῆλθεν εἰς ἀγορὰν καὶ — προσνεύσαντα πατάξας ἀπέκτεινεν.*

(T.) Albucius 149. Brut. 131 doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. de fin. I, 8 f. nisi qui se plane Graecum dici velit, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius. Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius, apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —
Maluisti dici; Graece ergo praetor Athenis
Id quod maluisti, te, cum ad me accedis, saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite, lictores, turma omnis cohorsque,
Χαῖρε, Tite! Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.

Lucilius hatte also in einer seiner Satiren an der dazu besonders geeigneten Person des Albucius die Graecomanie einzelner seiner Zeitgenossen gegeisselt. Darauf bezieht sich denn auch die von Cic. öfters erwähnte Stelle im orator. Vgl. de or. III, 171 collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo coagmentatus et levis; in quo lepide soceri mei persona (sagt Crassus) lusit is, qui elegantissime id facere potuit,

cilius: ,quam lepide etc.'; quae cum dixisset in Albucium illudens etc. Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisierten Römer zu persiflieren, lässt Lucilius an dieser Stelle seinen Scävola absichtlich griechische und lateinische Ausdrücke unter einander mischen: so λέξεις Phrasen, Redensarten und ἔμβλημα mit lateinischer Endung: ,wie zierlich sind die Phrasen alle aufs künstlichste und sorgfältigste zusammengesetzt, wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben im Estrich und in den noch feineren Einlagen (Medaillons) von musivischer Arbeit, jedes Steinchen da, wo es zur Hervorbringung des ganzen Bildes hingehört'. Brut. 274 nullum nisi loco positum et tamquam in vermiculato emblemate, ut ait Lucilius, structum verbum videres. Quint. IX, 4, 113.

alienatio sacrorum § 144. Wenn ein selbständiger nicht mehr unter väterlicher Gewalt stehender römischer Bürger (qui sui iuris est) durch die s. g. arrogatio (der adoptio der Unmündigen entsprechend) in eine andere gens übergehen wollte (wie z. B. bekanntlich P. Clodius sich von einem Plebejer arrogieren liess, um Volkstribun werden zu können), so musste er zuvor, da Niemand zweien Geschlechtsverbänden angehören konnte, in feierlicher Erklärung vor dem versammelten, zum Zeugen angerufenen Volke (testatio) sich von seiner bisherigen gentilicischen Gemeinschaft (die auf den gemeinschaftlichen sacra gentilicia beruhte) und deren Rechten förmlich lossagen. Dieser Lossagungsact heisst sacrorum alienatio oder detestatio und Ciceros Freund, der Rechtsgelehrte Serv. Sulpicius, hatte über diesen Gegenstand eine besondere Schrift geschrieben: de sacris detestandis.

amplificatio 102 (125 f.) αὔξησις (bzw. deren Kehrseite μείωσις) ist die Steigerung und Verallgemeinerung hauptsächlich vermittels jener oratorischen Gemeinplätze (loci communes), die geeignet waren auf das Gemüt der Zuhörer zu wirken (permovere): dass man sich auf die göttliche und menschliche Ordnung beruft und auf die gesetzlichen Bestimmungen, oder den sich weit erstreckenden Bereich der Handlung angibt, dass man die bedenklichen Folgen eines ungerechten Richterspruchs hervorhebt oder zeigt, wie eine unrichtige Entscheidung in diesem einen Falle nie wieder gut gemacht werden könne u. s. w. ad Her. II, 47 amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur. III, 23 f. amplificatio est oratio, quae aut in iracundiam inducit aut ad misericordiam trahit auditoris animum, — dividitur in *cohortationem* et *conquestionem*. de or. III, 104 f. summa laus eloquentiae est *amplificare* rem ornando, quod valet *ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo;* — (cum animos concitamus oder permovemus) amplificatio potest plurimum, eaque una laus oratoris est et propria maxime.

Anaxagoras 15, geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Chr., gehört zwar noch zu den jonischen (Natur-) Philosophen (physicus), gieng aber bereits bedeutend weiter, dadurch dass er die erste Bewegung der Urkörper nicht von diesen selbst, sondern von einem dem Stoff entgegengesetzten ordnenden Geist (νοῦς διακοσμῶν) ausgehen liess. Nach vielfachen Reisen kam er um 456 nach Athen, wo er als Lehrer und Freund des Perikles und anderer bedeutender Männer in grossem Ansehn stand. Er starb zu Lampsakus im J. 430 v. Chr. Quint. XII, 2, 22.

M. Antonius 17. 19. 33. 69. 100. 105. 106. 132, geb. im Jahre 143 v. Chr., 3 Jahre vor Crassus, Consul im Jahre 99, als eines der bedeutendsten Häupter der Aristokratie auf Marius Befehl im Jahre 87 ermordet (de or. III, 10). Er war nächst Crassus einer der grössten Redner seiner Zeit (Brut. 115 eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius. Brut. 138. 139 —142. 173 duobus summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat 186. 189. 296 in quibus iam perfectam putas esse eloquen-

tiam). Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte und tüchtige Taktik. de or. I, 172 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur. II, 125 acumen quoddam singulare. Von seinen Reden edierte er keine; pro Cluent. 140 hominem ingeniosum, M. Antonium, aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut si quid aliquando quod non opus esset ab se esset dictum, posset se negare dixisse; er wollte überhaupt jeden Schein gelehrter Bildung vermeiden (de or. II, 4). Dagegen war eine kleine Schrift von ihm de ratione dicendi unter die Leute gekommen; de or. I, 94 lässt ihn Cicero sagen: scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, ‚disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem‘, quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam opinione hominum dicere, eloquentem vero, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet omnesque omnium rerum, quae ad dicendum pertinerent, fontes animo ac memoria contineret. de or. I, 206. III, 189. Es war nicht sowol eine theoretische Unterweisung, als vielmehr das Resultat seiner praktischen Erfahrung, die A. in dem Büchlein niedergelegt de or. II, 208 ipsaque illa, quae in commentarium meum retuli, sunt eius modi, non aliqua doctrina mihi tradita, sed in rerum usu causisque tractata; erschöpfend durchaus nicht, Brut. 168 vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libellum, plura Crasso libuisset scribere. de or. II, 8 cum alter (Crassus) non multum, quod quidem exstaret et id ipsum adulescens, alter (Antonius) *nihil admodum scripti reliquisset*. Quint. III, 1, 19. Vgl. meine Ausgabe von Cic. de or. Einl. I § 11.

Apelles 5 (s. Venus), 73, nach einigen zu Kolophon, nach andern zu Ephesus, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte und unzälige mal von ihm gemalt ist (Plin. XXXV, 93) de or. III, 26 una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, *Apelles;* neque eorum quisquam est, cui quidquam in arte sua deesse videatur. Brut. 70 in Apelle iam perfecta sunt omnia. In der Technik, der Zeichnung sowol als insbesondere der Farbenwal u. der reizend-anmutigen Behandlung, der *χάρις*, die nie das rechte Mass überschreitet und sich besonders vor Ueberladung hütet, ist er unübertroffener Meister; erkannte doch Protogenes seine Meisterhand an éinem Pinselstrich. Quint. XII, 10, 6 ingenio et *gratia*, quam in se ipse maxime iactat, Apelles est praestantissimus. Plin. XXXV, 10 (36), 79 f. praecipua eius in arte *venustas* fuit — et aliam gloriam usurpavit, cum Protogenis opus immensi laboris ac curae supra modum anxiae miraretur; dixit enim omnia sibi cum illo paria esse aut illi meliora, sed uno se praestare, quod manum de tabula sciret tollere, memorabili praecepto nocere nimiam diligentiam — fuit autem non minoris simplicitatis quam artis.

[Aratus] 152, aus Soli in Cilicien, lebte später um 270 am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Sein Lehrgedicht: *Φαινόμενα* (Sternerscheinungen) *καὶ διοσημεῖα* (Wetterzeichen) übersetzte Cicero ins Lateinische. Quint. X, 1, 55. Der Vers, den Cic. aus seiner Uebertragung anführt, lautet bei Aratus 151 f.

Ἠελίου τὰ πρῶτα συνερχομένοιο Λέοντι, | τῆμος καὶ κελάδοντες Ἐτησίαι εὐρέι πόντῳ | ἀθρόοι ἐμπίπτουσιν.

Archilochus 4, aus Paros, um 720 v. Chr., neben Kallinos der älteste Elegiker (daher bei Cic. gleich hinter Homer genannt) und Schöpfer der jambischen Poesie Hor. [illegible] 79. Von seinen Gedichten [illegible]

im Ganzen nur wenige Bruchstücke erhalten. Quint. X, 1, 60 ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus *iamborum* (Simonides von Amorgos und Hipponax) ad ἕξιν maxime pertinebit *unus* Archilochus; summa in hoc vis elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque nervorum.

Aristophanes 29, der bekannte grösste griechische Komödiendichter aus Athen, zur Zeit des peloponnesischen Kriegs, geb. um 460 v. Chr. Quint. X, 1, 65 f. Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est et in insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta et nescio an ulla (post Homerum tamen, quem ut Achillem semper excipi par est) aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior. Plures eius auctores, *Aristophanes* tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. Hor. sat. I, 4, 1 ff. — Die Stelle, auf die Cic. anspielt, ist aus den Acharnern (v. 350 f.), dem ältesten der noch erhaltenen Stücke, so benannt nach dem aus Acharnern bestehenden Chor, aufgeführt an den Lenäen des J. 425 v. Chr. Cic. hatte anfangs die Verse irrtümlich dem Eupolis statt dem Aristophanes zugeschrieben, worauf ihn Atticus aufmerksam machte; daher antwortet ihm Cic. ad Att. XII, 6, 2 ‚tantumne ab re tua otii tibi', ut etiam Oratorem legas? Macte virtute! Mihi quidem gratum et erit gratius, si non modo in libris tuis, sed etiam in aliorum per librarios tuos Aristophanem reposueris pro Eupoli.

Aristophanius sc. versus 190, ein Tetrameter anapaesticus catalecticus in syllabam. Hephaestion de metr. 8, 1 *ἐπισημότατον δὲ ἐν αὐτῷ ἐστὶ τὸ τετράμετρον καταληκτικὸν εἰς συλλαβὴν τὸ καλούμενον Ἀριστοφάνειον.* Als Beispiel wird dazu der Vers angeführt Nubb. 959 (962) *ὅτ' ἐγὼ τὰ δίκαια λέγων ἤνθουν καὶ σωφροσύνη νενόμιστο.* (⏑⏑–́⏑ ⏑–́ | ⏑⏑–́⏕–́ | ⏕–́⏑⏑–́ | ⏑⏑–⏓.)

Aristoteles 5. 46. 62. 114. 127. 172. 192 ff. 214. 218. 228, geb. 384 v. Chr. zu Stagira am strymon. Meerbusen, gest. 322 v. Chr. ‚*Peripateticorum veterum princeps*', überhaupt nächst Plato der grösste Philosoph des Altertums u. durch sein umfassendes Wissen weit über alle hervorragend (Acad. I, 18). Quint. X, 1, 83 quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Brut. 121 quis Aristotele nervosior? Er ist der eigentliche Begründer einer wissenschaftlichen Theorie der Beredsamkeit, besonders durch seine uns noch erhaltene *τέχνη ῥητορική* in 3 Büchern, wie durch viele andere rhetorische Schriften (de or. I, 43. 55. II, 152). Zu dieser Anwendung der philosophischen Wissenschaft auf die Rhetorik soll ihn hauptsächlich der Beifall, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik fand, veranlasst haben (de or. III, 141 ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit). Diese Rivalität des Philosophen und des Rhetors fällt in die Zeit von Aristoteles erstem Auftreten in Athen (367—348 v. Chr.). Eine der hauptsächlichsten rhetorisch-philosophischen Uebungen, die er mit seinen Schülern anstellte, war die *θέσις*, d. h. die Zurückführung des einzelnen Falls auf einen höheren allgemeineren Gesichtspunkt und die Behandlung solcher allgemeinen Themata oder Fragen (s. quaestio). Diog. Laert. V, 3 *Ἀριστοτέλης πρὸς θέσιν συνεγύμναζε τοὺς μαθητάς, ἅμα καὶ ῥητορικῶς ἐπασκῶν.* Quint. XII, 2, 25 Peripatetici studio quoque se quodam oratorio iactant; nam theses dicere exercitationis gratia fere est ab eis institutum. Theon. progymn. 2, 8 *παραδείγματα τῆς τῶν θέσεων γυμνασίας λαβεῖν ἔστι παρά τε Ἀριστοτέλους καὶ Θεοφράστου· πολλὰ γάρ ἐστιν αὐτῶν βιβλία θέσεων ἐπιγραφόμενα.* Für die Rhetorik von grosser Bedeutung war auch seine Topik oder disciplina inveniendorum argumentorum (Top. 2), die Lehre von den Fundstätten

(τόποι) der Beweise; für die elocutio (λέξις) insbesondere seine Darstellung der Gesetze des oratorischen Rhythmus (s. Rhythmus); überhaupt seine gesamten logischen Schriften (ὄργανον) wie die κατηγορίαι (die obersten Grundbegriffe aller Erkenntnis), περὶ ἑρμηνείας (die Lehre von den Urteilen), die ἀναλυτικά (die Lehre von den Syllogismen).

Asia 163 (frugifera arva Asiae); 212. 231 (Asiatici rhetores 25 ff.) Quint. IX, 4, 103 claudet et dichoreus, quo Asiani sunt usi plurimum. Rufin. de comp. p. 139 Cicero in dialogis de republica multa dicit referens Asianos oratores ditrochaeo clausulas terminare.

Athenae 23. 105. 151 de or. I, 13 omnium doctrinarum inventrices, in quibus summa vis dicendi et inventa est et perfecta.

Athenienses 25. 31. 90. Brut. 51 illa salubritas Atticae dictionis et quasi sanitas. de opt. gen. or. 7 f. (genus dicendi) quale floruit Athenis — Est vitiosum in sententia, si quid absurdum aut alienum aut non acutum aut subinsulsum est; in verbis, si inquinatum, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum; haec vitaverunt fere omnes, qui aut Attici numerantur aut dicunt Attice. p. Flacco 62 adsunt Athenienses, unde humanitas doctrina religio fruges iura leges ortae atque in omnes terras distributae putantur.

Attici 27. 90 (die Bewohner von Attica) de or. II, 217 inveni ridicula et salsa multa Graecorum; nam et Siculi in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros *Attici excellunt* (Quint. VI, 3, 18).

Attici (oratores als Vertreter des *genus dicendi subtile* oder tenue 76—90. 231 (24 propria laus Atticorum).

Attici novi 23. 89. 234. Einl. § 12.

Atticum 23. 29. 89. **Attice** (dicere) 23. 26—29.

(T. Pomponius) Atticus 120, geb. 109, gest. 33. Atticus war hauptsächlich durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung eines Geschichtswerks veranlasst worden, dem er den Titel *liber annalis* gab (Corn. Nep. vit. Hann. 13) und das er seinem Freunde Cicero dedicierte. (Brut. 19 sagt Atticus eisque [sc. de republica libris] nosmet ipsi *ad veterum rerum nostrarum memoriam comprehendendam* impulsi atque incensi sumus; 13 fragt Cicero: an mihi potuit esse gratior ulla salutatio — quam illius libri, quo me hic affatus quasi iacentem excitavit). Atticus hatte in diesem seinem Geschichtswerk eine Uebersicht der 700 Jahre römischer Geschichte von der Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit gegeben und auf Grund sorgfältiger chronologischer Forschungen (Brut. 3, 14 quo libro omnem rerum nostrarum memoriam breviter et perdiligenter complexus est) jedem Jahre der Stadt die zugehörigen wichtigsten Ereignisse, Magistrate, Gesetze, Kriege und Friedensschlüsse zugewiesen. Corn. Nep. vit. Att. c. 18 moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator, quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ordinavit. Nulla enim lex neque pax neque bellum neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata, et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. de fin. II, 67. Auf die ausserrömischen Staaten und Regenten war natürlich insoweit Rücksicht genommen, als diese mit Rom in Berührung gekommen waren.

Avitus s. Cluentius.

Brutus 23, Ciceros bekannte Schrift de claris oratoribus, geschrieben in den ersten Monaten des Jahres 46 v. Chr. — eine Geschichte der Träger der römischen Beredsamkeit von den ersten Anfängen bis auf Cicero. Bei dem Bestreben, die römischen Redner in grösstmöglicher Vollständigkeit aufzuführen, räumt Cic. wol manchem einen Platz in seinem Werke ein, dem streng genommen eine Stelle in einer Geschichte der rö-

'mischen Beredsamkeit schwerlich gebührte. Cic. beabsichtigte eben in seinem Brutus den grossen, aber meist ganz übersehenen Reichtum der römischen Nationalliteratur auf dem Gebiete der Redekunst darzulegen; und insbesondere dann auch der unberechtigten Geringschätzung der älteren römischen Redner von Cato, Galba, Lepidus, Scipio, Lälius, Carbo und den Gracchen bis auf Crassus und Antonius herab nach Kräften zu wehren. Daher empfiehlt er nicht nur die Lectüre der Reden des älteren Cato, der so gut gelesen zu werden verdiene, als Lysias (65), wie der Reden des C. Gracchus (125) und anderer, sondern schildert auch die Vorzüge seiner Landsleute mit grosser Wärme und weist mit Stolz auf die hohe Stufe hin, die von einem Crassus und Antonius in der Beredsamkeit erreicht sei: 138 ut ad Demosthenem et Hyperidem sic nunc ad Antonium et Crassum pervenimus; nam ego 'sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi copiam aequatam und 143 Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius, 298 de Crassi oratione sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere, alium, ut arbitror, neminem. Und wenn auch Cic. allerdings mehrmals einer einseitigen Ueberschätzung entgegentritt (69. 292—297), so bleibt er doch dabei, dass unter den Lateinern Crassus besonders in seiner Serviliana das höchste Muster gewesen (298. vgl. meine Ausg. des Brut. Einl. § 8). Im orator, wo es sich nicht um die relative, sondern absolute Vollendung, um das höchste Ideal überhaupt handelt, muss daher Cic. wieder über Crassus und Antonius hinaus und auf den grössten Redner aller Zeiten, den griechischen Redner Demosthenes, zurückgehen.

Bruges d. i. Phryges 160.

Burrus d. i. Pyrrhus 160.

(A. Licinius) Caecina 102, aus Volaterrä in Etrurien, ist der aus Cic. ad. Fam. VI, 5—7 bekannte Pompejaner und Gegner Cäsars. Der Process, in dem Cic. im J. 69 oder 68 für ihn auftrat, war folgender: Cäcina hatte von seiner Gattin Cäsenna ein Gut bei Volaterrä geerbt. Ein gewisser Sex. Aebutius sprach ihm jedoch das Eigentumsrecht darauf ab, und als Cäcina trotzdem den Besitz antreten wollte, liess Aebutius die Zugänge mit Bewaffneten besetzen und wehrte ihm den Zutritt mit Gewalt. In Folge dessen erwirkte Cäcina vom zuständigen Prätor (Dolabella) einen Restitutionsbefehl (interdictum s. ind.) an den Beklagten: unde tu, Sex. Aebuti, A. Caecinam vi hominibus coactis armatis deiecisti, eo restituas. Nun kam die Sache vor die Richterbehörde, die über Zurückgabe und Ersatz weggenommener Gegenstände oder sonstige Privatansprüche zu entscheiden hatten, vor die Recuperatoren. Die Verhandlung war ähnlich, wie in der berühmten causa Curiana (de or. I, 180. 242. Brut. 195), indem auch hier de scripto et sententia oder de verbis et de aequitate gestritten wurde. Der Anwalt des Aebutius, C. Piso, hielt sich, wie in der Curiana Q. Scävola, an den Wortlaut (den Buchstaben) des prätorischen Interdicts und suchte nachzuweisen, dass die Voraussetzung, unter welcher nach dem Befehl des Prätors die Restitution stattfinden solle, in dem vorliegenden Fall gar nicht vorhanden sei, das Interdict also hier keine Wirkung haben könne: Cäcina sei nicht vom Grundstück verjagt, sondern an der Betretung desselben verhindert (‚non deieci sed obstiti'). Dagegen gieng Cic., wie in der Curiana der Redner Crassus, auf den Sinn der Worte, auf die sententia oder im Gegensatz zu dem Buchstaben auf den Geist der gesetzlichen Bestimmung, die aequitas, zurück und wies durch genaue Begriffsbestimmungen nach, was die eigentliche unter den Worten verborgene Bedeutung sei (res involutas definiendo explicavimus). Da ferner Piso in seiner Verteidigung sich geringschätzig über die Juristen geäussert (iurisconsultorum auctoritati obtemperari non opor-

tere), so benutzte Cic. die Gelegenheit, die hohe Bedeutung des positiven Rechts hervorzuheben (ius civile laudavimus 70 ff.). Doch auch der Wortlaut spricht am Ende für Cäcina, wenn man nur das scheinbar doppelsinnige richtig deutet (verba ambigua distinximus): der Ausdruck unde bedeutet nicht blos soviel als ex quo, sondern auch a quo (87) und es ist also nicht erforderlich, dass Cäcina erst mitten auf dem Grund und Boden seines Eigentums und von da verjagt werden musste, ehe das interdictum praetoris in Wirksamkeit treten könne, sondern das Verdrängen vom Grundstück hinweg ist im Interdictum auch mit gemeint. Tac. dial. de or. 20 quis de exceptione et *formula* perpetietur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut A. *Caecina* legimus?

L. Caelius Antipater 230, der Geschichtsschreiber, ein Freund des Lälius, dem er seine Geschichte des 2. punischen Kriegs in 7 B. widmete. Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn zuerst wirklich einige Sorgfalt auf den stilistischen Ausdruck verwendete de or. II, 54 Paululum se erexit et addidit historiae maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater; ceteri non exornatores, sed tantummodo narratores fuerunt. Sed neque distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum sicut potuit dolavit, vicit tamen superiores. de leg. I, 6 Fannii aetate coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius, habuitque *vires agrestes* ille quidem atque *horridas sine nitore ac palaestra*, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent. Brut. 102 L. Caelius Antipater scriptor fuit ut temporibus illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etiam ut L. Crassi magister.

Caepiones 169. Vgl. m. Ausg. v. Cic. Brut. erkl. Indic. p. 210.

Calchas 74 s. Timanthes.

C. (Papirius) Carbo 213 (Sohn des C. Carbo, der im J. 120 Consul war und von Crassus im J. 119 angeklagt ward) mit dem Beinamen Arvina, Tribun im J. 90 (oder 89), Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer Damasippus im J. 82 hingerichtet. Brut. 221 is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est. Erat *in verbis gravitas* et facile dicebat et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio.

Caria 25. 57 (mit Mysien und Phrygien die Heimat der asianischen Redemanier). Quint. XI, 3, 58 (Lycien und Karien). ‚Die von Cicero genannten Länder Vorderasiens waren, besonders seit Alexander, der Sitz einer mit grosser Lebhaftigkeit ausgebildeten griechischen Cultur, welche durch die Vermischung mit orientalischen Elementen in eigentümlicher Weise gefärbt wurde. Die sogenannte asianische Cultur ist allerdings dort viel mehr heimisch als in den von altersher von Griechenland aus colonisierten Teilen Vorderasiens, und unter der Menge von griechischen Rhetoren, Gelehrten, Künstlern, die sich in späterer Zeit nach Rom zogen, lässt sich eine überwiegende Zal als diesen Gegenden angehörig nachweisen. Dionys. Halic. vett. script. cens. 1. *ἡ δ᾽ ἐκ βαράθρων τῆς Ἀσίας ἐχθὲς καὶ πρώην ἀφικομένη Μούση ἢ Φρυγία τις ἢ Καρικόν τι κακὸν ἢ βάρβαρον Ἑλληνίδας ἠξίου διοικεῖν πόλεις.* 2. *ἔξω γὰρ ὀλίγων τινῶν Ἀσιανῶν πόλεων, αἷς δι᾽ ἀμαθίαν βραδεῖά ἐστιν ἡ τῶν καλῶν μάθησις, αἱ λοιπαὶ πέπαυνται τοὺς φορτικοὺς καὶ ἀναισθήτους λόγους.* Auch in anderer Beziehung standen jene Asiaten in geringer Achtung und wurden von den eigentlichen Griechen scharf unterschieden. p. Flacco 65. 100. ad Q. fr. I, 1, 6, 19.‘ O. Jahn.

Carneades 51, aus Kyrene, geb. 210, gest. 129, Begründer der neueren (dritten) Akademie, hat eine sehr lange Zeit den akademischen Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt geworden,

als er im J. 155 mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Kritolaos von den Athenern dahin abgesandt wurde. de or. I, 45 hominem omnium in dicendo acerrimum et copiosissimum, II, 161 Carneadi vis incredibilis illa dicendi et varietas. III, 68 haec recentior academia, in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades.

(L. Sergius) Catilina 129. Cic. meint an dieser Stelle die durch ihre oratorische δεινότης besonders ausgezeichnete erste Catilinarische Rede, die am 8. Nov. 63 in der Senatsversammlung im Tempel des Jupiter Stator gehalten war.

(M. Porcius) Cato Censorius (der ältere) 152, geb. im J. 239 (234), gest. im J. 149. Brut. 63. 65 ff. 289 orationes eius (sagt Atticus) ut illis temporibus valde laudo, significant enim quandam formam ingenii, sed admodum impolitam et plane rudem. de or. I, 171 eloquentia tanta fuit, quantam illa tempora atque illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit.

(M. Porcius) Cato (Uticensis) 41, geb. im J. 95, ein Urenkel des M. Cato Censorius. Als durch die Schlacht bei Thapsus die letzte Hoffnung der Republikaner vernichtet ward, machte er bekanntlich seinem Leben durch Selbstmord ein Ende, im J. 46 zu Utika. Quint. XI, 1, 36 hic qui bello civili se interfecit — Cato eloquens senator fuit. Parad. prooem. 1 ff. Seine Stiefschwester Servilia war Brutus Mutter, seine Tochter Porcia nachmals Brutus Gemahlin. Er war es auch, der bekanntlich im J. 63, damals 32 Jahr alt und designierter Volkstribun, in der denkwürdigen Senatssitzung gegen die Catilinarier auftrat und durch seine Rede (Sall. Catil. c. 52) den Ausschlag gab, ad Att. XII, 21, 1. Velleius Paterc. II, 35 ita consulis (Ciceronis) virtutem amplificavit, ut universus senatus in eius sententiam transiret, — maiorque pars ordinis eius Ciceronem prosequerentur domum. Ebenso trat er im J. 62 als Tribun gegen Ciceros bittersten Feind, gegen Clodius, auf. Daher schreibt Cic. an ihn ad Fam. XV, 4, 11 f. tu es is, qui me tuis sententiis saepissime ornasti, qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu, in contione ad caelum extulisti, cuius ego semper tanta esse verborum pondera putavi, ut uno verbo tuo cum mea laude coniuncto omnia assequi me arbitrarer — tu idem mihi supplicationem decrevisti togato, non, ut multis, re publica bene gesta, sed ut nemini, re publica conservata. Mitto, quod invidiam, quod pericula, quod omnes meas tempestates et subieris et multo magis etiam, si per me licuisset, subire paratissimus fueris, quod denique inimicum meum tuum inimicum putaris, cuius etiam interitum, ut facile intellegerem, mihi quantum tribueres, Milonis causa in senatu defendenda approbaris; und ad Fam. XV, 6, 1 ,laetus sum laudari me, inquit Hector, opinor apud Naevium, abs te, pater, a laudato viro'; ea est enim profecto iucunda laus, quae ab eis proficiscitur, qui ipsi in laude vixerunt. Cic. hielt es daher für seine Pflicht, ihm ein Denkmal zu setzen, durch seine kurz nach Catos Tod verfasste Lobschrift auf ihn: *Cato* (or. 35), die Cicero um so mehr Ehre macht, als sie der siegenden Partei entgegengesetzt war, wie denn auch Cäsar in einem eigenen Anticato antwortete (Plut. Caes. c. 54). Cic. war sich der Schwierigkeit seiner Aufgabe wol bewusst; er wollte aber der Warheit nichts vergeben ad Att. XII, 4, 2 (s. Einl. not. 125). Freilich als sich Cäsar nun doch grossmütig gegen Cicero zeigte, vergass auch dieser nicht hervorzuheben, dass die Lobschrift ja eine Pflicht der Dankbarkeit (or. 41) und zugleich ein Liebesdienst gewesen, den er dem Neffen des grossen Cato, dem M. Brutus, erwiesen (or. 35).

cautiones 141 sind im Allgemeinen die bei Rechtsgeschäften zu gewährenden Garantieen oder Sicherheitsstellungen. So hatte z. B. im Formularprocess der procurator als Kläger die Caution zu leisten, d. h. durch ausdrückliche Stipula-

tion dafür einzustehen, amplius eo nomine neminem petiturum (Brut. 18), sodann aber ratam rem dominum habiturum. Im weiteren Sinn sind cautiones aber auch die bei Abschliessung von Rechtsgeschäften oder bei Klagen genau zu beobachtenden Vorsichtsmassregeln, von denen sehr oft die Giltigkeit oder Ungiltigkeit eines Vertrags, wie das Gewinnen oder Verlieren eines Processes abhieng.

censoriae tabulae 156, die Schatzungs- u. Verfassungsurkunde des Servius Tullius, die Einteilung des röm. Volks in 5 Classen und in Centurien (descriptio centuriarum classiumque) und die damit zusammenhängenden weiteren Verfassungsbestimmungen enthaltend. Zu den 4 Handwerkercenturien, die ausserhalb der Classen standen, gehörten bekanntlich die 2 Centurien fabri (tignarii und aerarii, Zimmerleute und Schmiede). Die Bürger der ersten Classe (classici) sind die proci (proceres) oder principes. Fest. p. 249 ‚procum patricium' in descriptione classium, quam fecit Serv. Tullius, significat procerum; ei enim sunt principes. (Nunc proci dicuntur qui poscunt aliquam in matrimonium, Graece μνηστῆρες).

Ceres Hennensis 210 s. Verrinae.

Cetegi 160. Brut. 57 ff. 178. Vgl. m. Ausg. von Cic. Brut. erkl. ind. S. 216.

Charmadas 51, um 110, ragte unter den Nachfolgern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor de or. I, 45. 84. II, 360 divina prope memoria. Tusc. I, 59.

Chryses 155 s. Pacuvius.

Chrysippus 115, geb. 280, gest. 208, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war, nach Kleanthes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so gross, dass von ihm gesagt ward: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά*; qui fulcire putatur porticum Stoicorum (Acad. II, 75), acerrimo vir ingenio (de divin. I, 6), der eigentliche Vollender des stoischen Systems. Andererseits aber scripsit artem rhetoricam — sed sic, ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat (de fin. IV, 7). de or. I, 50 videmus eisdem de rebus ieiune quosdam et exiliter, ut eum quem acutissimum ferunt Chrysippum disputavisse.

M. Tullius Cicero. Die im orator erwähnten Schriften Ciceros: I. die Reden: 1) p. Sex. Roscio Amerino (J. 80) 107 f. 2) pro Titinia (in Curionem) 129; Brut. 217. 3) in Verrem (J. 70) 102 f. s. Verrinae. 4) p. Caecina (J. 69) 102. 5) de imperio Cn. Pompeii (J. 66) 102. 6) p. Cluentio (J. 66) 103. 7) p. C. Cornelio (J. 65) 103. 8) p. Rabirio perduellionis reo (J. 63) 102. 9) in senatu de consulatu suo (J. 61) 210. (Plut. Crass. 13 λόγος περὶ ὑπατείας) ad Att. I, 14, 4 ego ipse, dii boni, quomodo ἐνεπερπερευσάμην novo auditori Pompeio! Si umquam mihi περίοδοι, si καμπαί, si ἐνθυμήματα, si κατασκευαὶ suppeditaverunt, illo tempore: quid multa? clamores. Etenim haec erat ὑπόθεσις: de gravitate ordinis, de equestri concordia, de consensione Italiae, de intermortuis reliquiis coniurationis; — nosti iam in hac materia sonitus nostros. 10) p. L. Valerio Flacco (J. 59) 131 (?). 11) p. Milone (J. 52) 165.

II. andere Schriften: 1) die Aratea 152 s. Aratus, aus Ciceros frühester Jugend; 2) Brutus de claris oratoribus aus dem J. 46; 3) Cato, die Lobschrift auf Cato Uticensis aus dem J. 46.

Clitomachus 51, aus Karthago (eig. Hasdrubal), Schüler und unmittelbarer Nachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, de or. I, 45.

(A. Cluentius) Avitus (oder Habitus) 103. 108; Sohn des A. Cluentius, eines römischen Ritters in dem Municipium Larinum, und der berüchtigten Sassia, die sich nachmals mit dem Scheusal Statius Albius Oppianicus vermälte. Nach dem Tode dieses Oppianicus im J. 66 klagte Sassia ihren rechten Sohn Cluentius an, dass dieser seinen Stiefvater durch Gift getödtet habe. Als Ankläger trat auf T. Accius, ein junger Mann aus Pisaurum.

(Brut. 271), als Verteidiger des Cluentius Cicero, der damals Prätor war. Quint. VI, 5, 9 Ciceronis quidem vel una pro Cluentio quamlibet multis exemplis sufficiet oratio. — Die im or. angeführte Stelle steht 199 at quae mater? quam caecam crudelitate et scelere ferri videtis; cuius cupiditatem nulla umquam turpitudo retardavit; quae vitiis animi in deterrimas partes iura hominum convertit omnia, cuius ea stultitia est, ut eam nemo hominem, ea vis, ut nemo feminam, ea crudelitas, ut nemo matrem appellare possit. Atque etiam nomina necessitudinum, non solum naturae nomen et iura mutavit: uxor generi (sie hatte den Mann ihrer Tochter zum Ehebruch verführt u. dann geheiratet), noverca filii, filiae pelex.

Comici poetae 184.
cordax 193.

(C.) Cornelius 103. 108. 225 (Corneliana secunda). 232, Quästor des Cn. Pompejus, trat als Volkstribun im J. 67 gegen die Nobilität auf und stellte unter anderem den Antrag, zu bestimmen, dass die Entbindung von der Beobachtung eines Gesetzes nur durch das Volk geschehen könne. Einer der Tribunen widersetzte sich jedoch der üblichen Verlesung der Rogation durch den Herold und als darauf Cornelius den Antrag selbst vorlas, gab dies zu einem heftigen Tumulte Veranlassung. Daher wurde Cornelius im J. 66 (von zwei Brüdern, den römischen Rittern P. und C. Cominius aus Spoletium) bei dem Prätor des Majestätsverbrechens angeklagt; bei der Verhandlung gieng es jedoch so tumultuarisch zu, dass die Cominier aus der Stadt entfliehen mussten. Im folgenden J. 65 aber erneuerte P. Cominius die Klage und die Häupter der Aristokratie unterstützten ihn als Zeugen (Q. Hortensius, Q. Catulus, Q. Metellus Pius, M.' Lepidus, M. Lucullus). Da trat Cicero als praetorius (um sich dem Volke für das Consulat zu empfehlen) für Cornelius auf und verteidigte ihn an vier Tagen mit dem glänzendsten Erfolge: Cornelius wurde mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit freigesprochen. Später bearbeitete Cic. das von ihm in der Sache Gesprochene und gab es in zwei Reden heraus, von denen uns jedoch nur noch Fragmente erhalten sind. Brut. 271. Quint. VIII, 3 3 nec fortibus modo, sed etiam fulgentibus armis proeliatur. an in causa C. Cornelii Cicero consecutus esset docendo iudicem tantum et utiliter demum ac Latine perspicueque dicendo, ut populus Romanus admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur? sublimitas profecto et magnificentia et nitor et auctoritas expressit illum fragorem, nec tam insolita laus esset prosecuta dicentem, si usitata, si ceteris similis fuisset oratio.

(C. Aurelius) Cotta 106. 132, geb. im J. 120, also in demselben Jahr mit Sulpicius, aber in seinem ganzen Wesen, besonders auch in oratorischer Beziehung, der gerade Gegensatz zu diesem; er war eine viel ruhigere, nüchterne Natur, im ganzen mehr ein Verstandesmensch. Wie sein Meister Antonius bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der inventio; seine Diction war einfach und ohne alles Pathos. Nie kam etwas überschwängliches oder heftiges oder affectvolles in seinen Reden vor. Während andere, wie z. B. Sulpicius, durch starke Kraftanstrengung und heftige Erregung die Herzen zu bewegen suchten, wirkte Cotta auf den Willen der Richter durch ruhige, verstandesmässige Behandlung der Sache und einfache, aber überzeugende Argumentation. Brut. 115. 182 f. 202 ff. inveniebat acute, dicebat pure et solute; — nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum atque sanum; 317 remissus et lenis et propriis verbis comprehendens solute et facile sententiam. de or. II, 89 acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus; III, 31 limatus et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat, wurde aber, wie viele andere, durch die lex Varia

des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius abfasste, für schuldig erkannt. Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber ebendadurch gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück u. gelangte im J. 75 noch zum Consulat. Er edierte übrigens keine seiner Reden; die einzige Rede, die unter seinem Namen gieng, hatte den L. Aelius zum Verfasser. Brut. 295 Cottae pro se lege Varia quae inscribitur, eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu; 207 Cottam miror summum ipsum oratorem minimeque ineptum Aelianas leves oratiunculas voluisse existimari suas.

L. (Licinius) Crassus 19. 106. 132. 219. 222 f. 226, geb. im J. 140 v. Chr., gest. im J. 91 v. Chr., der grösste Redner seiner Zeit und Ciceros Vorbild. Er ist der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit unter den Römern: de or. II, 121 qui hoc (das eigentliche ornate dicere) primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit; namque sine ulla dubitatione sic statuo et iudico (lässt Cic. den Redner Antonius sagen) neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse *ornamenta dicendi*. Ebenso II, 188 tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto suo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam verae, tam novae, tam sine pigmentis fucoque puerili, ut mihi non solum tu incendere iudicem sed ipse videare ardere. Was also selten beisammen ist, der glänzendste oratorische Schmuck, fand sich bei ihm mit der ungeschminkten Sprache der Warheit und der treffendsten Kürze vereinigt; wie er denn überhaupt die grossen langen, in breitem ununterbrochenem Strome dahin fliessenden Perioden nicht liebte, sondern gern in kürzeren, in kleinere Teile rhythmisch gegliederten Sätzen, einer Art von parallelismus membrorum, sich bewegte Brut. 162 quin etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic περίοδον appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae κῶλα Graeci vocant, dispertiebat orationem lubentius. Er gab nicht viel heraus, hauptsächlich nur einige seiner Reden aus dem genus deliberativum de or. II, 8 cum alter (Crassus) non multum quod quidem exstaret, et id ipsum adulescens, alter (Antonius) nihil admodum scripti reliquisset. Brut. 163 vellem plura Crasso libuisset scribere. Am berühmtesten war seine suasio legis Serviliae, die im J. 106 gehalten ist, zur Unterstützung des Antrags des Consuls Q. Servilius Căpio, dem Senate die Gerichte, die seit der lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, wieder zurückzugeben. Diese Rede galt sowol der conservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach (Brut. 164; p. Cluent. 140), als auch um ihrer formellen Vollendung willen für eine seiner bedeutendsten Reden und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen Brut. 164 mihi quidem a pueritia quasi magistra fuit illa in legem Caepionis oratio; sie ist daher für die Geschichte der röm. Prosa in gewisser Beziehung epochemachend und wird mit dem Doryphoros des Polyklet, der als Kanon galt, verglichen. Brut. 161. 296. 298. Vgl. meine Ausg. von Cic. de or. Einl. I § 10.

Ctesiphon 26 (in illa pro Ctesiphonte oratione); 111. 133 (in Ctesiphontis iudicio) s. Demosthenes.

(C. Scribonius) Curio 129 (pater zum Unterschiede von seinem Sohne Gaius, dem bekannten Cäsarianer, der im J. 49 als legatus Caesaris im afrikanischen Krieg gegen den König Juba von Numidien seinen Tod fand), Volkstribun im J. 90, Consul im J. 76, von 75—73 Proconsul von Macedonien, starb im J. 53. Brut. 217 qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titinia Cottae *peroravissem*, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, *subito totam causam oblitus est* i

que veneficiis et cantionibus Titiniae factum esse dicebat. Cic. führt bei dieser Gelegenheit (Brut. 218) noch eine starke Probe seiner Vergesslichkeit an.

Deliacus 232, Delos war besonders wegen seiner Kunstschätze in Erzarbeiten berühmt Verr. I, 46.

Demādes 90, aus Athen, der gefährlichste Gegner des Demosthenes, hatte sich durch sein entschiedenes oratorisches Talent aus niederem Stande zu einer einflussreichen Stellung emporgeschwungen. Er gehörte der macedonischen Partei an und stand in Philipps und Alexanders Sold. Sein Tod durch Antipater fällt in das Jahr 318. Brut. 36 cuius nulla exstant scripta. Quint. XII, 10, 49 in agendo clarissimos quosdam nihil posteritati mansurisque mox litteris reliquisse, ut Periclem, ut *Demadem.* II, 17, 13 neque enim orationes scribere est ausus.

Demetrius Phalereus 92. 94 (aus dem attischen Demos Phaleros) ein Schüler Theophrasts, durch seine zehnjährige (317—307) glückliche Verwaltung Athens bekannt, lebte später in Oberägypten (Alexandria) und starb daselbst im J. 283. de or. II, 94 f. Phalereus ille Demetrius, omnium istorum (d. h. der nachdemosthenischen Zeit, als alia quaedam dicendi *molliora* ac *remissiora* genera viguerunt) mea sententia politissimus. Brut. 37 Phalereus successit eis senibus (d. h. den vorgenannten Hyperides, Aeschines, Lykurg, Dinarch, Demades) adulescens *eruditissimus* ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra. Itaque *delectabat* magis Athenienses quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis. Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et *suavis,* sicut fuit, videri maluit quam gravis, sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret. 285. de off. I, 3 disputator subtilis, orator parum vehemens, *dulcis* tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Quint. X, 1, 80.

Democritus 67 aus Abdera, geb. 460 oder schon 470, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehört als Naturphilosoph der atomistischen Richtung an. de or. I, 42 Democritii — ornati homines in dicendo et graves I, 49. Plutarch. qu. symp. V, 7 p. 683 *τὸν ἄνδρα τῇ λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοπρεπῶς.*

Demosthenes 6. 15. 23. 26. 27. 29. 56. 57. 90. 104. 110 f. 133. 136. 151 (226), (234), 235. Brut. 35 *plane* quidem *perfectum* et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil ut ita dicam subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius, nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X, 1, 76 oratorum *longe princeps* Demosthenes ac paene *lex orandi* fuit de or. III, 71. Brut. 121 lectitavisse *Platonem* studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur; idque apparet ex genere et granditate verborum; dicit etiam in quadam *epistola* hoc ipse de sese (der nicht mehr erhalten ist; im fünften der dem Demosthenes beigelegten Briefe ist nur indirect die Anerkennung der Grösse Platos ausgedrückt. Es ist auch leicht möglich, dass die Briefe, die Cic. las, zu den vielen untergeschobenen Briefen gehörten, die damals verbreitet waren). de. or. I, 89 Platonis studiosus audiendi fuit. Plut. Dem. 5. Quint. XII, 2, 22 Demosthenem principem omnium Graecorum oratorum (constat) dedisse operam Platoni. — Als unübertroffenes Muster seiner Reden gilt vor allem die Rede *ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου.* Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, *ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦ-*

σαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat im J. 330 (— die Klage war schon 8 Jahre früher anhängig gemacht —) der Redner Aeschines in seiner Rede κατὰ Κτησιφῶντος, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmässigkeit des Antrags bestritt, mit einer γραφὴ παρανόμων auf; sein Angriff galt aber eigentlich nur der Person seines politischen Gegners Demosthenes, der sich jedoch bekanntlich in der erwähnten Rede auf das glänzendste verteidigte, ‚ad quod iudicium concursus dicitur e tota Graecia factus esse; quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum in gravissima causa accurata et inimicitiis incensa contentio?‘ (de opt. gen. or. 22). Cic. hatte beide Reden, die des Aeschines und Demosthenes ins Lat. übersetzt — als *regula, ad quam eorum dirigantur orationes, qui volent Attice dicere* — und die Vorrede zu dieser Uebersetzung besitzen wir noch unter dem Titel de optimo genere oratorum. Die Stellen aus der Rede de corona, deren Cic. im or. gedenkt, sind 1) p. 232 καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν, οὐκ ἂν οἷα σὺ νῦν ἔλεγες (s. Aeschines), τοιαῦτα κατηγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος — πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ τὸ ῥῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγκα. 2) p. 259 καὶ ἀνιστὰς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ κελεύων λέγειν ‚ἔφυγον κακόν, εὗρον ἄμεινον‘, ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικοῦτ' ὀλολύξαι σεμνυνόμενος, (καὶ ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω μέγα, ὀλολύζειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον). 3) p. 313 λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτὴς ἄριστος. Vgl. de fals. leg. p. 126 ὁ σοφὸς καὶ δεινὸς οὑτοσὶ καὶ εὔφωνος; p. 199 καὶ τοιαῦτα συνειδὼς αὑτῷ πεπραγμένα ὁ ἀκάθαρτος οὗτος τολμήσει βλέπειν εἰς ὑμᾶς καὶ τὸν βεβιωμένον αὐτῷ πω βίον αὐτίκα δὴ μάλ' ἐρεῖ λαμπρᾷ τῇ φωνῇ ἐφ' οἷς ἔγωγε ἀποπνίγομαι. p. 337 καίτοι καὶ περὶ τῆς φωνῆς ἴσως εἰπεῖν ἀνάγκη. πάνυ γὰρ μέγα καὶ ἐπὶ ταύτῃ φρονεῖν αὐτὸν ἀκούω ὡς καθυποκρινούμενον ὑμᾶς· ἐμοὶ δὲ δοκεῖτε ἀτοπώτατον ἁπάντων ἂν ποιῆσαι, εἰ — ὡς καλὸν φθεγγομένῳ προσέχοιτε. Ueber Demosthenes angeblich geringere Begabung des Witzes heisst es bei Quint. VI, 3, 2 plerique Demostheni facultatem defuisse huius rei credunt. (Longin. περὶ ὕψους 34, 3) Nec videri potest noluisse Demosthenes, cuius pauca admodum dicta (d. h. Witzworte, bons mots de or. II, 222 haec scilicet bona dicta, quae salsa sint, nam ea dicta appellantur proprio iam nomine) nec sane ceteris eius virtutibus respondentia palam ostendunt, non displicuisse illi iocos, sed non contigisse; wogegen Dionys. Hal. de Demosth. 54 bezeugt: οὐδὲν ὧν ἑτέροις τισὶν ἔδωκεν ἀγαθῶν ὁ δαίμων ἐκείνῳ ἐφθόνησεν (s. ind. Leptines, Philippicae, de falsa legatione). — Die Wirkung seiner δεινότης schildert Dionys. de admiranda vi dicendi Dem. c. 22 so: ὅταν δὲ Δημοσθένους τινὰ λάβω λόγον, ἐνθουσιῶ τε καὶ δεῦρο κἀκεῖσε ἄγομαι, πάθος ἕτερον ἐξ ἑτέρου μεταλαμβάνων, ἀπιστῶν, ἀγωνιῶν, δεδιώς, καταφρονῶν, μισῶν, ἐλεῶν, εὐνοῶν, ὀργιζόμενος, φθονῶν, ἅπαντα τὰ πάθη μεταλαμβάνων, ὅσα κρατεῖν ἀνθρωπίνης γνώμης.

Diana Segestana 210 s. Verrinae.

doryphorus 6, die berühmte Erzstatue eines kräftigen mannhaften Jünglings (viriliter puer) mit dem Speer, von Polyklet aus Argos (Sicyon), Phidias Zeitgenossen. Die Statue, ein Idealbild jugendlich-kräftiger Schönheit (und Gegenstück zu desselben Künstlers Dia-

dumenos (molliter puer) zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (τὸ ἔμμετρον) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung für das höchste Muster galt und geradezu der Kanon (die allgemein giltige Form für alle Proportionen) genannt sein soll Plin. h. n. XXXIV 19 (2) Polyclitus fecit et quem canona artifices vocant lineamenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam solusque hominum *artem ipsam* fecisse artis opere iudicatur. Brut. 296 ut Polycliti doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae (des Redners Crassus) tibi magistram fuisse. Quint. V, 12, 21.

M. (Livius) Drusus 213, der ältere, Volkstribun im J. 122, der bekannte von der Senatspartei gewonnene Gegner des C. Gracchus. Brut. 109 M. Drusus C. F. qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir et oratione gravis et auctoritate. Sein Sohn M. (Livius) Drusus der jüngere ist der bekannte Tribun des J. 91, dessen Tod das Signal zum Ausbruch des Bürgerkriegs gab. Brut. 222 charakterisiert ihn Cic. als gravem oratorem, ita dumtaxat cum de republica diceret.

(C.) Duilius (Duellius, Bellius) 153, erfocht im J. 260 (494 a. u.) den ersten Seesieg über die Karthager bei Mylä (columna rostrata). Cat. mai. 44 C. Duilium (Duellium) M. F. *qui Poenos primus classe devicit*. Tac. ann. II, 49 C. Duillius, qui primus rem Romanam prospere mari gessit triumphumque navalem de Poenis meruit.

duumviri 156 mit ihrem vollständigen Titel: duumviri iuri dicundo waren in den römischen Municipien und Colonieen die beiden höchsten Magistratspersonen, welche jedesmal auf éin Jahr vom Volk gewält wurden — Consuln im Kleinen. Sie waren die obersten Stadtrichter, Vorsitzer des städtischen Senats und Aufseher über die ganze städtische Verwaltung. Obgleich eigentlich die Entscheidung aller Processe nach Rom gehörte, so hatten sie doch für gewisse Fälle, wenn auch in beschränkter Weise, civilgerichtliche Competenz.

triumviri capitales 156, als solche eingesetzt im J. 289 (165 u. c.) indem den Polizeibeamten, die als triumviri nocturni schon vor 304 (450 u. c.) erwähnt werden, die Geschäfte und Befugnisse der quaestores parricidii (Blutrichter) übertragen wurden. Ausser der Eintreibung der bei den Processen verfallenen Succumbenzgelder (sacramenta exigere) waren ihnen hauptsächlich criminalpolizeiliche Functionen übertragen; so geschah unter anderen die Execution der verhängten Todesurteile im Gefängnisse, wie die gegen Diebe und Sklaven erkannten körperlichen Züchtigungen bei der columna Maenia unter ihrer Aufsicht. Mit dieser criminalpolizeilichen Thätigkeit war übrigens auch eine beschränkte Strafgerichtsbarkeit, z. B. gegen Sklaven und Peregrinen verbunden.

decemviri *stlitibus* (alte Form für litibus Varro l. l. IX, 85) *iudicandis* 156 hiessen ursprünglich iudices decemviri und sind die ältesten unter den magistratus minores, bereits bei der ersten secessio plebis eingesetzt für solche Fälle, in denen das auxilium der Tribunen gegen das richterliche imperium der Consuln bei Civilprocessen gewisser Art angerufen war; — also eine Art Civilgerichtshof für Plebejer und wie das Tribunat nur von Plebejern besetzt. Später als die gesamte Civilrechtspflege auf das Centumviralgericht u. den Prätor übergieng, beschränkte sich ihre Thätigkeit darauf, dass sie gleichsam als Hilfsbeamte des Prätors nur die Instruction der vor das Centumviralgericht gewiesenen Processe hatten, in Processen dagegen, in denen es sich um die libertas handelte, noch eigene Jurisdiction behielten.

Q. Ennius 36. 93. 109. 152. 155. 157. 160. 171. 184 — ‚et sapiens et fortis et alter Homerus' (Hor. ep. II, 1, 50) ‚ille summus poeta noster', wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudiä in Calabrien, gest. 169 zu Rom Brut. 72. 78 f.

Sein Hauptwerk sind seine Annalen, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, in dem der 2. punische Krieg und die darauf folgenden Kriege, der macedonische, syrische, ätolische den Höhepunkt bildeten. Ennius führte damit zuerst den Hexameter in die röm. Literatur ein. Viel gelesen waren auch seine Tragödien (wie Alexander 155; Achilles 155; Thyestes 184 u. a. wie Ajax, Andromacha 92, Hecuba 153, Medea, die Eumeniden), in denen er sich meist an Euripides anschloss. Ennius ist übrigens auch sowol, was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern), als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina und Verba, ja auch die latein. Schrift betrifft, epochemachend Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni Sermonem patrium ditaverit et nova rerum Nomina protulerit. de or. I, 154. 198 f. II, 156. 222. III, 27 id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam sint inter se Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides, quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur. Brut. 57 ff. Quint. X, 1, 88 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem.

Die § 93 angeführten Worte ‚arce et urbe orba sum' sind Worte der unglücklichen Andromache aus einem von Cic. oft angeführten canticum der Tragödie Andromacha Aechmalotis (de or. III, 102. Vahlen Enn. poes. rel. p. 103. Ribbeck röm. Trag. 137). Die andere Stelle ist ein Vers aus den Annalen: Africa terribili tremit horrida terra tumultu (de or. III, 167) und zwar nach Vahlen p. 46 und LXVII aus dem 9. Buch, vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. — Die Worte 155 patris mei etc. sind der Klage der Cassandra entnommen in der (dem Euripideischen gleichnamigen Drama nachgebildeten) Tragödie *Alexander* (Paris): mater, optimarum multo mulier melior mulierum, missa sum superstitiosis ariolationibus; namque Apollo fatis fandis dementem invitam ciet. Virgines aequalis vereor, *patris mei meum factum pudet*, optimi viri; mea mater, tui me miseret, mei piget; optimam progeniem Priamo peperisti extra me: hoc dolet; men' obesse, illos prodesse, me obstare, illos obsequi. Dann weiter: adest, adest fax obvoluta sanguine atque incendio! multos annos latuit, cives ferte opem et restinguite! iamque mari magno classis cita texitur: *exitium examen rapit* (eine Wolke von Unglücksfällen reisst mich dahin): adveniet fera, velivolantibus navibus, complebit manus litora (Vahlen l. l. p. 100. Ribbeck a. a. O. 89). Die Worte (155) dagegen: néve tu etc. sind aus der Tragödie Phönix nach der bekannten Stelle in Hom. Iliad. IX, 455 μή ποτε γούνασιν οἷσιν ἐφέσσεσθαι φίλον υἱὸν ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα (Vahlen p. 135. Ribb. 123); die andere Stelle: namque etc. ist aus dem *Achilles*, Tusc. II, 38 (nach Ribbeck a. a. O. 119 f. aus Hectoris lutra); es sind Worte des in der Schlacht verwundeten Eurypylus zu Patroclus: o Patricoles, ad vos adveniens auxilium et vestras manus peto prius quam oppeto malam pestem mandatam hostili manu. *Namque Aesculapi liberorum saucii opplent porticus* (Vahlen l. l. p. 92 f.). — Ferner die Worte 157 isdem etc. sind aus den Annalen und lauteten nach Servius zu Virg. Aen. XI, 326 isdem campus habet textrinum navibus longis (loca, in quibus naves fiunt, Graece ναυπήγια, Latine textrina dicuntur) Vahlen l. l. p. 69; *in templis isdem* Vahlen p. 174. — Gleichfalls aus den Annalen (nach Vahlen p. 34 aus dem Anfang des 7. B.) ist die § 171 angeführte Stelle: scripsere alii — 157 — (d. h. Naevius in seinem bellum Punicum) versibus quos olim Fauni vatesque canebant, cum neque Musarum scopulos quisquam superarat, Nae

dicti studiosus erat — Ante hunc' — Brut. 71.

Ephorus 172. 191 ff. 218, aus Kumä in Aeolis zwischen 400 bis 330, Schüler des Isokrates, schrieb eine Universalgeschichte von der Eroberung von Troja bis zum Ende des heiligen Kriegs (345) in 30 Büchern. Er gehörte der schönrednerischen Richtung an, legte daher das grösste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben. de or. II, 57 Postea quasi ex clarissimi rhetoris officina duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi, se ad historiam contulerunt II, 94. III, 36. Brut. 204. Theo progym. 2, 10 *ὁ γοῦν Ἔφορος ἐν τῷ περὶ λέξεως δι' αὐτοῦ τοῦ ἀπαγορεύοντος λόγου μὴ τῇ ἐνρύθμῳ* (wol aber *εὐρύθμῳ*) *χρῆσθαι διαλέκτῳ εὐθὺς ἐν τῇ ἀρχῇ στίχον εἴρηκεν εἰπών· ,πάλιν δὲ περὶ τῆς εὐρύθμου διέξειμι'.*

Etesiae 152.

ἠθικόν und *παθητικόν* 15; (de or. II, 183 f. 185 ff. Quint. VI, 2, 8 ff.). Die beiden Functionen, in denen sich die eigentliche vis oratoria zeigt, sind das *conciliare* und das *movere*. ,Nihil enim est in dicendo maius, quam ut *faveat oratori* is qui audiet utique ipse sic *moveatur*, ut impetu quodam animi et perturbatione regatur' (de or. II, 178). ,*Conciliantur* autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae' (de or. II, 182), überhaupt durch die e t h i s c h e B e s c h a f f e n h e i t, den s i t t l i c h e n C h a r a k t e r sowol des Redners als derer, die er verteidigt (,multum valet probari *mores* et instituta et facta et vitam eorum qui agent causas et eorum, pro quibus' de or. l. l.). Daher bezeichnete man diese Seite der oratorischen Wirksamkeit als die e t h i s c h e, das *ἠθικόν*; sie ist ihrer Natur nach, da sie durch Hervorhebung des edlen sittlichen Charakters Vertrauen erwecken, gewinnen (allicere) will, die mildere, freundliche, ruhige und gemütliche Seite, *ἦθος* solet mitigare (Quint. VI, 2, 13 f. non solum mite ac placidum, sed plerumque blandum et humanum et audientibus amabile atque iucundum: in quo exprimendo summa virtus ea est, ut fluere omnia ex natura rerum hominumque videantur, utque mores dicentis ex oratione perluceant et quodammodo agnoscantur). ,Huic autem est illa dispar adiuncta ratio orationis, quae alio quodam genere mentes iudicum *permovet* impellitque, ut aut oderint aut diligant, aut invideant aut salvum velint, aut metuant aut sperent, aut misereantur aut punire velint aut ad eos motus deducantur, si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus' (de or. II, 185). Das ist die andere, die p a t h e t i s c h e S e i t e, die durch Erregung der A f f e c t e (*πάθη*) auf den Willen wirken will, *πάθος* concitat (Quint. l. l.). Daher vergleicht Quint. VI, 2, 20 das *ἦθος* mit der Komödie, das *πάθος* mit der Tragödie. Die Grundzüge dieses später weiter ausgeführten Gegensatzes finden sich bereits bei Arist. rhet. I, 2 *αἱ μέν* (sc. *πίστεις*) *εἰσιν ἐν τῷ ἤθει τοῦ λέγοντος, αἱ δὲ ἐν τῷ τὸν ἀκροατὴν διαθεῖναί πως — διὰ μὲν οὖν τοῦ ἤ θ ο υ ς, ὅταν οὕτω λεχθῇ ὁ λόγος ὥστε ἀξιόπιστον ποιῆσαι τὸν λέγοντα· τοῖς γὰρ ἐπιεικέσι πιστεύομεν μᾶλλον καὶ θᾶττον· διὰ δὲ τῶν ἀκροατῶν, ὅταν εἰς π ά θ ο ς ὑπὸ τοῦ λόγου προαχθῶσιν· οὐ γὰρ ὁμοίως ἀποδίδομεν τὰς κρίσεις λυπούμενοι καὶ χαίροντες ἢ φιλοῦντες καὶ μισοῦντες.*

facetiae 87. de or. II, 218 nimmt Cic. facetiae als Oberbegriff (im orator: sales) und ordnet diesem die beiden Unterarten cavillatio u. dicacitas unter: die cavillatio (hier das éine genus facetiarum im engeren Sinn) ist die perpetua festivitas in narrando aliquid venuste, der humoristische Ton, der sich besonders in der geistreichen satirischen Schilderung und witzigen Erzälung (der Anekdote) offenbart, während sich die dicacitas mehr in raschen, treffenden Witzworten äussert: ,cum duo genera sint facetiarum, *alterum aequabiliter in omni oratione fusum, alterum per-*

acutum et breve, illa a veteribus superior *cavillatio,* haec altera *dicacitas* nominata est'. Ebenso 220 et illo, quod in perpetuitate sermonis, et hoc, quod in celeritate et dicto est, und II, 240 duo sunt genera facetiarum, quorum alterum *re* tractatur, alterum *dicto;* re si quando quid tamquam aliqua fabella narratur etc. also die narratio; und ferner die imitatio 244 in dicto ridiculum est id, quod verbi aut sententiae quodam acumine movetur. Die verschiedenen Arten des Sach- und Wortwitzes werden de or. II, 248—289 behandelt; und wiederholt wird vor Misbrauch gewarnt II, 237 ff. quatenus autem sint ridicula tractanda oratori perquam diligenter videndum est — Nam nec insignis improbitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata ridetur — Parcendum est autem maxime caritati hominum, ne temere in eos dicas, qui diliguntur. 239 non modo illud praecipitur, ne quid insulse, sed etiam, si quid perridicule possis, *vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus.* 244 ut in illo superiore genere vel narrationis vel imitationis vitanda est *mimorum* ethologorum similitudo, sic in hoc *scurrilis* oratori dicacitas magnopere fugienda est. 247 temporis igitur ratio et ipsius dicacitatis moderatio et temperantia et *raritas dictorum* distinguet oratorem a scurra, et quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut proficiamus aliquid, illi totum diem et sine causa. 242 orator surripiat oportet imitationem, ut is qui audiet cogitet plura, quam videat; praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obscenitate vitanda.

de falsa legatione 111, die Rede des Demosthenes περὶ παραπρεσβείας. Nach dem vorläufigen Abschluss des Friedens mit Philipp (nach dem Entwurf des Philokrates) im April 346 waren die 10 athenischen Gesandten (und unter diesen Demosthenes und sein Gegner Aeschines) abermals nach Macedonien abgereist, mit dem Auftrag, noch einige Punkte ins Klare zu bringen und von Philipp und seinen Verbündeten den Frieden nunmehr beschwören zu lassen. Aeschines aber liess sich bekanntlich von Philipp bestechen. Als daher die Gesandtschaft Anfangs Juli 346 nach Athen zurückkehrte, reichte Demosthenes sogleich eine Klage wider Aeschines wegen betrügerischer (verräterischer) Gesandtschaft ein. Aeschines gewann zwar vorerst dadurch, dass er einen Mitunterzeichner der Klage, Timarchus, anklagte, für einige Zeit Aufschub; als aber zwei Jahre darauf 343 Philokrates angeklagt und ins Exil geschickt ward, kam die Klage des Demosthenes gegen Aeschines vor Gericht, der sich in seiner uns gleichfalls noch erhaltenen Rede περὶ παραπρεσβείας glücklich verteidigte.

Fauni 171 (Brut. 71. 75) Varro de l. l. VII, 36 M., der die Stelle aus Ennius gleichfalls citiert, fügt zur Erklärung hinzu: Fauni dei Latinorum (Feld- und Waldgottheiten der in den Wäldern weidenden Heerden, oracula Fauni, fatidici genitoris Virg. Aen. VII, 81), ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus quos vocant Saturnios in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos. Antiquos poetas vates appellabant a versibus viendis (die Etymologie ist beidesmal unrichtig). ‚Den Römern galt als das älteste dasjenige Lied, das in der grünen Waldeinsamkeit die Blätter sich selber singen. Was der ‚günstige Geist' (Faunus von favere) im Haine flüstert u. flötet, das verkünden die, denen es gegeben ist, ihm zu lauschen, der weise Mann (vates) oder die Sängerin (Casmenta, Carmenta) den Menschen wieder zur Flöte und in rhythmisch gemessener Rede (casmen, später carmen von canere) u. es haben die Namen einzelner dieser gotterfüllten Vermittler lange im Gedächtnis der Nachwelt gehaftet'. Mommsen.

Gallia cisalpina 34.

Gorgias 39. 40. 165. 167. 175 f., aus Leontini in Sicilien, geb. um

das J. 496, ein Schüler des Empedokles, kam im J. 427 als Gesandter seiner Vaterstadt nach Athen, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod meist in Griechenland, besonders in Thessalien, an verschiedenen reichen Fürstenhöfen, und war hauptsächlich als Rhetor oder als Lehrer der Beredsamkeit thätig (auch Isocrates war sein Schüler Quint. III, 1, 13 clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates) de inv. I, 7; de or. I, 103. III, 59. 129. Brut. 30. 47. 292. Er ist einer der vornehmsten Vertreter der sophistisch-oratorischen Manier. Dion. Hal. de Thuc. 24, 4 *τὰς παρισώσεις λέγω καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις, ἐν αἷς ἐπλεόνασε Γοργίας ὁ Λεοντῖνος.* rhet. Gr. V. p. 551 *σεμνὰς συμφορήσας λέξεις ὁ Γοργίας ἐννοίας ἐπιπολαιοτέρας ἐξαγγέλλει τοῖς τε παρίσοις καὶ ὁμοιοτελεύτοις καὶ ὁμοιοκατάρκτοις καλλωπίζων διόλου προσκόρως τὸν λόγον.*

C. (Sempronius) Gracchus 233, im J. 126 als Quästor in Sicilien. Als er von da 2 Jahre nachher nach Rom zurückkehrte, ohne officiell abberufen zu sein, so wurde er deshalb angeklagt und die Censoren des Jahres wollten ihn zur Strafe aus der Liste der equites streichen. Gracchus verteidigte sich aber in seiner Rede apud censores mit dem glänzendsten Erfolge. Brut. 126 grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis. Manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane.

Graeci 4. 6 (oratores); 31 (rhetores); 36. 92. 94. 152. 164. 166. 171. 183. 204. 229. 152 (Grai atque barbari).

Grammatik 152—162. In der Sprachphilosophie der Alten treten zwei um den Vorrang streitende Principien hervor: die *ἀναλογία* (aequabilitas, proportio), die aus einer Anzal gleichartiger (analoger) Erscheinungen auf dem Sprachgebiete das allgemein giltige Gesetz abstrahiert, das dann den entscheidenden Masstab für das Einzelne abgibt, das rationelle Verfahren (*ratio*) Quint. I, 6, 1 ff. rationem praestat praecipue analogia. — Eius haec vis est, ut id quod dubium est, ad aliquod simile, de quo non quaeritur, referat, et incerta certis probet. Den Gegensatz zur Analogie bildet die *ἀνωμαλία* (inaequabilitas Varro de l. l. X, 1 cum ab his ratio, quae ab similitudine oriretur, vocaretur analogia, reliqua pars appellaretur anomalia), die sich für unbedingte und alleinige Herschaft des Sprachgebrauchs mit allen Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten desselben entscheidet, das blos empirische Verfahren, *consuetudo,* das die einzelnen Erscheinungen als solche, auch die abweichendsten und unregelmässigsten als sämtlich gleichberechtigt neben einander stehen lässt. Dass beide Richtungen auch wieder vielfach zusammentreffen, liegt in der Natur der Sache. Varro de l. l. IX, 2 ei qui in loquendo partim sequi iubent nos consuetudinem, partim rationem, non tam discrepant, quod consuetudo et analogia coniunctiores sunt inter se, quam qui credunt. Der erste eigentlich, der einen rationellen (wissenschaftlichen) Weg in der Sprachlehre einschlug, war C. J. Cäsar in seiner Schrift *de analogia* (Sueton. Jul. Caes. 56. Fronto p. 203. Gell. N. A. XIX, 8, 3). Es waren Untersuchungen über die lateinische Sprache (de ratione Latine loquendi). Cäsar unterschied in dieser Schrift zwischen dem rechten und falschen Sprachgebrauch und wollte diesen mittels des Princips der Analogie corrigiert wissen. Dass manche hierin zu weit giengen und z. B. deûm statt deorum verwarfen, wird von Cic. 155 ausdrücklich hervorgehoben. Brut. 261 Caesar rationem adhibens consuetudinem vitiosam et corruptam pura et incorrupta consuetudine emendat.

Diese rationelle Behandlung der Sprache blieb natürlich auch nicht ohne Einfluss auf die Dichter der damaligen Zeit, die nun aus grammatischen Gründen manches verwarfen, was bei den ältern Dichtern ganz üblich war und der

Sprachgebrauch bisher ohne Bedenken geduldet hatte. So hatte man unter andern bisher ganz allgemein angenommen, dass auslautendes s vor anlautendem Consonanten keine Position zu bewirken brauche; die neueren Dichter (poetae novi, wie sie Cic. ironisch nennt, 161) nahmen daran Anstoss und verwarfen dies als einen Fehler gegen die Regeln der Grammatik.

Habitus oder Avitus s. Cluentius.

Hegesias 226. 230, aus Magnesia, der Biograph Alexanders des Grossen nach Strabo XIV p. 648 *ὁ ῥήτωρ ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου στύλου παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν.* Noch näher schildert seine Manier Dionys. Halic. de compos. verb. c. 4 *Ἡγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως μικρόκομψον, ἀγενές, μαλθακόν* und weiter c. 18 *ὧν ἐστι πρῶτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέσος ὁ Μάγνης σοφιστὴς Ἡγησίας, οὗπερ — οὐκ οἶδ', ὅτι χρὴ λέγειν, πότερον τοσαύτη περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχύτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οἵτινές εἰσιν εὐγενεῖς ἢ ῥυθμοί, ἢ τοσαύτη θεοβλάβεια καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν, ὥστ' εἰδότα τοὺς κρείττους, ἔπειτα αἱρεῖσθαι τοὺς χείρονας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθομαι.* Sein Stil trug trotz des Pomphaften das Gepräge des Zerhackten und Kleinlichen, wie Longin *περὶ ὕψους* 3, 2 von ihm und seines Gleichen sagt: *πολλαχοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκοῦντες οὐ βακχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν.* Diesen zerstückelten, pseudorhythmischen Satzbau, an dem von dem grossartigen Demosthenischen Periodenbau auch nicht mehr eine Spur zu erkennen war, hielt Hegesias für echt attisch. Brut. 286 At Charisii vult Hegesias esse similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile? Theon. progymn. p. 169 (71 Spengel) *πάντα διδάσκοντα ἐξ ὧν διαφεύξονται τὸ κακῶς συντιθέναι καὶ μάλιστα δὲ τὴν ἔμμετρον καὶ ἔνρυθμον λέξιν, ὡς τὰ πολλὰ τῶν Ἡγησίου ῥήτορος καὶ τῶν Ἀσιανῶν καλουμένων ῥητόρων.*

Helena 164 s. Pacuvius.

Helles Pontus 163.

Herodotus 39. 186. 219, aus Halicarnassus in Karien, geb. 484, gest. wahrscheinlich um 408. de or. II, 55. Quint. X, 1, 73 historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et *semper instans sibi* (wie zum Angriff vorwärts eilend) *Thucydides,* dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille *concitatis,* hic *remissis* affectibus melior, ille contionibus, hic sermonibus, ille *vi,* hic *voluptate.* IX, 4, 16 ita illis quoque priscis habitam inter curas (*compositionis* artem); — neque enim mihi quamlibet magnus auctor Cicero persuaserit, Lysiam, *Herodotum,* *Thucydidem* parum studiosos eius fuisse; genus fortasse sint secuti non idem quod Demosthenes aut Plato; — et historiae, quae currere debet ac ferri, minus convenissent insistentes clausulae et debita actionibus respiratio et claudendi inchoandique sententias ratio; in contionibus quidem etiam similiter cadentia quaedam et contraposita deprehendas. In *Herodoto* vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa *διάλεκτος* habet eam iucunditatem, ut *latentes* in se *numeros complexa videatur.*

Hierocles 231, aus Alabanda, später in Rhodus. Brut. 325 genera Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis, qualis — in dicendo — pueris nobis Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis ut Asiatico in genere laudabiles. de or. II, 95 hodie (ums J. 90) Alabandensem illum Meneclem et eius fratrem Hieroclem tota imitatur Asia. Strab. XIV, 2, 26 p. 661 *ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς.*

Hieronymus 190, aus Rhodus

(Tusc. II, 15 Rhodius) um 300 bis 260, ein Schüler des Aristoteles, daher Peripateticus, wenn er auch Aristipps u. Epikurs Ansicht theilte und dolore vacare für summum bonum hielt. de fin. V, 14. Er schrieb *περὶ μέθης* u. *ὑπομνήματα*. Aus dieser letztgenannten Schrift ist wol das von Cic. erwähnte entnommen.

Hipponactei sc. versus 189 sind jambische Trimeter (senarii) — nur dass der letzte Fuss statt des Jambus ein Trochäus oder Spondeus ist, daher *σκάζοντες*, choliambi: ◡–◡–́ | ◡–◡–́ | ◡–́–⏑. Sie haben ihren Namen von dem Dichter, der diese Form zuerst einführte, dem Jambographen Hipponax aus Ephesus, der um 540 blühte.

Hister fluvius 152.

Homerus 4. 109. Quint. X, 1, 46 hic quemadmodum ex Oceano dicit ipse omnium amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. — Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materia simili comparatio est.

(Q.) Hortensius (Hortalus) 106. 129. 132, geb. 114, Consul im J. 69, gest. im J. 50, nächst Cic. der bedeutendste römische Redner. Er war bekanntlich im J. 70 Patron des C. Verres gegen Cicero (Brut. 319 in patrocinio Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum designato consule Hortensio), erwiderte aber auf Ciceros Anklagereden, die actio secunda, weiter nichts, zumal ihm dieser sein Gegner in schriftlicher Darstellung überlegen war. Brut. 189. 190. 228 ff. nam Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 301—304 primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror —; attuleratque minime vulgare dicendi genus, duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset et collectiones eorum quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset (de Quinct. 35. div. in Caecil. 45); erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; — rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum; vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis; 317 ff. 320 ff. 325 ff. Sein Stil war der asiatische, genus orationis Asiaticum: unum sententiosum et argutum, *sententiis non tam gravibus* et severis, quam concinnis et venustis — aliud non tam sententiis frequentatum quam verbis volucre atque incitatum — H. utroque genere florens clamores faciebat adulescens; — sed cum iam honores et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem nec decebat idem.

Hyperides 90. 110, aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos und des Redners Isokrates, gehörte mit Demosthenes der antimacedonischen Partei an und wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon im J. 322 auf Antipaters Befehl ermordet. de or. I, 58 Hyperidem aut Demosthenem, *perfectos* iam homines *in dicendo* et politos; II, 94. III, 28 *acumen* Hyperides habuit. Brut. 36 huic (Demostheni) Hyperides proximus 138 (Demosthenes und Hyperides die grössten griechischen Redner); 285. 290. Quint. X, 1, 77 dulcis inprimis et *acutus* Hyperides, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. X, 5, 2 (*subtilitas*) XII, 10, 22 (Atticus). Longin. *περὶ ὕψους* 34, 2 *ἄφατοί τε περὶ αὐτὸν ἀστεισμοί, μυκτὴρ πολιτικώτατος, τὸ κατὰ τὰς εἰρωνείας εὐπάλαιστρον, σκώμματα οὐκ ἄμουσα —, διασυρμός τε ἐπιδέξιος καὶ πολὺ τὸ κωμικὸν καὶ μετὰ παιδιᾶς εὐστόχου κέντρον, ἀμίμητον δὲ εἰπεῖν τὸ ἐν πᾶσι τούτοις ἐπαφρόδιτον*. Jetzt besitzen wir wieder von ihm seine Rede für Euxenippus, Fragmente einer Rede für Lykophron und seinen noch berühmteren Epitaphios.

Jalysus 5, das berühmte Bild des heros eponymus oder Stammheros der Stadt Jalysos auf Rhodus, gemalt von Protogenes aus Kaunos (einer von Rhodus abhängigen Stadt Kariens), dem Zeitgenossen des Apelles (in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr.), ein Idealbild männlicher Schönheit, an dem Protogenes sieben (oder gar elf) Jahre gemalt hatte, von so hohem Werte, dass Demetrius Poliorcetes um dieses Kleinods willen von der Zerstörung von Rhodus abliess. (Verr. IV, 135). Das Bild war später im Friedenstempel zu Rom aufgestellt Plin. XXXV, 10 (36), 101 ff. 106 Palmam habet tabularum eius (sc. Protogenis) Jalysus, qui est Romae dicatus in templo pacis. Aelian. V. H. 12, 41 *ὃν Ἀπελλῆς ἰδὼν τὸ μὲν πρῶτον ἔστη ἄφωνος, ἐκπλαγεὶς ἐπὶ τῇ παραδόξῳ θέᾳ· εἶτα ἐπιδὼν ἔφη· καὶ ὁ πόνος μέγας καὶ ὁ τεχνίτης.*

idea, *ἰδέα* species, forma; *ἰδέαι* rerum formae 10. 101. Mit den Ausdrücken *εἶδος* (species), *ἰδέα, παράδειγμα, μορφή* (forma), *οὐσία, ὃ ἔστιν, αὐτὸ ὃ ἔστιν* und durch Vorsetzung von *αὐτό* z. B. *αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν* bezeichnet Plato die ewigen Urbilder aller Dinge. Unabhängig und rein auf sich selbst bezogen ruhen sie in dem ausserweltlichen, rein gedachten Orte (*τόπος νοητός*) der idealen Welt, die dem Schöpfer als Muster der wirklichen gedient hat; sie sind unveränderlich und unvergänglich, ewig dieselben und absolut vollkommen. Als solche sind sie nur für das geistige Auge erkennbar; die Sinne nehmen nur ihre Nachbilder oder Abbilder wahr, die der Schöpfer in dem Stoffe verwirklicht hat; die Ideen sind die ewigen Musterbilder (*παραδείγματα*), zu denen sich die wandelbaren relativen Erscheinungen der Sinnenwelt wie Copieen (*ὁμοιώματα*) zu Originalen verhalten. Plat. symp. 211 A. (*αὐτὸ τὰ καλόν*) *πρῶτον μὲν ἀεὶ ὂν καὶ οὔτε γιγνόμενον οὔτε ἀπολλύμενον, οὔτε αὐξανόμενον οὔτε φθῖνον, ἔπειτα οὐ τῇ μὲν καλόν τῇ δ' αἰσχρόν, οὐδὲ τοτὲ μὲν τοτὲ δ' οὔ, οὐδὲ πρὸς μὲν τὸ καλόν πρὸς δὲ τὸ αἰσχρόν, οὐδ' ἔνθα μὲν καλόν ἔνθα δὲ αἰσχρὸν, ὥς τισι μὲν ὂν καλόν τισὶ δὲ αἰσχρὸν· οὐδ' αὖ φαντασθήσεται αὐτὸ τὸ καλὸν οἷον πρόσωπόν τι οὐδὲ χεῖρες οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν ὧν σῶμα μετέχει, οὐδέ τις λόγος οὐδέ τις ἐπιστήμη, οὐδέ που ὂν ἐν ἑτέρῳ τινὶ οἷον ἐν ζώῳ ἢ ἐν γῇ ἢ ἐν οὐρανῷ ἢ ἔν τῳ ἄλλῳ, ἀλλὰ αὐτὸ καθ' αὑτὸ μεθ' αὑτοῦ μονοειδὲς ἀεὶ ὄν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα καλὰ ἐκείνου μετέχοντα τρόπον τινὰ τοιοῦτον, οἷον γιγνομένων τε τῶν ἄλλων καὶ ἀπολλυμένων μηδὲν ἐκεῖνο μήτε τι πλέον μήτε ἔλαττον γίγνεσθαι μηδὲ πάσχειν μηδέν.* Cratyl. p. 439 D. *δοκεῖ ταῦτα πάντα ῥεῖν, ἀλλ' αὐτὸ τὸ καλὸν τοιοῦτον ἀεί ἐστιν, οἷόν ἐστιν.* Die Anlehnung an Platos Ideenlehre bei Cic. (besonders 8—10) ist unverkennbar. Cic. war der erste, der d i e s e philosophischen Anschauungen den Römern in ihrer Sprache nahe zu bringen suchte: jedes sichtbare, irdische, vergängliche Ding hat sein unsichtbares unvergängliches Urbild und ist als ein Abbild von diesem seinem unsichtbaren Urbild anzusehen, ohne jedoch dessen Schönheit zu erreichen. Dem plastischen Künstler oder dem Maler ist das vom Geist geschaute innere Bild das Original, dem er sein Kunstwerk nachbildet, und verhält sich also das Idealbild zu dem Kunstwerk, w i e d a s w i r k l i c h e, l e b e n d i g e G e s i c h t z u m P o r t r a i t (imago) als Abbild, das niemals dem Urbild an Schönheit völlig gleichkommt.

interdictum 102. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdicte. Sie hatten den Zweck, teils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, teils einen verlorenen oder angefochtenen Besitz wieder zu verschaffen (interdictum retinendae und recuperandae possessionis). Das gewöhnliche Verfahren bei diesem interdicto contendere der Parteien war, dass der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer sponsio provocierte, wo-

durch dieser eine Strafe versprach, wenn er contra edictum praetoris gehandelt hätte, z. B. si fundum unde tu me vi deiecisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes. Ergab sich nun in Folge der deshalb angestellten Untersuchung, dass der Beklagte sich wirklich unrechtmässig den Besitz des Klägers angemasst hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituiert s. ind. Caecina.

intervalla (distincta et interpuncta) 53. 187. 222, intervalla sind die durch das momentane Ruhen (Pausieren) der Stimme zwischen den einzelnen Wörtern oder Satzgliedern entstehenden Zwischenräume (oder Pausen), gleichsam der leere Raum zwischen dem Ende des einen und dem Anfang des andern Satzgliedes, wie es auch Quint. IX, 4, 108 so bezeichnet: inane illud. Wenn dem creticus noch ein creticus vorangeht, heisst es da bei Quint., wie z. B. ser | vare quam | plurimos, so ist das besser, als wenn ein Choreus (Trochäus) vorausgienge, wie z. B. non | turpe | duceret (die letzte Silbe (et) als anceps kann lang genommen werden); um aber zu vermeiden, dass diese Worte den (in Prosa nicht zu billigenden) Ausgang eines jambischen Trimeters bilden (⏒⏑́ | ⏑⏑́⏑⏒), so lässt man zwischen den Silben pe und du eine kleine Pause eintreten, die einer Länge gleichkommt, und erhält so: | turpe ⏒ | ⏑́⏑– | also dem Wert nach einen creticus. Das bedeuten die Worte: sed hic est illud inane, quod dixi: *paullulum enim morae damus inter ultimum ac proximum verbum et ‚turpe' illud intervallo quodam producimus,* alioqui fit exsultatissimum et trimetri finis. In diesem Sinn von (kleineren) Zwischenpausen wird auch *interpuncta* (substantivisch) gebraucht, z. B. de or. III, 181 interpuncta verborum oder Quint. IX, 4, 108. Quintilian führt hier die Worte ore excipere liceret als Beispiel an; spricht man diese, ohne zwischen ore und excipere und excipere und liceret eine kleine Pause zu machen, in éinem Atem verbunden aus, so gehören sie wol wegen der gehäuften Kürzen in ein lustiges Lied, aber nicht in eine ernste Rede; macht man dagegen Zwischenpausen und spricht die drei Worte getrennt aus, als fienge man mit jedem von neuem an, so ergibt sich ein ernster, würdevoller Ausdruck (sicut illud ‚ore excipere liceret' si jungas, lascivi carminis est, sed *interpunctis quibusdam et tribus quasi initiis fit plenum auctoritatis*). (Die Zeichen für diese Pausen sind eben die Interpunctionszeichen, librariorum notae de or. III, 173). — Ausserdem aber wird das particip. natürlich auch als solches gebraucht, wie z. B. de or. III, 173 *interspirationis clausulas* non librariorum notis sed verborum et sententiarum modo *interpunctas* in orationibus esse voluerunt; und an unserer Stelle (53): distincta et *interpuncta intervalla.*

Jovis Olympii simulacrum 5. 9 (Jovis forma), die aus Gold und Elfenbein verfertigte (chryselephantinische) Zeusstatue des Phidias im Tempel zu Olympia, das höchste Idealbild und grösste Meisterwerk der plastischen Kunst des Altertums. Pausan. V, 11 *καθέζεται μὲν δὴ ὁ θεὸς ἐν θρόνῳ χρυσοῦ πεποιημένος καὶ ἐλέφαντος· στέφανος δὲ ἐπίκειταί οἱ τῇ κεφαλῇ μεμιμημένος ἐλαίας κλῶνας· ἐν μὲν δὴ τῇ δεξιᾷ φέρει Νίκην ἐξ ἐλέφαντος καὶ ταύτην καὶ χρυσοῦ, ταινίαν τε ἔχουσαν καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ στέφανον· τῇ δὲ ἀριστερᾷ τοῦ θεοῦ χειρὶ ἔνεστι σκῆπτρον μετάλλοις τοῖς πᾶσι διηνθισμένον· ὁ δὲ ὄρνις ὁ ἐπὶ τῷ σκήπτρῳ καθήμενός ἐστιν ὁ ἀετός· χρυσοῦ δὲ καὶ τὰ ὑποδήματα τῷ θεῷ καὶ ἱμάτιον ὡσαύτως ἐστί· τῷ δὲ ἱματίῳ ζῴδιά τε καὶ τῶν ἀνθῶν τὰ κρίνα ἐστὶν ἐμπεποιημένα· ὁ δὲ θρόνος ποικίλος μὲν χρυσῷ καὶ λίθοις, ποικίλος δὲ καὶ ἐβένῳ τε καὶ ἐλέφαντί ἐστι· καὶ ζῷά τε ἐπ᾽ αὐτοῦ γραφῇ*

μεμιμημένα καὶ ἀγάλματά ἐστιν εἰργασμένα. s. Phidias.

Iphigenia 74. s. Timanthes.

Isocrates 37. 38. 40 ff. 62. 151. 167. 172. 174 ff. 190. 207. 235, geb. 436, gest. 338. Brut. 32 cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque *officina dicendi* (de or. II, 94. 57); *magnus orator et perfectus magister,* quamquam *forensi luce caruit* intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, *modum* tamen et *numerum* quendam oportere servari; ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat, aut si quando erat, non apparebat eam dedita opera esse quaesitam. de or. III, 173 id princeps I. instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa numeris astringeret. So kann I., wenn auch nicht als Schöpfer, doch als Vollender der eigentlich oratorischen Periode in ihrem kunstmässigen Bau u. ihrer rhythmischen Gliederung gelten u. wird in dieser Beziehung de or. II, 10 pater eloquentiae genannt; um dieses oratorischen Wolklangs willen wird ihm auch hauptsächlich die suavitas orationis zugeschrieben de or. III, 28. Der Zulauf, den I. als Rhetor eben um dieser περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαι καὶ ποικιλίαι (wie er sich selbst ausdrückt Philipp. § 27) fand, (‚quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset' de or. III, 141) soll für Aristoteles die Veranlassung gewesen sein, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden. Quint. X, 1, 79 I. in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat (Panath. § 10); in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur, wie er denn z. B. sorgfältig jeden Hiatus zu vermeiden suchte. (Dionys. Halic. de vi Demosth. 4, iudic. de Isocr. 2, de compos. verb. 23, Plut. Moral. p. 350 E.). Unter seinen 21 noch erhaltenen Reden ist der πανηγυρικός am bedeutendsten aus dem Jahre 380, so genannt, weil I. sich denkt, als rede er vor dem zahlreichen Publikum, wie es aus allen Gegenden Griechenlands zu den grossen Festversammlungen, den πανηγύρεις, namentlich zur olympischen Festfeier zusammenzuströmen pflegte. Ihrem eigentlichen Charakter nach ist die Rede eine Lobrede auf Athen und gehört insofern zu dem γένος ἐπιδεικτικόν; da sie aber zugleich die Tendenz verfolgt, die Hellenen zur Eintracht untereinander und zum gemeinsamen Kriege gegen den Erbfeind, die Perser, zu bewegen, so war sie in dieser Hinsicht auch eine suasio und gehörte insoweit auch zum γένος συμβουλευτικόν. Dion. Hal. art. rhet. 9, 12. Zu diesem genus demonstrativum gehört denn auch sein παναθηναικός, gleichfalls eine Lobrede auf Attika und Athen, deren Abfassung in das J. 342, also das 94. Lebensjahr des Redners fällt, wie er selbst im Proömium angibt, wo er auf seine frühere Redeweise zurückblickt: νεώτερος μὲν ὢν περὶ ἐκείνους ἐπραγματευόμην (λόγους) τοὺς περὶ τῶν συμφερόντων τῇ τε πόλει καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι συμβουλεύοντας καὶ πολλῶν μὲν ἐνθυμημάτων γέμοντας, οὐκ ὀλίγων δ' ἀντιθέσεων καὶ παρισώσεων καὶ τῶν ἄλλων ἰδεῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις διαλαμπουσῶν καὶ τοὺς ἀκούοντας ἐπισημαίνεσθαι καὶ θορυβεῖν ἀναγκαζουσῶν. Sein Φίλιππος, die Rede an Philipp von Macedonien, in dem der Redner die geeignete Persönlichkeit sieht, an der Spitze des versöhnten Hellas die Perser zu bekriegen, fällt in den Frühling des Jahres 346, in das 91. Lebensjahr ihres Verfassers. Die Stelle, die Cic. § 176 im Auge hat, lautet § 27 οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν

λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποικιλίαις κεκοσμήκαμεν αὐτόν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ πιστοτέρους ποιοῖεν, ὧν οὐδὲν ἔτι δύναμαι διὰ τὴν ἡλικίαν. Platos Urteil über ihn s. Phädrus. Ueber seine Schüler (besonders die rhetorisierenden Geschichtsschreiber) vgl. Theopompus, Ephorus u. Naucrates.

Italia 34. 232.

κόμματα et κῶλα incisa et membra 211. 221—226. Longin. rhet. p. 309 Spengel: ἔστιν οὖν τὸ μὲν κόμμα ἐκ δυοῖν λέξεων ἢ τριῶν, τὸ δὲ κῶλον διπλάσιον ἢ κατὰ τοῦτο, καθάπερ διττῶν ἄρθρων μετέχον· ὠνόμασται γὰρ ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἐν τοῖς ζῴοις κώλων. Rhet. gr. VII p. 25 κόμμα μὲν οὖν ἐστὶ φράσις βραχύ τι νόημα ἔχουσα, οἷον· ‚δεῖ δὲ χρημάτων'· κῶλον δέ ἐστι φράσις, ἐν ᾗ μέρος νοήματος φαίνεται οἷον· ‚ἄλλως τε κἂν ὅμορον ἔχωσι' und VII p. 890 ἔστι τοίνυν κόμμα μὲν λόγος διάνοιαν δηλῶν ἐν δύο ἢ τρισὶ λέξεσι, ὡς τὸ ‚μηδὲν ἄγαν', τὸ δὲ τέλειον κόμμα ἐπῳδῷ μετρεῖται, ὃς ἔχει συλλαβὰς ὀκτώ· κῶλον δέ ἐστι μόριον λόγου συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων πλειόνων, τελειοῦν τὴν ἐπὶ μέρους διάνοιαν, ὡς τό, ἀντὶ πολλῶν, ὦ Ἀθηναῖοι'· μέτρον δὲ αὐτοῦ ἑκκαίδεκα συλλαβαί. Quint. IX, 4, 122 *incisum* (κόμμα) erit sensus non expleto numero conclusus; plerisque *pars membri*. — (fiunt autem etiam singulis verbis incisa) —; *membrum* autem est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens.

(C.) Laelius (Sapiens) 230. 232 (Laelios), der bekannte Freund des jüngern Scipio, Consul 140.

Laelii 232.

Latini 22. 23.

Leptines 111. Der Athener Leptines trat im J. 356 mit dem Gesetzesvorschlag auf, alle Befreiungen von bürgerlichen Leistungen (ἀτέλειαι) aufzuheben und fernerhin solche nicht mehr zu erteilen. Dagegen sprach Demosthenes im Namen des Ktesippos. Dion. Hal. *epist. ad Ammaeum* 4 ὁ περὶ τῶν ἀτελειῶν — χαριέστατος ἁπάντων τῶν λόγων καὶ γραφικώτατος.

loci 44. 46. 118. 122, τόποι die Fundstätten der Beweise. Top. 7 (τοπική inveniendi ars) ut earum rerum, quae absconditae sunt, demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum pervestigare argumentum aliquod volumus, *locos* nosse debemus; *sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur.* Itaque licet definire locum esse argumenti sedem, argumentum autem rationem, quae rei dubiae faciat fidem. (Quint. V, 10, 20 locos appello sedes argumentorum, in quibus latent, ex quibus sunt petenda). de or. II, 174 ut si aurum cui, quod esset multifariam defossum, commonstrare vellem, satis esse deberet, si *signa* et *notas* ostenderem *locorum*, quibus cognitis ipse sibi foderet et id quod vellet parvulo labore nullo errore inveniret: sic has ego *argumentorum notas* quaerenti demonstravi, ubi sint, reliqua cura et cogitatione eruuntur. — His igitur locis in mente et cogitatione defixis et in omni re ad dicendum posita excitatis, nihil erit quod oratorem effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed omnino in ullo genere dicendi. Die Beweise zerfallen in πίστεις ἄτεχνοι, argumenta *assumpta,* foris delata, wie Präjudicien, guter oder böser Leumund, Foltergeständnis, und πίστεις ἔντεχνοι, *in re ipsa insita,* wie Wahrscheinlichkeitsgründe und Indicien, ferner der eigentlich logische Beweis und der Beweis aus Analogie de or. II, 163 quid est in quo haereat, qui viderit omne quod sumatur in oratione aut ad probandum aut ad refellendum aut *ex sua sumi vi* atque natura aut *adsumi foris* (Anaximenis art. rhet. c. 7 εἰσὶ δύο τρόποι τῶν πίστεων· γίγνονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπίθετοι τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττομένοις). Daher auch dieselbe Classificierung der τόποι (loci) Top. 8 ex eis locis, in quibus argumenta inclusa sunt, alii *in eo ipso de quo agitur* haerent, alii *adsumuntur extrinsecus.* Part. or. 9 (argumenta)

ducuntur ex locis aut in re ipsa insitis aut adsumptis. Jede dieser beiden Classen, besonders die erstere, zerfallen wieder in mehrfache Unterabteilungen de or. II, 164—173.

loci communes 47. 72. 95. 118. 126 oratorische Gemeinplätze de inv. II, 48 ff. haec argumenta, quae *transferri in multas causas possunt*, locos communes nominamus. — *Distinguitur* autem *oratio* atque *illustratur* maxime raro (hin und wieder) inducendis locis communibus — Omnia enim *ornamenta elocutionis*, in quibus suavitatis et gravitatis plurimum consistit, in communes locos conferuntur. de or. III, 106 illi loci, qui quamquam proprii causarum et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia *de universa re tractari solent*, communes a veteribus nominati sunt, quorum partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem aut querelam — quibus uti confirmatis criminibus oportet —; alii autem habent deprecationem aut miserationem; alii vero *ancipites disputationes, in quibus de universo genere in utramque partem disseri copiose* licet; quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum (sc. Academicorum et Peripateticorum) putatur.

(C.) Lucilius 149. 161, der bekannte Satirendichter, Vorgänger des Horaz, geb. 148 zu Suessa Auruncorum in Campanien, gest. 102 zu Neapel. Seine 30 Bücher Satiren berührten nicht allein die politischen und socialen Verhältnisse Roms, sondern auch Gegenstände der Literatur u. Geschichte. Hor. sat. I, 10, 3 f. sale multo urbem defricuit. II, 1, 30 ille velut fidis arcana sodalibus olim credebat libris. de or. I, 72 doctus et perurbanus II, 6, 25. Quint. X, 1, 93 satura quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius — eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abunde salis. Die Worte, die Cic. § 161 anführt, sind aus dem 4. Buche seiner Satiren, in welchem Lucilius den Kampf zweier damals berühmten Gladiatoren geschildert hatte: Aeserninus fuit Flaccorum munere quidam Samnis, spurcus homo, *vita illa dignus locoque;* Cum Pacideiano componitur optimus multo Post homines natos gladiator qui fuit unus.

lumina 17. 21 (ornamenta verborum sententiarumque); 67 (clarissima verborum lumina, die glänzendsten, lebhaftesten Wortfiguren); 80 f. (sententiarum et verborum ornamenta); 83 (lumina, quae Graeci orationis σχήματα appellant); 85 (sententiarum lumina); 95. 134 f. (orationis lumina); 136—139 (sententiarum ornamenta); 181 (orationis quasi formae et lumina, quae Graeci vocant σχήματα). Die Rhetoren unterschieden zwei Hauptmittel des ornatus, erstens hinsichtlich der (einzelnen) Worte die τρόποι oder Redefiguren, und zweitens die σχήματα, die Glanzpartieen der gesamten Darstellung. Beide Arten des Redeschmucks fallen unter den Gesamtbegriff der lumina. Die lumina *verborum* im engeren Sinn sind a) l. singulorum verborum; b) l. collocatorum; die lumina (formae, ornamenta, insignia) der Gesamtdarstellung sind a) lumina *orationis* (σχήματα λέξεως 135) und b) lumina *sententiarum* (σχήματα διανοίας oder διανοιῶν 137 f.). Brut. 69 ornari orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant τρόπους, et sententiarum orationisque formis, quae vocant σχήματα (or. 134). Allgemeiner gefasst gibt es also ornamenta (lumina, insignia de or. II, 36) *verborum* (orationis) und *sententiarum* (80 f. Brut. 141. 275); jene in *verbis pingendis*, diese in *illuminandis sententiis* habent pondus (Brut. 141). Die Parallelstelle zu or. 135 ff. ist de or. III, 202—208. Quint. IX, 1, 36 eadem (wie die eben aus de oratore angeführten lumina) sunt in Oratore plurima, non omnia tamen et paullo magis distincta; 3, 90 M. Tullius multas (sc. verborum figuras) in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnasse, quarum pars est quae sententiarum

potius quam verborum sit, ut imminutio, improvisum, imago, sibi ipsi responsio, digressio, contrarium, sumpta ex adverso probatio; quaedam omnino non sunt figurae, sicut ordo, dinumeratio, circumscriptio.

λυρικοὶ poetae 188.

Lysias 29. 30. 41. 90. 110. 226, geb. 459 (oder erst 446) v. Chr. zu Athen, wohin sein Vater, der Syrakuser Kephalos als Metöke gezogen war, lebte von 444 (oder erst von 430) an in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach Athen zurück. Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule, und fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Lehrer der Beredsamkeit Abbruch that, in mehr praktischer Thätigkeit gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (de or. I, 231. Brut. 35. 48). Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller (de or. II, 93; Brut. 63 — man schrieb ihm 425 Reden zu, von denen die alten Kritiker 232 für echt erklärten —) und galt um der Reinheit und Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung wie der ihm eigenen Einfachheit u. Natürlichkeit willen für das eigentliche Muster u. Ideal der attischen Rednerschule. Er starb in hohem Alter zu Athen im J. 378 v. Chr. Im Vergleich mit den übrigen grossen attischen Rednern zeichnete er sich besonders durch seine subtilitas aus de or. III, 28. Brut. 35 tum fuit Lysias, egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere (de or. I, 231 disertissimus orator); 63 habet certos sui studiosos, qui non tam habitus corporis opimos quam gracilitates consectentur; quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat, — quamquam *in Lysia sunt saepe etiam lacerti,* sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe genere toto strigosior (293 quo nihil potest esse pictius). de opt. gen. or. 9 imitemur Lysiam et eius quidem *tenuitatem* potissimum; est enim *multis locis grandior*, sed quia et privatas ille plerasque et eas ipsas aliis et parvarum rerum causulas scripsit, videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera limaverit. Quint. IX, 4, 17. X, 1, 78 Lysias subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius; nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. Dion. Halic. de Lysia 9 *οἴομαι δὲ καὶ τὸ πρέπον ἔχειν τὴν Λυσίου λέξιν κρατίστην ἁπασῶν ἀρετὴν καὶ τελειοτάτην, ὁρῶν αὐτὴν πρός τε τὸν λέγοντα καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα — ἐν τούτοις γὰρ δὴ καὶ πρὸς ταῦτα τὸ πρέπον — ἀρκούντως ἡρμοσμένην.* Wir besitzen von ihm noch 34 Reden.

Manilia lex 102, der bekannte Gesetzvorschlag des Volkstribuns C. Manilius vom J. 66, dem Cn. Pompejus die Führung des Mithridatischen Kriegs mit den ausgedehntesten Vollmachten zu übertragen. Cicero war damals Prätor und trat bekanntlich mit seiner berühmten Rede de imperio Cn. Pompeii für den Gesetzesvorschlag (pro lege Manilia) auf. Dicendum est — sagt Cic. selbst § 3 — de Cn. Pompeii singulari eximiaque virtute; huius autem orationis difficilius est exitum quam principium invenire; ita mihi non tam copia quam modus in dicendo quaerendus est. ‚Diese Partie (den dritten Hauptteil der Rede oder Nachweis, dass Pompejus alle notwendigen Eigenschaften eines grossen Feldherrn im höchsten Grade in sich vereinige) hat Cic. mit grosser Kunst und auch mit einer gewissen Masshaltung in der Panegyrik, die schon die ruhige Haltung des Tons zeigt, durchgeführt'.

Marcelli 232 (wie Cl. Marcellus, der Eroberer von Syrakus).

Matones 160.

Maximi 232 (wie Q. Fabius Maximus cunctator).

Menecles 231 aus Alabanda, Bruder des Hierokles. Brut. 326 Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum s. Hierocles.

Menelaus 74 s. Timanthes.

Miloniana 165, die bekannte Ver-

teidigungsrede Ciceros pro T. Annio Milone aus dem J. 52.

Minervae forma 9 (Minervae signum) 234 (Phidiae clipeus). Das berühmte 26 Ellen hohe Standbild der Athene Parthenos auf der Akropolis in Athen, eines der herlichsten Kunstwerke des Phidias aus Gold und Elfenbein (in chryselephantinischer Arbeit). Die Göttin war stehend gebildet, mit dem Chiton angetan, der bis auf die Füsse herabfiel (*ἄγαλμα ὀρθὸν ἐν χιτῶνι ποδήρει*). Sie trug auf der Brust die Aegis mit dem Medusenhaupte, auf dem Haupte den Helm, in der einen Hand die Nike, vier Ellen hoch, in der andern den Speer. Auf dem Boden neben der Göttin stand der Schild, gleichfalls wieder ein besonderes Kunstwerk, von innen und von aussen mit kunstreichen Figuren (die Gigantomachie und die Amazonenschlacht) verziert; Figuren, die in ihrer Composition ein kunstvolles Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwert im Einzelnen hatten. de or. II, 73. Brut. 257 Minervae signum ex ebore pulcherrimum.

L. Mummius (Achaicus) 232, der Zerstörer Korinths. de off. II, 76 quid? L. Mummius num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? *Italiam ornare* quam domum suam maluit. Plin. XXXIV, 7, 17 Mummius Achaia devicta *replevit urbem* (mit den erbeuteten griechischen Kunstwerken) non relicturus filiae dotem. Verr. III, 9. IV, 4.

Musae 12 agrestiores; 62 s. Xenophon.

Mysia 25 s. Caria. **Mysus** 27.

(Cn.) Naevius 152, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, geb. 273, gest. 204, als bedeutender nationaler Dichter durch sein Epos vom ersten punischen Krieg, das noch in dem altnationalen Versmass, dem saturnischen, gedichtet war, wie durch seine Komödien bekannt Brut. 75 Naevii illius, quem in vatibus et Faunis adnumerat Ennius, bellum Punicum quasi Myronis opus delectat. de or. III, 45.

Naucrates 172, aus Erythrā, auch von Dion. Hal. de Isaeo c. 19 unter die Zal *τῶν συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἑρμηνείας ἐκείνου ἐκμιμησαμένων* gerechnet. N. trat mit Theopompus und Theodektes (nach einigen auch mit Isokrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im genus epideicticum auf, wurde aber von Theopompus besiegt de or. II, 94. III, 173 id princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates, numeris adstringeret.

numerus s. Rhythmus.

Orcivii 160. p. Cluent. 94. 147. de petit. cons. c. 5.

Otones 160.

M. Pacuvius 36. 155 (164), der mittlere aus der Trias der altrömischen Tragödiendichter (de or. III, 27), war ein Schwestersohn des Ennius, geb. zu Brundusium im J. 219 (also ca. 50 J. früher als Accius Brut. 229), gest. zu Tarent im J. 130. Seine Tragödien, die meist Nachahmungen der griech. Tragiker, besonders des Aeschylus und Sophokles waren, wurden häufig aufgeführt und eifrig gelesen; woher sich auch die vielen Citate aus seinen Dramen bei Cic. erklären (Antiopa, Teucer, Dulorestes, Chryses, Iliona u. a.). de or. I, 246. II, 155. 187. 193. III, 27. 157. Quint. X, 1, 97 s. Accius. Die Stelle § 155 cives etc. ist aus seiner Tragödie *Chryses* (nach Sophokles gleichnamigem Stück). Nach einem schweren Sturm wurden Orestes und Pylades auf ihrer Flucht vor Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen und daselbst von dem Priester des Apollo Chryses aufgenommen. de or. III, 166 is (Ribbeck trag. lat. fragm. ed. II p. 87). — Die Worte 155 nilne etc. sind nicht, wie Ribbeck (fragm. p. 81) annimmt, aus der Tragödie armorum iudicium selbst (ὅπλων κρίσις war das erste Stück der Aeschylei-

schen Ajas-Trilogie), sondern aus der Tragödie *Teucer*, die dem dritten Stück bei Aeschylus *Σαλαμίνιαι* entsprach, in dem Teukros mit Ajas Sohn Eurysakes nach Salamis zurückkehrt: Worte des Teukros, der dem greisen Vater Telamon die Kunde von dem traurigen Schicksal des Ajas bringt und dabei vor allem die Veranlassung zu dem Wahnsinn des Helden hervorhebt, die eben in dem armorum iudicium lag. — Die Worte § 164 sind wahrscheinlich aus seiner *Iliona* (Hecuba) und stehen auch de or. III, 220 aliud molestia sine commiseratione grave quoddam et uno pressu atque sono obductum

quá tempestate Hélenam Paris
innúptis iunxit núptiis,
égo tum gravida, explétis iam fere
ád pariendum ménsibus
pér idem tempus Pólydorum Hecuba
párta postremó parit

(Ribbeck R. Trag. S. 236). Die gleich folgenden ‚habeo etc.' wahrscheinlich aus seinem Chryses (de or. III, 166); die andern: ‚versutiloquas etc.' aus seinem (oder des Accius) armorum iudicium (?) de or. III, 154 Novantur autem verba, quae ab eo qui dicit, ipso gignuntur ac fiunt, vel coniungendis verbis ut haec:

An nón novisti huius vérsutilo-
quas málitias

(Ribbeck p. 251).

paeon 194. 196. 214. 218. Aristot. rhet. III, 8 *λείπεται δὲ παιάν, ᾧ ἐχρῶντο μὲν ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξάμενοι, οὐκ εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν. ἔστι δὲ τρίτος ὁ παιὰν καὶ ἐχόμενος τῶν εἰρημένων· τρία γὰρ πρὸς δύ' ἐστίν, ἐκείνων δὲ ὁ μὲν* (sc. *ὁ ἡρῷος*) *ἓν πρὸς ἕν, ὁ δὲ* (sc. *ἴαμβος*) *δύο πρὸς ἕν· ἔχεται δὲ τῶν λόγων τούτων ὁ ἡμιόλιος· οὗτος δ' ἐστὶν ὁ παιάν· οἱ μὲν οὖν ἄλλοι διά τε τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοί· ὁ δὲ παιὰν ληπτέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ῥηθέντων ῥυθμῶν, ὥστε μάλιστα λανθάνειν. νῦν μὲν οὖν χρῶνται τῷ ἑνὶ παιᾶνι καὶ ἀρχόμενοι, δεῖ δὲ διαφέρειν τὴν τελευτὴν τῆς ἀρχῆς· ἔστι δὲ παιᾶνος δύο εἴδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις, ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἁρμόττει, ὥσπερ καὶ χρῶνται· οὗτος δ' ἐστὶν οὗ ἄρχει μὲν ἡ μακρά, τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχεῖαι· ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, οὗ βραχεῖαι ἄρχουσι τρεῖς, ἡ δὲ μακρὰ τελευταία· οὗτος δὲ τελευτὴν ποιεῖ· ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ τὸ ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν. ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφέα, μηδὲ διὰ τὴν παραγραφήν, ἀλλὰ διὰ τὸν ῥυθμόν.* de or. III, 183.

Pammenes 105. Brut. 332 quid te exercuit Pammenes vir longe eloquentissimus Graeciae? Senec. contr. I, 4 p. 101 Pammenes ex bonis declamatoribus.

Paris 164 s. Pacuvius.

L. (Aemilius) Paullus 232, der Sieger bei Pydna (168) über den König Perseus von Macedonien de off. II, 76 omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum, at nihil domum suam detulit praeter memoriam nominis sempiternam. Vell. I, 9 cuius triumphus priores excessit vel magnitudine regis Persei, vel *specie simulacrorum* vel modo pecuniae.

Pericles 15. 29. 119. Thuc. I, 139 *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος.* de or. III, 59 qui propter — faciendi dicendique sapientiam florerent — ut Pericles; I, 216 eloquentissimus; II, 93. III, 71. 138. Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur; cuius in labris veteres comici leporem habitasse dixerunt, tantamque in eo vim fuisse, ut in eorum mentibus qui audissent quasi aculeos quosdam relinqueret (*πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν· οὗτος ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις* und Aristoph. Acharn. 530 f. *ἐντεῦθεν ὀργῇ Περικλέης Οὐλύμπιος ἤστραπτεν, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα*). At hunc non declamator aliquis ad clepsydram latrare

docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis (465—429) praefuit Athenis et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. Brut. 44 Pericles Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam; quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae Athenae sunt, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timuerunt. Plat. Phaedr. p. 269 E. *πᾶσαι, ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν, προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ πάντῃ τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προςπεσὼν γάρ, οἶμαι, τοιούτῳ ὄντι Ἀναξαγόρᾳ μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῇ.* Brut. 290 haec (sc. crebrae adsensiones, admirationes etc.) cui contingant, eum scito *Attice dicere*, ut de Pericle audimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem Demosthene maxime.

Phaedrus Platonis 15. 39. 41 (de or. I, 28), der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt und in die dritte Schriftstellerperiode Platos fällt, also nach 387 geschrieben ist (neben dem Gorgias), für das Studium der Rhetorik besonders wichtig, einmal insofern er in seinem zweiten Teile eine theoretische Entwicklung der Eigenschaften eines guten und schlechten Redners enthält und namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner teils überhaupt in formeller (p. 262—266) teils insbesondere in psychologischer Beziehung (p. 269—272) darthut; dann aber insofern Plato im Phaedrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschliesslich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigen. Die Stelle, die or. § 41 übersetzt ist, steht Phaedr. p. 279 A *Σ. νέος ἔτι, ὦ Φαῖδρε, Ἰσοκράτης· ὃ μέντοι μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ λέγειν ἐθέλω. Φ. τὸ ποῖον δή; Σ. δοκεῖ μοι ἀμείνων ἢ κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν εἶναι λόγους τὰ τῆς φύσεως, ἔτι τε ἤθει γεννικωτέρῳ κεκρᾶσθαι· ὥστε οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, προϊούσης τῆς ἡλικίας εἰ περὶ αὐτούς τε τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πώποτε ἁψαμένων λόγων, ἔτι τε, εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα, ἐπὶ μείζω δέ τις αὐτὸν ἄγοι ὁρμὴ θειοτέρα· φύσει γάρ, ὦ φίλε, ἔνεστί τις φιλοσοφία τῇ τοῦ ἀνδρὸς διανοίᾳ.*

Phidias 5 (simulacrum Jovis Olympii); 8 (Phidiae simulacra); 9 (Minervae forma); 234 (Phidiae clipeus), der berühmte Künstler der Perikleischen Zeit. Phidias Werke, seine Götter- und Heroenstatuen, sind die vollkommenen Idealbilder der Gestalten, die er darstellt, wie sich dies in dem Epigramm ausspricht: *ἢ θεὸς ἦλθ' ἐπὶ γῆν ἐξ οὐρανοῦ εἰκόνα δείξων, Φειδία, ἢ σύ γ' ἔβης τὸν θεὸν ὀψόμενος.* Sein idealer Sinn zeigt sich schon in der Wahl seiner Gegenstände: ausser Zeus, dem erhabensten der Götter, ist es besonders Athene, die Göttin vorzugsweise geistiger Kräfte, die er in seinen Werken verherrlicht. Daher tragen denn auch seine Kunstschöpfungen den hohen, majestätischen, imponierenden Charakter (*τὸ σεμνὸν καὶ μεγαλότεχνον καὶ ἀξιωματικόν*). Brut. 228 Q. Hortensii ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est; 257. Quint. XII, 10, 9 Phidias diis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Jovem fecisset; cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur: adeo *maiestas operis* deum aequavit.

Philippicae 111, die bekannten Staatsreden des Demosthenes: 1)

die erste philippische gehalten im J. 351; 2—4) die drei olynthischen in den J. 349 u. 348; 5) *περὶ τῆς εἰρήνης* im J. 346; 6) die zweite philippische im Jahr 344; 7) *περὶ Ἁλοννήσου* im J. 342; 8) *περὶ τῶν ἐν Χερσονήσῳ* im J. 341; 9) die dritte philippische, eine der gewaltigsten Staatsreden des Altertums.

Philippus Macedo 176. s. Isocrates.

Phrygia 25. 57 s. Caria. Phryx 27; Phryges = Bruges 160.

pictura paucorum colorum 169. Brut. 70. Similis in pictura ratio est: in qua Zeuxin et Polygnotum et Timanthem et eorum, *qui non sunt usi plus quam quatuor coloribus,* formas et lineamenta laudamus; at in — Protogene, Apelle iam perfecta sunt omnia. Plin. XXXV, 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere — ex *albis* Melino, e *silaceis* (gelb) Attico, ex *rubris* Sinopide Pontica, ex *nigris* atramento; (nach Plutarch de orac. def. 57 *μηλιάς, ὤχρα, σινωπίς, μέλαν*). de or. III, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate *floridiora* sunt in *picturis novis* pleraque quam in *veteribus!* (quae tamen etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso *horrido obsoletoque* teneamur). Dionys. Hal. de Isaeo c. 4 *εἰσὶ δή τινες ἀρχαῖαι γραφαί, χρώμασι μὲν εἰργασμέναι ἁπλῶς καὶ οὐδεμίαν ἐν τοῖς μίγμασιν ἔχουσαι ποικιλίαν, ἀκριβεῖς δὲ ταῖς γραμμαῖς, καὶ πολὺ τὸ χάριεν ἐν ταύταις ἔχουσαι· αἱ δὲ μετ' ἐκείνας εὔγραμμοι μὲν ἧττον, ἐξειργασμέναι δὲ μᾶλλον, σκιᾷ τε καὶ φωτὶ ποικιλλόμεναι καὶ ἐν τῷ πλήθει τῶν μιγμάτων τὴν ἰσχὺν ἔχουσαι.*

Pindarus 4, geb. 522 v. Chr. zu Theben, gest. im achtzigsten Lebensjahre 442 v. Chr., der grösste Lyriker des Altertums Quint. X, 1, 61 Novem vero *lyricorum* longe *Pindarus* princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia, velut quodam eloquentiae flumine, propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. Hor. carm. IV, 2 Pindarum quisquis studet aemulari etc. Von seinen Epinikien oder Siegesliedern sind uns vollständig erhalten 14 olympische, 12 pythische, 11 nemeische und 7 isthmische.

Plato 5. 10. 12. 15. 39. 41 f. 62. 67. 101. 151, geb. 429, gest. 348 v. Chr. Quint. X, 1, 81 Philosophorum quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homerica? Multum enim supra prosam orationem, quam pedestrem Graeci vocant, surgit, ut mihi non hominis ingenio sed tamquam Delphico videatur oraculo instinctus. (Diog. Laert. III, 1, 25 *φησὶ δ' Ἀριστοτέλης τὴν τῶν λόγων ἰδέαν αὐτοῦ μεταξὺ ποιήματος εἶναι καὶ πεζοῦ λόγου*). Er ist der Begründer und das Haupt der älteren akademischen Philosophie (Acad. I, 17) ‚longe omnium in dicendo gravissimus et eloquentissimus‘ (de or. I, 47. III, 15. Brut. 121 quis uberior in dicendo Platone?). — Die sophistische Rhetorik bekämpfte er unter andern in seinem Gorgias de or. I, 47 quo in libro hoc maxime admirabar Platonem, quod mihi in oratoribus irridendis ipse esse orator summus videbatur. Ueber seinen *Phaedrus* s. s. v., über die Ideenlehre s. v. idea. Um auch in der öffentlichen Beredsamkeit die rhetorische Manier und zwar zunächst des Lysias zu bekämpfen, schrieb er den Menexenos, eine *δημηγορία* oder *πολιτικὸς λόγος*, in bestimmtem Gegensatz gegen den Epitaphios des Lysias auf die im korinthischen Krieg gefallenen Athener. Dion. Hal. de vi dic. Dem. c. 23 *κράτιστος δὴ πάντων τῶν πολιτικῶν λόγων ὁ Μενέξενος, ἐν ᾧ τὸν ἐπιτάφιον διεξέρχεται λόγον, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκεῖ, Θουκιδίδην παραμιμούμενος.* Dass nach der Notiz bei Cicero § 151 dieser Platonische Epitaphios später, an Stelle der früher üblichen laudationes funebres, jährlich an einem bestimmten Tage öffentlich vorgelesen wurde, finden manche bei dem damaligen Zustand des griechischen Volks, besonders der

Athener, die ja eigentlich nur noch eine literarische Existenz hatten, nicht unwahrscheinlich, andere erklären die Stelle für interpoliert.

Poeni 153.

Punicum bellum 230 s. Caelius.

[Polyclitus] s. doryphorus 5. de or. II, 70. III, 26 una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus; qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Brut. 70 pulchriora etiam (sc. als die Kunstwerke des Myro) Polycliti et iam plane perfecta; 296.

Pompeius 102 s. Manilia lex.

Pontus Helles 163 (Hellespontus).

praescriptiones 141 sind juristische Clauseln oder für den speciellen Rechtsfall gewälte Beschränkungen, die der allgemeinen prätorischen Processformel vorausgeschickt wurden und daher ihren Namen haben ,quod ante formulas praescribuntur'. Wollte z. B. ein Gläubiger seinen Schuldner auf die an einem bestimmten Tage fällig gewordene Zahlungsleistung verklagen, so durfte er, unter Umständen, nicht versäumen, gleich von vorn herein die specielle Clausel voranstellen zu lassen: ea res agatur cuius rei dies fuit. Unterliess er dies, so lief er Gefahr, bei Verlust des vorliegenden Processes, auch alle weiteren Ansprüche, die er in der Sache etwa noch an seinen Schuldner hatte, zu verlieren. Nach der allgemeinen Processformel nämlich wurde über die ganze Forderung des Klägers mit allen gegenwärtigen und zukünftigen Leistungen entschieden und erloschen darnach alle weiteren Klagansprüche, da nach römischen Rechtsgrundsätzen über eine judicierte Sache jede weitere richterliche Entscheidung ausgeschlossen war. Wollte sich also der Kläger, bei ungünstiger Entscheidung des vorliegenden Falls, die Möglichkeit einer weiteren Klage reservieren und nicht später mittels der exceptio rei in iudicium deductae abgewiesen werden, so musste er sich eben durch die erwähnte praescriptio die nachmalige Wiederbetretung des Rechtswegen offen erhalten.

[Protogenes] 5 s. Jalysus. Brut. 70 in Protogene iam perfecta sunt omnia. Seine Meisterschaft als Maler zeigte sich, wie bei Apelles, hauptsächlich in der vollendeten künstlerischen Durchführung seiner Werke. Quint. XII, 10, 6 *cura* Protogenes est praestantissimus.

purpura 196: Cicero vergleicht die einzelnen Rhythmen mit den verschiedenen Purpurfarben, die passende, harmonische Verbindung der verschiedenen Rhythmen unter einander aber mit der richtigen, kunstgerechten Mischung der Farben, wodurch erst der rechte Glanz hervorgebracht wird. Plin. IX (61) 36 concharum ad purpuras et conchylia (eadem enim est materia, sed distant temperamento) duo sunt genera: *bucinum* minor concha — alterum *purpura* vocatur — (purpurae nomine alio pelagiae vocantur). Man brauchte also zu Gewinnung des Purpurs zwei verschiedene Purpurschnecken, die purpura oder pelagia und die Trompeterschnecke (bucinum). Der Saft der purpura war dunkelrot und wurde sowol selbständig als zu Mischungen verwendet; der Saft der Trompeterschnecke war hell und diente nur zu Mischfarben (conchylia). Es gab aber eine grosse Menge von Schattierungen der Purpurfarbe, die man zum Teil auch dadurch erreichte, dass man dieselben Stoffe nach einander in verschiedenen Mischungen färbte.

Pyrrhus 160 (Burrus).

quaestio 46. 125, θέσις, quaestio infinita im Gegensatz von causa oder quaestio finita. Die Rhetoren unterschieden zwischen Fragen a l l g e m e i n e r A r t oder abstracten (philosophischen) Fragen, unabhängig von bestimmten Personen und und Verhältnissen, und zwischen Fragen besonderer Art oder c o n c r e t e n F ä l l e n mit bestimmten Personen und Verhältnissen. de inv. I, 8. Top. 79 quaestionum duo sunt genera, alterum infinitum, alterum

definitum. *Definitum* est, quod ὑπόθεσιν Graeci, nos causam; *infinitum* quod θέσιν illi appellant, nos propositum possumus nominare. Part. or. c. 1 nennt Cic. die infinita quaestio auch consultatio (§ 61 aber propositum), de or. III, 109 beides zusammenfassend quasi proposita consultatio. Vgl. de or. I, 138 esse omnem orationem aut de infinitae rei quaestione sine designatione personarum et temporum aut de re certis in personis ac temporibus locata. Part. or. 106 ita disceptationes eae, quae in eis controversiis oriuntur, quae sunt certis personis ac temporibus notatae, fiunt rursus infinitae detractis temporibus ac personis et rursum *ad consultationum formam rationemque revocantur.* Quint. III, 5, 5 ff. Der wahre Redner aber führt stets den besondern individuellen Fall auf die allgemeinere Frage zurück und bringt so den concreten Fall, ihn seiner Beschränktheiten enthebend, unter einen höhern, allgemeinern Gesichtspunkt de or. II, 133 constituunt in partiendis orationum modis duo genera causarum: unum appellant, in quo sine personis atque temporibus de universo genere quaeratur, alterum, quod personis certis et temporibus definiatur, ignari *omnes controversias ad universi generis vim et naturam referri.* III, 109. 120 ornatissimae sunt orationes eae, quae latissime vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt. Hierin bestand gerade Ciceros besondere Stärke Brut. 322 nemo (sc. erat, der so wie Cicero) qui dilatare posset atque *a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis traducere.*

(C.) Rabirius 102, wurde im J. 63 von dem Tribun T. Atius Labienus (auf Anstiften Cäsars) angeklagt, im J. 100 den berüchtigten Tribunen Appulejus Saturninus getödtet zu haben. Bekanntlich hatte damals Marius vom Senat den Auftrag erhalten, gegen Saturnin und Glaucia Waffengewalt anzuwenden und in Folge dessen wurden beide von der erbitterten Gegenpartei niedergemacht. Im Grunde genommen war also die nach beinahe 40 Jahren gegen den bejahrten Rabirius erhobene Anklage des Hochverrats gegen die Autorität des Senats gerichtet. Das erkannte Cicero wol; darum trat er in seiner Rede pro C. Rabirio perduellionis reo — es ist die quarta consularis (ad Att. II, 1, 3) — zu seiner Verteidigung auf: non C. Rabirium culpa delicti, non invidia vitae, non denique veteres, iustae gravesque inimicitiae civium in discrimen capitis vocaverunt, sed ut *illud summum auxilium maiestatis atque imperii,* quod nobis a maioribus est traditum, de re publica tolleretur; ut nihil posthac auctoritas senatus, nihil consulare imperium, nihil consensio bonorum contra pestem ac perniciem civitatis valeret, idcirco in his rebus evertendis unius hominis senectus infirmitas solitudoque temptata est. in Pison. 4 Ego in C. Rabirio perduellionis reo XL annis ante me consulem interpositam senatus auctoritatem sustinui contra invidiam atque defendi.

Redner griechische 6 magni et clari: *a*) vor Demosthenes: 1) Antiphon, geb. 479 v. Chr., 2) Andocides, geb. 486 v. Chr., 3) Lysias, geb. 458 v. Chr., 4) Isokrates, geb. 436 v. Chr.; *b*) gleichzeitig mit Demosthenes: 1) Isäus, gest. 348 v. Chr., 2) Lykurgus, gest. 323 v. Chr., 3) Aeschines, gest. 314 v. Chr., 4) Hyperīdes, gest. 322 v. Chr., 5) Demades, gest. 318 v. Chr.; *c*) nach Demosthenes: 1) Dinarchus, geb. 361 v. Chr., 2) Demochares, gest. 275 v. Chr., 3) Demetrius von Phaleros, gest. 283 v. Chr.

Rhodus 2, 5, nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaften und Künste, hauptsächlich der Redekunst, seit Aeschines hier eine besondere Rednerschule gegründet hatte, daher um dieser wissenschaftlichen und künstlerischen Celebrität willen von vielen besucht, de or. II, 1, 2. Brut. 41, 151; 91, 316. — Der Rhodische Stil wurde von manchen als die

rechte Mitte zwischen dem allzuüppigen asianischen und dem allzunüchternen, schmächtigen attischen betrachtet Quint. XII, 10, 16 ff. Et antiqua quidem illa divisio inter *Atticos* et *Asianos* fuit, cum hi pressi et integri, contra illi inflati et inanes haberentur, in his nihil superflueret, illis iudicium maxime et modus deesset. — Mihi orationis differentiam fecisse *et dicentium et audientium naturae* videntur: quod Attici limati quidam et emuncti nihil inane aut redundans ferebant; Asiana gens, tumidior alioqui et iactantior, vaniore etiam dicendi gloria inflata est. Tertium mox qui haec dividebant, adiecerunt *genus Rhodium*, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt. Neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes, ut aliquid habere videantur gentis, aliquid auctoris. *Aeschines* enim, qui hunc exilio delegerat locum, *intulit eo studia Athenarum*, quae velut sata quaedam coelo terraque degenerant, sapore illum Atticum peregrino miscuerunt. Lenti ergo quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris, neque torrentibus turbidis, sed lenibus stagnis similes habentur.

Rhodii 25. de or. II, 217. Brut. 51 hinc Asiatici oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec copia, sed parum pressi et nimis redundantes; *Rhodii saniores et Atticorum similiores.*

(Sex.) Roscius (Amerinus) 107 f. aus Ameria, den Cicero in seinem 27. Lebensjahre, im J. 80 verteidigte. Brut. 312 prima causa publica Sex. Roscii dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset, quae non digna nostro patrocinio videretur (Plut. Cic. c. 3 *ἀναδεξάμενος οὖν τὴν συνηγορίαν καὶ κατορθώσας ἐθαυμάσθη*. de off. II, 51 maxime et gloria paritur et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur, ut nos et saepe alias, et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus). Die im or. angeführte Stelle steht § 72 und bezieht sich auf die schwere Bestrafung der Vatermörder (supplicium parricidarum), die Strafe des culleus. Schon vor der eigentlichen Execution wurde dem Verbrecher das Gesicht mit einer Wolfshaut verhüllt und hölzerne Sohlen an die Füsse gelegt, als ob sein Atem nicht die Luft verpesten, sein Fuss die Erde nicht beflecken sollte (de inv. II, 149 quidam iudicatus est parentem occidisse: ei statim ligneae soleae in pedes inditae sunt; os autem obvolutum est folliculo lupino et praeligatum ad Her. I, 23). So wurde er ins Gefängnis geführt, wo er nur so lange blieb, bis der Sack fertig war, in dem er in den nächsten Fluss oder das Meer geworfen werden sollte (de inv. II, 149). Pand. Dig. 48, 9, 9 wird noch folgendes angegeben: poena parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis (d. h. mit blutroter Rinde) verberatus, deinde culleo (aus Rindsleder *εἰς ἀσκὸν βόειον*) insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum culleus iaciatur. — Die iuvenilis redundantia Ciceros, wie sie sich noch in dieser Rede pro Roscio kundgab, wurde später, hauptsächlich unter dem Einfluss Molos, den er im J. 78 in Rhodus hörte, bedeutend gemildert Brut. 316 Is (sc. Molo) dedit operam, ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret; ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus; nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio lateribusque vires et corpori mediocris habitus accesserat. Quint. XII, 6, 4 si qua sunt dicta iuveniliter pro indole accipiuntur, ut totus ille pro Sex. Roscio locus, ,quid enim etc.'; quae cum sex et viginti annos natus summis audientium clamoribus dixerit, defervisse tempore et annis liquata *iam senior idem* fatetur.

Rhythmus (numerus 67); 182

Die numerosa oratio entsteht sowol im allgemeinen durch die Concinnität der Satzglieder, durch Parallelismus und Antithesen (164 ff.), als auch durch den Rhythmus im engeren Sinn (die Rhythmen) 174—236. Die Parallelstelle hierzu ist de or. III, 182—186; die Quelle Aristot. rhet. III, 8 *τὸ δὲ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μήτε ἔμμετρον εἶναι, μήτε ἄρρυθμον· τὸ μὲν γὰρ ἀπίθανον (πεπλάσθαι γὰρ δοκεῖ) καὶ ἅμα καὶ ἐξίστησιν (προσέχειν γὰρ ποιεῖ τῷ ὁμοίῳ, πότε πάλιν ἥξει)· τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον· δεῖ δὲ πεπεράνθαι μέν, μὴ μέτρῳ δέ· ἀηδὲς γὰρ καὶ ἄγνωστον τὸ ἄπειρον. περαίνεται δὲ ἀριθμῷ πάντα· ὁ δὲ τοῦ σχήματος τῆς λέξεως ἀριθμὸς ῥυθμός ἐστιν, οὗ καὶ τὰ μέτρα τμητά. διὸ ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή· ποίημα γὰρ ἔσται. ῥυθμὸν δὲ μὴ ἀκριβῶς· τοῦτο δὲ ἔσται, ἐὰν μέχρι του ᾖ. τῶν δὲ ῥυθμῶν ὁ μὲν ἡρῷος σεμνὸς καὶ λεκτικῆς ἁρμονίας δεόμενος, ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες. δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι· ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος· δηλοῖ δὲ τὰ τετράμετρα· ἔστι γὰρ τροχερὸς ὁ ῥυθμὸς τὰ τετράμετρα* s. paean.

(Q. Mucius) Scaevola 149 augur, der Freund und Schwiegersohn des Laelius und Schwiegervater des Redners Crassus. Brut. 102 Mucius augur, quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra T. Albucium (im J. 120). Im J. 121 gieng er als Prätor nach Asien; 117 Consul; starb 84. Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intellegentia atque omni prudentiae genere praestitit.

Scipio 152 (P. Cornelius Africanus maior, der Sieger bei Zama).

Segestana Diana 210. s. Verrinae.

Sicilia 210 (de laude Siciliae) s. Verrinae.

Socrates 15. 39. 41 f. (in Phaedro Platonis) de or. I, 28 Socratem illum qui est in Phaedro Platonis.

sophistae 37. 65. ,Der Ausdruck *σοφιστής* ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit *σοφός* und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach *σοφία* wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und ungünstiger geworden, indem sowol derjenige als *σοφιστής* bezeichnet wird, der diese Beschäftigung zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Warheit die geistigen Mittel philosophischer und rhetorischer Bildung zu eitlem Schein u. in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten, und wenn sie auch dieselben zum grossen Teil einseitig und oberflächlich mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein neues Gährungsmittel brachten, das auf die attische Eigentümlichkeit von grosser Wirkung war' Jahn. Brut. 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Kriegs) *magistri dicendi* multi subito exstiterunt. Tum Leontinus *Gorgias*, *Thrasymachus* Calchedonius, *Protagoras* Abderites, *Prodicus* Ceus, *Hippias* Eleus in honore fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis quemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His opposuit se Socrates, qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat. Als Redner cultivierten sie, vor allen Gorgias, das *γένος ἐπιδεικτικόν*.

Sophocles § 4, geb. 495 im Gau Kolonos bei Athen, gest. 406. Quint. X, 1, 66 f. *tragoedias* primus in lucem Aeschylus protulit — sed longe clarius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque Euripides.

species die Erscheinung, das Bild, die Gestalt, insbesondere das

Idealbild, wie Cic. bekanntlich das griech. ἰδέα durch species (Plur. formae) wiedergibt (Tusc. I, 58. Acad. I, 30), das aller Mängel entkleidete Urbild, das als solches nur in der Seele des Künstlers vorhanden ist, in der Wirklichkeit nicht. So 18 insidebat in eius (Antonii oratoris) mente *species eloquentiae,* quam cernebat animo, re ipsa non videbat und 9 nec vero ille artifex (Phidias) cum faceret Jovis formam aut Minervae, contemplabatur aliquem (ein wirkliches Individuum), e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat *species pulchritudinis eximia quaedam* (ein Idealbild von unvergleichlicher Schönheit), quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manus dirigebat. 9 ut in formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad *cogitatam speciem* imitando referuntur ea, quae sub oculos non cadunt, sic *perfectae eloquentiae speciem* animo videmus (vgl. de or. III, 71 si illam *praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis*). In diesem Sinn wird das Wort dann häufig mit seinem Synonymum forma verbunden 10. 43 *excellentis eloquentiae speciem et formam* adumbrabimus und 101 redeo ad illam Platonis rei *formam et speciem;* — mit dem eigentlich nur der sinnlichen Sphäre angehörigen figura nur unter Beifügung von quasi: 2 iudicare, quae sit *optima species* et *quasi figura dicendi* (das vollkommenste Idealbild und gleichsam die schönste Gestalt der Beredsamkeit). Andererseits steht auch forma im Sinn von species allein: 133 ea profecto oratio (sc. Demosthenis pro corona) in eam *formam*, *quae est insita in mentibus nostris,* includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur; 19 habuit profecto (Antonius) *comprehensam animo quandam formam eloquentiae,* cui — nihil deerat; 10 has rerum formas appellat ἰδέας (Plato). Während species das Bild in seiner Erscheinung oder als Erscheinung bezeichnet — daher 33 (virtutes) specie dispares prudentia coniunguntur und 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, *collocationis universam speciem* sustulerit (das Gesamtbild, wie es in der künstlerischen Composition des Schildes uns vor Augen liegt) daher auch der Schein und Glanz 136 (de or. II, 317) —, ist forma mehr das Bild in seiner plastisch ausgeprägten Gestalt und Schönheit, daher 36 *forma*, qui χαρακτὴρ Graece dicitur — *optimi;* 134; 90 (forma — oratoris; auch forma dicendi 74 und forma orationis 92). — Im logischen Sinn, als die einzelnen Arten (Unterabteilungen, partes), in welche das genus (die Gattung) zerfällt, steht species 16. 117 (eloquens) genus universum in species certas partietur.

status causae 45. 121, die Frage nach dem eigentlichen Bestand der Sache, die Cardinalfrage, der eigentlich streitige Punkt, quid faciat causam et quo sublato controversia stare non possit (de or. II, 132), ‚veluti cardo, in quo tota causa versatur'. Stand die Thatsache selbst in Frage (sitne), so war es constitutio *coniecturalis*, weil vermittels der vorhandenen Indicien (signis) gleichsam durch Conjectur der Thatbestand festzustellen war. Wurde die Thatsache nicht bestritten, sondern nur die Bezeichnung derselben, so kam es zur constitutio *definitiva,* wobei es sich also um die rechte Benennung, die juristische Definition der (zugestandenen) Thatsache handelte (de inv. I, 40 vis vocabuli definienda verbis est). Fragte es sich drittens nach dem wie, nach der inneren und äusseren Beschaffenheit, so trat die constitutio generalis (ποιότης, qualitas) ein, wobei es sich also um die Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit der (zugestandenen) Thatsache handelt (de or. II, 106). Dies sind die 3 Hauptstatus, die s. g. status rationales: de or. I, 139 und II, 104 nihil est quod inter homines ambigatur, in quo non aut quid *factum* sit aut fiat futurumve sit quaeratur, aut *quale* sit aut qui (i. e. quo nomine) vocetur. Ausserdem aber konnten sich Streitfragen bei der

Gesetzesinterpretation erheben, quaestiones legales (legitimae disceptationes Top. § 95), sei es dass der Text der Gesetzesstelle eine Zweideutigkeit enthielt (ambigue scriptum), oder ein Widerspruch zwischen zwei oder mehreren Gesetzesstellen obwaltete (legum contrariarum) oder Buchstabe und beabsichtigter Sinn sich entgegenstehen (scripti et voluntatis oder sententiae) de or. I, 140; part. or. c. 38 f. Top. § 96. — or. § 121 ist das Einteilungs-Schema folgendes: I. *res* controversiam facit: 1) de *vero* (die constitutio coniecturalis oder die Frage nach dem wirklichen Thatbestand); 2) de *recto* (die Frage nach der Rechtmässigkeit, d. h. nach der Beschaffenheit, constitutio generalis); 3) de *nomine* (die constitutio definitiva). II. *verba* controversiam faciunt: 1) de ambiguo; 2) de contrario; denn die Kategorie des scripti et voluntatis fällt unter das ambiguum. In de or. II, 110 f. werden sämtliche quaestiones legales auf das éine ambiguum reduciert und dieses dem status generalis untergeordnet: sed in eo genere, in quo *quale* sit ambigitur, exsistit etiam *ex scripti interpretatione* saepe contentio, in quo nulla potest esse nisi ex ambiguo controversia. *Nam illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui;* quod tum explicatur, cum ea verba, quae desunt, suggesta sunt, quibus additis defenditur, sententiam scripti perspicuam fuisse; ex contrariis scriptis si quid ambigitur, non novum genus nascitur, sed superioris generis causa duplicatur; idque aut numquam poterit diiudicari aut ita diiudicabitur, ut referendis praeteritis verbis id scriptum, quodcumque defendemus, suppleatur. Ita fit, ut unum genus in eis causis, quae propter scriptum ambiguntur, relinquatur, si est scriptum aliquid ambigue.

Stilpo 157 s. Terentius.

(P.) Sulpicius (Rufus) 106. 132, geb. im J. 124, der aus der Geschichte des J. 88 so bekannte Volkstribun Brut. 182 f. 203 fuit Sulpicius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis et ut ita dicam, tragicus orator; vox cum magna, tum suavis et splendida; incitata et volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio; Crassum hic volebat imitari, Cotta malebat Antonium; sed ab hoc vis aberat Antonii, Crassi ab illo lepos. de or. I, 132. III, 31 ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? Limatus alter et subtilis — Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura videretur. Er fasste übrigens ebensowenig als Cotta irgend eine seiner Reden schriftlich ab. Brut. 205 Sulpicii orationes quae feruntur, eas post mortem eius scripsisse P. Canutius putatur — ipsius Sulpicii nulla oratio est, saepeque ex eo audivi, cum se scribere neque consuesse neque posse diceret.

Syracusae 167. 210 s. Verrinae.

Syria 232, wo besonders unter den Seleuciden ungeheure Kunstschätze aufgehäuft waren Verr. IV, 62 ff. Syrus 232.

(P.) Terentius Afer 157, der bekannte Komödiendichter, geb. um 194 zu Karthago, später in Rom, starb schon im J. 159. Die bei Cic. zuerst angeführten Worte sind aus dem Phormio II, 3, 37, wo Phormio zu Demipho spricht: eho tu sobrinum tuom non *noras?* und gleich darauf v. 43 Stilponem inquam *noveras,* worauf Demipho: neque ego illum noram neque mi cognatus fuit quisquam istoc nomine. Woher aber die bei Cic. weiter angeführten Verse genommen sind, ist nicht bekannt.

Theodectes 173. 194. 218, aus Phaselis in Lycien, geb. um 380, gest. 338, Schüler des Isokrates u. Aristoteles, ist nicht allein als rhetorischer Techniker bekannt (er schrieb selbst eine *τέχνη ῥητορική* und *ῥητορικοὺς λόγους*), sondern noch mehr fast als Tragödiendichter.

Theodorus 39 aus Byzanz, einer

der rhetorischen Sophisten. Brut. 48 in arte subtilior, in orationibus ieiunior. Als Rhetor war er stark in subtilen Unterscheidungen und Begriffsspaltungen Aristot. rhet. III, 13. Quint. III, 1, 11 Theodorus Byzantius ex eis et ipse, quos Plato appellat *λογοδαιδάλους*, mit Beziehung auf Phaedr. p. 266 E. *Σ. καὶ πίστωσιν. οἶμαι καὶ ἐπιπίστωσιν λέγειν τόν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον;*

Theophrastus 39. 62. 79. 172. 194. 218. 228, aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripatetischen Schule; Diog. Laert. V, 38 *τοῦτον Τύρταμον λεγόμενον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν* (Quint. X, 1, 83 in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse dicatur). de or. I, 49. Brut. 121 quis Theophrasto dulcior? de div. II, 4 Theophrastus itemque Aristoteles cum philosophia *dicendi* etiam *praecepta* coniunxerunt de or. I, 43 (Brut. 37 doctissimi hominis). Quint. III, 1, 15 Theophrastus quoque, Aristotelis discipulus, de rhetorice diligenter scripsit. Unter seinen zalreichen rhetorischen Schriften (sie sind sämtlich verloren) war wol die bedeutendste *περὶ λέξεως* (de elocutione). Diese Schrift hat wol Cic. im or. hauptsächlich im Auge, vielleicht auch § 39 sein Buch *περὶ ἱστορίας*.

Theopompus 151. 207 (Theopompeo more), aus Chios, von 400 bis nach Alexanders Tod, einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 Büchern vom Ende des thucydidischen Geschichtswerkes bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) und *Φιλιππικά* in 50 Büchern, beide in der rhetorischen Manier seiner Zeit de or. II, 57 postea quasi ex clarissima rhetoris officina duo praestantes ingenio Theopompus et Ephorus ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt. II, 94. III, 36. Brut. 66 concisis sententiis (des Thucydides) — officit Theopompus elatione atque altitudine orationis suae. Dion. Hal. ep. ad Pomp. c. 6 *ἐπιφανέστατος πάντων Ἰσοκράτους μαθητῶν γενόμενος, καὶ πολλοὺς μὲν πανηγυρικοὺς πολλοὺς δὲ συμβουλευτικοὺς συνταξάμενος λόγους.* In seinem Stil schloss er sich meist an Isokrates an: *καθαρὰ γὰρ ἡ λέξις καὶ κοινὴ καὶ σαφής, ὑψηλή τε καὶ μεγαλοπρεπὴς — ἡδέως καὶ μαλακῶς ῥέουσα. — εἰ δ' ὑπερεῖδεν ἐν τούτοις, ἐφ' οἷς μάλιστ' ἂν ἐσπούδακε, τῆς τε συμπλοκῆς τῶν φωνηέντων γραμμάτων, καὶ τῆς κυκλικῆς εὐρυθμίας τῶν περιόδων καὶ τῆς ὁμοειδείας τῶν σχηματισμῶν, πολὺ ἀμείνων ἂν ἦν αὐτὸς ἑαυτοῦ κατὰ τὴν φράσιν.* Quint. IX, 4, 35 nimiosque non immerito in hac cura (der ängstlichen Vermeidung des Hiatus) putant omnes Isocratem secutos, praecipueque Theopompum. Demetr. de eloc. 75.

Thessalia 176.

Thrasymachus 39. 40. 175, aus Kalchedon (Chalcedon), geb. um 455, kam um 430 nach Athen, wo er neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit auftrat. Brut. 30. de or. III, 59. 128.

Thucydides 30 ff. 39. 40. 151. 219. 234, geb. 471 im attischen Demos Halimus, gest. um 396 v. Chr. Sein Vater Olorus war mit dem thrakischen Fürsten gleiches Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des Miltiades, des Siegers von Marathon, und Mutter des Kimon war, nahe verwandt. In seinem 48. Lebensjahre, dem 8. Jahre des peloponnesischen Krieges, im J. 424, war er als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt; aber der Fall von Amphipolis hatte seine Verbannung zur Folge. Er gieng auf seine Güter nach Thracien und widmete sich während dieser Zeit seines zwanzigjährigen Exils ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Kriegs, an deren Ausarbeitung er bis an seinen Tod beschäftigt war. Die historische Treue, die ihn auszeichnet, offenbart sich nicht nur in der Darstellung der

Thatsachen, sondern auch in den mit eingeflochtenen Reden, die sich möglichst treu an den Charakter der redenden Person anschliessen und den Zweck haben, die inneren Motive der Handlungen, die Gesinnungen der handelnden Personen zu erschliessen. Die Eigentümlichkeit seines Stils ist durch das Bestreben, überall soviel Züge als möglich in éinem Brennpunkt zu vereinigen, so zu sagen durch einen Kampf des Ideenreichtums mit der Sprache, die sich damals erst als kunstmässige Prosa zu entwickeln anfieng, wesentlich bedingt. de or. II, 56 post illum (Herodotum) Thucydides omnes dicendi artificio mea sententia facile vicit, qui ita creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur. 93. Brut. 29. 287. Thucydidem, inquit, imitamur. Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem, quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim etc., denn es fehle ihm wie altem feurigen Wein das Liebliche und Milde; doch setzt Cic. zur Entschuldigung dieser noch nicht ganz überwundenen Herbigkeit des thucydideischen Ausdrucks hinzu: ipse Th. si posterius fuisset, multo maturior fuisset et mitior. Quint. X, 1, 73 densus et brevis et semper instans sibi Thucydides. Als seine Lehrer werden (der Redner) Antiphon und Anaxagoras genannt.

Thucydidii 30. Thucydidae (plur.) 32.

[Timanthes] 74, pictor ille aus Sicyon (oder nach andern aus Cythnus) um 400 hauptsächlich durch sein gefeiertes Bild: die Opferung der Iphigenie berühmt. Plin. h. n. XXXV, 10, 36 Nam Timanthi vel plurimum adfuit ingenii; eius enim est *Iphigenia* oratorum laudibus celebrata, qua stante ad aras peritura cum maestos pinxisset omnes praecipueque patruum et tristitiae omnem imaginem consumpsisset, *patris ipsius vultum velavit* quem digne non poterat ostendere. Quint. II, 13, 13 Timanthes cum in Iphigeniae immolatione pinxisset *tristem Calchantem*, *tristiorem Ulixem,* addidisset *Menelao* quem summum poterat ars efficere *maerorem,* consumptis affectibus non reperiens, quo digne modo patris vultum posset exprimere, velavit eius caput et suo cuique animo dedit aestimandum. Er zeichnete sich überhaupt durch die Gabe aus, in der Motivierung künstlerischer Aufgaben solche Momente aufzufinden, welche nicht nur die Sinne befriedigten, sondern noch mehr den Geist des Beschauers zum Nachdenken über das unmittelbar dargestellte hinaus anzuregen geeignet erschienen: in unius huius operibus intellegitur plus quam pingitur. Mit ihm schliesst Cic. Brut. 70 die Gruppe von Künstlern, die er als Repräsentanten der älteren Kunstübung im Gegensatz zu der jüngern fasst.

Tmolus 163.

Trallianus 234, aus Tralles in Karien, als Beispiel eines Asianus κατ' ἐξοχήν.

Tusculanum des Brutus 110.

Ulixes 74 s. Timanthes.

Venus Coa 5, das berühmteste Gemälde des grössten Malers des Altertums, Apelles (der nach Strabo zu Ephesus, nach Plinius zu Kos um 356 v. Chr. geboren war), die Ἀφροδίτη ἀναδυομένη, die aus dem Meer aufsteigende Aphrodite, durch den vollendetsten künstlerischen Ausdruck der zartesten Reize weiblicher Schönheit und Grazie ausgezeichnet. Das Bild war ursprünglich für den Tempel des Asklepios auf Kos gemalt, von wo es Augustus, gegen einen Nachlass von 100 Talenten an den Abgaben, nach Rom brachte. Plin. N. H. XXXV, 36 (15), huius inferiorem partem corruptam qui reficeret non potuit reperiri.

[**Verrinae** orationes] 103. 167. 210. Das corpus der Ciceronianischen Reden gegen C. Verres besteht im weitern Sinn aus sieben, im engern aus fünf Abteilungen. Bekanntlich verarbeitete Cic., nach der Verurteilung des Verres, den reichen Stoff, der ihm zu Gebote stand, zu einer auf 5 Bücher verteilten Klagerede aus: die s. g. actio secunda, die aber nur schriftlich herausgegeben, nie wirklich gehalten ist. Die erste Rede de praetura urbana, schildert das frühere öffentliche Leben des Verres und besonders die Verwaltung der städtischen Prätur; die zweite de iudiciis s. de praetura Siciliensi seine willkürliche und bestechliche Art der Rechtspflege u. s. w.; die dritte oratio frumentaria seine Erpressungen und Betrügereien bei den Getreidelieferungen; die vierte de signis seinen schändlichen Raub an kostbaren Statuen und Kunstwerken; die fünfte de suppliciis seine Grausamkeit und Ungerechtigkeit besonders in Verhängung der schwersten Leibes- und Lebensstrafen. Diesen 5 Büchern gehen aber noch vorher: die divinatio in Q. Caecilium, wodurch sich Cicero im J. 70 das Recht erkämpfte, als Ankläger des Verres aufzutreten, und die s. g. actio prima, die gleichfalls im J. 70 als Einleitung zur eigentlichen vollständigen Anklage gesprochen ist. Ein reicher Stoff also, in dem Cic. die ganze Fülle seiner Beredsamkeit entfaltete.

Cic. erwähnt besonders die Stellen 1) II, 2 *de Siciliae laude:* ,omnium nationum exterarum princeps Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicuit; prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia est appellata, prima docuit maiores nostros, quam praeclarum esset exteris gentibus imperare; sola fuit ea fide benevolentiaque erga populum Romanum, ut civitates eius insulae, quae semel in amicitiam nostram venissent, numquam postea deficerent, pleraeque autem, et maxime illustres in amicitia perpetuo manerent'. 2) IV, 106 ff. *de Hennensi Cerere:* (raptam esse Liberam, quam eandem Proserpinam vocant, ex Hennensium nemore, qui locus, quod in media est insula situs, umbilicus Siciliae nominatur) Hoc dico, hanc ipsam Cererem, antiquissimam, religiosissimam, principem omnium sacrorum, quae apud omnes gentes nationesque fiunt, a C. Verre ex suis templis ac sedibus esse sublatam etc. 3) IV, 72 ff. *de Segestana Diana:* Fuit apud Segestanos ex aere Dianae simulacrum cum summa atque antiquissima praeditum religione, tum singulari opere artificioque perfectum. (Segesta lag im nordwestlichen Sicilien) — Colebatur a civibus, ab omnibus advenis visebatur; cum quaestor essem, nihil mihi ab illis est demonstratum prius. Erat admodum amplum et excelsum signum cum stola, verum tamen inerat in illa magnitudine aetas atque habitus virginalis. Sagittae pendebant ab humero, sinistra manu retinebat arcum, dextra ardentem facem praeferebat etc. 4) IV, 115 ff. *de Syracusarum situ:* Unius etiam urbis omnium pulcherrimae atque ornatissimae Syracusarum direptionem commemorabo — Urbem Syracusas maximam esse Graecarum, pulcherrimam omnium saepe audistis. Est, iudices, ita ut dicitur. Nam et situ est cum munito tum ex omni aditu vel terra vel mari praeclaro ad adspectum et portus habet prope in aedificatione amplexuque urbis inclusos; qui cum diversos inter se aditus habeant, in exitu coniunguntur et confluunt etc.

Xenophon 32. 62, geb. etwa 444 v. Chr., gest. in Korinth im J. 354 v. Chr. de or. II, 14, 58 a philosophia profectus Xenophon, Socraticus ille, scripsit historiam —; leniore quodam sono est usus, et qui illum impetum oratoris non habeat, vehemens fortasse minus, sed aliquanto tamen est — dulcior. Brut. 132. Suid. *Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωνομάζετο.* Diog. Laert. II, 57 *ἐκαλεῖτο καὶ Ἀττικὴ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἑρμηνείας.* Quint. X, 1, 82 quid ego commemorem Xenophontis illam iucunditatem inaffectatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut *ipsae sermonem finxisse Gratiae* videantur

et quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam.

Zeno 113, aus Kittion, einer Stadt auf der Südküste von Kypros, ein Zeitgenosse Epikurs, lehrte in Athen und wurde der Stifter der stoischen Philosophenschule; seine Blütezeit um 284. Sext. Empiricus adv. math. II, 7 *Ζήνων ὁ Κιττιεὺς ἐρωτηθεὶς, ὅτῳ διαφέρει διαλεκτικὴ ῥητορικῆς, συστρέψας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἐξαπλώσας ἔφη, τούτῳ· κατὰ μὲν τὴν συστροφὴν τὸ στρογγύλον καὶ βραχὺ τῆς διαλεκτικῆς τάττων ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἐξαπλώσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὺ τῆς ῥητορικῆς δυνάμεως αἰνιττόμενος.* de fin. II, 17 rhetorice, inquam, nos mavis quam dialectice disputare. Quasi vero, inquit, perpetua oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit. Zenonis est, inquam, hoc Stoici, omnem vim loquendi (ut iam ante Aristoteles) in duas tributam esse partes; rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius (Brut. 120). Quint. II, 20, 7 cum duo sint genera orationis, altera *perpetua,* quae *rhetorice* dicitur, altera *concisa,* quae *dialectice,* quas quidem Zeno adeo coniunxit, ut hanc compressae in pugnum manus, illam explicitae diceret similem, etiam disputatrix virtus erit. (Acad. II, 145 At scire negatis quemquam rem ullam nisi sapientem. Et hoc quidem Zeno gestu conficiebat; nam cum extensis digitis adversam manum ostenderat, *visum,* inquiebat, huiusmodi est; deinde cum paullum digitos contraxerat, *assensus* huiusmodi; tum cum plane compresserat pugnumque fecerat, *comprehensionem* (*κατάληψιν*) illam esse dicebat; cum autem laevam manum adverterat et illum pugnum arcte vehementerque compresserat, *scientiam* talem esse dicebat, cuius compotem nisi sapientem esse neminem). Isidor. orig. II, 23 dialecticam et rhetoricam Varro in novem disciplinarum libris tali similitudine definivit: dialectica et rhetorica est quod in manu hominis *pugnus astrictus* et *palma distensa,* illa *verba contrahens,* ista *distendens.*

KRITISCHER ANHANG.

(Pr. = cod. Parisinus, Erl. = cod. Erlangensis, P. bezeichnet von Piderit vorgenommene Aenderungen.)

§ 4. Quodsi quem aut *natura sua illa* praestantis ingenii vis Madvig statt quodsi quem aut natura sua aut illa p. i. vis; vgl. über natura § 41 a. E.

5. se *ab artibus* suis removerunt Lambin st. se artibus s. r.

9. *ipsa cadunt* vermutete P. Victorius st. ipsa non cadunt.

11. *oratoriis* disputationibus Strebaeus st. oratoris disp. — et *ea* quidem cum *antiqua* tum *subobscura* Bake st. et eam q. cum antiquam tum subobscuram.

13. *illa quidem* ed. Rom 1469 und Beier st. quidem illa.

15. dicit nach einem Teil der Hss., einige haben dicat. — *didicisse tum* Schütz st. didicisset. (Naber in Mnemosyne IV p. 230.)

16. magnam *oratori* suppeditat copiam Ernesti st. m. orationis supp. copiam. Kurz vorher vermutet Sauppe (Tulliana p. 12) repugnantia *vitare* st. videre. — Zur Ueberlieferung ‚copiam, de vita — disciplina aut dici aut intellegi posse' bemerkt Piderit: ‚Die Worte quid dicam de natura rerum können schlechterdings nur als die bekannte rhet. Formel der amplificatio gefasst und daher nicht zugleich zu dici aut intellegi posse construiert werden, abgesehen davon, dass Cic. sich sicherlich überhaupt nicht so ausgedrückt haben würde: ‚quid dicam — dici posse?' Dazu kommt noch, dass sine multa earum ipsarum rerum disciplina nur auf die eben erwähnten ethischen Fragen, aber nicht zugleich auf die Gegenstände der Metaphysik, der cognitio (naturae) rerum geht, also auch nicht somit quid dicam de natura rerum in éinen Satz zusammengefasst werden kann. Es werden die drei Teile Dialektik, Physik und Ethik von einander unterschieden und dieser dritte Teil als völlig unerlässlich mit besonderem Nachdruck hervorgehoben (sine *multa* earum ipsarum rerum disciplina) vgl. 118; de or. I, 68 f.' Er selbst schreibt copiam? *Nam* de vita ... disciplina *nihil* aut dici aut intellegi *potest.* Der Herausgeber glaubte dieser wenig wahrscheinlichen Vermutung die von Schenkl, der nach de moribus die Worte de

quibus nihil einsetzt, vorziehen zu müssen. — *potest. Sed* Sauppe st. posse.

22. In den Worten horum singulorum quicumque vim in singulis consecuti sunt streicht Bake *singulorum*, richtiger Ernesti *in singulis;* denn was nach den Worten ‚wer es zur Meisterschaft in einer einzelnen dieser Gattungen gebracht hat' noch in singulis besagen soll, ist schwer zu begreifen; vgl. § 20. Piderits Deutung ‚in einer Beziehung' ist kaum zulässig.

23. *eumque unum* accommodare Sauppe st. quem vim accommodare (qui vim accommodarit ed. Or.).

25. probaverunt, Athenienses Sauppe st. probaverunt, Graecia (l. Graeci) autem multo minus, Athenienses etc. Die erstgenannten Länder Caria, Phrygia, Mysia sind Vertreter der asiatischen, die Rhodii der rhodischen, die Athener der attischen Diction. Die Worte Graeci autem multo minus sind demnach ungeschickt eingeschoben und stören die Symmetrie.

26. cum quidem eam beluam *appellat* vermutet Bake.

27. hocine an illo verbo usus sit, hucine an illuc manum porrexerit P. die Hss. lückenhaft huc an illuc m. porrexerit. So sucht Cicero, an Demosthenes Ton sich anschliessend, das griechische τουτὶ und δευρὶ genau wiederzugeben. Auch die handschriftlichen Spuren hoc in eū führen ganz deutlich auf die angegebenen Formen.

33. *ea quidem* eloquentia Kayser st. eadem eloqu.

36. formam, *quae* character liest Jahn nach Ernesti. — *multo* (st. multa) apud alterum neglegentius schreibt Lambin, *multi* etc. als Gegensatz zu omnes (versus) vermutet Schenkl. — horrida inculta opaca (im genauen Gegensatz von nitida laeta collustrata) Madvig zu Cic. de fin. p. 570 (p. 562 ed. II) st. horrida inculta abdita et opaca (abdita ist aus Versehen durch das folgende nitida entstanden). — *Sed* hac ego religione vermutet Sauppe, Tulliana (1867) p. 12. — 36 a. E. *indicari* liest Schenkl st. iudicari.

37. laudationum et historiarum . . reliquarumque *scriptionum* formam Madvig u. Schenkl st. laudationum scriptionum et historiarum . . . reliquarumque rerum formam.

38. *se* vor ea studiose hat Sauppe ergänzt.

44. (Für et *tamen* cum multis paene communia, was nicht in den Zusammenhang passt, ist wol zu lesen et *eadem* c. m. p. c.)

46. Zur Lesart dici *posset* (dici possit P.) s. C. F. W. Müller im Philologus XIX, 626.

47. *Faciet* igitur Sauppe st. facile igitur.

48. nisi vor adhibebitur wieder hergestellt zu haben, ist Th. Mommsens Verdienst; aber es ist noch eine Aenderung erforderlich: das in den Hs. hinter delectus stehende magnus gehört nicht in den Text. Cic. fragt (nachdem er die guten Beweise mit dem guten Samen, die schlechten mit dem Unkrautsamen verglichen hat): *wenn der* Redner hinsichtlich dieser Beweise nicht eine kritische

Auswal anwenden, d. h. die guten von den schlechten, die brauchbaren von den unbrauchbaren scheiden, sondern von dem ganzen Vorrat promiscue, von dem einen Argument wie von dem andern ganz gleichen Gebrauch machen wollte: wie könnte er dann überhaupt einen wirksamen oratorischen Beweis führen, wie könnte er dann die von einem jeden guten Redner, wie von einem guten Feldherrn zu verlangende Taktik beobachten, an den starken Punkten festen Fuss zu fassen, die harten Seiten zu mildern, die schwachen Partien zu verdecken oder ganz zu unterdrücken und die Aufmerksamkeit davon abzulenken oder überzeugendere Gegengründe vorzubringen? Darnach kann von einem delectus *magnus* hier nicht die Rede sein. Was sollte überhaupt magnus hier bedeuten? Es handelt sich ja nur um die Anwendung des delectus an sich (de or. II, 76, 309), dass alles was nichts taugt ‚secerni atque ex oratione removeri', Kritik soll geübt, nicht eine ‚grosse' Auswal getroffen werden. So ohne ein solches Attribut wird delectus bei Cic. überhaupt gebraucht, nicht nur im oratorischen, sondern auch im allgemeinen Sinn de fin. V, 30, 90 mihi quidem etiam lautius videtur quod eligitur et *ad quod delectus adhibetur* (zu dessen Bestimmung eine Kritik geübt wird); de or. III, 37, 150 sed in hoc verborum genere propriorum *delectus est habendus quidam* atque is aurium quodam iudicio ponderandus; de off. I, 41, 149 habere delectum civis et peregrini geradezu in der Bedeutung: einen Unterschied machen. — Wie magnus in den Text gekommen, ist nicht schwer zu erklären: das hinter delectus stehende NISI war verschrieben in NIS oder NVS; da man dies nun hernach für die Endung eines Adjectivs hielt, so schrieb man ...nus und dies ergänzte ein anderer in magnus.

50. sua confirmabit, infirmabit *P.* statt infirmabit. Der Ausfall erklärt sich leichter, wenn man confirmabit sua umstellt. Andere vermuten, weil der Abschnitt gar so kurz abgemacht erscheine, eine grössere Lücke im Text.

53. *in verbis* Jahn st. verbis.

56. statt iam schreibt Jahn *sane.*

57. *in epilogis* Jahn st. epilogus. — Die Worte am Schlusse des § dicit plura — fuisse hat Meyer als Einschiebsel erkannt.

59. nihil ut supersit *nec desit* Jahn mit Schütz unter Streichung von in gestu nach Bake's Vorgang. — laterum *inflexione* P. st. laterum flexione.

61. Das in den Hss. hinter excellere stehende id est oratione ist von Bake mit Recht aus dem Text entfernt worden. — actor *qui* haec complexus est Madvig st. actor haec compl. est.

62. et gravitate et suavitate Sauppe st. et suavitate et gravitate.

63. Das vor de rebus stehende sic, wie das hinter capiendi eingefügte loquuntur, beides ist zu streichen. Jahn (Orelli).

67. quod — *cadat* Wesenberg st. quod — cadet.

68. *nonnulli eorum voluptati* Madvig st. nonnullorum voluntati.

72. etsi *enim* sine re vermutet Lambin.

73. cum hoc, inquam, decere Lambin statt cum hoc inquam decere dicimus, illud non decere etc.

74. *tristior* Sauppe st. maestior.

80. in alienis aut translatum *ac sumptum aliunde* ut mutuo, aut factum ab ipso *ac* novum statt in alienis aut translatum aut factum aliunde ut mutuo aut factum ab ipso aut novum. So zum Teil schon Lambin und Bake. (Schenkl schreibt: in alienis aut translatum aliunde et mutuatum aut factum ab ipso et novum.)

83. *adhibebit* Bake st. adhibet. Derselbe Kritiker vermutet kurz darauf volet et eliget.

92. *labitur* Purgold st. loquitur. — *immutata* Schuetz st. mutata.

93. arce et urbe orba sum pro patria, alio modo ,horridam etc. P. statt arce et urbe orba sum, alio modo, si pro patria arcem dixisset et ,horridam etc. Dass die hs. Lesart geändert werden müsse, hat Bake richtig gesehen; wenn er aber nun die Stelle so abkürzt, dass er sowol die Worte si pro patria arcem dixisset, als nachher pro Afris immutat Africam streicht (und darin folgen ihm Jahn und Kayser), so geht er offenbar zu weit und verstümmelt das Ganze. Cic. will nachweisen, dass die translatio und immutatio, wenn sie auch unter einen Gesamtbegriff fallen, doch auch wieder verschieden seien daher kann in den beiden aus Ennius genommenen Beispielen neben *transtulit* das Verbum *immutat* nicht fehlen; das erstemal brauchte Ennius die Metapher (im engern Sinne), denn da setzte er den analogen Ausdruck arce et urbe statt des eigentlichen patria; das anderemal, wo es bei ihm heisst: horridam etc. wendet er die Metonymie an und braucht Africa für Afri, de orat. III, 167 ,Africa terribili tremit horrida terra tumultu', pro Afris est sumpta Africa. Dass Cic. das einemal perf. setzt cum dixit und dem entsprechend transtulit, das anderemal das praes. cum dicit und immutat, geschieht um der Abwechslung willen. (Vgl. den Nachtrag am Schluss p. 203.)

94. cum *confluxerunt* Gryphius st. cum fluxerunt.

95. *laetae* Julius Victor (c. 22) st. latae. — explicabuntur — dicentur cod. Abrinc. (dicentur auch Victor) st. explicantur — dicuntur.

98. *etsi* non maximus Jahn st. si non maximus.

100. non manu; *manu* si prehendissem Meyer st. non manu (oder nam manu) si prehendissem.

104. quid sit quod deceat Veneta 2 st. quid deceat.

106. *ut* sibi ipse (sc. visus non est) Bake st. aut sibi ipse (so schon Erl. II). — *generis* audiendi Aldenhoven st. generis *dicendi* audiendi (im Erl. II fehlt auch audiendi).

108. *etiam* illa matura P. st. iam illa matura (iam im Sinne von ‚ferner' ist kaum zu beanstanden). — *illa iuvenilis* redundantia Bake st. illa pro Roscio iuv. redundantia.

111. *pro se in causa* Ctesiphontis Jahn st. pro causa Ctesiphontis. Vielleicht aber ist das pro aus der ursprünglichen Lesart pro Ctesiphonte entstanden; s. § 26. Quint. IX, 2, 24 in prooemio pro Ctesiphonte Demosthenis.

113. *ac tamen* Madvig zu Cic. de fin. p. 429 (p. 425 ed. II) st. attamen. — *orandi* Jahn st. ornandi. Dass orandi zu lesen ist, beweist die deutliche Beziehung auf das vorausgehende oratio.

115. sed *quoniam* Jahn st. sed quod (quo, quia).

119. Für ignarum volo; omnino perfecto etc. hat Bake vorgeschlagen ignarum volo omnino. Profecto etc. (Jahn, Kayser).

122. *quo* aut concilietur Sauppe st. in quo aut conc.

122. Der Vorschlag, peroratione inflammante restinguenteve concludere zu lesen, so dass omnia zu concludere gehörte (wie de or. II, 332) und post in der Bedeutung ‚schliesslich' stände (§ 26. 174), ist wol aus Gründen des oratorischen Wollauts und Rhythmus aufzugeben; perorationem concludere kann aber dann nichts anderes bedeuten als: endlich nach alle dem oben angeführten (post omnia) die peroratio, die entweder in Flammen setzt oder das Feuer löscht, als den die Rede vollständig abschliessenden Teil (Quint. VI, 1, 1) hinzuzufügen. (Vgl. Nägelsbachs lat. Stil. § 105, 2. Man könnte auch vermuten: post omnia peroratione inflammantem restinguentemve concludere.)

122. hoc loco ist vermutlich aus einem Versehen hierher gekommen und gehört wahrscheinlich in die folgende Zeile: quoniam autem hoc loco etc. P. (So schrieb Jahn in der 3. Ausg.; aber hoc loco passt ganz gut zu difficile dictu est: es wäre schwierig das hier zu sagen, weil es sich in Kürze nicht darstellen liesse.)

124. liest Jahn si tenuis causa *erit* st. si t. c. est und sodann mit Bake *tenebit* st. tenebitur.

125. sic ut — excidat strich Bake als eingeschoben.

126. sunt appellati eo (ideo?) quod st. appellati sunt eo quod.

128. Duo sunt *etiam* quae vermutet Lambin st. duo sunt quae etc., darauf schreibt Bake *faciunt* st. faciant (so auch Jahn), doch vgl. § 163 duo sunt res quae permulceant aures und § 185 omnino duo sunt, quae condiant orationem.

132. is qui *audit* vermutet Kayser st. is qui audiret.

135. *leviter* Gesner st. breviter. — aut cum sunt contrariis relata contraria wie § 175. Die Worte multis modis (st. cum sunt) in dem Citat dieser Stelle bei Quint. IX, 1, 39 sind wahrscheinlich eine sogenannte Dittographie, durch Versehen aus dem hernach (§ 137 in.) folgenden multis modis entstanden. Sowol Th. Mommsens: cumulatis, als Jahns cum cumulantur ist hier unpassend, denn es handelt sich nur um die Aufzählung der ka-

mina verborum, von einer Häufung der *ἀντίθετα* kann also hier nicht die Rede sein. — In der nächsten Zeile vermutet Kayser itur et reditur st. reditur, Vollbehr, dem Jahn folgt, retroque dicitur.

141. urbanis *pacatis* rebus P. st. urbanis pacatisque rebus.

144. Madvig (Advers. crit. II, 190) liest die Stelle so: sed si monendo, si cohortando . ., si interdum etiam una legendo, audiendo [nescio cur cum docendo etiam] aliquid aliquando possis meliores facere, cur nolis? indem er bemerkt: Quae inclusi uncis verba, tollenda sunt. Nam et ‚nescio cur' interpositum plane turbat orationis formam (si — possis, cur nolis?), et docendi communis notio perverse hoc loco interponitur, ubi enumerantur formae docendi a ludi similitudine alienae. Die scharfsinnige Bemerkung verdient alle Beachtung, nur frägt es sich, ob bei Annahme einer Interpolation nicht auch noch die Worte aliquid aliquando zu streichen sind. Vielleicht genügt aber die leichte Aenderung: nescio cur *non* docendo etiam aliquid aliquando.

146. Hier wurde die Vulgata cum et afuissem domo (domo fehlt in den besseren Hdss.), gegen die sich kaum etwas Triftiges einwenden lässt, zurückgeführt; P. schrieb ohne alle Wahrscheinlichkeit nach Teuffels Vorgang: cum et assiduissime fuissem cum Molone, eine Vermutung, die schon wegen der Kakophonie ‚assiduissime fuissem' zu verwerfen ist. — Zu maria, was mehrere Hdss. für mare haben, vgl. Plaut. Trin. 1087 ego miser summis periclis sum per maria maxima vectus. — *improbarem* Jahn st. probarem.

147. *qui* delecter Madvig st. quin delecter.

150. *facilem* Bake und Mommsen st. facile.

151. *vocalium* concursio Manutius st. vocum conc.

152. *Atque item* Seyffert (Z. f. d. Gymnasialw. 1861 p. 70) st. et quidem.

153. In dem Satze qui Poenos classe devicit setzte P. mit Teuffel (N. Rh. Mus. XVI p. 638) primus nach Poenos ein. Können aber Parallelen beweisen, dass Cic. auch hier so schreiben musste? — Am Schlusse des § strich P. nach Jahn et taxillis nach maxillis; aber die Stelle des Priscian III, 36, der dieselben vier Beispiele anführt (‚paulum pauxillum', ‚velum vexillum', ideo ‚mala' quoque ‚maxilla' facit et ‚talus taxillus'), sichert die Ueberlieferung.

155. *id*, credo, illi nesciebant Bake st. ita credo hoc illi nesc. (Erl. II itaque illud credo nesc.)

156. mulier una duum *virorum* Ribbeck st. m. u. duum virum.

157. *Stilponem* Jahn st. Stilphonem. — *sint quae post carenda* Lachmann st. sintque post carendo.

157. ‚in templis isdem'; ‚eisdem' erat verius nec tamen probavit ut opimius; male sonabat iisdem Göller und Ritschl

(Ind. lectt. Bonn. 1856—57 p. IX) st. in templis isdem probavit. at eisdem erat verius nec tamen eisdem ut opimius. male sonabat iisdem.

157. ‚posmeridianus‘ ‚quadrigas‘ quam ‚postmeridianus quadriiugas‘ statt pomeridianas quadrigas quam postmeridianas etc. Döderlein Reden und Aufs. (1843) p. 398 und Fleckeisen Krit. Miscellen (Dresden 1864) p. 48 f. Vielleicht richtiger posmeridianus quadrigae quam postmeridianus quadriiugae; im verschiedenen Casus hat Cic. die Wörter gewiss nicht aufgeführt.

158. *Insuavissima* praepositio Jahn st. una praepositio — est *af* eaque Freund (Wörterb. I p. LVIII) st. est abs eaque. — ‚*a'ne* verum sit *an ab* an abs Schütz st. abne verum sit an abs. — *aufugit et aufer* Schütz st. aufer. — reddidit; *ita* adiuncti P. st. reddidit adiuncti etc. Schenkl vermutet: *item* refecit *et* rettulit, reddidit (adiuncti .. commutavit), ut subegit *et* summutavit, sustulit. — *prima littera praepositionem* C. Schneider (Elementarlehre p. 612) st. primam litteram praepositio.

159. producte dicitur ‚*in*‘, in ceteris Schütz st. prod. dicitur in ceteris.

160. per aurium iudicium licet st. p. a. i. semper licet Hs. (Erl. II). — aut *etiam* barbaris casibus Madvig st. aut tantum (tam in oder eam in die Hss.) barb. casibus.

161. ita enim *loquebantur* Heusinger st. ita e. loquebamur.

162. *voluntas* eorum Bake st. voluptas eorum, ohne Zweifel richtig, wie das folgende ars eius (sc. voluntatis) conciliandae zeigt.

163. Tmolus auri fons liquorum Lachmann (unsicher) st. at tauricos locorum. Eben so unsicher Ribbecks neueste Vermutung: Auricomus Colcorum — *finis frugifera et efferta* arva Lachmann st. finitus frugifera et ferta a.

164. *Helenam Paris* Lachmann st. Paris Helenam. — *itemque* Ernesti st. idemque.

166. prodest *nil* Lachmann st. prodest nihil.

170. numerus inesse dicitur Kayser nach Ernesti st. numerus graece ῥυθμός inesse d.

173. *quid* Ernesti (so auch Erl. II) st. quia.

174. statt haec et illa hat Erl. II haec et alia.

177. veteres *ea* (ea fehlt in den Hss.) non esse commotos schreibt Kayser. — Ipsae enim aures Erl. II.

178. ut igitur *versus* Jahn st. ut igitur poetica et versus. Vielleicht poeticus numerus et versus, s. § 180 (wahrscheinlicher Schenkl: ut igitur *in poetica* versus, als Gegensatz von sic in oratione etc.).

181. an *sit* suum cuiusque Lambin st. an est s. cuiusque?

183. *indicat* (st. iudicat) enim sensus vermutet Schütz. — quamquam .. *videtur* Wesenberg st. quamquam .. videatur.

184. tarda in *senecta* Lachmann st. t. in senectute.

191. *cum* ille .. sit Ernesti st. quod ille .. sit. — *et* profectus Bake st. sed profectus. — quod alter e longes *constet* .. *fieri* alteram Ernesti st. quod a. e l. constaret .. fieret.

192. Nam *ei* qui Jahn st. nam et qui.

193. *et* ita factos Sauppe st. sed ita f.

195. ego autem *censeo* (st. sentio) P. mit Bake.

196. Die Stelle ist von den neueren Erklärern und Herausgebern vielfach angefochten. Bake (de emend. Cic. or. p. 72) will die Worte permixta et temperata numeris streichen und ausserdem lesen: nec soluta tota nec numerosa; Jahn tilgt gleichfalls die angeführten Worte; noch etwas weiter geht Kayser und schliesst auch noch nec dissoluta nec tota numerosa aus — alles, wie es scheint, ohne ausreichenden Grund. Mit einem blos negativen Ausdruck würde sich Cic. hier, wo es eben darauf ankam, das Resultat der vorausgehenden Exposition in einer bestimmten, positiven Norm aufzustellen, sicherlich nicht begnügt haben; es bedarf vielmehr eben deshalb eines bestimmten positiven Ausdrucks: *permixta* et *temperata* numeris. Auf diesen weisen auch die Worte *ut suprà* dixi, die sich doch nicht auf das eben gesagte, sondern nur auf § 187 (permixta oratio) beziehen können, ausdrücklich hin. Dem positiven Ausdruck ist dann, ganz in Ciceros Weise, ein noch näher erläuternder negativer Ausdruck in chiastischer Stellung hinzugefügt; — nec tota numerosa (198) steht dem permixta numeris entgegen: nicht in lauter, gleichmässig aufeinander folgenden Rhythmen, wie im Vers, sondern mit abwechselnden Rhythmen untermischt; — dissoluta dem temperata numeris: nicht ganz ungebunden, rhythmuslos, sondern in dem rechten Verhältnis mit den gehörigen Rhythmen versehen. Diesem Hauptgesetz fügt dann Cicero anhangsweise noch die besondere, specielle Bemerkung nachträglich hinzu: paeane — temperata: wobei der Päon allerdings eine grosse Rolle spielt, ohne dass wir jedoch in der Vorliebe für diesen numerus so weit zu gehen brauchen als Aristoteles. Das Wort temperata ist deshalb noch einmal wiederholt, weil durch den negat. Satz (nec diss. nec tota n.), der seine Stelle erst hinter dem positiven haben konnte, das vorausgehende temperata zu fern gerückt war.

198. *sed* aequaliter Bake st. et aequaliter.

199. non *ut* solum van Gigch (Spec. philol. p. 39) st. non id solum.

200. sine scripto *dicent* Jahn st. s. s. dicerent.

202. neque *nullo* modo coniuncta Mommsen st. n. ullo modo coniuncta. (Piderit folgte der Vermutung von Mor. Seyffert Z. f. d. Gymnas.-W. 1861 p. 71 neque ullo modo non coniuncta, erklärt aber dabei: ‚es ist klar, dass diese Punkte nicht allzuweit auseinandergehen, sondern irgendwie zusammengehören', während Seyffert annahm, dass Cic. nur meinen könne, dass der prosaische

Rhythmus nicht wesentlich verschieden non nimis diversa, aber auch nicht ganz gleich sei.)

205. *his* aut illis Wesenberg st. istis aut illis.

207. ad *singula* respondentem Bake st. ad singulas res resp.

211. *non* dico Sauppe st. nec dico.

213. tu *solebas dicere* P. st. tu dicere solebas.

214. haec *autem* P. st. haec item.

217. trochaeus, was in den Hss. des Cicero fehlt, aber Rufinus (p. 574 ed. Keil.) erhalten hat, setzten andere nach par choreo ein.

219. *id quod* .. fiet P. st. quid . . fiat. (Bake quod .. fiat, Kayser quod . . fiet; oder etwa si quid . . fiet?) — concinnitatis — compositione — — oratoris industria —: itaque si etc. Die Verbesserung der Interpunction von Trojel (Jahns N. Jahrb. Bd. 73, 183), der zuerst erkannte, dass die Worte compositione — — industria eine Parenthese bilden.

221. ac forensibus *disceptationibus.* Dass vor oder hinter forensibus ein Wort ausgefallen ist, hat Jahn richtig gesehen. Es ist hier von den beiden Hauptgattungen der öffentlichen Beredsamkeit, dem genus iudiciale und der éinen Seite des genus deliberativum, der contio auf dem Forum, die Rede.

222. *itaque* cum opus est Jahn st. idque cum opus est. — *solet* esse P. st. debet esse.

223. Trotzdem, dass schon Meyer im allgemeinen die incisa, das membrum und die comprehensio an dieser Stelle richtig von einander geschieden hat, nimmt Bake (de emend. Cic. or. p. 76) und nach ihm Kayser doch hier eine Lücke an; beide meinen, die Worte der comprehensio stünden hier gar nicht, sondern seien aus Versehen in den Hs. ausgefallen. Diese Annahme beruht aber nur auf einem Misverständnisse der Stelle und hat ausserdem das Zeugnis Quintilians gegen sich. Quint. IX, 4, 101 äussert sich nämlich also: Dass man mit zwei auf einander folgenden Spondeen den Periodenschluss mache, ist in der Regel nicht zu billigen; ein solcher Schluss fällt schon im Verse auf (wie der hexameter spondaicus), um wie viel mehr in der Prosa. Nur in éinem Falle jedoch ist diese Verbindung zweier Spondeen als *clausula* gestattet, wenn die Spondeen, so zu sagen, versteckt auftreten. Dies geschieht aber dann, wenn der Schluss nicht mit je zwei spondeischen Wörtern gebildet wird, sondern gewissermassen dreigliedrig, d. h. so, dass auf eine lange Silbe ein zweisilbiges Wort mit zwei langen Silben folgt, dem sich dann wieder ein einsilbiges Wort mit einer langen Silbe anschliesst. So nämlich besteht zwar der Periodenschluss allerdings aus zwei Spondeen, aber dadurch, dass das vorletzte Wort ein zweisilbiges ist, dem eine lange Silbe vorausgeht und eine lange Silbe nachfolgt, fällt der doppelte Spondeus nicht so ins Gehör: man hört nicht sowohl die

vier Längen als zwei Spondeen, als vielmehr die drei Glieder durch, gleich als wäre der eine Spondeus geteilt und die rhythmische Figur nicht ⏓́– | ⏓́–, sondern – | ⏓́– | –. Dafür liefert die Stelle aus Crassus Rede nun ein treffendes Beispiel; sie schliesst nämlich comparānt | cṓntrā | nōs und gerade in dieser Beziehung als Beispiel eines versteckten Rhythmus (hoc quod minime apparet) führt Cic. die Stelle gleichfalls an. P.

223. *comparant* (sc. equites) st. comparat is ist natürlich zu lesen, wie schon die vorausgehenden Verba missos faciant, prodeant, oppugnant deutlich beweisen. Die Aenderung comparat is rührt offenbar nur von einem superklugen Grammatiker her, der sich einbildete, die dem zweisilbigen Worte vorausgehende Silbe müsste auch ein einsilbiges Wort sein; das ist aber begreiflicherweise gar nicht nötig. P.

223. sequitur comprehensio non longa *quidem* — sed in spondeos cadit st. sequitur non longa — comprehensio — et in spondeos cadit. Es handelt sich um die Bestimmung der einzelnen Teile der angeführten Stelle in ihrer Aufeinanderfolge: voranstehen (prima sunt) die beiden κόμματα, dann zu dritt das éine κῶλον (deinde tertium κῶλον), darauf folgt (sequitur) die comprehensio. Nun kam es aber darauf an, das eigentümliche Wesen dieser comprehensio mit einigen Worten darzulegen. Charakteristisch war dieser comprehensio die ungewöhnliche Kürze und doch der gewichtige Abschluss mit den zwei Spondeen, sed in spondeos cadit; aber was ihr an Länge abgeht, wird ihr durch das Endgewicht der Spondeen ersetzt. Die duo versus oder (wie Cic. um etwaigen Misverständnissen zu begegnen, erklärend hinzufügt) die duo membra werden dadurch gebildet, dass eine kleine Pause hinter nostris die Satzglieder von einander trennt und so den scharfen Gegensatz von perfugis und copias, von nostris und contra nos noch lebendiger hervortreten lässt. Damit ist der ganze Gedanke, in der comprehensio, auf seiner Spitze angelangt. P.

227. *Sed* nec sententia Madvig st. et nec sent. — poetice *uinctus* C. W. Müller (Coniect. Tulliana p. 25) statt poetice iunctus.

228. sic *orator* Bake st. sic oratio.

230. *versiculorum* simillimum Jahn st. siculorum simillimum.

231. quibus sunt *illa* (st. alia) perspicue vitia contraria Madvig.

233. ordine verborum paullum commutato streicht Schütz als Glossem.

235. *scopas* mihi videntur d. Ernesti st. scopas ut ita dicam mihi videntur d.

235. Die Handschr. haben: aut reperiant (reperiam) ipsa (oder ipse im Anschluss an reperiam) eadem condicione qui uti velit. Gewöhnlich liest man: aut reperiam, ipsa eadem (oder reperiam ipse, eadem) etc., deren Unrichtigkeit Madvig erkannt hat, indem er bemerkt: id agitur, illi, quos contra dicit, quid ipsi facere possint velintve, aut ad quid faciendum alium adducere possint. Er selbst schrieb *reperiant, ipse* etc., wofür wir reperiant *ipsi* (wegen der unnatürlichen Stellung von ipse) vorzogen.

237. st. si aliud quoddam est tuum liest Jahn: si aliud *quidem* est tuum.

Nachtrag zu § 93. Piderits Behandlung der fehlerhaft überlieferten Stelle ‚alio modo transtulit, cum dixit Ennius: *arce et urbe orba sum*, alio modo, si pro patria arcem dixisset et *horridam Africam terribili tremere tumultu* cum dicit, pro Afris immutat Africam‘ kann nicht genügen. Da die im ersten Beispiel angewendete Figur nicht in arce et urbe zu suchen ist, was ja eine Metonymie wäre, sondern in dem metaphorischen Ausdruck orba sum statt careo, so war die Interpolation si pro patria arcem dixisset et nicht durch Abänderung zu verbessern, sondern ganz auszuscheiden. Hat nun Cicero die Figur des ersten Beispiels nicht erklärt, so schwerlich die des zweiten allein, weshalb Bake ‚pro Afris immutat Africam‘ mit Recht gestrichen hat. Es war aber auch das vorausgehende cum dicit zu tilgen, wie schon die Stellung zeigt; denn es musste entweder heissen: alio modo, cum dicit (dixit): horridam, oder kurz mit Ergänzung von cum dixit aus dem ersten Glied: alio modo: horridam etc.